Archiv

für

vaterländische Geschichte und Topographie.

Herausgegeben

von dem Geschichtvereine für Kärnten.

Unter verantwortlicher Redaction

des Vereins-Ausschusses.

Zwölfter Jahrgang.

Klagenfurt.
Druck von Ferdinand v. Kleinmayr.
1872.



Archiv

für

vaterländische Geschichte und Topographie.

Herausgegeben

von dem Geschichtvereine für Kärnten.

Unter verantwortlicher Redaction

des Vereins-Ausschusses.

Zwölfter Jahrgang.

Klagenfurt.
Druck von Ferdinand v. Kleinmayr.
1872.

Archiv

für

vaterländische Geschichte und Topographie.

Herausgegeben

von dem Geschichtvereine für Kärnten.

Unter verantwortlicher Redaction

des Vereins-Ausschusses.

Zwölfter Jahrgang.

Klagenfurt.
Druck von Ferdinand v. Kleinmayr.
1872.



Inhalts-Verzeichniß.

Die keltischen Namen

der

römischen Inschriftsteine Kärntens.

Von

Dr. Friedrich Pichler.

Die steininschriftlichen Denkmale der Römer weisen in allen, von dem Erobervolke betretenen Gebieten neben den lateinischen und griechischen Namen von Personen und Orten auch fremdländische Namen auf, deren Wurzeln wir in der lateinischen und griechischen Sprache vergeblich suchen, fremdländische Namen, die sich im Verlaufe der Forschung als ituräische, afrikanische, punische, aramäische, dacische, germanische und keltische herausgestellt haben. Sie sind für die Kenntniß der gedachten Sprachen eine wichtige und, wie K. Zell in seinem „Handbuch der römischen Epigraphik" II., 127, §. 44 noch vor sechzehn Jahren zu beklagen hatte, noch nicht nach allen Seiten gehörig benützte Quelle.

Auch Kärnten, welches auf einem Gebiete von 188 Quadratmeilen beiläufig drittehalbhundert römische Inschriftsteine birgt, nimmt an diesem Schatze von Sprachresten mit mehr als zweien Drittheilen seiner Inschriftsteine Antheil. Diese, bisher etwa an fünfundsiebenzig Orten des Landes gefunden, sind entschieden vorwiegend im Unterlande heimisch, denn nicht einmal ein volles Vierttheil der Anzahl solcher Orte liegt im Oberlande. Die Orte sind: St. Andreä, Arndorf, St. Daniel bei Mühldorf, Döhmannsdorf, St. Donat, Emersdorf, Feistritz, Feldkirchen, Friesach, St. Georgen am Längsee, am Sternberg, am Weinberg, Globasnitz, Gmünd, Großmariabuch, Gurk, Helenenberg, Herzendorf, Hochosterwitz, Hohenstein, Hollenburg, Hüttenberg, Jaunstein, St. Johann am Brückl bei Wolfsberg, Karnburg, Klagenfurt, Koralpe, Kreuzerhof, Krumfelden, Krumpendorf, Laußnitzgraben, Lavant?, Leoben, Leonhard (Schloß), Lieding, Lind, Lurnfeld; alsdann Mariasaal, Meiselberg, St. Michael bei Mariasaal, Micheldorf bei Friesach, Mühlbach (Unter-), Ottmanach, Paternion, St. Paul ob Hornburg, St. Peter im Holz, Plöcken, Possau, Preims, Pulst, Reisach, Rosendorf, Silberberg, Spitalberg bei Klagenfurt, St. Stephan bei Heunburg, bei Feuersberg, Tanzenberg, Thann, Tarvis (Ober-), Tiffen, Töltschach, Treibach, Ulrichsberg, St. Urban bei Glanegg, St. Veit, bei Greifenburg, Viktring, Villach, Wolfsberg, Leidenberg nächst Wolfsberg, Wöllan, Zigguln bei Klagenfurt und endlich das Zollfeld. Diese Stätte von Virunum ist es eben, welche

im Centrum von etwa dreißig Fundstellen des Umkreises liegt und von wannen zumeist die Meißler ausgegangen, die uns den alten Kern der umwohnenden Bevölkerung mit Namen genannt haben. Nicht, daß das keltische Heimatvolk hier dichter vertreten war als im Oberlande; nahe der verkehrreichen Hauptstadt trat es nur mit dem neuen Machtvolke in innigere Beziehungen und lernte dessen Gebräuche, und darunter auch jenen der Denkmalsetzung kennen; gewiß wohnte es östlicher noch behaglicher und vielleicht dichter. Hier ist uns der äußerste Punkt die Koralpe; im Norden St. Leonhard, Friesach und Hüttenberg; im Oberland Laußnitzgraben, Gmünd, Wöllan; die westlichsten Stellen sind Reisach und St. Veit bei Greifenburg; die südlichsten Tarvis im Ober-, Hollenburg, Jaunstein und Globasnitz im Unterland.

Die genannten Orte sind Fundstellen für Keltennamen derart, daß sie entweder nur einen Fremdnamen, oder deren mehrere auf ein- und demselben Steine oder auf mehreren aufweisen. Wenn wir nun die Gesammtzahl der Namen in Betracht ziehen, und deren sind auf unseren Gebiete in dem Sinne, daß wir gleichbenannte Individuen gesondert zählen und das zweifach benannte auch zweimal, über viertehalbhundert, so ist auch deren numerische Verbreitung mit Rücksicht auf die Römerstädte und deren Wichtigkeit gegliedert. Scheiden wir vier Gruppen ab. Die erste Gruppe gebietet über mehr als 20 Namen von Kelten; hier steht nur St. Veit, aber das bedeutet uns immerhin so viel als Zollfeld. Dieses, im Allgemeinen begriffen, steht mit Töltschach, Tanzenberg, St. Andreä, Mariasaal und Viktring in der zweiten Gruppe, welche die Zehnzahl überschreitet; hierin ist nur St. Andreä stark excentrisch, alle übrigen Orte sind reich ob des reichen Zollfeldes. Die dritte Gruppe, von der Zehnzahl bis zu deren Hälfte herabgehend, umschließt Globasnitz und Pulst, zwischen welchen St. Donat und Paternion vor den vier Stellen Friesach, Leidenberg, St. Peter im Holz und St. Veit bei Greifenburg kömmt; hier merkt sich der Einfluß von Stätten wie Juenna und Teurnia deutlicher heraus. Die vierte und letzte Gruppe umfaßt die Orte welche je fünf bis auf je einen Fremdnamen geben; dieselben finden sich im Ober- und im Unterland auf Bergeshöh' und in Thalestiefe. Gleichwohl aber möchten im Ganzen genommen für das Zollfeld und seinen Bereich von zwei, drei Stunden im Radius fast vierzig Percente aller keltischen Inschriftnamen Kärntens dermalen in Anspruch zu nehmen sein.

Bringt man die Namen einheimischer Orts- und Gottheitsbegriffe in Abzug, also die Bezeichnungen Noricum, Pannonia, Virunum,

Teurnia, dann Noreia, Epona, Belinus (dazu, wenn man meint, Saxanus), so haben wir es mit einem großen, über die sechzehn Jahrhunderte alten Namenslexikon unserer freiheitkräftigen Vorältern zu thun, werth der Beachtung durch die forschende Nachwelt.

Wie allerwärts an Donau und Rhein, so zeigen auch in unseren Gauen die römischen Inschriftsteine neben lateinischen Namen, die aber immerhin auf einen Kelten schließen lassen können, der als Sclave einen Römer- oder Griechennamen erhielt oder als Bürgerrecht-Mitgenießer einen solchen frei annahm, auch solche fremdartige Namen, in denen trotz der südländischen Milderung und der klingenden Flexion der rauhe Bergklang des Nordens in ungebrochener Kraft schlummert. Den echt römischen Namen gegenübergestellt, wie selbe durch Quintilianus, Priscianus, Varro, Sigonius, dann Gruter, Muratori, Fabretti, Zaccaria, Orelli, Panvin, Eckhel, Mionnet, das archäologische Institut, durch Marini u. A. zusammengetragen oder einzelnweise untersucht sind, pflegen sie nach Maßgabe ihres geographischen Vorkommens nicht selten als gallische und germanische zusammengeworfen zu werden, rohe Trümmer, aus denen selten etwas aufgebaut wird. Wir müssen hier von der Frage nach germanischen Namenresten absehen, ungeachtet eines Arioman, einer Coutrun, die wir für Kärnten wohl vor dem vierten christlichen Jahrhunderte nachweisen. Vgl. Grimm D. G. S. XLI.

Die Keltennamen sind, sagten wir, aus der Romanisirung der weit größeren Anzahl nach erst herauszulösen. Diese bestand in Zweifachem. In der bloßen flexiven Zurichtung des vorgefundenen Fremdnamens durch Anhängung des us, ius, o, on, io, ion, un, dieß in der Regel für das Masculinum, des a, ia in der Regel für das Femininum. Andrerseits in der, auch den festen Consonantenbau erschütternden Umstaltung in eine dem Römischen verwandtere Form, so daß der alte Begriff ganz in den neuen aufgeht, wohl auch in ein echt römisches Wort. In ersterer Beziehung dürfte der Römer nicht mit bloßer Willkür vorgegangen sein, es möchte immerhin eine bestimmte vocale Wurzelauslautung vorauszusetzen sein, wo anstatt des us das ius, wo hinwieder das o und on und diesem gegenüber das io und ion, endlich auch das un eintritt. Wir haben an heimischen Beispielen Aimar-us, Acison-ius, Enic-o, Amur-on, Tog-ion, Att-un u. A. Denn auf eine Beachtung der Gentilnamen-Gesetze in der Kaiserzeit, besonders in der späteren, vollends in der Provinz, ist nicht zu denken. Hervorzuheben ist, daß Masculina mitunter auf a auslautend gefunden werden, was freilich auch dem Römer conform ist, so bei uns Aeta, Ateduna, Crouta,

Cuca, Cotulia; woraus hervorgeht, daß die Latinisirung von Fall zu Fall unterlassen ward. In diesem Falle stellt sich uns der keltische Namen in der vollen Urform dar, wie Babbec, Caixun?, Cauru, Ermis, Rumais, Siv?, Sumar. Es gibt hinwieder Feminina, die auf o, on, un, ja nur auf u auslauten, niemals aber auf us, ius. Wir haben an kärntischen Beispielen Mato-Samuco, Accon, Caton, Coton; Aracun, Caixun, Diacun, Suadun; Cauru.

In sich selbst aber zeigen sich die aus der Latinisirung losgelösten Namen theilweise wieder als Zusammensetzungen aus zweien, dreien Wurzelwörtern, nicht selten aber auch nur als solche von einem vollen Stamme. Bei der Abtrennung hat es nun freilich noch seine Schwierigkeit, darin gelegen, daß das bestimmt abgeschlossene Wurzelwort nicht mit genug einheimischen oder landschaftlich nahverwandten Beispielen sich belegen läßt; mit anderen Worten, daß die bloßen Abbeugungs- oder Einschubsilben als Unwesentliches aufgezeigt und entfernt werden können. Zu solchen Unwesentlichkeiten dürften gehören die Ausformungen mit al, ul, il, zuweilen ull, ill, beziehungsweise ulla, illa; ferner mit ic, ici, beziehungsweise ica, icia, dann in und Aehnlichen, welches schon stark in das Gebiet der Latinisirungsversuche hinüber spielt. Stellen wir mehr versuchs- als urtheilshalben eine dreifache Gliederung der einheimischen Keltennamen hin, so merkt sich heraus, daß die Composita aus zwei Wurzelwörtern die beliebtesten sind, aus dreien die seltensten, dazwischen liegt der einwurzelige Name, freilich meist vocalisch ausgedehnt.

Erste Gruppe.	Zweite Gruppe.	
Aeta	Accon	Assed
April (Aper?)	Acison	Atebodu
Atal	Adnam	Ateduna
Aticin	Adsed	Ategnat
Atiton	Atimar	Atian
Atti	Ambiodrab	Atismeri
Attica	Ambusul	Atobitis
Atticia	Anbusul	Atno
Banius	Amuron	Attalon
Banon	Anab	Attun
Basil	Anam	Atun
Batei	Antulla	Babbec
Bauson	Aracun	Bacavon
Belin	Arioman	Baenon
Bellici	Asprenas?	Bannam

Erste Gruppe.	Zweite Gruppe.	
Botti	Belatuli	Elvisi
Bricci	Bellavet	Enicet
Buccio	Blendon	Enob?
Buccion	Blesatil	Enor?
Bussull	Boniat	Epon
Calendin	Bovierion	Ermis
Cammi	Briccon	Gianill
Camuli	Buran	Grauco
Casill	Cacusi	Griboi
Castio	Caixun	Havi?
Caucau	Capati	Jantull
Cauru	Castric	Jantumar
Causi	Caton	Jlur?
Cirp	Catroni	Jadic
Cnauc?	Ciatta	Ladrat
Con	Cilumb	Latobi
Couta	Citulli	Liicul
Crouta	Condoll	Limon
Cuca	Convert	Litull
Deu?	Copponi	Lotuc
Don(i)	Cosut	Lutumar
Donnic	Coton	Lydac
Dun	Cotuli	Macurs
Egron?	Counert(a)	Magur
Enico	Coutrun	Massat
Fusc	Crigalo	Massun
Kalandin	Crinuon	Matrit
Ledi	Cudson	Matur
Mascl	Cupit(a)	Metissar
Mascellus	Cupitian	Mocianc
Mascellinus	Diacun	Modadi (Motadi)
Mascul	Discocn	Moiria?
Masculin	Discogn	Montissi
Masculinius(a)	Diugnama	Muhi?
Matern(us, a)	Donis	Nepun
Mato	(R)ebur	(Nemet)
Maton	Eliomar	Noni
Mep?	Elleonat	Panon(a,ia)

Erste Gruppe.

Mog(etius?)
Monna
Nica
Noreia
Noric(us, um)
Occ
Ogi
Pat
Pecci(urus?)
Pincion?
Poi
Pucion
Quaril
Ramo(nia?)
Rapi
Riboni
Riponi
Rum
Seccion
Sir (Sur Su-riac, Surill)
Sis(s)i
Siv
Sossi
Spor
Staton
Stricon
Tic
Togion
Totuon
Tout
Tricc
Trit
Tuc(c)
Tut(t)
Varo
Ver (Vir)
Ug

Zweite Gruppe.

Pileto?
Plocam
Reburr
Redsomar
Respat
Restut(us, a) (Restitutus)
Ritumar
Riviss
Ruit
Rumais
Samuco
Satur
Saxam (n)
Senec (Senes)
Senti
Senuc
Spirvicon
Suadr(a)
Suaduci
Suadun
Subitio
Sumar(i)
Suttih
Surlei
Tanti
Teati
Teurni
Tertull(a)
Trouc(ill)
Uccon
Veget
Venina
Veponi
Vercai (Vircai)
Vercill
Vindrun
Viriondac
Virun
Vogitout

Erste Gruppe.	Dritte Gruppe.	
Vib	Adnamat	Mosgait
Vind(ill, on)	Adnomat	Mosicait(o)
Un	Barinodun	Sutued
Ur	Congeisti	Vaterna
Urs (us, a, in,	Epitunchan	Vercombog
inian, ul, ula)	Epogathian	

Unter den erwähnten Namen sind mehrere, deren keltische Zugehörigkeit bezweifelt werden könnte; das möchte im Vorhinein vielleicht nur gegen die Aprilis, Attica, Atticia, Bellicius, Asprenas, Castricius, Cosutus, Egronius, Fuscia, Maternus, Maturus, Epogathianus (ein Grieche?), Ramonia, Sirius und Surus, Vibius und Vindus und ein paar Andere gekehrt werden. Nach dem Wortklange, wie er ist, steht die Frage allerdings offen; innere Gründe, genealogische, machen hie und da noch das Urtheil anders ausfallen; mit der Zeit mag guten Beweisen gegenüber ein und der andere Name aus der Liste weichen.

An Beispielen für die Umstaltung keltischer Namen im Consonantenbau zu römischem Begriff haben wir den, auch anderwärts nicht sehr seltenen Ausdruck Restitutus, in welcher Form wohl ein Restut steckt; wie etwa Respat anderwärts gelegentlich zu einem Respectus, hier eine nach At genannte zu einer Attica, Atticia, eine Counert zu einer Converta, Saxam zu einem Saxanus, ein Vercaio vielleicht zum Verecundus geworden sind.

Den Römern mußte noch die lebendige Bedeutung, der geistige Sinn der Keltennamen im Alltagsverkehre mit dem Volk der Berge herangetreten und geläufig gewesen sein; welcher Gewinn heute durch mühsame Analogie mit ihrer oft so schönen und wohlgerüsteten Täuschungsfähigkeit erst auf Umwegen zu erreichen ist. Uebersetzungen wie sie Mone's tüchtiges Werk „Die gallische Sprache und ihre Brauchbarkeit für Geschichte. Karlsruhe 1851" gibt (vgl. auch Cannegieter De mutata nominum romanorum sub principibus ratione. Lugdunum Batavorum 1774. 4. p. 214—224, 283), hat der Römer vielleicht öfters als wir wissen vollzogen. Dahin weisen die Acceptus, Finitus, Statutus, Potentina, Spectatus. Das neue Wort ist uns erhalten geblieben, aber es zählt uns nicht auf dem granitnen Zähltische der Keltenzeit; das alte ist nicht mit zweifelloser Sicherheit wieder herzustellen.

Das keltische Individuum führt auf unseren Inschriftsteinen entweder nur einen Namen, also den nationaleigenen wie Adnnam m., Anab f., oder es führt deren mehrere. In letzterem Falle geht der neu

hinzugegebene Römername voraus, z. B. Flavia Accon, Julius Anamus, Julius Aprilis, Julius Asprenas, Valeria Attica, Julia Basiilla, Aurelius Boniatus, A.. nus Castric, Baebius Cupitus, Flavius Cupitianus, Marcus Egronius, Lucius Gianillius; oder folgt nach: Catronia Severa, Copponia Potentina, Cosutus Silvanus, Egronius Valentinus, Jadic Victor, Masculinus Olympa, Peccia Primitiva und Ingenua u. s. w. Oder es sind der neuen Namen zwei z. B. Caius Antestius Ambudsullus, der Keltennamen als cognomen; Caius Acisonius Acceptus, der Keltenname als gentilicium, die Cognomenform verloren; Titus Publicius Atunus, Caius Bottius Mercator, Titus Julius Buccio, Marcus Ulpius Calendinus, Titus Julius Capatius, Titus Julius Crigalo, Titus Claudius Cupitus, Caius Donius Suavis, Gaius Donnicius Rufinus, Lucius Lydacus Honoratus, Caius Masculinius Masculus, Caius Masculinius Januarius, Caius Sabinius Plocamus, Ribonia Maxima Suadra, Lucius Tuccius Pollio, endlich auch Caius Claudius Antonius Uccon. Ausnahmsweise auf zwei Keltennamen eines Individuums weisen hin Banius Verecundus, Muhius Atno, Bellicius Statutus, Bottia Suaducia, Surus Briccio, Viria Calendina, vgl. Copponia Potentina, Vibia Havia, Masculinia Virina, Ramo(nia) Ursula, Vindonia Vera, Barrinodun Virion; derselbe Name in verschiedener Formung Mascellus Mascellinus. Lauter Beweise für die ziemlich regellose Anwendung der Namengesetze der früheren Zeit.

Betrachten wir die Inschriftsteine, was sie eben in hohem Grade sind, als Quellen der keltischen Genealogie und Standeskunde, so leisten sie hierin ungleich mehr als die kargredenden Münzen und selbst mehr, als die mittheilsamsten Historiker alter Zeit. Der Vater zum Sohne ist fast durchweg genannt; so ist Adsed der Vater des Titus Julius Taulus und dieser zählt in der ersten Montanercohorte 36 Dienstjahre. Ebenso der Vater zur Tochter, doch nur wenn diese Gattin geworden. Mann und Weib verkünden ihren Bund am häufigsten, so ist Titus Publicius Atunus der Gemal der Pub(licia) Vinda. Meist tritt jederseits nun der Vatername dazu, so sind Cacusi und Papi Mann und Weib, des Mannes Vater ist Adnnam, des Weibes Vater aber Crouta; aus dieser Ehe entsprießt Tertius, er ist dem Namen nach nicht mehr Kelte und wohl zwei Geschwister vor ihm sind es vielleicht nicht mehr gewesen. Aelter ist vielleicht das nachfolgende Haus. Respat's Sohn und Venina's Tochter, Enico und Bannam, erzeugen den Sohn Ambiodrab, so heißt noch der zwanzigjährige im Reiterhilfsheere. Schon römisch Benannte

schlagen wieder aus der Art; es nennt Tertius seinen Sohn Arioman, das Weib dieses Arioman, Namens Quarta, ist von einem Vater Mascl; beider Sohn führt den nicht sicher zuzutheilenden Namen Vibius. Ueber den Großvater zurück geht keine Abstammungsangabe. Geschwister werden genannt, Erben, Patrone, Hörige, Freigelassene; so hat von dreien Brüdern Egroni der eine, Marcus, mit Att's Tochter Atticia sich vermählt; Titus Julius Crigalo und Titus Julius Buccio, wahrscheinlich Brüder, sind die Erben nach dem Legionär der ersten Bergsoldatencohorte Titus Julius Copatius, einem Sohne Condolls; Aeta heißt der freilassende Patron der Gemalin Atal's; Ateduna jener, dem Cupit, nunmehr der Litull Gatte, einst angehörte; von Blesatil ist Titus Julius, der natürlich nicht Römer sein konnte, freigelassen; Crinuon ist der Sclave des Sextus, der seinerseits von A. C. Severus freigelassen ist.

Um derlei Forschungen eine zusammenfassende Grundlage zu geben, ist es an der Zeit, für das Gebiet von Kärnten ein keltisches Namenlexikon aufzustellen und dessen fortwährende Vervollständigung anzustreben. Im Nachfolgenden sind hiefür ins Auge gefaßt der, so weit möglich, rein keltisch dargestellte Name, wozu die römischen Beigaben ersichtlich gemacht sind, alsdann die Standes- und Verwandtschaftsverhältnisse, soviel sie sich mit Sicherheit von den Steindenkmälern ablesen lassen, jezuwe'l ganz bemerkenswerthe Angaben über Alter und Thaten; im Ferneren der Fundort, insofern er bekannt, dann der Aufbewahrungsort, wenn dieser vom Fundort verschieden; noch ist dann die Literatur des epigraphischen Denkmals herangezogen zum Zwecke der möglichsten Berichtigung des Dargestellten, und zwar der Einheit wegen nach dem Sammelwerke des Hofrathes Dr. jur. & phil. Steiner, welches, abgeschlossen um 1862, bei seinen hohen Verdiensten gleichwohl eines der druckfehlerreichsten Werke Deutschlands und unter beständiger Huth zu gebrauchen ist. Den Schluß macht die Hinstellung der Flexionsform des Namens, die genaue Angabe des Namens, wie ihn die Steinschrift zeigt, der verwandten Namenformen in Norico-Pannonien (N P), in Germania (G), Belgica (B), Maxima Sequanorum (S), Alpium Poeninarum (A. P.) und Raetia (R), wobei des norisch-pannonischen Nachbarschaftinteresses halber zu bemerken ist, daß in Steiners Inscriptionssammlung Steiermark von Z. 2820—3294, Krain 3821—3861, 4107—4142, Oestreich 3395—3585 und Salzburg 2753—2819 läuft. Endlich ist von Fall zu Fall das römische Namenwesen beigezogen, nicht ohne die Absicht, der kritischen Ausscheidung in die Hände zu arbeiten. Ausnahmsweise sind Münzen-Inscriptionen beigezogen, gleichwie es unvermeidlich schien

auf auswärtige Steine, namentlich die kölner und mainzer (sie sprechen ja von hieher zuständigen Kelten), zurückzukommen. Die Hoffnung ist ganz zuversichtlich auszusprechen, es werde an Steininschrift-Malen in Kärnten noch genug und mannigfaches ans Licht gebracht werden; die Vertretung des keltischen Elementes scheint aber inner Landes bereits nach einem so entschiedenen Gesetze normirt, daß es nicht mehr umgestoßen, nur im Einzelnen mit mehr Momenten belegt, also im ganzen gekräftiget und bestätiget werden kann.

AC.

Accon. Flavia Accon, Mutter der Fulvia Mato (siehe diese), der Gemalin des Veteranen Titus Aelius Suttih (siehe diesen).

Fundort: Viktring; Klagenfurter Museum. Literatur: Steinbüchel in „Wiener Jahrbücher der Literatur", 1829, Band XLVI, Anzeigeblatt S. 48. Ankershofen, Handbuch der Geschichte Kärntens I 495. Nach Knabls Mittheilung Steiner Codex inscriptionum Danubii et Rheni Band V S. 185 Nr. 3898. Form: Accon, gen. Acconis. Auf dem Steine ACCO NI. Verwandte Namenformen: In Germania Acconius, Steiner Nr. 732 In Belgica Accontia, St. 1948. Aconia, Axonia, römische Gens.

Acisoni. Caius Acisonius Acceptus, Gemal der Copponia (s. d.) Potentina und Vater der 8jährigen Con (s. d.).

Fundort unbekannt. K. M. Steiner V 333 Nr. 4094. Form: Acisonius, . i ACISONIO; vielleicht ACCISONIO . Cissonius topische Gottheit; in G. Steiner Nr. 760 786, 1675. In N. P. Cisiac 3285, Accis 3285. In alpium poeninarum provincia Cissus St. 2337, Acisia, Cisonia, römische Gens.

Act.mmia?, Vater des Barinnodunus (s. d.) Virion; gleichzeitig mit Vitalis und dessen Gemalin Crescentina.

K. M. Steiner V 323 Nr. 1072. Form: Act(e)mmia, -ae. ACT . MMIAE. Mit Vorbehalt anzunehmen. Die Siglen ACT erinnern an CTE des Autestiersteines (vgl. Briccon), wo man selbst ACTE zusammenfinden kann. Immerhin wäre hier an eine Cammia filia, etwa eine Schwester des Barinnodun Virion, zu denken möglich.

AD. vgl. AT.

Adnnam, Vater des Cacusi (s. d.), welcher der Gemal der Rapi (s. d.), einer Tochter des Crouta (s. d.), und Vater des Tertius.

Gurk, Propsteihaus; von St. Johann. Steinbüchel in „Wien. J. d. Lit." 1829; XLVI. Anz. Bl. S. 41, Nr. 53; Ankershofen I 562, 623; Carinthia 1819, Nr. 1; Steiner V 209 Nr. 4004. Form: Adnnamus, -i. ADNNAMI. In Noricum-Pannonia Adnamius St. 3042, 3057 in Stmk. Patron des Carmo Mitth. XV 193; Adnama 2862. Vgl. in Maxima Sequanorum: Nammius 2207.

Adnama(t), Vater des Jantumar (s. d.), Gemales der Secundina; gleichzeitig mit Jantumar (s. d.), dem Vater der Restut (s. d.) und Schwiegervater des Vitalis.

Gmünd. Eichhorn II 16; Ankershofen I 514, 623; Steiner V 290 Nr. 4033. Form: Adnama(tus, -i). ADNAMA ...; es entspricht dem Raume TI F mehr, als Steiners TO.

Adna(mat), Namenrest mit Nonia (s. d.), Enor, Ugi, Enob und Cnauc (sdd.).

K. M. Steiner V 332 Nr. 4091. Form — Z. 4 ADNAI . Raum für ADNAMATO. In N. P. Adnamatus St. 2857. Der Name münzinschriftlich zu St. Peter im Holze, Zollfeld, Steiermark, Krain, Mähren, auf gallischen Gebieten; vergl. das „Repertorium der steierischen Münzkunde" Band I S. 167—170; A. f. K. II Tafel 3; Dr. Kupido in „Berliner Blätter für Münz- u. Wappenkunde" 1866. VIII, in G. Adnamatus; St. 239, 1139, 1455; Adnamentius 1139; in S. Adnamatus 2040; in Raetia ebenso 2705.

Adnomat(o), Vater des Sextus, zugleich genannt mit Donis (s. d.), der Tochter des Anbusul (s. d.), mit Sextus Antonius Verus, wieder bedienstetem Veteranen zu Rom, endlich mit Sextus' Tochter Spora (s. d.)

Maria Saal; Amthaus daselbst. Steinbüchel in „Wien. J. der Lit." 1829, Band 46; Anz. Bl. 560, 42; nach Knabl St. V 173 3881 (richtig 3880). Form: Adnomato, -nis, voller Adnomaton . ADNOMATONIS . Münzinschriftlich auf dem Windischberg bei Lavamünd und in Krain; vergl. Repert. der steier. Münzkunde I 170; in N. P. Adnomat St. 4114.

Adsed, Vater des Titus Julius Taulus, Soldaten der ersten Montaner-Cohorte im 36sten Dienstjahre.

K. M. Steiner V 317 Nr. 4064. Form: Adsedus, -i. ADSEDI.

Aeta, der freilassende Patron der (ungenannten) Gemalin des Atal (s. d.) eines Sohnes von Don (s. d.)

Lieding, Kirche. Eichhorn I 163; Ankershofen I 562; Steiner V 268 Nr. 4003. Form: Aeta, -ae. AETAE . Aetenia, Aetidia, Aetilnia, Aetnia, Aetoria, Aetria, Aetrilia, r. Gentes.

Aimar?, gleichzeitig genannt mit Victor's zehnjähriger Tochter Modadi oder Motadi (s. d.); dann mit Sestia Redita, der Gemalin des Jadic (s. d.) Victor, Veteranen der vierten Legion.

Arndorf, Radnigerhaus; K. M. Eichhorn I 60; Ankershofen I 495; nach Knabl Steiner V 225 Nr. 3953. Form: Aimarus, -i. AIMARO; wahrscheinlicher ATMARO, Atimaro. In N. P. Atemarus 3107. Auf -ar Nertomar in N. P. St. 3063, 3169, 3436, Assedomar 3191, Auctomar 3134, Brogiomar 3160, Eliomar (s. d.), Jantumar (s. d.), Jutumar 2818, Magimar 3134, Nertomar (Pulst, Dürnstein, Kreig), Nemetomar, Nicomar 2826, Ressimar 2892, 2871, Lutumar (s. d.), Trogimar 3188, Leucimara 3128, Nertomaria 3235, Trogimara 3188; in Gallien münzinschriftlich Cobrovomar.

AM.

Ambiodrab, zwanzigjähriger Sohn des Enico (s. d.), Sohnes von Respat (s d.) und der Bannam (s. d.), einer Tochter von Venina (s. d.); im Reiterhilfsheere.

Villach, Kirche nächstbei. Lazius 1022; Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 285 Nr. 4028. Form: Ambiodrabus, -i. AMBIODRABO; vgl. in N. P. Amphio St. 4138; in S. Amphio St. 2195; in R. P. Ort. Ambianus; Ambilia, Ambivia, r. Gentes.

Ambudsull. Caius Antestius Ambudsull.

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578; Steiner V 302 Nr. 4046. Form: Ambudsullus, -i. AMBVDSVLIVS. Die Zusammenziehung vermöge Anbusul (s. d.).

Amuron, Vater der Ategnat, (s. d.), der Gemalin des Atebodu (s. d.), Sohnes von Vercombog (s. d.)

Döhmannsdorf; Stein verschollen. Gruter 758 Nr. 11; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 277 Nr. 4018. Form: Amuron, -is AMVRONIS.

AN.

Anab, Gemalin des Albanus?, des Quintus Sabinus Hörigen.

Karnburg. Kärnt. Zeitschr. III 157; Ankershofen I 505; Steiner V 222 Nr. 3950. Form zweifelhaft. ANAB. In G. Annac St. 3665.

Anam. Julius Anamus, Gemal der Julia Secunda, Vater der Julia Januaria.

Leidenberg bei Wolfsberg. Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4002. Form: Anamus, -i. ANAMVS.

Anbusul, Vater der Donis (s. d.), Schwiegervater des Sextus, Sohnes von Adnomat (s. d.), zugleich genannt mit dem wieder bedienſteten Veteranen zu Rom Sextus Antonius Verus und (dessen Gemalin?) Spora (s. d.), der Tochter des Sextus.

Maria Saal; Amthaus daselbst. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1829, Band 46 Anz. Bl. 560, 42. Nach Knabl St. V 173 Nr. 3881 (richtig 3880). Form: Anbusulus, -i. ANBVSVLI Julia Pusua St. 1190.

Antulla? Das Bruchstück auf dem Steine mit Erwähnung der legio secunda (italica) pia fidelis.

Töltschach; Stein verschollen. Ankershofen nach Hermann I, 321; Steiner V, 181 Nr. 3892 (richtig 3891). Form zweifelhaft; AN.TVLLA.

AP.

April. Julius Aprilis, Tribun der ersten Asturercohorte im 22sten Dienstjahr, Gemal der Cauru (s. d.), Blendon's (s. d.) Tochter.

Meiselberg; jetzt Möderndorf. Muratori 2032 Nr. 7; Eichhorn I 46; Ankershofen I 519; Steiner V 274 Nr. 4013. Form: Aprilis, -is. APRILI. In N. P. Töpfername Aprius; St. 2790 Apursicinis 3354. In G. Apronius St. 1104, Aprionius 1514, Aprosus 744, Apriana 1183, Aprissus Doccius 921, Oprilis

975, Aper 202, 842; in B. Aprilis 1962, 1746, Aprilius 1937, Apronius 1804, Aper 1985; in S. Apronius 2096, Apronianus 2135, 2027, Aprio 2053; in A. P. Apricius 2337; in R. Aper 3493, 2526; Apricius 2677; Abronia, Apria, Apricia, römische Gentes. Ein Aper, Sohn des Vibenius, zu Hirt Rudolphsbahn?

AR.

Aracun, Tochter des Attun (s. d.), Gemalin? des Tuccon (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4084. Form: Aracun, -is. ARACVNI.

Arioman, Sohn des Tertius, Gemal der Quarta, einer Tochter von Mascl (s. d.), und Vater des 25jährigen Vibius.

K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 335 Nr. 4098. Form: Ariomanus, -i. ARIOMANVS; in N. P. Ariomanus St. 3577; Armianus 3190. So in G. Decmannus St. 557; in S. Ocbimanus 3055 (2055)

AS.

Asprenas. Julius Asprenas, Sohn des Tiberius Julius Senecio (s. d.) und der Bellavet, der Tochter des Titus; Bruder des Tiberius Julius Julianus.

St. Michael bei Maria Saal, K. M. Nach Knabl Steiner V 177 Nr. 3886 (richtig 3885). Form zweifelhaft; AS PRENAS; in B. Sempronius Asprenas St. 1902; Asprenas Cognomen der Gens Nonia.

Assed?, Gemalin des Reburr (s. d.), gleichzeitig mit Grauco (s. d.) und den Namenresten ... ATOBITIS (s. d.), .. COVTAE (s. d. und ATICIN. (s. d.).

Seidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form zweifelhaft; ASSEDA ... Steiner versucht mit Assedavus; immerhin könnte der Name weiblich und der Vatername (DVN oder dgl.) folgend sein. In N. P. Asedia 3237; Assedomarus St. 3191; Sedatina Stmk. Mtth. XV 200, P. Sedatus St. 3883, 3009; in G. 1484; in B. 1808; in S. Saedius 2278, Seduni 2326; in R. Sedatus 2592, 2677; Sedatia, Sedia, Sedulia, r. Gentes.

AT.

Atal, Sohn des Don (s. d.), Gemal der (ungenannten?) Freigelassenen des Aeta (s. d.).

Lieding, Kirche. Eichhorn I 163; Ankershofen I 562; Steiner V 268; Nr. 4003. Form: Atalus, -i. ATALO.

Atebodu, Sohn des Vercombog (s. d,), Gemal der Ategnat (s. d.), einer Tochter des Amuron (s. d.).

Döhmannsdorf; Stein verschollen. Gruter 758 Nr. 11; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 277 Nr. 4018. Form: Ateboduus, -i. ATEBODVVS. In N. P. Atebodus St. 3104, Atepodus 3004. Composita mit At: Aterus 2824, Atevalus 2817, Atevortus 3131; in G. Boddi Steiner 607, Boudilla 844; vgl. Rep. I 225 (Lurnfeld); Ebodia, Boduacia, r. Gens.

Ateduna, freilassender Patron des Cupit (s. d.), Gemales der Litull (s. d.), welche eine Tochter des Tout (s. d.); deren Sohn der 10-jährige Genetivus.

KM. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 334 Nr. 4096 Form: Ateduna, -ae. ATEDV NAE.

Ategnat, Vater des Calendin (s. d.), des Gemales der Secunda, einer Tochter von Senicion (s. d.).

Wöllan. Jabornegg in A. f. K. VIII 103. Form: Ategnatus, -i. ATEGNATI. Mit den Formen FILVS, SECVNDA, COIVS, CARISVMA und FECERVM.

Ategnat, Tochter des Amuron (s. d.), Gemalin des Atebodu (s. d.), Sohnes von Vercombog (s. d.).

Döhmannsdorf; Stein verschollen. Gruter 758 Nr. 11; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 277 Nr. 4018. Form: Ategnata, -ae. ATEGNATAE. In N. P. Attegnata; Steiner 2808 Deuognatia 3285; in G. Meddignatius 239, Gnatus 1449, Gnatius 547, Mascellio 587; in B. Teddignatius 1809, Cintugnatius 3789; vergl. Rep. I 225.

Atian, Vater der Bussull (s. d.), der Gemalin des Sumari (s. d.), eines Sohnes von Limon (s. d.); deren Sohn der 35jährige Tertius Sumar (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4085. Form: Atianus, -i. ATIANI . In G. Ant, Atianus 233, Attionus 233, Attius 842, 1652, Attianus 271, 233.

Aticin, Namenrest mit Grauco (s. d.) und den Bruchstücken ... ATOBITIS (s. d.) und .. COTAE (s. d.) und mit Reburr (s. d.), dem Gemale? der Assed (s. d.).

Leidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57 ; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form — . ATICIN . .

Atismer[illegible] vielleicht Sohn des Atiton (s. d.), Sohnes von Attalon (s. d.) und der Ledi (s. d.), einer Tochter des Casill (s. d.).

S[illegible]er im Holz. Lazius 1030; Gruter 859 Nr. 11; Ankershofen I 511; Steiner V 281 Nr. 4024. Form wie die ganze Lesung zweifelhaft. In Z. 3, 4 steht . FATIS . | M ERIVS. In S. Atismara St. 2191; Atisius münzinschriftlich in Gallien; Rep. I 225; InATIMus steierm. Mitth. XV 208.

Atiton, Sohn des Attalon (s. d.), Gemal der Ledi (s. d.), des Casill (s. d.) Tochter, gleichzeitig mit Atismerius? (s. d.).

St. Peter im Holz. Lazius 1030; Gruter 859 Nr. 11; Ankershofen I 511; Steiner V 281 Nr. 4024. Form: Atiton, -is. ATITONI. In N. P. Atitus; St. 2817 Atio 3285; in G. Atidenus 1269; Itia 1665.

Atobitis, Namenrest, gleichzeitig mit den Bruchstücken . . COVTAE (s. d.) und ATICIN . . (s. d.); endlich mit Reburr (s. d.) und dessen Gemalin? Assed? (s. d.).

Leidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form zweifelhaft; Stellung in Z. 4, Ende, zwischen GRAVCO. und .. COVTAET als ... ATOBITIS. In G. Atto Steiner 583.

Atno. Muhius Atno (s. d.).

Attalon, Vater des Atiton (s. d.), Gemal der Ledi (s. d.), des Casill (s. d.) Tochter; gleichzeitig mit Atismeri?

St. Peter im Holz. Lazius 1030; Gruter 859 Nr. 11; Ankershofen I 511; Steiner V 281 Nr. 1024. Form: Attalon, -is. ATTALONIS.

Att, Vater der Atticia, der Gemalin des Marcus Egroni; gleichzeitig genannt mit Egroni Valentinus, dem Gemale der Lucre(tia) und und dessen Bruder Egr(oni), Soldaten einer (nicht leserlichen) Legion.

Töltschach, K. M. Pruner Splendor antiquae urbis Salae. Clag. 1691. 53. Nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3895 (richtig 3894). Form zweifelhaft. ATI; wol ATTI. Atta münzinschriftlich zu St. Peter im Holz und Eis, in Steiermark Gallien; vgl. Rep. I 171; in N. P. Attius St. 3528, 3520, 3387, 3350; vgl. Atticus 2814, 3015; Attia 2868, Attiana 3301, Atta 3104, Attus 3520, Attualus 2898, Coateo 2869; in G. Attius 534, 415; 527, 528; Attio 3706, Attianus 949, 233, 807, 3697; Attio 343, Atto 149, Matattus 1449; in B. Atta 1831, Attius 1831, 1862, Attiana 1851, Attianus 1988, Attiolus 2002, Atto 1697, Attus 1831, Ateus 1850; in S. Attius 2179, 2196; Attienus 2085, Ateus 2156; in R. Attus 2665.

Atti, Mutter des Mer(cator?), dessen Gemalin Caton (s. d.), dessen Schwester Quarta; gleichzeitig mit Titus Julius, Sohne des Primigenius.

Herzendorf. Eichhorn II 43; Ankershofen I 576; Steiner V 301 Nr. 4044. Form: Attia, -ae. ATTIAE.

Attic. Valeria Attica mit Gaius Donnici (s. d.) Rufinus und den Ihren, Wiedererbauerin des altzerfallenen Tempels des Hercules invictus.

S. Daniel bei Mühldorf, Kirche. Ankershofen nach Thiersch I 579; Steiner 283 Nr. 4026. Form: Attica, -ae. ATTICA.

Att(icia), Tochter des Att (s. d.), Gemalin des Marcus Egroni (s. d.) gleichzeitig genannt mit Egron Valentinus, dessen Gemalin Lucre(tia) und dessen Bruder Eg(ron), Soldaten einer (nicht leserlichen) Legion.

Töltschach; K. M. Pruner 53; nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3895 (richtig 3894). Form: Atticia, -ae. ATTICIAE. In B. Attinia St. 1885; in S. Atticius 2055; römische Gentes Atatia, Atavia, Atebalia, Atedia, Ateia, Atteia, Atellia, Atestia, Atia, Attia, Atilia, Attillia, Atiedia, Atinia, Atisia, Atistia, Atria, Atticia, Attidia, Atucia, Atusia.

Attun, Vater der Aracun (s. d.), der Gemalin? des Tuccon (s. d.).

KM. Steiner V 329 Nr. 4084 Form: Attun, -is. ATTVNIS. Attunus Steiner 770, Atuno 948, Atuns 7; in G. Attonius 239, Attonia 801;

ähnlich Matunius 1484; in B. Attonius 1712, 1847, 1964; in B. Attonius 1713; ebenso in S. 2027 und R. 2480, 2705; Attonia 2515.

Atun. Titus Publicius Atunus, Gemal der Publi(cia) Vinda (s. d.); gleichzeitig genannt mit Privatus, F(lavius) Privatus und (des Letzteren?) Gemalin . alia Quinta.

St. Veit. Ankershofen nach Mayer I 577; Steiner V 207 Nr. 3928. Form: Atunus, -i. ATVNO; in N. P. Alcatunus St. 3563.

BAB.

Babbec, Vater des vielleicht Matrit (s. d.) SV VON III vorgenannten Massat (s. d.), Gemales der Counert (s. d), einer Tochter des Mosgait (s. d.).

Pulst, Totenhaus. Eichhorn II 57; Steinbüchel in „Wiener J. d. Lit." 1829; XLVI. Anz. Bl. 46; Ankershofen I 576, 623; Steiner V 213 Nr. 3938. Form unausgeprägt; BABBEC. In N. P. das Bec-Compositum Esectbecna St. 3564; in G. Pabecus 1131; münzinschriftlich an Mittel-Donau. Biatec vgl. Repert. d. st. Münzkunde I 169; römische Gentes Babia, Babillia, Babria, Babuleia, Babulia, Baburia.

BAC.

Bacavon, Sohn des Togion, gleichzeitig genannt mit Sutued (s. d.).

Zollfeld, K. M. Ankershofen nach Hermann I 574; Eichhorn I 62; Steiner V 164 Nr. 3867. Form: Bacavo, -nis, voller Bacavon. BACAVONI. Da die Siglen NI abgetrennt sind, so ergäbe sich bei einer anderen Ausdeutung derselben die Form Bacavus, -i, im Dativ BACAVO entsprechend dem durch ET verbundenen QVNCTO, das I im N colligirt.

BAN. vgl. PAN.

Baenon. Baenona, Tochter des Annius Sabinus, Gemalin des Septumus.

St. Veit. Ankershofen nach Mayer I 577; Steiner V 207 Nr. 3927. Form: Baenona, -ae. BAENONA. Vgl. Panon; in NP Vaeno St. 2764; in B Aenona St. 1872; Vennonia, r. Gens.

Bani. Banius Verecundus, gleichzeitig genannt mit Quintus, dem Sohne des Stricon (s. d.), dem Gemale der Batei (s. d.), einer Tochter des Discogn (s. d.); dann mit Discocn (s. d.), dem Sohne des Vindon (ↃVIDONIS), dem Gemale der Boniat (s. d.), einer Tochter des Vindon (s. d.).

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34; 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Banius, -i. BANIO. Baiania, r. Gens.

Bannam, Tochter des Venina (s. d.), Gemalin des Enico (s. d.) Sohnes von Respat (s. d.), Mutter des 20jährigen Ambiodrab (s. d.) von der Hilfsreiterei.

Villach, Kirche nächstbei. Lazius 1022. Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 285 Nr. 4028. Form: Bannama, -ae. BANNAMA; in N P Panamus 2945.

Banon. des Montanus Tochter, Gemalin des Quintus Cervius Faustus, Mutter der 10jährigen Fau(s)tina.

K. M. Steiner V 331 Nr. 4089. Form: Banona, -ae. BANONA, Steiner Montana.

Banon, gleichzeitig mit Antestat?, des Briccon (s. d.) Sohn; mit dem Vater eines der Genannten Deu.? (s. d.) Antestius, welcher ein Sohn Ugon's (s. d.) und Gemal einer Antestia?; mit Antestius Lutumar (s. d.), einem Sohne von Caius, dann mit Marcus Antestius, Sohne eines Caius, endlich mit Vogitout (s. d.) und Antestia, der Tochter von Caius?

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622; Steiner V 303 Nr. 4047; Form: Banona, -ae. BANONA; in N P Banona (Bannana) 2905, 2765; in P Bonania St. 2094. Vgl. Rep. I 225.

BAR.

Barinodun Virion (s. d.), Sohn des Act . mmia?, gleichzeitig mit Vitalis und dessen Gemalin Crescentina.

K. M. Steiner V 323 Nr. 4072. Form: Barin(o)dunus, -i. BAR INN . . DVNO. Trotz der Abtrennung möchte Barinnodun, Barinniodun möglich sein, weil Zusammensetzungen aus Dun (s. d.) erwiesen sind. In N P Baramna St. 3579, Barus 3228; in G Aemilius Baricio St. 634; in R. Barro 2673.

BAS.

Basiil. Julia Basiilla, Tochter der Vindonia Vera (s. d.), Schwester? der . . na . . Sabinia?; auf dem Latobi-Weihstein.

St. Paul. Lazius 1034; Eichhorn II 67; Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1828 XLV. Anz.-Bl. 43; Ankershofen I 570; Steiner V 250 Nr. 3981; Form: Basiilla, -ae, BASIILLAE. Lazius liest, vielleicht richtiger, BABILLAE; in N P Jessillo St. 3562.

BAT.

Batei, des Discogn (s. d.) Tochter, Gemalin von Stricon's (s. d.) Sohne Quintus; gleichzeitig genannt mit Ban (s. d.) Verecundus; dann mit Discocn (s, d.), dem Sohne von Vindon (ↃVIDONIS) (s. d.) und dessen Gemalin Boniat (s. d.), der Tochter von Vindon (s. d.).

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838, S. 34; 1848, S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Bateia, -ae. BATEIAE. Der Name nach einer Lesart (in A. f. K. II 106) des micheldorfer Steines eigen der Junia, Tochter von Caius, Gemalin des Riponius (s. d.). In N P Battus St. 3344, Batro 3088; in G Bato 1457, 3664; in S Bando 2077; in R topische Gottheit Bedaius 2697, 2711, 2696, 2703. Batienia, Batonia, Baturia, v. Gentes.

BAVS.

Baus, Sohn des Cupit (s. d.), Gemal der Rustica, Vater der mindestens 30jährigen (33, 37) Candida.

K. M. Steiner V 332 Nr. 4092. Form: Bausus, -i. BAVSO.

Bauson mit dem Vornamen . . VS, Gemal der Coton (s. d.), Vater des (mindestens) zweijährigen . . inus.

K. M. Steiner V 326 Nr. 4078. Form: Bauson (-is?) BAVSON. In G. Beusas St. 3654.

BEL.

Belatuli, Tochter des Dun (s. d.), Gemalin des Caius Pomponius Felix, gleichzeitig genannt mit Pomponius Martialis, Sohne des Caius.

Töltschach, K. M. Pruner 26; nach Knabl Steiner V 181 Nr. 3893 (richtig 3892). Form: Belatulia, -ae. BELATVLIAE. In N. P. Belatulus St. 2905; in G Bellatulus 237. Bellatulla 796; in S Bellatulla 2209; in R Bellatumara 2714, Bellatulus 2677.

Bel(in). Belinus, beigenannt Augustus. Weihstein, gewidmet von Caius Marius Severus.

Schloß Zigulln bei Klagenfurt, K. M. Ankershofen I 50, 61 Nr. 197; Eichhorn I 56; Steiner V 171 Nr. 3879 (richtig 3878). Form: Belinus, -i. BELINO. In G Behlina, St. 1248; in S Bellinus 2025.

Bellavet, Tochter des Titus, Gemalin des Tiberius Julius Senecio (s. d.), Mutter des Julius Asprenas (s. d.) und des Tiberius Julius Julianus.

St. Michael bei Maria Saal, K. M. Nach Knabl Steiner V 177 Nr. 3886 (richtig 3885). Form: Bellaveta, -ae. BELLAVETAE. Bellius 797; Mastonia Bella 1283.

Bellici. Bellicius Statutus. gleichzeitig mit Titus Claudius Ingenuus, Soldaten der ersten Asturercohorte.

Döhmannsdorf, K. M. Archiv f. Gesch. 1848 S. 262; nach Knabl Steiner V 277 Nr. 4017. Form: Bellicius, -i. BELLICIVS; in N P Bellicia St. 2923, Bellicius 3059, Bellicinus 3303, 219, Bellicina 3114, Bellia 3049, Bellabus 3579; in G Bellicus 382, 1678, Bellatorix 3738; in R Bellicius 2505, 2714(3), 2715 (2515); Bellus 2677; Bellicia, Belleia, Bellenia, Bellia Obellia. r. Gentes.

BLEN.

Blendon, Vater der Cauru (s. d.), der Gemalin des Julius April (s. d.), Tribunen der ersten Asturercohorte im 22. Dienstjahre.

Meiselberg, jetzt Möderndorf. Muratori 2032 Nr. 7; Eichhorn I 46; Ankershofen I 519; Steiner V 274 Nr. 4013. Form: Blendon, -is. BLENDONIS. In G Blaedan St. 3636.

BLES.

Blesatil, freilassender Patron des Titus Julius, zugleich genannt mit Hospes, Clodia und der Gemalin Severa.

Klagenfurt, Stein verschollen. Lazius 1032; Gruter 730 Nr. 14; Mayer, Topographie von Kärnten 225; Ankershofen I 572; Steiner V 170 Nr. 3877. Form: Blaesatilus, -i. BLAESATILI; Mayer liest AESTATI. Nicht unmöglich wäre RESATI LIB. In G Blesio Steiner 1406; Blesia, Blasia, Blesidia, r. Gentes.

BON.

Boniat, Tochter des Vindon (s. d.), Gemalin des Sohnes von Vindon (ↃVIDONIS) (s. d.) Namens Discocn (s. d.); gleichzeitig genannt mit Quintus, dem Sohne von Stricon (s. d.) und dessen Gemalin Batei (s. d.), der Tochter von Discogn (s. d.), endlich mit Ban (s. d.) Verecundus.

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34, 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Boniata, -ae. BONIATAE.

Boniat. Aurelius Boniatus, Soldat der legio secunda italica severiana; gleichzeitig mit Severianus Silvanus.

Zollfeld, Stein verschollen. Pruner 53; Muratori 988 Nr. 3; Ankershofen I 521; Steiner V 166 Nr. 3871. Form: Boniatus, -i. BONIATVS. In N P Boniatus St. 2939, Boniata 3122, 3291, 3161, Bonia 3237, 3291; in R Pona 2668. Bonnisambussela von M. Saal? Rep. I 226 Bonia, Enbonia r. Gentes.

BOT.

Botti. Caius Bottius Mercator, Aedilicier, Gemal der Botti (s. d.) Suaduci (s. d.), einer Tochter von Saxam (Saxanus).

Groß-Mariabuch bei Tentschach. Carinthia 1820 Nr. 43; Ankershofen I 623; Steiner V 312 Nr. 4058. Form: Bottius, -i. BOTTIO. In G Pottus 794. Botdus 1447, Boudus 394, 1484; in B Boutius 1966, Pottus 1861.

Botti. Bottia Suaducia (s. d.), des Saxam (s. d.) Tochter, Gemalin des Aediliciers Caius Botti (s. d.) Mercator.

Groß-Mariabuch bei Tentschach. Carinthia 1820 Nr. 43; Ankershofen I 623; Steiner V 312 Nr. 4058. Form: Bottia, -ae. BOTTIA. In N P Buttns St. 3344, Butta 4114, Butto 4121; vgl. Votticius 2808, Atebodus 3104; in G Potto 3672; in R Pocia St. 1908; Bocia, Butia, Butilia, r. Gentes.

BOV.

Bovierion, Vater der Vibi (s. d.), der Gemalin des Montissi (s. d.), Sohnes von Mociano?, Großvater der (mindestens) 15jährigen Citulli?

St. Andreä. Eichhorn II 79 Ankershofen I 571, 626; Steiner V 254 Nr. 3987. Form: Bovierion, -is. BOVIERIONIS; Steiner merkt die Variante BOVTERIONIS an, was der Inschrift CIIVLLIAE für CITVLLIAE des gleichen Steines Z. 5 entspräche; in N P Bouterio St. 3856; in B Bovio St. 1955. Bovia, Boviana r. Gentes.

BRIC.

Briccon, Vater des Antestat?; gleichzeitig mit dem Denkmalserrichter Antestius Lutumar (s. d.), einem Sohne des Caius, mit Marcus Antestius, einem Sohne des Caius, mit Vogitout (s. d.), mit Antestia, einer Tochter des Caius? und mit Banon (s. d.); endlich mit Deu. (s. d.) Antestius, Ugon's (s. d.) Sohne und Vater eines der Genannten, dessen (Deu. Antestius) Gemalin wol auch Antestia? (in Z. 4 AN . . .) hieß.

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622; Steiner V 303 Nr. 4047. Form: Briccon, -is. BRICCONIS. Ueber die Namensform von Briccons Sohne ist zu bemerken, daß ATETATI oder nach anderer Lesung ANTESTATI wohl auf eine Abänderung des altrömischen Gentilnamens Antestia hinauskommen dürfte. Denn dieser Name kehrt wieder in Z. 2, 3 wo das VATE|NTIO vermöge Ligatur von A mit N und verbesserter Lesung von N statt S in Z. 3 nichts anderes ist als ANTE|STIO, jedenfalls aber als Romanisirung eines einheimischen Namens für den Sohn Ugon's; alsdann ist in Z. 4 der Name der Mutter (Matrique entsprechend Patri in Z. 2) AN . . . wahrscheinlich auch Antestia; ferner ein ANTESTius der VEST in Z. 5, das A mit N, das T mit E ligirt; endlich der M. ANTESTius in Z. 6 und die ANTEST|IA in Z. 7, 8. Wegen Nichterhaltung der altkeltischen Namensform ist daher alle Form von ANTEST und ATETAT von diesen Verzeichnissen ferngehalten. Vgl. die Antestier bei Steiner 424, 555, 389, 1441, 1276, 642; in N. P. Brigius 2967, Brigia 2967, Bricostis 2764, Atbricantia 2869; in S. Ort Brixa 2079.

Bricio. Sur (s. d.) Bricio, Sohn des Un (s. d.), Gemal der Tertia F. . ., Vater des Soldaten der fünften Breukercohorte Quartus.

Preims, Kirchenmauer. Carinthia 1832 S. 56; Ankershofen I 519; Steiner V 266 Nr. 4000. Form: Bricio (-nis). BRICIO. In N. P. Bricemius St. 3327; in B Brigantinius 1728. Münzinschriftlich Bricca in Gallien, vgl. Rep. I 225, 226; Bricenia r. Gens.

BVC. vgl. **PVC.**

Buccio. Titus Julius Buccio mit Titus Julius Crigalo (s. d.), Erbe des Soldaten der cohors montanorum prima im 30. Dienstjahre Titus Julius Capati (s. d.), Sohnes von Condoll (s. d.).

St. Veit, Stein verschollen. Gruter 545 Nr. 10; Ankershofen I 518; Steiner V 205 Nr. 3924. Form: Buccio, -nis. BVCCIO. In G Buccus St. 149, 1447, 1484, Buccius 1447, 1523, Buccianus 1484; in B Buccio 1901.

Buccio?, Soldat der zweiten Montanercohorte im (mindestens) 11ten Dienstjahre; gleichzeitig mit einem celeianer Aedilen Titus Julius und einer? Freigelassenen oder Freilassenden . CIATTA.

St. Georgen am Längsee, Kirche. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829 XLVI Anz.-Bl. S. 39 Nr. 45; Seidl ebenda 1846 CXVI Anz.-Bl. S. 64 Nr. 14; Eichhorn II 79; Steiner V 275 Nr. 4014. Form — In Z. 3 die Siglen

... BVC ... CIO; der Name Buccio hat wohl einen Vornamen mit .. IF ...; möglicherweise ist der Vatername mit CIO .. gebildet.

Buccion, Vater des Urbicus, Gemales der Julia Fusca; deren Tochter Julia Sisi (s. d.).

K. M. Steiner V 324 Nr. 4075. Form: Buccion, -is. BVCCIONIS. In N P Buccio 2871; Bugia St. Mitth. XV. 184; in R Buccinius 2464. Münzinschriftlich in Gallien Toutobucio Rep. I 226. Abuccia, Bucceria, Buculeia r. Gentes; Buca Cognomen der Aemilia.

BVR.

Buran, Erbsteuerverwalter, procurator vigesimae haereditatum, Präfect einer (nicht weiter leserlichen) Cohorte; gleichzeitig genannt mit dem Freigelassenen der Kaiser.

Zollfeld, genauer Tanzenberg, der Stein verschollen? Gruter p. 590 Nr. 5, p. 1042; Ankershofen I 456; Steiner V 166 Nr. 3370. Form: Buranus, -i. BVRANO. In N P Burranus St. 3225, Burrus 2339, Saburanus 3357; in R Burra St. 2673 (wenn nicht Barra 2623); Burrenia, Burria, Byrennia r. Gentes.

BVS.

Bussull, des Atian (s. d.) Tochter, Gemalin des Sumari (s. d.), Sohnes von Limon (s. d.), Mutter des 35jährigen Tertius Sumar (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 1085. Form: Bussulla, -ae. BVSSVLIAE; das I wohl L. In N P Bussula St. 4152; in G Bessullanus Steiner 1137. Münzinschriftlich Bussua, Busu in Gallien; Bussumar Deutschjarendorf. Vgl. Rep. I 178, 226, Bussenia r. Gens. Busio Cognomen der Julia.

CAC.

Cacusi, Sohn des Adnnam (s. d.), Gemal der Rapi (s. d.), einer Tochter des Crouta (s. d.), Vater des Tertius.

Gurk, Propsteihaus, von St. Johann. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829 XLVI Anz.-Bl. S. 41 Nr. 53; Ankershofen I 562, 623; Carinthia 1819 Nr. 1; Steiner V 269 Nr. 4004. Form: Cacusius, -i. CACVSIVS. In N P Cacurda St. 2904; in G Cacusso St. 785; in S. Cacusia 2033(2); Pacusia r. Gens.

CAIX.

Caixun? Als solche vielleicht zu lesen die Fla(via) IAIHNI, Gemalin? des Aelius Epitunchan (s. d.), Freigelassenen des Aelius, beide als parentes genannt auf dem Steine des Lucius Licinius (Fab-) suriacus (s. Suriac), Sohnes von Lucius, für seine 18jährig verstorbene Gemalin Flavia Sabina, Tochter von Publius.

Viktring, Pfarrkirche. Steinbüchel in „Wien. Jahrb. d. Lit." 1829 XLVI, 45 Nr. 70; Steiner V 187 Nr. 3900. Form: Caixun, -is?; für IAIHNI, woraus Steiner Suihnio? macht, zu lesen KAIXVNI, erlaubt die Analogie IARISSMA,

wo statt K erscheint I und das I mit M ligirt; es wäre also auch nach dem für H eintretenden, gleich breiten X eine Ligatur V mit N anzusetzen. In N. P. Caixu St. 2945 (Hartberg, Geisthal).

CAL. vgl. KAL.

Calendin. Marcus Ulpius Calendinus, Gemal der Julia Valentina. Vater der 20jährigen Viria Calendina (s. d.).

St. Veit, K. M. Lazius 1042; Ankershofen I 577; Nach Knabl Steiner V 201 Nr. 3919. Form: Calendinus, -i. CALENDINVS. Wie von Satur Saturnius; in G. Caletinus St. 1484; in B. Calena 1994. Calandinus (Tanzenberg) Rep. I 227.

Calendin. Viria Calendina, 20jährige Tochter des Marcus Ulpius Calendinus (s. d.) und der Julia Valentina.

St. Veit, K. M. Lazius 1042; Ankershofen I 577. Nach Knabl Steiner V 201 Nr. 3919. Form: Calendina, -ae. CALENDINAE.

Calendin, Sohn des Ategnat (s. d.), Gemal der Secunda, der Tochter von Senicion (s. d.)

Wöllan. Jabornegg in A. f. K. VIII 102. Form: Calendinus, -i. CALENDINVS. In N P Calandinus St. 2931, Colandina 3231; in G Calenus 3758, Calenia r. Gens.

CAM.

Cambug, vielleicht Sohn des Albanus.

Possau nächst Maria Saal, Stein verschollen. Ankershofen I 622; Hormayr Archiv 1818, 261; Steiner V 184 Nr. 3897. Form zweifelhaft. CAMBVGI.

C(a)mmi oder ähnlich, mit Viri (ondoc?) (s. d.) genannt parentes zu Vitalis und dessen Gemalin Crescentina.

St. Donat, Stein verschollen. Ankershofen nach Hermann I 626; Steiner V 220 Nr. 3947. Form zweifelhaft nach der Lesung: C?|MMIAE F?. In N P Camius St. 2753; in R Siccamia St. 2580; Cammia r. Gens.

Camuli, Tochter des Quartus, Gemalin des Bassus, eines Sohnes von Congeistl (s. d.).

Hochosterwitz, Hofmauer. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829 XLVI Anz.-Bl. 42 Nr. 58; Steiner V 224 Nr. 3952. Form: Camulia, -ae. CAMVLIAE. In N P Leucamulus St. 2963; in G Camulixsus St. 1624. Camellia, Camillia, Camuleia r. Gentes.

CAP.

Capati. Titus Julius Capatius, Sohn des Condoll (s. d.) und Soldat der cohors montanorum prima im 30. Dienstjahre, beerbt von Titus Julius Crigalo (s. d.) und Titus Julius Buccio (s. d.).

St. Veit, Stein verschollen. Gruter 545 Nr. 10; Ankershofen I 518; Steiner V 205 Nr. 3924. Form: Capatius, -i. CAPATIVS: In G Capi St. 691 Capito 1521; Campatia, Capatia, Capia, Gavatia r. Gentes. Capito Cognomen der Atteia, Fonteia, Maria, Oppia.

CAS.

Casill, Vater der Ledi (s. d.), der Gemalin des Atiton (s. d.), Sohnes von Attalon (s. d.); gleichzeitig mit Atismeri? (s. d.).

St. Peter im Holz. Lazius 1030; Gruter 859 Nr. 11; Ankershofen I 511; Steiner V 281 Nr. 4024. Form: Casillus, -i. CASILLI.

Castio, Sohn des Subitio. dessen Vater Sur (s. d.) und der Vercill (s. d.), einer Tochter von Trovcill (s. d.).

Friesach. Eichhorn II 63; Kärnt. Zeitschrift I 39; Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829 XLVI; Anz.-Bl. S. 39 Nr. 43; Ankershofen I 563; Steiner V 256 Nr. 3989. Form: Castio (-nis?) CASTIO. Casticus, latinisirter Name des Sequaners Coiostic. Vgl. die COI- und COISA-Münzen Rep. I 171.

Castric mit dem Vornamen A . . nus.

St. Georgen am Sternberg, Kirche. Carinthia 1824 S. 167; Ankershofen I 559; Steiner V 311 Nr. 4057. Form —. CASTRIC.

Castrici. Castricius, Vater der Tertia, Gemalin des Lucius Peregrinus; gleichzeitig genannt mit Aurelius Insequens, Soldaten der 22. Legion und (dessen Erben?) Sossi (s. d.).

St. Donat; Stein verschollen. Muratori 2034 Nr. 1; Ankershofen I 519; Steiner V 219 Nr. 3945. Form: Castricius, -i. CASTRICI. In N. P. Castricius St. 2830, 2913, 3164, 3106, 3091; in G. Castricius St. 530; ebenso in S. 2280. Casticia, Castricia, Castrucia, r. Gentes.

CAT.

Caton, Gemalin des Mer(cator?), dessen Mutter Atti (s. d.) und Schwester Quarta; alle gleichzeitig genannt mit Titus Julius, des Primigenius Sohne.

Herzendorf. Eichhorn II 43; Ankershofen I 576; Steiner V 301 Nr. 4044. Form: Caton, -is. CATONI; in N. P. Caturius St. 3190, Cattunus 2824; in G. Cattionius St. 1343, Catus 1484, 1449, 1523; Cato und Catto 1449; in B. Cato 1796; in R. Catonius 2501.

Catroni. Catronia Severa, Gemalin des Caius Tertinius Satutus, Aedil von C(arnuntum?, Celeia?).

Zollfeld; von Tanzenberg in das K. M. Muratori: 2025. 6; Eichhorn I 50; Seidl in „Wiener Jahrb. der Lit." 1846; CXVI. Anz. Bl. 65 Nr. 14; Katantsich I 316, MLXXXII; Ankershofen I 400; nach Knabl Steiner V 235 Nr. 3964. Form: Catronia, -ae. CATRONIA; Caetronia, r. Gens.

CAV.

Cavcav, freilassender Patron des Jucundus; Gemalin? des Letzteren Suadun (s. d.), Tochter des Vitalis.

Friesach. Eichhorn II 63; Ankershofen I 562, 626; Steiner V 257 Nr. 3991. Form: Cavcavius, -i. CAVCAVI; in N. P. Cavia Viruna St. 3108 Succavius St. 3562; in G. Cavia St. 1449, Cavilso 1449. Cavarasia, Cavaria, Caucillia, Cavellia, Cavia, Cavillia, Cavidia, r. Gentes.

Cauru, Tochter des Blendon (s. d.), Gemalin des Tribunen in der ersten Asturercohorte mit 22 Dienstjahren Julius April (s. d.).

Meiselberg; jetzt Mödendorf. Muratori 2032 Nr. 7; Eichhorn I 46; Ankershofen I 519; Steiner V 274 Nr. 4013. Form zweifelhaft; CAVRV; der Steinraum erlaubte immerhin ein CAVRVN, um so mehr die Ligatur N.

Causi, Tochter des Occ, Gemalin des Tertius, Freigelassenen des Cäsars.

Zollfeld (Ottmanach); der Stein im K. M. Eichhorn I 152; Pruner 20; Steiner V 162 Nr. 3863; nach Knabl Steiner V 196 Nr. 3912. Form: Causia, -ae. CAVSIA; in B. Suausia St. 1831.

CI.

Ciatta, Namenrest von einer? Freilassenden oder Freigelassenen auf dem Steine des celeianer Aedilen Titus Julius und des Buccio? (s. d.), Soldaten der zweiten Montanercohorte im (mindestens) 11ten Dienstjahre.

St. Georgen am Längsee, Kirche. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1829, XLVI. Anz. Bl. S. 39 Nr. 45; Seidl ebenda 1846, CXVI. Anz. Bl. 64 Nr. 14; Eichhorn II 79. Form: In Z. 9 . CIATTA; es ist ... CIO in Z 3 nicht ohne Bezug hieher; erlaubte es der Raum, so wäre an ein entsprechendes Bucciata zu denken. In N. P. Ciatullus St. 3062, aber auch Citata, Citatia 2836; Ciartia, r. Gens.

Cilumb, Vater des Felix, Gemales der Titia, einer Tochter des Vaterna (s. d.); Großvater des Vircai (s. d.).

Töltschach; K. M. Nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3894 (richtig 3893). Form: Cilumba, -ae. CILVMBAE. In N. P. Cilius St. 2838, Cilatus 3251; in G. Cillatius St. 1484, Cillinus 1449; in R. Cillus 2665; Cilia, Cilnia, Cilonia, r. Gentes; Cilo Cognomen der Flaminia.

Cirp, Vater des Lotuc (s. d.), des Gemales? von MEP SIEC?; gleichzeitig mit Spectatus, dem Sohne des Cuca (s. d.) und dessen Gemalin Sur (s. d.).

St. Stephan bei Haimburg. Eichhorn II 73; Ankershofen I 572; Steiner V 271 Nr. 4007. Form —. CIRP. In N. P. Cirpius St. 2900; in G. Cira St. 1823, Cirrus 1449, 1484; Ciruna 1589; Cirpia, r. Gens.

Citulli, die (mindestens) 15jährige Tochter der Montissi (s. d.), Sohnes von Mocianc? (s. d.) mit Vibi (s. d.), des Bovierion (s. d.) Tochter.

St. Andreä. Eichhorn II 79; Ankershofen I 571, 626; Steiner V 254 Nr. 3987. Form: Citullia, -ae. CIIVLLI; entsprechend BOVIERION (Bouterion) gelesen, als Citullia. Cintullia. r. Gens.

CNAV?

Cnauc, Namenrest mit Nonia (s. d.), Enor, Ugi, Enob und Adna-(mat) (s. dd.).

K. M. Steiner V 332 Nr. 4091. Form —. Z. 3 CNAVC; In G. Semaucus Steiner 584.

CON vgl. COVN.

Con, die achtjährige Tochter des Caius Acisoni (s. d.) Acceptus und der Copponi (s. d.) Potentina.

K. M. Ankershofen nach Hermann I 573; nach Knabl Steiner V 333 Nr. 4094. Form: Cona, -ae. CONE|TEANVIII; Steiners Coneto filio möchte wol vor CONE|F oder FIL zurücktreten, umsomehr als in den Alpenländern ein Conet unbekannt, dagegen Cona münzinschriftlich in Gallien, Conamatus zu Kötsch, Stmk. bekannt. Rep. I 227. Connia, r. Gens.

Condoll, Vater des Titus Julius Capati (s. d.), Soldaten der cohors Montanorum prima, im 30. Stipendienjahre, Letzterer beerbt von Titus Julius Crigalo (s. d.) und Titus Julius Buccio (s. d.).

St. Veit; Stein verschollen. Gruter 545 Nr. 10; Ankershofen I 518; Steiner V 205 Nr. 3924. Form: Condollus, -i. CONDOLLI. Condollus Domitius und C. Ursus Steiner 29, 42.

Congeistl, Vater des Bassus, des Gemales der Camuli (s. d.), einer Tochter des Quartus.

Hochosterwitz, Hofmauer. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1829, XLVI. Anz. Bl. 42 Nr. 58; Steiner V 224 Nr. 3952. Form: Congeistlus, -i. CONGEISTII. Con, Conge münzinschriftlich, durch Lelewel ergänzt auf Congentiacus; doch auch unser Vollname dafür möglich; vgl. Rep. I 171.

Convert, Sohn des Tertius, Gemal der Secundina, einer Tochter des Co . . . la.

St. Veit. Muratori 2071 Nr. 8; Ankershofen I 577. Form: Convertus, -i. CONVERTO.

COP.

Copponi. Copponia Potentina, Gemalin des Caius Acisoni (s. d.) Acceptus und Mutter der 8jährigen Con (s. d.).

K. M. Steiner V 333 Nr. 4094. Form: Copponia, -ae. COPPON|IA. In N. P. Coponia 3839; in B. Copo 1966; Coponia r. Gens.

COS.

Cosut. Cosut(i)us Silvanus, Gemal der Quaril? Vater des siebenjährigen Mosicaito.

Zollfeld; vom Garten des Apothekers Holemschnigg ins K. M.? Ankershofen nach Hermann I 571, 626; Eichhorn I 63; Steiner V 167 Nr. 3872. Form zweifelhaft Cosutus oder Cosutius. COSVT. In N. P. Cosutius St. 3331, Cosutia 3331; Cosso 2765, Cousso 3254; in G. Cossutius 967, 3754; Vacasutius 1435; in B. Cosutus 1872, Consutus 1702, Cosius 3707, Kossa 3789; in R. Cossitius 2481; Cossus, römisches Prä- und Cognomen; Gentes Cosia, Cosidia, Cossutia.

COT.

Coton, Gemalin des Bauson (s. d.), Mutter des (mindestens) zweijährigen .. inus.

K. M. Steiner V 326 Nr. 4078. Form: Cotona, -ae. COTONAE; Cottia, Cotteia, Cotedia, r. Gentes.

Co...la, Vater der Secundina, der Gemalin von Tertius' Sohne Convert (s. d.).

St. Veit. Muratori 2071 Nr. 8; Ankershofen I 577; Steiner V 210 Nr. 3933. Form —. Z. 4 CO...'LAE.

Co(tul)lia, Vater der Secundina, der Gemalin des Tertius-Sohnes Convert (s. d.).

St. Veit. Muratori 2071 Nr. 8; Ankershofen I 577; Steiner V 210 Nr. 3933. Form zweifelhaft wegen der Lesung CO...'LAE. In N. P. Cotula 3237; Coeti Simk. Mitth. XV 207; in G. Cotta St. 207, Cottus 1317, Cotusialis 1484; in S Cotta 2220, Cotius 2073.

COVN.

Counert, mit Hilarus Macurs (s. d.) mit (Se)cundus Junius Fortunatus, mit Domitius? Primus, Micranus, Julius Secundinus, Calendin (s. d.) und (Cluf)enius auf dem Denksteine des Fortunatempels in honorem coloniae MAI..

K. M. Steiner V 319 Nr. 4066. Form: Counertus, -i Z. 2.. OVNERTVS ohne Vatersnamen.

Counert, Vater der Seneci (s. d.), der Gemalin des Junius-Sohnes Tertius, welcher ein Bruder des santull (s. d.) und der Secunda.

Karnburg; K. M. Ankershofen I 505; Carinthia 1837 Nr. 51; nach Knabl Steiner V 223 Nr. 3951. Form: Counertus, -i. COVNER; statt F in 3 vielleicht T, als ligirtes TI.

Counert, Vater der Counert (s. d.), der Gemalin des Ursul (s. d.), Julianus.

St. Donat. Lazius 1041; Gruter 896 Nr. 2; Ankershofen I 637; Steiner V 218 Nr. 3944. Form: Counertus, -i. COVNERTI.

Counert, Tochter des Mosgait (s. d.), Gemalin? des Matrit (s. d.) Suvon III Massat (s. d.), Sohnes des Babbec (s. d.).

Pulst, Totenhaus. Eichhorn II 57; Steinbüchel in „Wiener Jb. der Lit.", 1829; XLVI. Anz. Bl. 46; Ankershofen I 576, 623; Steiner V 213 Nr. 3938. Form: Counerta, -ae. COVNERTA.

Counert, Tochter des Counert (s. d.), Gemalin des Ursul (s. d.) Julianus.

St. Donat. Lazius 1041; Gruter 896 Nr. 2; Ankershofen I 637; Steiner V 218 Nr. 3944. Form: Counerta, -ae. COVNERTA. In N. P. Covnerta St. 3248, Covidoma 3169, Covnertus 3238; in G. Cobnerta St. 808, Cobnertus

1484, 3594, 3729, Cobnerdus 1647; münzinschriftlich Counos in Gallien; vgl. Rep. I 178.

COVT.

Couta?, Rest eines Mannsnamens .. COVTAE; gleichzeitig mit Grauco (s. d.), ... ATOBITIS (s. d.) und ATICIN ..; endlich mit Reburr (s. d.) und dessen Gemalin? Assed? (s. d.).

Leidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form: Couta, -ae. COVTAE, dativisch; das folgende T wol E; vgl. Crouta (s. d.); in G. Coutus Steiner 466; Cotta Cognomen der Aurelia.

Coutrun, des Titus? Tochter, Gemalin des Titus Julius Ermis (s. d.); gleichzeitig genannt mit Aedius? und dessen? Tochter Ingenua.

St. Veit. Ankershofen nach Mayer I 577; Steiner V 206 Nr. 3925. Form: Coutruna, -ae. COVTRVNA. In N. P. Covidomiar; Coviogallii, pannonische Münzinschrift Rep. I 228; in G. Piraucobruna St. 1580.

CRI.

Crigalo. Titus Julius Crigalo mit Titus Julius Buccio (s. d.), Erbe des Soldaten der cohors montanorum prima im 30. Dienstjahre Titus Julius Capati (s. d.), Sohnes von Condoll (s. d.).

St. Veit; Stein verschollen. Gruter 545 Nr. 10; Ankershofen I 518; Steiner V 205 Nr. 3924. Form: Crigalo, -nis, CRIGALO. In N. P. Crielon Kaindorf, Stmk. Rep. I 228.

Crinuon, Sclave des von A. C. Severus freigelassenen Sextus. Diesem SERVO (das folgende AN XX wol nicht auf ihn bezüglich) eine Miterinnerung gewidmet auf dem Steine des Sextus für sich, die Gemalin Secunda und den Bruder Quartus.

Zollfeld; K. M. Eichhorn I 61; Steiner V 163 Nr. 3865. Form: Crinuo, -nis; voller vielleicht Crinuon. CRINVONI. Cri-Composita in N. P. Cribulo St. 2929, Crielo 3014. Crinia, r. Gens.

CRO.

Crouta, Vater der Rapi (s. d.), der Gemalin des Cacusi (s. d.), welcher ein Sohn von Adnnam (s. d.) und Vater des Tertius.

Gurk, Propsteihaus; von St. Johann. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI. Anz. Bl. S. 41 Nr. 53; Ankershofen I 562, 623; Carinthia 1819 Nr. 1; Steiner V 269 Nr. 4004. Form: Crouta, -ae. CROVTAE. Aehnlich der Namenrest Couta (s. d.).

Crouta, Vater des Quartus, des Gemales der Crispa, einer Tochter des Eliomar (s. d.), der Letzteren 18jährige Tochter Restut (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4086. Form: Crouta, -ae. CROVTAE. In G. Grutilo St. 3785.

CV.

Cuca, Vater des Spectatus, Gemales der Sur (s. d.); gleichzeitig mit Lotuc (s. d.), Sohne des Cirp (s. d.) und dessen Gemalin MEP Spectata?

St. Stephan bei Heunburg. Eichhorn II 73; Ankershofen I 572; Steiner V 271 Nr. 4007. Form: Cuca, -ae. CVCE.

Cudson, des Senuc (s. d.) Tochter, Gemalin des Marcus Juventius Vibenus (s. d.) und Mutter des siebenjährigen Pastor.

Hüttenberg, Kirche. Steinbüchel „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI. Anz. Bl. S. 37 Nr. 35; Steiner V 259 Nr. 3993. Form: Cudson, -is. CVDS ONI. In G. Cuses Steiner 448, Cuison (Globasnitz) Rep. I 228. Cusonia, Cusia, Cusenia, Cusinia, r. Gentes.

Cupit, Vater des Baus (s. d.), Gemales der Rustica und Vaters der mindestens 30jährigen (33, 37) Candida.

K. M. Steiner V 332 Nr. 4092. Form: Cupitus, -i. CV PITI.

Cupit, des Ateduna (s. d.) Freigelassener, Gemal der Litull (s. d.), einer Tochter des Tout (s. d.) und Vater des zehnjährigen Genetivus.

K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 334 Nr. 4096. Form: Cupitus, -i. CVPITVS.

Cupit. Baebius Cupitus, auf dem Namensverzeichnisse mit Hermophilus, Junius Marcianus, Julius Pylostratus, Marcius Marcianus, Aelius Marcianus, Lucius Eucarpus, Lucius Fuscus und Marcius Eytychius.

K. M. Steiner V 318 Nr. 4065. Form: Cupitus, -i. CVPITVS.

Cupit. Titus Claudius Cupitus, Soldat der legio vicesima prima pia fidelis, Sohn des Titus Claudius Tertius und der Pomponia Procula.

St. Michael bei Maria Saal, K. M. Pruner Splendor 48; Carinthia 1820, 34; Ankershofen I 519; nach Knabl Steiner V 177 Nr. 3887 (richtig 3886). Form: Cupitus, -i. CVPITO. In N. P. Cupitus St. 3148, 3002, 2772, 3095, 3825, 2755, 2808, Cupita 3335, Cupitoria 2925; in G. 394, 1449, 1484, 3636, 3695, 3697, Cupitius 268, Incupio 186; in R. Cupitus 2676, 2651, 2449.

Cupit, Vater der Accepta, der Gemalin? des Baebius (oder Serbius) Secundus; gleichzeitig genannt mit dem Eidam des Baebius Namens Cassius Ingenuus und dessen (im Monat VIII) 16jährig verstorbener Gattin Baebia Secundina und dem 33jährig verstorbenen Soldaten der legio secunda italica pia fidelis.

Maria Saal, K. M. Ankershofen nach Hermann I 522; nach Knabl Steiner V 176 Nr. 3885 (richtig 3884). Form: Cupitus, -i. CVPITI.

Cupit, Gemalin des Bl(aesius) Quartus, Mutter des Matur (s. d.).

K. M. Steiner V 341 Nr. 4069. Form: Cupita, -ae. IIC CVPITAE. Fundorte Obermühlbach, Klagenfurt, vgl. Rep. I 228 Cupidia, r. Gens.

Cupitian. Flavius Cupitianus, (freilassender) Patron des . . . .Aphobo und . . . . Zosimus.

K. M. Steiner V 320 Nr. 4068. Form: —. CVPHIA; verbessert und ergänzt CVPITIA|NO PATRONO. In N. P. Cupitianus St. 3435, 3095, 2923; in G. 239.

DEV.

Deu. Rest des Vornamens? zu Antestius, dem Sohne Ugon's (s. d.) und Gemale einer Antestia?; gleichzeitig mit Antestat?, Briccon's (s. d.) Sohne, mit dem Denkmalserrichter Antestius Lutumar (s. d.), einem Sohne des Caius, dann mit Marcus Antestius, dem Sohne von Caius, dann mit Vogitout (s. d.), einer Antestia, Tochter des Caius? und mit Banon (s. d.).

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622; Steiner V 303 Nr. 4047. Form: — DEV . VATE|NTIO, Variante TDEV VATE|ATIO. Nach der letzteren Lesung wäre dieser Antestius (vgl. Briccon) der Bruder eines der Genannten, also Sohn der (Matrique) Antestia, welche als Caius' Tochter auftritt. Man sieht, daß die Schwankung zwischen den beiden Lesungen N und A in VATENTIO und VATEATIO die Verbesserung mit S mindestens zuläßt. In N. P. Deusa St. 3248, Deuognatia 3285, Deuso 2843, 2904; in G. Deva 33. Divo 1281; in |B. Deveria 1881, Devillia. r. Gens.

DI.

Diacun, des Ur (s. d) Tochter, Gemalin des Vercai (s. d.), eines Sohnes von Uccon (s. d.), Mutter der 18jährigen Fusc. (s. d.).

St. Leonhard, Schloß. Carinthia 1819 Nr. 33; Ankershofen I 571; Steiner V 272 Nr. 4009. Form Diacun, -is. DIACVN, im N wohl I ligirt, DIACVNI. In G. Diacino St. 1317, Diasenius 1591, Diascentus 239.

Discocn, Sohn des Cuidon (Vindon) (s. d.), Gemal der Boniat (s. d.), einer Tochter von Vindon (s. d.); gleichzeitig genannt mit Quintus, einem Sohne des Stricon (s. d.), Gemale der Batei (s. d.), einer Tochter des Discogn (s. d.), endlich mit Ban (s. d.) Verecundus.

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34, 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Discocnus, -i. DISCOCNO; vgl. auf eben diesem Steine Z. 8 DISCOGNI.

Discogn, Vater der Batei (s. d.), der Gemalin von Stricon's (s. d.), Sohne Quintus; gleichzeitig genannt mit Ban (s. d.) Verecundus, dann mit Discocn (s. d.), dem Sohne des Vindon (ↃVI DONIS) (s. d.) und dessen Gemalin Boniat (s. d.), der Tochter des Vindon (s. d.).

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34, 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Discognus, -i. DISCOGNI, vgl. das härtere DISCOCNO in Z. 1.

Diugnama, ia . . ., Namenreste mit dem vollerhaltenen Lucius.

Leoben bei Gmünd; gegenwärtig? Eichhorn II 15, 16; Steiner V 289 Nr. 4032. Form: — Z. 3. DIVGNAMA IA . . . u. s. w. In N. P. Diovilla St. 3522, Dius 3262.

DON.

Don, Vater des Atal (s. d.), Gemales der von Aeta (s. d.), Freigelassenen.

Lieding, Kirche. Eichhorn I 163; Ankershofen I 562; Steiner V 268 Nr. 4003. Form: Donus, -i. DONI.

Doni. Caius Donius Suavis, der Bruder des Lucius Donius Albanus aus Viruuum, gestorben mit 40 Lebens- und 15 Dienstjahren in der 14. legio gemina.

Zahlbach bei Mainz; Mainz. Steiner Nr. 504; A. f. K. IX 54; in N. P Donnius St. 3015, 2026; B. Cidonius 1972, Donna 1862, Tonnia 1968; in S Donnius 2156.

Donis, Tochter des Anbusul (s. d.), Gemalin? des Sextus, eines Sohnes von Adnomat (s. d.); zugleich genannt mit dem zu Rom wiederbediensteten Veteranen Sextus Antonius Verus und (dessen Gemalin?) Spora, Tochter des Sextus.

Maria Saal, Amthaus daselbst. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. d. Lit." 1829, Bd. 46; Anz.-Bl. 560, 42; nach Knabl Steiner V 173 Nr. 3881 (richtig 3880). Form zweifelhaft. DONIS, hiezu in 4 VXORI. In N. P. Domisus St. 3564; in B Donnissus St. 1996, Donilla St. 1814 (1824), 1965.

Donnic. Gaius Donnicius Rufinus, mit seiner Gemalin Valeria Attic (s. d.) und den Seinen Wiedererbauer des altverfallenen Tempels des Hercules invictus.

St. Daniel bei Mühldorf, Kirche. Ankershofen nach Thiersch I 579; Steiner V 283 Nr. 4026. Form: Donnicius, -i. DONNI|CIVS. In N. P. Donnicius St. 2026, Donnos auf gallischen Münzen Rep. I 228, Danicia, Dannia, Donnia r. Gentes.

DVN.

Dun, Vater der Belatuli (s. d.), der Gemalin des Caius Pomponius Felix, gleichzeitig genannt Pomponius Martialis, Sohne des Caius.

Töltschach, K. M. Pruner 26; nach Knabl Steiner V 181 Nr. 3893 (richtig 3892). Form: Dunus, -i. DVNI. In N. P. Dunus St. 3083, Antedunes 3585; in S Minnodunenses St. 2159, Eborudonenses 2267, 2268, Dunia, Dunisia, Tunnia, r. Gentes.

EB.

Ebur, Sohn des Rufius Moscaito (s. d.) und der Julia Ingenua, 30jährig gestorben, Gemal? der Ingenua.

Hüttenberg. Eichhorn II 65; Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829 XLVI Anz.-Bl. S. 37 Nr. 35; Ankershofen I 624; Steiner V 259 Nr. 3994

Form: Eburus, i. EBVRO. In G. Eburo Steiner 1625; Tantavielus 592, in B. die Eburones 1912; in S.Eborudonenses 2267, 2268; Eburia r. Gens; Eburnus Cognomen der Fabia.

EG.

Egr(on). Vielleicht also ergänzbar der Name EGI...., des Soldaten einer (nicht leserlichen) Legion. Dieser, ein Bruder des mit Lucre(tia) vermälten Egron (s. d.) Valentinus, gleichzeitig genannt mit Marcus Egron (s. d.), dem Gemal der Attici (s. d.), einer Tochter des Att (s. d.).

Töllschach, K. M. Pruner 53; nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3895 (richtig 3894).

Egron Valentinus, Gemal der Lucre(tia), Bruder des Egr(on) (s. d.), Soldaten einer (nicht leserlichen) Legion; gleichzeitig genannt mit Marcus Egron (s. d.) und dessen Gemalin Attici (s. d.), der Tochter des Att (s. d.).

Töltschach, K. M. Pruner 53; nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3895 (richtig 3894). Form zweifelhaft: Egron, -is? EGRON.

Egron. Marcus Egron, Gemal der Attici (s. d.), der Tochter des Att (s. d.); gleichzeitig genannt mit Egron (s. d.) Valentinus, Gemal der Lucre(tia) und dem Bruder desselben, Egr(on), Soldaten einer (nicht leserlichen) Legion.

Töltschach, K. M. Pruner 53; nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3895 (richtig 3894). Form zweifelhaft: Egron, -is? EGRON. Das M vor Marcus nahe zum E gestellt; das nach N und einem Raume folgende S wohl als SIBI zu deuten? In G Egrillius Steiner 1051; Egrilia r. Gens.

EL.

Eliomar, Vater der Crispa, der Gemalin des Quartus, Sohnes von Crouta (s. d.); deren Tochter die 18jährige Restut (s. d).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4086. Form: Eliomarus, -i. ELIOMARI.

Eliomar, Vater der Julia Barba, Gemalin des Caius Claudius Antonius Ucc (s. d.) Aedilen; gleichzeitig genannt mit Caius Claudius Antonius Con(stanti)nus, Sohne des Caius, dann Titus Caius Antonius Montanus, Soldaten einer (unleserlichen) Cohorte im 5. Dienstjahre, und Lucius Caius Antonius, Soldaten der eilften Prätorianercohorte, endlich mit Julia Claudia.

Pulst, Friedhofmauer. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829; XLVI Anz. Bl. 40; Eichhorn II 50; Ankershofen nach Jabornegg I, Quellen 132; Carinthia 1839 Nr. 1; Steiner V 214 Nr. 3939. Form: Eliomarus, -i. ELIOMARI. In G Heliomarus St. 949; in B Elius 1754, Elia 1891, Ibliomaria 1946.

Elleonat, Vater der Aurelia Ursa, der Gemalin des siebenzigjährig von den Barbaren getödteten . . . .; gleichzeitig genannt mit einem anderen, in can . apalio Getödteten und dessen Gemalin (Materna) Salbia.

Tanzenberg, K. M. Muratori 2076, 7; Eichhorn 42; Seidl in „Wiener Jb. d. Lit." 1845 CII Anz.-Bl. 12; Katancsich I 325; nach Knabl Steiner V 233 Nr. 3961. Form: Elleonatus, -i. ELLEONATI. Wäre dies der Eigenname des von den Barbaren getödteten Gemales, so ergäbe ELLEONATI (Elleonanti) übereingestimmt mit CON|iugi (K)ARissimo u. s. w. INTERFECTO die Form Elleonans, -tis; keineswegs wahrscheinlich, möglicher Elleonat, is.

Elvisi, des Saxam (s. d.) Sohn, Gemal der Maxima, einer Tochter von Spirvicon? (s. d); beider Sohn Restut (s. d.), 16jährig und Töchter Tertia und Riviss (s. d.).

Maria Saal? K. M. Steiner V 321 Nr. 4070. Form: Elvisius, -i. ELVISIO. Malvisia, topische Gottheit, Steiner 1101; in N P Elvisianus 2869, Elvima St. 2944, Elviaoclatius 2888, Elvimus Steiermk. Mitth. XV 186, Luisa 2817; in B. Elvius St. 1862, Elvorix 1862, Elvus 1876, Helvorix 1900, Illanuissa 1862. Münzinschriftlich Elriabi in Gallien. Vgl. Rep. I 178; Eluia r. Gens.

EN.

Enicet, Sohn des Caius Senesi (s. d.) Hermes und der Tertia; gleichzeitig mit Cornelius Arogus.

Spitalberg bei Klagenfurt, K. M. Pruner 61; Ankershofen I 574; A. f. K. VII 124; Steiner V 338 Nr. 4105 (richtig 4104). Form: Enicet, -is? ENICETI.

Enico, Sohn des Respat (s. d.), Gemal der Bannam (s. d.), Tochter des Venina (s. d.); deren 20jähriger Sohn Ambiodrab (s. d.) von der Hilfsreiterei.

Villach, Kirche nächstbei. Lazius 1022; Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 285 Nr. 4028. Form: Enico, (nis). ENICO. In G Anicio? Annicius Steiner 1420, Anicius 852, Anicinius 545, Aniceta 293, Anisettus 1483, 1487, 1624; in B Talloanica 1853.

Enob, Namenrest mit Nonia (s. d.), Ugi, Cnauc und Adna(mat) (s. dd.).

K. M. Steiner V 332 Nr. 4091. Form: — Zeile 2 . . ENOB; vgl. Z. 1 das unwahrscheinlichere ENOR. Abnoba topische Gottheit, Steiner Nr. 50, 896.

Enor, Namenrest mit Nonia (s. d.), Ugi, Enob, Cnauc und Adna-(mat) (s. dd.).

K. M. Steiner V 322 Nr. 4091. Form: — Z. 1 . ENOR . ., vielleicht . . ENOB wie Z. 3.

EP.

Epitunchan, Aelius Epitunchanus, Freigelassener des Aelius, Gemal der Fla(via) Caixun? (s. d.), beide als parentes genannt

mit Lucius Licinius (Fab-) suriacus (s. Suriac), dem Sohne des Lucius und Gemale der 18jährig verstorbenen Flavia Sabina, einer Tochter des Publius.

Viktring, Pfarrkirche. Steinbüchel in „Wiener Jahrbücher der Lit." 1829, XLVI. Anz. Bl. 45 Nr. 70; Steiner V 187 Nr. 3960. Form: Epitunchanus,- i. EPITVNCHANO. Vgl. ἐπιτυγχάνω, auf Jemanden geraten; ὁ ἐπιτυχών, der Gemeine, Niedrige, bei Herodot, Platon.

Epogathian, ein kaiserlicher Bediensteter (ciliciarius nach Steinbüchel), genannt auf der zum größeren Theile zerstörten Ehrentafel mit Flavia, der Gemalin des Niceus und mit Flavia Faustina.

Viktring, Pfarrkirche. Steinbüchel in „Wiener Jahrbücher der Lit." 1829, XLVI, 44 Nr. 68; Steiner V 188 Nr. 3902. Form: Epogathianus, i. EPOGATHIANO.

Epon als Augusta mit Hercules auf dem Weihesteine für M. A. Antoninus.

Lavant. Lazius 1034; Gruter 87 Nr. 5; Ankershofen I 571; Steiner V 265 Nr. 3999. Form: Epona, -ae. EPONAE.

Epon(a), mit Hercules zusammengestellt auf dem Stein für das Wolergehen eines antoninischen Kaisers.

Maria Saal; K. M. Megiser „Ehre des Eh. Kärnten" 140; nach Knabl Steiner V 174 Nr. 3883 (richtig 3882). Form zweifelhaft; EPOI ..; es fehlt AVG oder AVGG. Epona, topische Gottheit in N. P. Steiner 3061, 3035, 3258; in G. Steiner Nr. 969, 1050; in B. 1695, 1996; in S. 2117; in R. 2640; in N. P. Epianus 3435, Eppius 3854, Eppa 2873, Eppo 4120, Epono 3828, Ippo 3562; in G. Hipponius 3616. Epidia, Epilia, Eppania, Eppia, Epullia, Eppuleia, r. Gentes. Ueber Epona Belinus u. a. vgl. Dr. Flor in Carinthia 1864, 322; 250, 329.

ER.

Ermis. Titus Julius Ermis, Gemal der Coutrun (s. d.), einer Tochter von Titus?; gleichzeitig genannt mit Aedius? und einer Tochter (des Aedius?) Ingenua.

St. Veit. Ankershofen, nach Mayer, I 577. Steiner V 206 Nr. 3925. Form zweifelhaft; Steiner liest ERMES. Ermia, r. Gens.

Fusc. Claudius Fuscus? aus Virunum, Soldat der dritten Prätorianercohorte, gestorben 22jährig; dessen Erbe sein Kamerad Marcus Numisius Severus.

Rom? Gruter 516 Nr. 9; Ankershofen I 497. Form: Fuscus, -i. FVSCI.

Fusc, die 18jährige Tochter des Vercai (s. d.), Sohnes von Uccon (s. d.) und der Diacun (s. d.), Tochter des Ur (s. d.).

St. Leonhard, Schloß. Carinthia 1819 Nr. 33; Ankershofen I 571; Steiner V 272 Nr. 4009. Form: Fusca, -ae. FVSCAE. In R. Fuscia 2710; Fuscia, r. Gens.

G.

Gianilli. Lucius Gianillius, des Lucius Sohn, Erbe des in der legio IV. macedonica mit (mindestens) 25 Lebens- und 5 Dienstjahren verstorbenen Virunensers Claudius Cerialis.

Zahlbach bei Mainz; Mainz. Steiner I. Nr. 438. A. f. K. IX 54. Form: Gianillius, -i. GIANILLIVS. In N. P. Ciamillus St. 3014; Ganna 3323, Gannicus 3286, Gio 4122. In G. Gennalo St. 1489, Giamus 856, Giamissa 1484, Giamatus 1449, 1484; in B. Giamius 1862, Giamilla 1946, Cianico 1985. Vgl. Rep. I 229; Giammia, Gliamillia, r. Gentes.

Grauco, gleichzeitig mit Reburr (s. d.) und dessen Gemalin Assed (s. d.) und mit den Namenresten ... ATOBITIS (s. d.), ..COVTAE (s. d.) und ATICIN .. (s. d.).

-Leidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form zweifelhaft, Grauco (nis ?). GRAVCO .. Wahrscheinlich Mannsname.

Criboi, gleichzeitig genannt mit Poi.

St. Paul ob Hornburg. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 38 Nr. 40; St. V 252 Nr. 3983. Form: Griboius, -i. GRIBOIVS. In G. Grippo St. 3780.

Havi. Vibia (s. d.) Havia, Großmutter des 4jährigen Sohnes von Urs (s. d.), Namens Vibius.

Pulst. Eichhorn II 54 (35); Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 46 Nr. 48; Ankershofen I 576; Steiner V 212 Nr. 3936 (richtig 215 Nr. 3940). Form: Vibia Havia, -ae. VIBIA HAVIA. Haeva topische Gottheit in G. Steiner 1437, Avia Sauvia 1580. In B. Avia 1890, 1991. In N. P. Avetonia 2762, Avia 3132; ähnlich Bellavet (s. d.); Avia, Cavia, Gavia, r. Gentes.

IAD.

Iadic Victor, Veteran der vierten Legion, Gemal der Sestia Redita; gleichzeitig genannt mit Aimar (s. d.) und der zehnjährigen Tochter des Victor, Namens Modadia (Motadia).

Arndorf, Radnigerhaus; K. M. Eichhorn I 60; Ankershofen I 495; nach Knabl Steiner V 225 Nr. 3953. Form zweifelhaft; IA DIC. In N. P. Jacidius St. 3312; Jadestinus Apuleius Steiner 326; Jabidiana Matria 1138.

IAN.

Iantull, Sohn des Junius, Bruder der Secunda und des Tertius, welcher der Gemal der Seneci (s. d.), einer Tochter von Counert (s. d.).

Karnburg; K. M. Ankershofen I 505; Carinthia 1837 Nr. 51; nach Knabl Steiner V 223 Nr. 3951. Form: Jantullus, -i JANTVLLO. In N. P. Jantullus St. 2825, 3052; Jantulla 3171. In R. 2712; ähnlich Rantullus 2945, Vepotulus 3292. In G. Lutullius 3732, Ratulla 3729. Jantia zu St. Andreä vgl. Rep. I 229.

Iantumar, Sohn des Adnamat (s. d.), Gemal der Secundina; gleichzeitig mit Iantumar (s. d.), dem Vater der Restut (s. d.), Schwiegervater des Vitalis.

Gmünd. Eichhorn II 16; Ankershofen I 514, 623; Steiner V 290 Nr. 4033. Form: Jantumarus, -i. IANTVMARO.

Iantumar, der Vater der mit Vitalis vermälten Restut (s. d.), vielleicht die mitgenannten: Secundina, seine? Gemalin, und Iantumar (s. d.), Adnamat's (s. d.) Sohn, sein Vater.

Gmünd. Eichhorn II 16; Ankershofen I 514, 623; Steiner V 290 Nr. 1033. Form: Jantumarus, -i. IANTV MARVS. In N. P. Jantumarus St. 2818, 2876, 2892, 3031, 3180, 3585. Münzinschriftlich zu Deutschjarendorf Rep. I 229.

Ilur, Namenrest mit CE . . . . ., mit PANN . CIV und der Gemalin S . . . . ina.

Paternion. A. f. K. VII 122. Form — In Z. 2 . . ILVR. Oiloria, r. Gens.

KAL. vgl. **CAL.**

Kalandin. Bruttia Kalandina, Gemalin des Secundinus, Sohnes des Secundus.

Obertarvis; Stein verschollen. Gruter 82 Nr. 11; Ankershofen I 556; Steiner V 293 Nr. 4036. Form: Kalandina, -ae. KALANDINA.

LAD, LAT.

Ladras. Publius Ladrans?, Vater des Publius Titius, Gemales der Barbia Vera, einer Tochter des Publius; gleichzeitig genannt mit dem (zwölfjährigen?) Titius Clemens, Sohne des Publius.

Helenenberg: K. M. Pruner 80; nach Knabl Steiner V 194 Nr. 3910. Form vor richtiger Lesung zweifelhaft; bisher las man in 3 nach P. Titius das PLADRTS als Publi Ladratis (filius); doch mit Aufopferung des Beinamens.

Latobi. Latobius Augustus. Der Weihestein von Vindonia Vera (s. d.), der Mutter von . . na . . Sabinia? und Julia Basiilla (s. d.).

St. Paul. Lazius 1034; Eichhorn II. 67; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1828 XLV; Anz. Bl. 43; Ankershofen I 570; Steiner V 250 Nr. 3981. Form: Latobius, -i. LATOBIO.

Latobi. Latobius Augustus auf dem Weihesteine des Lucius Caesarinus.

St. Paul. Lazius 1054; Eichhorn II 67; Ankershofen I 570; Steiner V 251 Nr. 3982 zu 3981. Form: Latobius, -i. LATOBIO. Stamm der Latovici, Latobici im Savethale; angebliche Latobikermünze vgl. Rep. I 174, 219; Stm. Mitth. XV 208. Vgl. Dr. Flor a. a. O. 257.

LED.

Ledi, Tochter des Casill (s. d.), Gemalin des Atiton (s. d.), Sohnes von Attalon (s. d.); gleichzeitig mit Atismeri? (s. d.).

St. Peter im Holz. Lazius 1030; Gruter 859 Nr. 11; Ankershofen I 511. Form: Ledia, -ae. LEDIAE. In S. Adledius St. 2040; Aledia, Alledia, Aletia, Alletia, Letia, Letinia, r. Gentes.

LI.

Liicul, gleichzeitig mit Redsomar (s. d.), dem Sohne des Nepun (s. d.) und .... Dexter.

St. Daniel bei Mühldorf; Urbanaltar. Ankershofen nach Fr. v. Thiersch I 578, 623; Gruter 886 Nr. 11; Steiner V 282 Nr. 4025. Form: Liiculi(us, -i?) LIICVLI. In N. P. Licovius St. 3128, Licovia 3128. In G. Licia St. 1449, Licidecus 1624.

Limon, Vater des Sumari (s. d.), Gemales der Bussull (s. d.), der Tochter des Atian (s. d.); der Letzteren Sohn Tertius Sumar (s. d.), 35jährig.

K. M. Steiner V 329 Nr. 4085. Form: Limon, -is. LIMONIS. Vielleicht aber Ticconis? In G. Timonia 927. In S. Tribus Lemonia 2080; Lemonia, r. Gens und Tribus.

Litull, Tochter des Tout (s. d.), Gemalin des Cupit (s. d.), des von Ateduna (s. d.) Freigelassenen; Mutter des zehnjährigen Genetivus.

Klagenfurt? K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 334 Nr. 4096. Form: Litulla, -ae. LITVLLA. In N. P. Litugenia St. 2868, 3101, 2772? In G. Lutiv 3730. In B. Litugenius St. 1991; Litucia, Litavia, r. Gentes.

LO.

Lotton, Vater des Coma (s. d.), des Letzteren Tochter Atuia (s. d.).

Helenenberg 1867. Carinthia 1867 S. 360. Form: Lotton, -is. LOTTONIS.

Lotuc, Sohn des Cirp (s. d.), Gemal? einer MEP SIEC?; gleichzeitig mit Spectatus, dem Sohne des Cuca (s. d.) und dessen Gemalin Sur (s. d.).

St. Stephan bei Heunburg. Eichhorn II 73; Ankershofen I 572; Steiner V 271 Nr. 4007. Form: Lotucus, -i. LOTVCVS. Vgl. in N. P. Contuco f. St. 3028.

LV.

Lutumar. Antestius Lutumarus, gleichzeitig mit Marcus Antestius, dem Sohne des Caius, mit Vogitout (s. d.), mit Antestia, des Caius? Tochter, mit Banon (s. d.); dann mit Antestat, des Briccon (s. d.) Sohne und mit dem Vater eines der Genannten Deu. (s. d.) Antestius, welcher ein Sohn des Ugon (s. d.) und Gemal einer Antestia?

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622; Steiner V 303 Nr. 4047. Form: Lutumarus, -i. LVTVMARVS. Variante

LVTVMATRVS. Nach ersterer Leseart entfiele der Vorname und stünde vor demselben nur ET ligirt; oder aber NESTCFE. Lutatia, Lutavia, Lutevia, Luttia, r. Gentes.

Lydac. Lucius Lydacus Honoratus, Sohn des Lucius Lydacus Ingenuus, des Duumvir iuris dicundi (zu Virunum?) und der Rufia Severa auf dem Victoria-Stein.

Zollfeld. K. M. Eichhorn, Beiträge II 25; Kärnt. Zeitschrift I 82; Ankershofen I 500; nach Knabl Steiner V 161 Nr. 3862. Form: Lydacus, i. In S. Ort Lydus St. 2156.

MAC, MAG.

Macurs. Hilarus Macursus, gleichzeitig mit Counert (s. d.), Secundus Junius Fortunatus, mit Domitius? Primus Mieranus, Julius Secundinus, Calendin (s. d.) und (Cluf)enius auf dem Denksteine des Jupitertempels in honorem coloniae MAI . .

K. M. Steiner V 319 Nr. 4066. Form: Macursus, -i. MACVRSVS. Mogurs zu Pfannberg Rep. I 231.

MAG.

Maguri, gleichzeitig genannt mit Quintilla, Januarius, Peculiaris und Se(vera) Crispina.

Rosendorf, erstes Haus links. Eichhorn I 59; Steiner V 189 Nr. 3903. Form: Maguria, -ae. MAGVRIA. In N. P. Magiona St. 3115, Magioria 3565. In G. Magissus 807, Magiorix 823, Macio 1449. Magiria, Magonia, Magria, Maguria r. Gentes.

MASCL.

Mascl, Vater der an Arioman (s. d.), Sohn des Tertius, vermälten Quarta, der Mutter des 25jährigen Vibius.

K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 335 Nr. 4098. Form: Masclus, -i. MASCLI.

Mascl, Vater der Samuco (s. d.), der Gemalin von Julius Tertianus.

Maria Saal; Stein verschollen. Ankershofen nach Hermann I 623; Steiner V 174 Nr. 3882 (richtig 3881). Form: Masclus, -i. MASCLI. Mascellio Gnatius Steiner 587.

Mascell. Mascellus Mascellinus, gleichzeitig genannt mit Secundinus Virianus (s. d.) auf dem für den Genius Noricorum (s. d.) gewidmeten Steine.

Tanzenberg; Stein verschollen. Lazius 1011; Gruter 91 Nr. 4; Linhart I 256; Muchar 94; Ankershofen I 637; Steiner V 230 Nr. 3958. Form: Mascellus, -i; Mascellinus, -i. MASCELLVS MASCELLINVS.

Mascellin. Mascellinus als Beiname von Mascellus (s. d.).

Masc(u)l, dreizehnjähriger Sohn des Severus-Sohnes Saturninus mit Ramo(nia?) Ursul (s. d.); Bruder des achtjährigen Acceptus.

Paternion, Kirche. Lazius 1022; Gruter 823 Nr. 6; Ankershofen I 510; A. f. K. VII 123; Steiner V 288 Nr. 4031. Form: Masculus, i. MASCVLO.

Mascul. Caius Masculinius (s. d.) Masculus, Centurio der legio prima adiutrix pia fidelis auf dem Jupitersteine.

Tiffen. Ankershofen I 510; Steiner V 298 Nr. 4041. Form: Masculus, -i. MASCVLVS.

Masculin. Masculinus Olympa, Gemal der Junia, Vater der Olympia und Tertull (s. d.).

St. Veit, Kapelle nächst der Pfarrkirche. Lazius 1041; Gruter 733 Nr. 1; Ankershofen I 577; Steiner V 209 Nr. 3931. Form: Masculinus, -i. MASCVLINO. Steiner nimmt dazu an Olympus oder Olympi f.

Masculini. Caius Masculinius Januarius, Gemal der Aurelia Martina (Martia?); gleichzeitig mit Caius Sabinius Saturninus.

(Aus Klagenfurt, Töltschach?) K. M. Steiner V 331 Nr. 4090. Form: Masculinius, -i. MASCVLINIVS.

Masculini. Caius Masculinius Mascul (vgl. Mascul).

Masculini. Masculinia Virina (s. d.), Gemalin des Glufenius Demetrius.

St. Georgen am Längsee, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI.; Anz. Bl. S. 39 Nr. 46; Steiner V 276 Nr. 4015. Form: Masculinia, -ae. MASCVLINIAE. In N. P. Masculus St. 2961, 2885; Masculinus 3931; Masculinius 3117, 3056, 3243; Mascellio 3470. In G. Mascellio St. 3720. Masclia, r. Gens.

MAS.

Massat, Sohn des Babbec (s. d.), vielleicht vorgenannt Matrit (s. d.) Su von III, Gemal der Covnert (s. d.), einer Tochter von Mosgait (s. d.).

Pulst, Totenhaus. Eichhorn II 57; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 46; Ankershofen I 576, 623. Form: Massatus, -i. MASSATO, durch ein ET getrennt von dem vorhergehenden MATRTO SV VON III gibt in diesem Matrit eine gesonderte Person.

Masuet Ver., Namenrest des zollfelder Herzogstuhles.

Form: wohl Masuetus Verus. MASVETI VERI und VERI. Lit. bei Mero: „Fürstenstein und Herzogsstuhl" in Mitth. d. C.-Commiss. 1862 VII. Octoberheft.

Masunn. Julius Masun, Gemal der Nica- (s. d.) Tochter Antonia.

K. M. Steiner V 328 Nr. 4082. Form: Masunus, -i. MASVNNO. In N. P. Masso St. 3332. Masonia, Masselia, Massilia, Masuria, r. Gentes.

MAT.

Mato. Fulvia Mato, Tochter der Flavia Accon (s. d.), Gemalin des Veteranen Titus Aelius Suttih (s. d.).

Viktring; von der Pfarrkirche in das K. M. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 18; Ankershofen I 495; nach Knabl Steiner V 185 Nr. 3898. Form: Mato, (-nis). MATO. In N. P. Matiera St. 3321; Matius 3184, Mattius 3055, 3203. In G. Mattus 779. Matto 514, Matta 3707, Matarus 3622, Mattaia 825, Matteius 479. In B. Matto 1967 (1961), Mattus 1967. In S. Matto 2093. In R. Matto 2556. Matia, Maticia, Matinia, Mattia, Mattucia, Matusia, r. Gentes. Matho, Cognomen der Pomponia, Papiria (s. d.).

Matrit Massat (s. d.), Sohn des Babbec (s. d.), Gemal? der Covnerta (s. d.), einer Tochter des Mosgait (s. d.).

Pulst, Totenhaus. Eichhorn II 57; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 46; Ankershofen I 576, 623; Steiner V 213 Nr. 3938. Form: Matritus Massatus, -i; zwischen MATRTO und MASSATO das SV VON III unerklärt; gehört es zu MATRTO, so ist zufolge des einzuschaltenden ET nur Massat sichergestellt als Sohn des Babbec. In N. P. Materia St. 2910. Matricia, r. Gens.

Matton. Aelius Matton, Gemal der Aelia Secundina.

Emmersdorf, Jakobs-Kapelle. Carinthia 1824 Nr. 20; Eichhorn I 120; Ankershofen, aus Grüninger, I 559, 623.; Steiner V 191 Nr. 3907. Form: Matton, -is. MATTONI. In N. P. Mattius St. 3055, 3203. In G. Mattiacorum civitas 232, 239, 265, 266. In R. Matto 2677, Matto f. 2556, Mattus 2672 (2072).

Matur, Sohn des Bl(aesius?) Quartus und der Cupit (s. d.).

K. M. Steiner V 321 Nr. 4069. Form: Maturus, -i. MATVRO.

Matur mit Mercator und Amandus, dem Sclaven des Titus Julius Saturninus (s. d.).

Reisach. Seidl, Archiv f. G. u. L. 1831 Bd. I, Heft 3, 4 S. 221; Steiner V 263 Nr. 3997. Form: Maturus, -i. MATVRVS.

Matur. Marcus Ulpius Maturus, Standartenträger in der Gardereiterei, natione Noricus Coloniae Claudiae Viruni mit 23 Dienst- und 39 Lebensjahren gestorben (zu Rom?).

Rom. Gruter p. 569 Nr. 7; Orelli Nr. 3504; Ankershofen I 497, a. b. Form: Maturus, -i. MATVRO.

Matur. Mat(urus) Ucentus, Vater des Publius Redsatus (s. d.), welcher der Gemal der Caius-Tochter Julia Quinctilla und Vater des Martialis; gleichzeitig mit Caius Julius Bassus.

Helenenberg. 1867. Carinthia 1867 S. 360. Form —. MAT·VCENTI. In N. P. Maturus 2836, 3070. In G. Maturio 805; Maturia 805, Maturus 45, 239, 1272. In R. Maturatus 2690. Die Matern-Form hier nicht aufgenommen.

ME.

Mep? mit dem Beinamen Spectata?, Gemalin des Lotuc (s. d.), Sohnes von Cirp (s. d.); gleichzeitig mit Spectatus, dem Sohne von Cuca (s. d.) und dessen Gemalin Sur (s. d.).

St. Stephan bei Heunburg. Eichhorn II 73; Ankershofen I 572; Steiner V 271 Nr. 4607. Form —. MEP SIEC? Das FVESIPT? derselben Zeile, aufzulösen in V FE SIB E, läßt auf eine große Unkunde des Steinmetzen schließen; dieselbe bringt uns um den Hauptnamen, ähnlich MEP, während als Beinamen zufolge Spectato wol SPECtata zu lesen sein dürfte.

Metissar, Sohn des Tic (s. d.); gleichzeitig genannt mit Secundus, Sohn des Aiutor.

St. Johann am Brückl, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 43 Nr. 61; Ankershofen I 572; Steiner V 238 Nr. 3967. Form: Metissarus, -i. ME TISSARVS. In G. Mettus St. 1449, Methicus 3647, 3657, 3702; Meddila 910. Metius, römisches Praenomen, doch fremd, nach Sigonius

MOC, MOG.

Mocianc?, Vater des Montissi (s. d.), des Gemales der Vibi (s. d.), einer Tochter von Bovierion (s. d.); der Ersteren (mindestens) 15-jährige Tochter Citulli? (s. d.).

St. Andreä. Eichhorn II 79; Ankershofen I 571, 626; Steiner V 254 Nr. 3987. Form: Mocianc(us, -i?). MOCIANCI... In N. P. Mogianc St. 3856, Mocetius 2874, 3538.

Mog. Mog(etius), genannt mit Publius Barbius.

Untermühlbach, Aegyd-Kapelle; K. M. Nach Knabl Steiner V 236 Nr. 3965. Form zweifelhaft. MOG. In N. P. Mogetius St. 3435, 2837, 2887; Mogion Stmk. Mitth. XV 204. Vgl. Jarmogi Rep. I; Mitth. XV 208. Mogontiacum Steiner 371, Mogontina civis 1573, Mogontiacensium civ. 384. Aehnlich in G. Mogilionius St. 3694, Mocca 1648, Moconios 391, 1449, 1484, 1523, 1621, 1624. Mocia, Mogetia, r. Gentes.

MOD.

Modadi (Motadi), die zehnjährige Tochter des Victor; gleichzeitig genannt mit Aimar (s. d.) und mit Sestia Redita, der Gemalin des Jadic (s. d.) Victor, Veteranen der vierten Legion.

Arndorf, Radnigerhaus; K. M. Eichhorn I 60; Ankershofen I 495; nach Knabl Steiner V 225 Nr. 2953. Form: Modadia, Motadia, -ae. Ist es erlaubt, das PH nach AIMARO in E zu wandeln, so bleibt MODADIAE oder MOTADIAE statt des zweifelhaften PH MODADIAE oder MOTADIAE. In B. Motacius St. 1718. Modia, Modiaria, Modiasia, Modicia, Modiria, r. Gentes.

MOI.

Moiria? mit Severa Calvia und Pileto (s. d.).

Wöllan. Jabornegg in A. f. K. VIII 122. Form — MO IRIE. Vgl. Gens Modiria.

MON.

Monna, Gemalin des Aggaeus, Exarchen der ala celerum, Meisters im Pfeilschießen; durch eine Heermeuterei gefallen.

Arndorf. 1828. K. M. Carinthia 1827 S. 51; Ankershofen I 518; nach Knabl Steiner V 226 Nr. 3954. Form: Monna, -ae. MONNA. Monia, Moneia, Mun(n)ia, Monetia, r. Gentes.

Montissi, Sohn des Mocianc (s. d.), Gemal der Vibi (s. d.), einer Tochter des Bovierion (s. d.), Vater? der (mindestens) 15jährigen Citulli? (s. d.).

St. Andreä. Eichhorn II 79; Ankershofen I 571, 626; Steiner V 254 Nr. 3987 (vgl. 3856). Form: Montissius, -i. MONTISSIVS.

MOS.

Moscaito. Rufius Moscaito, Gemal der Julia Ingenua, Vater des 30jährig gestorbenen Ebur (s. d.), Gemales der Ingenua.

Hüttenberg. Eichhorn II 65; Steinbüchel in „Wien. Jahrb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 36; Ankershofen I 624; Steiner V 259 Nr. 3994. Form: Moscaito, (-nis?). MOSCAITO. Vgl. in G. Mossur St. 1523.

Mosgait, Vater der Covnert (s. d.), der Gemalin des Matritus Suvon III. Massat (s. d.), Sohnes von Babbec (s. d.).

Pulst, Totenhaus. Eichhorn II 57; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 46; Ankershofen I 526, 623; Steiner V 213 Nr. 3938. Form: Mosgaitus, -i. MOSGAITI.

Mosicait, der siebenjährige Sohn des Cosuti (s. d.) Silvanus und der Quaril (s. d.).

Zollfeld; aus dem Garten des Apothekers Holemschnigg ins K. M.? Ankershofen nach Hermann I 571, 626; Eichhorn I 63. Form: Mosicaitus, -i. MOSI|CAITO.

MV.

Muhius Atno, Sohn der Julia Panon, einer Tochter des Titus.

Viktring, Fabrikbau. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 45 Nr. 71; Steiner V 188 Nr. 3901. Form wegen der allgemeinen Lesungsunsicherheit zweifelhaft. In G. Amuius St. 1483.

NE.

(Nemet, nicht stein-, doch münzinschriftlich zu Eis.)

K. M. und k. k. M.- u. A.-Cabinet zu Wien. A. f. K. II Taf. 3; A. f. K. ö. G.-Q. 1860 XXI S. 281. Aehnlich MENET, AENET münzinschriftlich zu St. Peter im Holz, Sammlung Rainer zu St. Veit und k. k. M.- u. A.-Cabinet zu Wien. Vgl. Rep. I 176 und Kupido a. a. O.; in Steiermark, Ungern, Gallien. (Nemetaent.) Nemetomar Kreig, vgl. Rep. I 231. Nemesia, Nemidia, Nemonia, r. Gentes.

Nepun, Vater des Redsomar (s. d.); gleichzeitig mit Liicul (s. d.) und .... Dexter.

St. Daniel bei Mühldorf, Urban-Altar. Ankershofen nach Thiersch I 578, 623; Gruter 886 Nr. 11; Steiner V 282 Nr. 4025 Form: Nepunus, -i. NEPVNI; auch gelesen wie RE(P)VI, das V mit N ligirt. Nepia, r. Gens.

NI.

Nica, Mutter der Antonia, der Gemalin des Julius Masun (s. d.).

K. M. Steiner V 328 Nr. 4082. Form: Nica, -ae. NICAE. Niconia, r. Gens.

NON.

Noni mit den Namenresten . Enor . ., dann Ugi, Enob, Cnauc und Adna(mat).

K. M. Steiner V 332 Nr. 4091. Form —. . . NONIA. Nonnos münzinschriftlich in Steiermark, Ungern, Gallien. Vgl. Rep. I 178, 231. In N. P. Nonius St. 3539, Nonnius 3147 (2), Nonia 3456, Nonna 3187 (3954 Monna). In B. Nonnita St. 1764, Nonnius 1900. In R. Nonna 2618 (?). Nonus wie Primus und Decimus römisch; Monia, r. Gens, so Nonia, Noneia, Nunnia; Nonianus, Cognomen der Considia.

NOR.

Noreia auf dem Piedestal des verlornen Standbildes, gesetzt von (dem Griechen?) Chrysantius, Sohn des Cypaerus, des Kaisers Titus Claudius servus vicarius.

Hohenstein bei Pulst im Oberglanthale. 1808. K. M. A. f. K. I 95, II 6; nach Knabl Steiner V 213 Nr. 3937. Form —. NOR.

Noreia augusta.

Feistritzgraben, Schmiede. Eichhorn II 41; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 41; Ankershofen I 576; A. f. K. II 5 98; Steiner V 211 Nr. 3935. Form: Noreia, -ae. NOREIA.

Noreia augusta auf dem Widmungssteine des Römers Quintus Fabius Modestus, Decurionen der ersten ala augusta Thracum, des Spenders einer silbernen Kanne und mehrer zweiunzigen Goldbildnisse der Noreia.

Hohenstein. 1855. A. f. K. II 7, 107. Form: Noreia, -ae. NOREIAE in 1 und 10.

Noreia Isis auf dem Steine des Aulus Trebonius.

Ulrichsberg. Orelli I 2035; Ankershofen I, Quellen, 33; Muchar I 277; Eichhorn I 37; Seidl, A. f. K. d. G.-Q IX 1, 140; A. f. K. II 5 und 98; Steiner V 215 Nr. 3941. Form: Noreia, -ae. NOREIAE.

Noreia Isis auf dem Steine des rhätischen Erzzolleinnehmers Quintus Septuleius Valens für Quintus Septueus Clemens, norischen Staatserzlieferers für Dalmatien, für Titus Claudius Herac(l)a und Cneius Secundus, Erzzolleinnehmer, Sohn von Ogi (s. d.).

Hohenstein. 1855. A. f. K. II 9 und 97. Form: Noreia, -ae. NOREI; nicht wahrscheinlich NOREIensium oder NOREIensi. NOREIAE zu Cilli, Gruter 56, 2; A. f. K. II 99; zu Weichmörting in N. Baiern, Hefner Denkmäler XXXIII, 221; A. f. K. II 107. In N. P. 3065, 3247; sancta 3040. In R. 2728. Vgl. Flor a. a. O. 252.

N o r i c. Legio prima Noricorum auf dem Mythrassteine von Ulpius Valerius Speculator, an des Bruders Statt gesetzt.

St. Veit; Stein verschollen. Muratori 980 Nr. 2; Jordan Orig. Slav. III 122; Ankershofen I 522; Steiner V 204 Nr. 3923. Form adjectivisch Noricus, -i. NOR.

N o r i c. Genius Noricorum auf dem Steine von Mascellus Mascellinus (s. d.) und Secundinus Virianus.

Tanzenberg; Stein verschollen. Lazius 1011; Gruter 91 Nr. 4; Einhart I 256; Muchar 94; Ankershofen I 637; Steiner V 230 Nr. 3958. Form: Noricus, -i. NORI|CORVM.

N o r i c. Regnum noricum auf dem Mythrassteine des Dispensator arcarius Diadumenus, Sohnes von Nicolaus.

Tanzenberg. Eichhorn I 12; Steiner V 234 Nr. 3962. Form: Noricus, -a, -um. NORIC. Noricum außerdem steininschriftlich in N. P. St. 3011 3076, 3079. Norici N. P. 3340, 2923. In G. 464, 1181, 1320, 1321, 1322 3608. Vgl. Ankershofen I 20, 23; A. f. K. I 129, VIII 105; Rep. I 219. Namen in N. P. Noricus St. 2766.

OC, OG.

O c c, Vater der Causi (s. d.), der Gemalin des kaiserlichen Freigelassenen Tertius.

Ottmanach; K. M. Pruner 20; (Eichhorn I 152); nach Knabl Steiner V 196 Nr. 3912 und 162 Nr. 3863. Form: Occus, -i. OCCI. In N. P. Occa Stmk. Mitth. XV 186. In G. Occanius Justinus Steiner 833, Occatia Secunda 762, Oclatia 1685, Ocnula 340, Occiso 626. In A.P. Ort Octodurus 2302. Occius, römisches Praenomen; Occia, r. Gens.

O g i, Vater des Cneus Secundus, welcher procurator ferri, Einnehmer bei ärarischen Erzgruben, mit Tiberius Claudius Heracla, gleichzeitig genannt mit Quintus Septueus Clemens, Erzlieferer aus Noricum für Dalmatien, und dem Setzer des Noreia- (s. d.) Denkmales und rhätischen Erzgrubenverwalter Quintus Septuleius Valens.

Hohenstein. 1855. A. f. K. II 9 und 97. Form: Ogius, -i. OGI.

PAN. vgl. BAN.

P a n o n. Julia Panona, Tochter des Titus, Mutter des Muhius Atno? (s. d.).

Viktring; Fabrikbau. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 45 Nr. 71; Steiner V 188 Nr. 3901. Form: Panona, -ae. PANONAE. Vgl. den Namenrest PANN·CIV, der anstatt auf Pannoniae civis auch auf einen Pannius Ciattae filius hinauskommen kann, gleichzeitig mit des Denkmalsetzers Gemalin S . . . . | . . . . ina. A. f. K. VII 122.

P a n o n i. Pannoniae provinciae procurator augustorum; als solcher Asinius Trammatius unter den Kaisern Valentinianus und Valens.

Plöcken. Ankershofen nach Jabornegg 1553; Seidl A. f. K. ö. G.-Q. 1851, I 2, 3, S. 223; Steiner V 314 Nr. 4060. Form —. PAN; vordem gelesen PAVlina. Außerdem steininschriftlich Pannonia in N. P. St. 3272, 3192, 3283, 3436; Pannonii in N. P. 3581, 2909, 3079; in G. 3636, 678; in B. 1715. Pannonica in N. P. 3198. Vgl. Rep. I 219.

PAT.

Patt, wahrscheinlich Capatt, Bruder des Octav(ianus)?

St. Georgen am Weinberg, Lamprechts-Kapelle. Eichhorn II 33; Ankershofen I 571; Steiner V 273 Nr. 4012. Form —. . . Pattus, -i. Das . . . PATTVS wohl zu ergänzen auf T CAPATTVS. In G. Patus St. 1523, Pattosus 1648.

PEC.

Pecci. Peccia Primitiva, Gemalin des Marcus Ulpius Servatus, auf dem Dolichenussteine.

St. Veit. Apian 56; Gruter 2 Nr. 1; Lazius 1041; Ankershofen I 577; Steiner V 209 Nr. 3932. Form: Pecci(a, -ae). PECCI.

Pecci. Peccia Ingenua, Tochter des Lucius, Gemalin des Lucius Turpilius Secundus, eines Freigelassenen von Lucius; gleichzeitig genannt mit Lucius Turpilius Probus, dem Sohne eines Lurius, mit Turpilia und Urbana.

Globasnitz. Carinthia 1838 S. 141; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3973. Form: Peccia, -ae. PECCIA. In N. P. Paccia St. 2793 (2), Peccia 3296, Paconius 3853. Paccia, Pacia, Peccatia, r. Gentes.

Pecc(iurus?), beigenannt Maximus; gleichzeitig genannt mit einem . . ITICC, Sohne des . . rim(us). und mit einer Zwanzigjährigen.

Jaunstein. Carinthia 1838 S. 44; Ankershofen I 568; Steiner V 243 Nr. 3974. Form wegen der Lesung zweifelhaft. PECCIVRVS?

PIL.

Pileto? mit Moiria und Severa Calvia.

Wöllan. Jabornegg in A. f. K. VIII 102. Form: Pileto, -nis? PILETO. MO IRIE. Philesia, Philottia, r. Gentes.

PIN.

Pincion?, Vater des (T)ertius, Gemales der Marcia Ulpia (Enia?) (. eni filia?), deren Sohn Optatus.

K. M. Steiner V 334 Nr. 4095. Form: Pincion, -is? PINCIO; in Z. 2 Raum für NIS, sicherer für NI ligirt.

PLO.

Plooam. Caius Sabinius Plocamus, Gemal der Sabinia Severina, der Tochter des Lucius Secundus, Vater der Graecina, des Aprilis (vgl. April) und Rufus.

Gmünd, vom Lurnfeld. Lazius 1030; Gruter 824 Nr. 2; Carinthia 1820 S. 45; Ankershofen I 511; Steiner V 291 Nr. 4034. Form: Plocamus, -i. PLOCAMVS.

POI.

Poi, mit Griboi (s. d.) genannt.

St. Paul ob Hornburg. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 38 Nr. 40; Steiner V 252 Nr. 3983. Form: Poius, -i. POIO.

PVC. vgl. BVC.

Pucion, Namenrest mit Marcus Annius Verecundus, dessen Gemalin Appuleia Nigrina und dessen Sprossen Ingenuus, dreijährig, und Appuleia Verecunda.

K. M. Steiner V 328 Nr. 4083. Form —. PVCIONI RM.

QUAR.

Quaril, Gemalin des Cosut (s. d.) Silvanus und Mutter des siebenjährigen Mosicaito (s. d.).

Zollfeld; aus dem Garten des Apothekers Holemschnigg ins K. M.? Ankershofen nach Hermann I 571, 626; Eichhorn I 63; Steiner V 167 Nr. 3872. Form zweifelhaft. QVARIL; Steiner ergänzt Quarta.

RA.

Ramo(nia?) Ursula, Gemalin des Severus-Sohnes Saturninus, Mutter des achtjährigen Acceptus und des dreizehnjährigen Masculus (s. d.).

Paternion. Lazius 1022; Gruter 823 Nr. 6; Ankershofen I 510; A. f. K. VII 123; Steiner V 288 Nr. 4031. Form —. RAMO· Rammia, Ramnia, r. Gentes.

Rapi, des Crouta (s. d.) Tochter, Gemalin von Cacusi (s. d.), dem Sohne des Adnnam (s. d.), Mutter des Tertius.

Gurk, Propsteihaus; von St. Johann. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 41 Nr. 53; Ankershofen I 562, 623; Carinthia 1819 Nr. 1; Steiner V 269 Nr. 4004. Form: Rapia, -ae. RAPIA. Romanisirt vielleicht als Rapidius (gens Rapidia). In N. P. St. 2835. In G. Roipus 841. Münzinschriftlich Elriabi in Gallien. Vgl. Rep. I 178.

RE.

Reburr, Gemal der Assed? (s. d.); gleichzeitig mit Grauco .. (s. d.) und den Namenresten ... ATOBITIS, dann .. COVTAE und ATICIN ..

Leidenberg bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 57; Ankershofen I 572; Steiner V 267 Nr. 4001. Form: Reburrus, -i. REBVRRVS ..., der Vatername fehlend. In G. Reburrus 468. Cand. Reburrianius Steiner 832. Roppirus 12. In S. Reburrenus 2058.

Redsat. Publius Redsatus, des Matur Ucent (s. d.) Sohn, Vater des Martialis, Gemal der Julia Quinctilla, des Caius Tochter; gleichzeitig mit Caius Julius Bassus.

Helenenberg. Car. 1867 S. 360. Form: Redsatus, -i. REDSATO.

Redsomar, Sohn des Nepun (s. d.); gleichzeitig mit Liiculi (s. d.) und mit .... Dexter.

St. Daniel bei Mühldorf, Urbanaltar. Ankershofen nach Fr. v. Thierich I 578, 623: Gruter 886 Nr. 11; Steiner V 282 Nr. 4025. Form: Redsomarus, -i. REDSOMARVS; auch gelesen HEDSO. In N. P. Ressimar St. 2892, 2871; Resiviarus 3190. In G. Retomarus St. 1577. Raesia, Rasia, Ressia, Resia, Raetia, r. Gentes.

RES.

Respat, Vater des Enico, des Gemales der Bannam (s. d.), einer Tochter von Venina (s. d.); deren 20jähriger Sohn Ambiodrab (s. d.) von der Hilfsreiterei.

Villach, Kirche nächstbei. Lazius 1022; Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 285 Nr. 4028. Form: Respatus, -i. RESPATI. Wenn nicht RESPECTI. In G. Resbectus Steiner 1343, 693; Respectus 1093. Vgl. Aspadius 1276.

Restut, Gemal? der von Aiax (oder Aiacius) freigelassenen Fuscia, Vater des 20jährigen Tacitus und der 22jährigen Senti (s. d.).

K. M. Hansitz Annal. 84; Ankershofen I 572; Steiner V 337 Nr. 4102 (richtig 4101). Form: Restitutus, -i. RESTITVTVS.

Restut, der 16jährige Sohn des Elvisi (s. d.), Sohnes von Saxam (s. d.) und der Maxima, der Tochter des Spirvicon (s. d.); Bruder der Tertia und der Riviss (s. d.).

K. M. Steiner V 321 Nr. 4070. Form: Restitutus, -i. RESTITVTO.

Restut, Vater der Restut (s. d.), der Gemalin des Julius Finitianus.

K. M. Steiner V 320 Nr. 4067. Form: Restutus, -i. RESTVTI.

Restut, die 18jährige Tochter von Quartus, Crouta's (s. d.) Sohne, und der Crispa, des Eliomar (s. d.) Tochter.

K. M. Steiner V 329 Nr. 4086. Form: Restituta, -ae. RESTITVTAE.

Restut, Tochter des Jantumar (s. d.), Gemalin des Vitalis; gleichzeitig mit Jantumar (s. d.), Sohne des Adnamat (s. d.) und dessen Gemalin Secundina.

Gmünd. Eichhorn II 16: Ankershofen I 514, 623; Steiner V 290 Nr. 4033. Form: Restituta, -ae. RESTITVTAE.

Restut, des Restut (s. d.) Tochter, Gemalin des Julius Finitianus.

K. M. Steiner V 320 Nr. 4067. Form: Restuta, -ae. RESTVTA. In N. P. Restutus 3435, 3263, 3062; Restuta 3237, 3261; Restitutus 3030, 3526, 3301; Restituta 3414. In G. Restitutus 233, Restitutius 3636. In B. 1859; R. Restionius 1859. In S. Restio 2172. In R. Restitutius Restitutianus 2714. In G. Restitutus Constantius Steiner 233; R. Titus 610; Restituta Senilia 180. In B. Restitutia 1859. Restia, r. Gens. Restio, Cognomen der Antia.

RI.

Riboni. Ribonia Maxima Suadra. (s. d.), die 38jährige Gemalin des zu Rom in legatione 32jährig verstorbenen virunenser Decurionen Caius Maximus Unianus, eines Sohnes von Caius. Gleichzeitig genannt mit Riponi (s. d.) Maximus, dem Gemale der Junia.

Micheldorf bei Friesach, Kirchenpflaster. Ankershofen nach Hermann I 494; A. f. K. II 106. Form: Ribonia, -ae. RIBONIAE. Das vollständige DIDRIBONIAE deutet Steiner als DI, Bestimmung der dierum zu ANN XXXII, aber die Sigla der Zal schlösse sich zu nah dem Eigennamen an. Anzunehmen DIDiae gäbe zu der ohnehin auffallenden Namentrias eine nicht zu rechtfertigende Vermehrung; ein E wäre übrigens auszudeuten nicht überflüssig. Jedenfalls möchte der also herausgelöste Namen nicht TREBONIAE zu lauten haben, wie Steiner will, welches vielleicht auch der Zalsigla Eintrag brächte, sondern RIBONIAE wegen RIPONIO, umsomehr, als dem Beinamen Maximus hier Maxima entspricht.

Riponi. Riponius Maximus, Gemal der Junia; gleichzeitig genannt mit Caius Maximus Unianus, Sohne des Caius, virunser Decurio und in legatione als Zweiunddreißigjähriger gestorben zu Rom und dessen? Gemalin, der 38jährigen (Didia?) Riboni (s. d.) Maxima Suadra? (s. d.).

Michelsdorf bei Friesach, Kirchenpflaster. Ankershofen nach Hermann I 494; A. f. K. II 106; Steiner V 260 Nr 3995. Form: Riponius, -i. RIPONIO. Vgl. die weichere weibliche Form RIBONIAE desselben Steines Z. 6. In S. Ripanus St. 2276, 2134. In R. Rippunus 2677.

Ritumar. Porcia Ritumara, Tochter des Caius, Gemalin des Marcus Longinus Verus, Quaestorius; deren Töchter ungenannt.

St. Johann bei Wolfsberg. Carinthia 1832 S. 48; Ankershofen I 572, 623; Steiner V 239 Nr. 3968. Form: Ritumara, -ae. RITVMARAE. In N. P. Reitugenius St. 3582. In G. Rittius 354, Ritus 936, Ritunus 975. In B. Riticiana 1706, Ritus 2011.

Riviss, Tochter des Elvisi (s. d.), eines Sohnes von Saxam (s. d.) und der Maxima, einer Tochter von Spirvicon (s. d.), Schwester des 16jährigen Restut (s. d.) und der Tertia.

K. M. Steiner V 321 Nr. 4070. Form: Rivissa, -ae. In N. P. Risiva St. 2953. In G. Ibisus 113.

RV.

Ruit, Tochter von Varo (s. d.), dem Sohne von Rumais mit Tanti (s. d.), einer Tochter des Siv (s. d.).

St. Andreä. Steinbüchel in „Wien. Jahrb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 44; Ankershofen I 571 Nr. 3986. Form: Ruita, -ae. RVITAE.

Rum, Gemal der Secunda.

St. Georgen am Weinberg, Lamprechts-Kapelle. Eichhorn II 34; Ankershofen I 571; Steiner V 273 Nr. 4011. Form: Rumus, -i. RVMO. Matrona Rumancha, Rumncha, Romancha, topische Gottheiten, Steiner 1225, 1192, 1359.

Rumais, Vater des Varo (s. d.), des Gemales der Tanti (s. d.), einer Tochter des Siv (s. d.) und Vaters der Ruit (s. d.).

St. Andreä. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI.; Anz. Bl. S. 44; Ankershofen I 571; Steiner V 254 Nr. 3986. Form zweifelhaft. RVMAIS In N. P. Ruma St. 3292.

SAM.

Samuco, Tochter des Masel (s. d.), Gemalin des Julius Tertianus.

Maria Saal; Stein verschollen. Ankershofen nach Hermann I 623; Steiner V 174 Nr. 3882 (richtig 3881). Form: Samuco (-nis). SAMVCO. In N. P. Samuca 3225, Samuconius 3225, Sammius 2873, Samiantia 2773. In G. Samis 245, Samnus 1265, Motuca 608. Samuconia, Samucinia, Sammia, r. Gentes.

SAR, SAT.

Sarturoni. Sarturonius Securus, Gemal der . . . Respectia Festa; gleichzeitig genannt mit den parentibus Senecion Sarturon (s. d.) und der Vindrun (s. d.) und (der Ersteren?) Sohne Sart(uron) (s. d.) Tertianus.

Prantlhof bei Tanzenberg. Lazius 1040; Gruter 7050; Seidl A. f. K. ö. G.-Q. IX 1, 121; Ankershofen I 623; nach Knabl Steiner V 228 Nr. 3956. Form: Sarturonius, -i. SARTVRONIVS.

Sarturon. Senecion Sarturon (s. Senecion).

Sarturon Tertianus, Sohn des Sarturoni (s. d.) Securus und der . . . Respectia Festa, deren parentes Senecion Sarturon (s. d.) und Vindrun? (s. d.).

Prantlhof bei Tanzenberg. Lazius 1040; Gruter 7056; Seidl A. f. K. ö. G.-Q. IX 1, 121; Ankershofen I 623; nach Knabl Steiner V 228 Nr. 3956. Form zweifelhaft. SART .ERTIANO. Entweder Sarturonius, -i, wie in Z. 1, oder Sarturon, -is, wie in Z. 2. Vgl. Senecion Sarturon.

Saturnin. Titus Julius Saturninus, Patron des Sclaven Amandus; gleichzeitig mit Maturus und Mercator.

Reisach. Seidl A. 1831 Bd. I, Heft 3, 4 S. 221; Steiner V 263 Nr. 3997. Form: Saturninus, -i. SATVRNINI. In N. P. Saturninus St. 2898, 3138, 3063, 3062 (2), 3083, 3230, 3063, 2915; Saturna 3083, Saturnina 3083, Satura 3392, Saturio 2868. Vgl. in G. Saturo 1680, Saturnus 877, Saturninus 844, 459, 1119, 1380, 855, 1292, 1166, 1580; Saturnius 1075, 1524, 1634; Saturnalis 1356, Sattara 948, Satrus 1302, Satrius 486, Satto 207, 271, 877, 926, 1317, 1499, 1484, 288 (258), 1509; Sattonius 10, 635, 1624; Satullus 948, Satullinus 816. In B. Saturninus 1810, 1885, 1711, 1962; Saturna 1717. In S. Saturnina, Sarturninus 2165, Satto 1900, Sattonius 1821, 1939; Saturus 1717. In R. 2543, 2698, 2751, 2750, 2551. Saturnia, Sartia, Saturneia, r. Gentes.

SAX.

Saxam, Vater des Elvisi (s. d.), Gemales der Maxima, einer Tochter von Spirvicon? (s. d.); deren Sohn der 16jährige Restut (s. d.). und Töchter Tertia und Riviss (s. d.).

K. M. Steiner V 321 Nr. 4070. Form: Saxamus, -i. SAX|AMI.

Saxan, beigenannt Augustus und S(anctus?) auf dem Steine des Adiutor und Secundinus.

Koralpe, Spitzelofen. Ankershofen I 571; Steiner V 309 Nr. 4055. Form: Saxanus, -i. SAXANO. Herculès als Saxanus in G. St. 3751—53, 3757, 3758. In N. P. Saxius 2994, Saxio 2767. In G. Pia Saxsena 1354. Vgl. Flor a. a. O. 356. Saxaria, r. Gens.

SEC.

Seccion, Sohn des Totuon (s. d.), Gemal der Accepta, einer Tochter des Montanus.

Paternion, Kirche. Eichhorn II 23: Ankershofen I 510; Steiner V 287 Nr. 4030. Form: Seccion, -is. SECCIONI. In N. P. Seccianus St. 3435, Secco St. 2830; Seconia, Secconius, Secconia. Dousche in Stmk. Mitth. XV 182. In G. Seccius 453, 580, 454, Seccianus 168, Secis 12, Secinus 12. In B. Seccallna 1948, Secco 1851, Secalinius 1748, Secca 1908, Seccalinus 1948. In S. Secca 2254. In R. Seccianus 2595, Seccio 2714, Seccius 2672 (2072), 2734; Secco 2466, Seccia 2734. Secia, r. Gens.

SEN.

Seneci. Senecius Lucius, Gemal der Monia Secundina.

St. Veit. Apian 400; Ankershofen I 577; Steiner V 200 Nr. 3916. Form: Senecius, -i. SENECIO.

Senecio. Tiberius Julius Senecio, Gemal der Bellavet (s. d.), der Tochter des Titus, Vater des Julius Asprenas (s. d.) und des Tiberius Julius Julianus.

St. Michael bei Maria Saal; K. M. Nach Knabl Steiner V 177 Nr. 3886 (richtig 3885). Form: Senecio, -nis, voller Senecion. SENE|CIONI.

Seneci, Tochter des Counert (s. d.), Gemalin des Junius-Sohnes Tertius, welcher ein Bruder des Jantull (s. d.) und der Secunda.

Karnburg; K. M. Ankershofen I 505; Carinthia 1837 Nr. 51; nach Knabl Steiner V 223 Nr. 3951. Form: Senecia, -ae. SENECIE.

Senecion Sarturon (s. d.) und Vindrun (s. d.), parentes des Sarturonius Securus und der ... Respectia Festa; (der Ersteren?) Sohn Sart(uron) Tertianus.

Prantlhof bei Tanzenberg. Lazius 1040; Gruter 7056; Seidl A. f. K. ö. G.-Q. IX 1, 121; Ankershofen I 623; nach Knabl Steiner V 228 Nr. 3956. Form: Senecionius, -i. Sarturon (-). SENECIONIO | SARTVRON; wenn NI ligirt, so die Form Sarturon, -is. In N. P. Sennius 3010, 3831; Senno 2888, Senecio

2816, 2840; Senecius 2822, Seno 3289. Senecianus Deuſche in Stmk. Mitth. XV. 182. In G. Senecio 395, 1320, 369, 647, 841; Senecia 892, Senecionus 3636, Senecionius 361, 796; Senicio 271, 1624; Sennaus 3730. In R. Senecio 2673; in S. Sennius 2178; Senvdon auf galliſchen Münzen Rep. I. 233. Senia, Sennia, Senucia, r. Gentes.

Senesi. Caius Senesius Hermes, Gemal der Tertius-Tochter, Vater des Enicet (ſ. d.) und des Cornelius Arogus.

Spitalberg bei Klagenfurt; K. M. Pruner 61; Ankershofen I 574; A. f. K. VII 124; Steiner V 338 Nr. 4105 (richtig 4104). Form: Senesius, -i. SENESIVS. In B. Senisinus St. 1899, Sennissianus 1899?

Senicion, Vater der Secunda, der Gemalin des Calendin (ſ. d.), Sohnes von Ategnat (ſ. d.).

Wöllan. Jabornegg in A. f. K. VIII 103. Form: Senicionus, -i. SENICIONI.

Senti, die 22jährige Tochter des Restut (ſ. d.) und der von Aiax (oder Aiacius) freigelaſſenen Fuscia, Schweſter des 20jährigen Tacitus.

K. M. Hanſiz Annal. 84; Ankershofen I 572; Steiner V 337 Nr. 4102 (richtig 4101). Form: Sentia, -ae. SENTIAE. In N. P. Sentius 2768, Sentonius 3062, Sentucus 3468. In G. Sentius 406, Sentis 338, 1273; Sentinus 766, Senonus 271. In B. Sentilius 1877, Sentinius 1717, Sintillius 3588. Sentia, r. Gens.

Senuc, Vater der Cudson (ſ. d.), der Gemalin des Marcus Juventius Vibenus (ſ. d.), dieſe die Mutter des ſiebenjährigen Pastor.

Hüttenberg, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 37 Nr. 35; Steiner V 259 Nr. 3993. Form: Senuc(us?), -i. SENVCI. In G. Senutus 239.

SIR. vgl. SVR.

Sir, Sohn des Tricc (ſ. d.), Gemal der Prima.

St. Georgen bei Stein, nächſt St. Paul. Eichhorn II 68; Steinbüchel in „Wiener Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 43, Nr. 64; Ankershofen I 571; Steiner V 253 Nr. 3985 (310 Nr. 4056). Form: Sirus, -i. SIRVS.

Siri. Sirius Dom?, gleichzeitig genannt mit einer . . illa Dom, einer 25jährigen Ehefrau . . lia Olympa und einem 20jährigen Sohne Sirius (ſ. d.) Olympus.

St. Veit. Ankershofen, nach Mayer, I 577. Form: Sirius, -i. SIRIVS.

Siri. Sirius Olympus, 20jähriger (Stief-) Sohn der 25jährigen . . lia Olympa; gleichzeitig genannt mit Siri Dom (ſ. d.) und einer . . illa Dom.

St. Veit. Ankershofen, nach Mayer, I 577; Steiner V 208 Nr. 3929. Form: Sirius, -i. SIRIO. In B. Sirona, topiſche Gottheit 1977. Siria, r. Gens.

SI.

Sisi. Julia Sisi, Tochter des Urbicus, Sohnes von Buccion (s. d.) und der Julia Fusca.

K. M. Steiner V 324 Nr. 4075. Form: Sisia, -ae. SISIA. In G. Sisgus St. 595. In B. Sistius St. 1958. Sisia, r. Gens.

Siv, Vater der Tanti (s. d.), der Gemalin von Varo (s. d.), welcher ein Sohn des Rumais (s. d.) und Vater der Ruit (s. d.).

St. Andreä. Steinbüchel in Wien. „Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 44; Ankershofen I 571; Steiner V 254 Nr. 3986. Vgl. RiiSIVIarus Weitenstein Rep. I 232.

SOS.

Sossi. Julius Sossius, Gemal der Verina.

Karnburg. Kärnt. Zeitschrift III 158; Ankershofen I 505; Steiner V 222 Nr. 3949. Form: Sossius, -i. SOSSIVS.

Sossi, Erbe? des Aurelius Insequens, Soldaten der 22. Legion; gleichzeitig genannt mit Lucius Peregrinus, und dessen Gemalin? Tertia, der Tochter des Castric (s. d.).

St. Donat; Stein verschollen? Muratori 2034 Nr. 1; Ankershofen I 519; Steiner V 219 Nr. 3945. Form: Sossius, -i. SOSSIVS. In G. Sosius St. 198, 3695; Sassaius 1344. In B. Sosius 1912. Sosia, Sossia, r. Gentes.

SPIR, SPOR.

Spirvicon?, Vater der Maxima, der Gemalin von Saxam (s. d.), Sohne Elvisi (s. d.), deren Sohn der 16jährige Restut (s. d.) und Töchter Tertia und Riviss (s. d.).

K. M. Steiner V 321 Nr. 4070. Form: Spirvicon, -is. SPIRVIC|ONIS. Ob nicht im ersten Theile des stark zusammengesetzten Namens vielmehr ein Gentilname der Maxima stecke, wie Sporia, Spuria (welches ein keltisches Spor nicht ausschließt) und der Vatername sich auf einen Ticon, Tricon vereinfache, wäre zu untersuchen. In B. Vico St. 1952.

Spor, Tochter des Sextus, (Gemalin?) des zu Rom wiederbediensteten Veteranen Sextus Antonius Verus; zugleich genannt mit Sextus, dem Sohne von Adnomat (s. d.) und (dessen Gemalin?) der Anbusul (s. d.) -Tochter Donis (s. d.).

Maria Saal, Amthaus daselbst. Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829: Bd. 46; Anz. Bl. 560, 42; nach Knabl Steiner V 173 Nr. 3881 (richtig 3880). Form: Spora, ae. SPORAE. Spurius, römisches Pränomen; Spuria, r. Gens Spurinus, Cognomen der Petilia.

STAT.

Staton, Vater der Julia, Gemalin des 46jährig gestorbenen Aquilinus Caesenius.

Obertarvis. Gruter 606 Nr. 9; Eichhorn II 15; Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1828, XLV; Anz. Bl. S. 59; Ankershofen I 562; Steiner V 292 Nr. 4035. Form: Statonus, -i. STA|TONI. Nach Steinbüchel STRA TONI. Als Keltenname überhaupt sehr zweifelhaft. In N. P. Statia St. 3113, Statius 3230 (2), Statalia 3419. In G. Statianus St. 3636; in B. Statianus St. 1821; in S. Statius 2195, ebenso in R. 2612, Statianus 2613. Uebrigens Statius auch römisches Prae- und Gentilnomen. Statilia, Statioleia, Gentes.

STRIC.

Stricon, Vater des Quintus, Gemales der Bateia (s. d.), der Tochter von Discogn (s. d.); gleichzeitig genannt mit Ban. (s. d.) Verecundus; dann mit Discocp (s. d.), dem Sohne von Vindon (ↃVI DON, s. d.) und dessen Gemalin Boniat (s. d.), der Tochter von Vindon (s. d.).

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34; 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Stricon, -is. STRICONIS. Struccia, r. Gens.

SV.

Suad(r), Vater der Barbia, der Gemalin des Aedilicíers Lucius Barbius Vercai (s. d.); gleichzeitig genannt mit Lucius Barbius Veranus, Soldaten der ersten Prätorianercohorte.

St. Stephan bei Feuersberg. Carinthia 1820 Nr. 43, 1838 S. 141; Ankershofen I 568, Quellen 142; Steiner V 241 Nr. 3971. Form zweifelhaft. SVAD. In N. P. Suadra, fem. St. 3012.

Suadra. Ribonia Maxima Suadr; s. Riboni.

Suaduci. Botti (s. d.) Suaduci (s. d.), Tochter des Saxam, Gemalin des Caius Botti (s. d.) Mercator.

Groß-Mariabuch bei Tentschach. Carinthia 1820 Nr. 43; Ankershofen I 623; Steiner V 312 Nr. 4058. Form: Suaducia, -ae. SVADVCIA. In N. P. Suaducia 2943, 2939; Atucius 2932, Atucia 2930, Tatucus 3483, Tatuca 3292, Matucus 3312, Matuca 3312. In B. Attucia St. 1847, Atucius 1696, Atucia 1833; in S. Vindatuco 2039. Anticia, Atusia, r. Gentes; ebenso Suadulia, Suavittia.

Suadun, Tochter? des Vitalis, Gemalin? des Jucundus, Freigelassenen von Cavcav (s. d.).

Friesach. Eichhorn II 63; Ankershofen I 562, 626; Steiner V 257 Nr. 3991; Form Suadun, -is. SVADVNI. Steiner spricht von indeclinablen Frauennamen wie Menimani. Nr. 544; Cudsoni V Nr. 3993; Diacuni 4009, Baddi. — Suedia, Suetia, Suettia, r. Gentes.

Subitio, Sohn des Sur (s. d.), Gemal der Vercill (s. d.), einer Tochter des Trovcill (s. d.), Vater des Castio (s. d.).

Friesach. Eichhorn II 63; Kärnt. Zeitschrift I 39; Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 43; Ankershofen I 563; Steiner V 256 Nr. 3989. Form: Subitio, (-nis?). SVBITIO.

Sumar. Tertius Sumar, der 35jährige Sohn des Sumari (s. d.), Sohnes von Limon (s. d.), und der Bussul (s. d.), einer Tochter von Atian (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4085. Form: Sumar, -is. SVMARI. Das F schließt an.

Sumari, Sohn des Limon (s. d.), Gemal der Bussul (s. d.), des Atian (s. d.) Tochter, Eltern des 35jährigen Tertius Sumar (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4085. Form: Sumarius, -i. SVMARIO.

Sumari. Caia Anti Sumari, Gemalin des Caius Antius (s.d.) Primitivus, 70jährig gestorben.

Paternion. A. f. K. VII 122. Form: Sumaria, -ae. SVMARIAE. In N. P. Sumotus St. 3583. In G. Sumarionimus St. 1505.

SVR. vgl. **SIR.**

Sur. Surus Bricio (s. d.), Sohn des Un (s. d.), Gemal der Tertia F . . ., Vater des Soldaten der fünften Breukercohorte Quartus.

Preims, Kirchenmauer. Carinthia 1832, S. 56; Ankershofen I 519; Steiner V 266 Nr. 4000. Form: Surus, -i. SVRVS.

Sur, Vater des Subitio (s. d.), Gemales der Vercill (s. d.), einer Tochter des Trovcill (s. d.), Großvater des Castio (s. d.).

Friesach. Eichhorn II 63; Kärnt. Zeitschrift I 39; Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 43; Ankershofen I 563; Steiner V 256 Nr. 3989. Form: Surus, -i. SVRI.

Sur, Gemalin des Spectatus, Sohnes von Cuca (s. d.); gleichzeitig mit Lotuc (s. d.), Sohne des Cirp (s. d.) und dessen Gemalin MEP (s. d.) Spec(tata).

St. Stephan bei Heunburg. Eichhorn II 73; Ankershofen I 572; Steiner V 271 Nr. 4007. Form: Sura, -ae. SVRAE.

Sur. Aurelia Sura, überlebende Gemalin des Aurelius Trico (s. d.) und Mutter des 32jährig gestorbenen Aurelius Urs (s. d.).

Feldkirchen. Stein verschollen. Gruter 762 Nr. 3; Ankershofen I 576; Steiner V 286 Nr. 4029. Form: Sura, -ae. SVRA.

Suriac. Lucius Licinius (Fab-)suriacus, Sohn des Lucius, Gemal der 18jährig gestorbenen Flavia Sabina, einer Tochter des Publius; gleichzeitig genannt mit den parentes Aelius Epitunchan (s. d.), (Freigelassenen des Aelius, und Fla(via) Caixun? (s. d.).

Viktring, Pfarrkirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 45 Nr. 70; Steiner V 187 Nr. 3900. Form: Suriacus, -i. Das FAB SVRIACVS auf diesem überhaupt neu zu lesenden Steine zweifelhaft.

Surill(a), Tochter des Tritus, Gemalin des Aurelius Potitus, Veteranen der ala augusta vexillaria.

Acker des zollfelder Wirtes. K. M. Pruner Splendor urbis Salae 20; Eichhorn I 48; nach Knabl Steiner V 165 Nr. 3868. Form: Surilla, -ae.

SVRILLA. Vermöge Zeile 4 CON(iugi) KAR(issimae) verstünde sich SVRILLAE, Construction mit et et.

Surio. Priscius Surio, Freigelassener des Caius, Gemal der Septima.

Hollenburg, Schloßmauer. Eichhorn I 61. Form: Surio, -nis. SVRIO. In N. P. Surus St. 2863, 3255, 3414, 3062, 3437; Surianus 3019, Surio 3189. Ort Surontium. In G. Surio 1286, Surius 279, Surianus 180. In S. Surius 2221; in R. Surinus 2619. Suria, Surilia, r. Gentes.

Surlei Valerianus, genannt mit Eutyches Albanus MA . . . auf dem Dianasteine.

St. Peter im Holz; jetzt Spittal. Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829, XLVI.; Anz. Bl. S. 46; Carinthia 1828 S. 4; Ankershofen I 510; Steiner V 279 Nr. 4020. Form: SVRLEI. Surleius?

Syrilla. Valleria Syrilla (Surilla), Gemalin des Valerius Priscianus, Soldaten der zweiten italienischen Legion pia felix victrix.

St. Donat, Pfarrkirche. Gruter 565, 9; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1850, LI; Anz. Bl. Nr. 311 S. 45; Eichhorn I 44; Ankershofen I 520; nach Knabl Steiner V 216 Nr. 3942 (3943). Form: Syrilla, -ae. VALLERT SYRILLAE, beziehungsweise VALER SY|RILLAE.

SVT.

Suttih. Titus Aelius Suttihus, Veteran, Gemal der Fulvia Mato (s. d.), einer Tochter von Flavia Accon (s. d.).

Viktring; von der Pfarrkirche in das K. M. Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 48; Ankershofen I 495; nach Knabl Steiner V 185 Nr. 3898. Form: Suttihus, -i. SVTTIHO.

Sutued, Vater des Marcus Cocceius; gleichzeitig genannt mit Bacavon und Togion (s. dd.).

Zollfeld; K. M. Ankershofen nach Hermann I 574; Eichhorn I 62; Steiner V 164 Nr. 2867. Form: Sutuedus, -i. SVTVEDI. Settuedia, Suedia, Suestidia, Suetia, Suettia, Suttia, Sutusia, Uttedia, r. Gentes.

TAN.

Tanti, Tochter des Siv (s. d.), Gemalin des Varo (s. d.), Sohnes von Rumais (s. d.), und Mutter der Ruit (s. d.).

St. Andreä. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 44; Ankershofen I 571; Steiner V 254 Nr. 3986. Form: Tantia, -ae. TANTIAE. Tantavielus Eburo, 592. Tantilia, r. Gens.

TE.

Teati, der Vater des Lollius Secundus . . ., des Gemales der Secundina; gleichzeitig genannt mit Teati (s. d.) Acceptus, Legionär.

Wolfsberg. Eichhorn II 70; Carinthia 1829 Nr. 19; Ankershofen I 571; Steiner V 255 Nr. 3988. Form: Teatius, -i. FABTEATT? Wahrscheinlich TEAT F, das zweite T ligirt mit I, entsprechend TEATIO desselben Steines Z. 4.

Teati. Teatius Acceptus, Legionär; gleichzeitig genannt mit Lollius Secundus . . ., des Teati (s. d.) Sohne, und mit dessen Gemalin Secundina.

Wolfsberg. Eichhorn II 70; Carinthia 1829 Nr. 19; Ankershofen I 571; Steiner V 255 Nr. 3988. Form: Teatius, -i. TEATIO; daher ebenso TEATT in Z. 2. In G. Tattius 341, Tattus, Taticenus, Tatucus, Tettus St. 755 bis 761. In B. Tetionius 1951, Tetius 1846. Tearia, Tecia, Tatia, Tatinia, Tattia, Tettcia, Tettia, r. Gentes. Taticenus 1092, Tattius 341, Tattus 1130, Tatucus 1067.

Teurn, Teurnia bedeutet durch T auf dem Meilensteine des L. S. Severus und M. A. Antoninus.

Lafnitz- (Laußnitz-) Graben; salzburger Museum. Hefner Römische Denkmale 23; Kleinmayern Juvavia 53; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 49; Weilmayr Lex. II 26; Vierthaler Wanderungen I 143; Fremde 2. Auflage S. 30, 3. Auflage S. 149; Süß, Knabl M.-Steine 21; A. f. K. VI 110; Steiner IV 260 Nr. 2810, V 315 Nr. 4062 und 395 b. Form substantivisch. T Teurn(ensium) ordo auf dem Ehrensteine für K. Volusianus. Lurnfeld; jetzt Millstatt. Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1828, XLV; Anz. Bl. S. 58; Ankershofen I 510; A. f. K. VI 108; Steiner V 304 Nr. 4048. Form adjectivisch Teurnensis, -is. TEVR. Die vollste Form TEVRN als civitas Teurniensium bieten Steine außerhalb des Landes, jener des Lucius Attonius Adnamat, Aedilen zu Teurnia, und seiner Gemalin Secunda, gefunden zu Chiemsee, gegenwärtig im Antiquarium zu München. Steiner IV 183 Nr. 2705, V 395 b. Deßgleichen jener des Lucius Terentius Verus, Duumvirs und Rechtspräfecten von Teurnia, gestorben als Greis von 60 Jahren, Gemal der Seppia Praesentia, einer Tochter von Caius, und Vater der beiden Terentier Lucius Verinus und Caius Praesentinus; Denkmal gefunden zu Bernau bei Hohenaschau in Oberbaiern. Steiner IV 192 Nr. 2716, V 395 b.; A. f. K. VI 109. Alle übrigen Denkmäler geben nur T; so die Straßensäule von Mauterndorf bei St. Michael, im Museum zu Salzburg, A. f. K. VI 111 St. IV 257 Nr. 2807, V 395 b.; jene von Tweng (Fuß des radstätter Tauern), Museum zu Salzburg, St. IV 259 Nr. 2809, V 395 b., und von St. Michael (Tauernstraße), Steiner IV 261 Nr. 2811, V 395 b., und endlich wahrscheinlich auch die Straßensäule von Hüttau bei Werfen, Steiner IV 256 Nr. 2806, V 395 b.; Mittenwald St. IV S. 168 Nr. 2686; Reg. 161 haben es, nur nicht mehr leserlich. Teurnia im 5. Jahrh. Tiburnia, fälschlich Liburnia. (r. Gentilname); mittelalterlich Lurn, Lurne. Vgl. Knabl in A. f. K. IV 54; Jabornegg in Not.-Bl. d. A. d. W. 1854 Nr. 9 und A. f. K. VI 107, XI 77.

TER.

Tertull, Tochter von Masculinus (s. d.) Olympa und Junia, Schwester der Olympia.

St. Veit, Kapelle nächst der Pfarrkirche. Lazius 1041; Gruter 733 Nr. 1; Ankershofen I 577. Form: Tertulla, -ae. TERTVLLA.

Tertull. Julia Tertulla, (Gemalin?) des Caius Gavilius Peculiaris.

St. Andreä im Lavantthale (Apian). Maria Saal (nach Lazius), daselbst im Propsteihaus. Apian 397; Lazius 1040; Gruter 787 Nr. 1; Ankershofen I 570;

Mayer in Carinthia 1820 S. 20. Nach Knabl Steiner V 172 Nr. 3880 (richtig 3879). Form: Tertulla, -ae. TERTVLLAE. In N. P. Tertullus St. 3833, 3251, 3261, 3245; Tertulla 3129, 3830, 2834; Tertullinus 2927, Adiatullus 3292. Vetulla zu Dousche Stmk. Mitth., XV 182. Vgl. Itul, Maria Saal. Rep. I 229. In G. Tertullus 513. Tertullia, r. Gens.

TIC.

Tic, Vater des Metissar (s. d.); gleichzeitig genannt mit Secundus, Sohne des Aiutor.

St. Johann am Brückl, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 43 Nr. 61; Ankershofen I 572. Form: Ticus, -i. TI|CI. Ticia, Ticinia, r. Gentes.

TO.

Togion, Vater der Secunda; gleichzeitig mit Rufia Firmina.

K. M. Steiner V 330 Nr. 4087. Form: Togion, -is. TOGIONIS. In G. Togia St. 274.

Togion, Vater des Bacavo (s. d.); gleichzeitig genannt mit Sutued (s. d.).

Zollfeld. K. M. Ankershofen, nach Hermann, I 574; Eichhorn I 62; Steiner V 164 Nr. 3867. Form: Togio, -nis, voller Togion. TOGIONIS. In N. P. Togionius St. 2755, Sototogio 3152. In G. Togius 274, Togitius 228, Dagionius 3767, Tocca 3780, Docca 3684, 3786. In R. Togionius 2651, Togius 2651, 2620. Togonia, r. Gens.

Totuon, Vater des Seccion (s. d.), des Gemales der Accepta, welche die Tochter des Montanus.

Paternion, Kirche. Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, Steiner V 287 Nr. 4030. Form: Totuon, -is, TOTV|ONIS. In N. P. Totulus St. 2899. In B. Totia 1647, 1797.

Tout, Vater der Litull (s. d.), der Gemalin des von Ateduna (s. d.) freigelassenen Cupit (s. d.), dessen zehnjähriger Sohn Genetivus.

Klagenfurt? K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 334 Nr. 4096. Form: Toutus, -i. TOVTI. Vgl. Vogitout (s. d.). In N. P. Toutates Mitth. XV 208. In B. Tutia 1741 und vielleicht alle Tutor. In S. Toutus 2264, 2040. Münzinschriftlich in Gallien Toutobucio Rep. I 226.

TRI, TRO.

Tricc, Vater des Sir (s. d.), Gemales der Prima.

St. Georgen bei Stein nächst St. Paul. Eichhorn II 68; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 43 Nr. 64; Ankershofen I 571; Steiner V 253 Nr. 3985 (310 Nr. 4056). Form: Triccus, -i. TRICCI (beziehungsweise TRICI).

Trico. Aurelius Trico, Gemal der Aurelia Sur (s. d.), Vater des 32jährig gestorbenen Aurelius Urs (s. d.).

Feldkirchen? Stein verschollen. Gruter 762 Nr. 3; Ankershofen I 576; Steiner V 286 Nr. 4029. Form: Trico, -nis. TRICONI. In G. Triboci St. 30, 832. Triccia, r. Gens.

Trit, Vater der Surill (s. d.), Gemalin des Aurelius Potitus, Veteranen der ala augusta vexillaria.

Acker des zollfelder Wirthes; K. M. Pruner Splendor urbis Salae 20; Eichhorn I 48; nach Knabl Steiner V 165 Nr. 3868. Form: Tritus, -i. TRITI.

Troucill, Vater der Vercill (s. d.), der Gemalin des Subitio (s. d.), Sohnes von Sur (s. d.), deren Sohn Castio (s. d.).

Friesach. Steinbüchel in „Wiener Jb. der Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 43; Eichhorn II 63; Kärnt. Zeitschrift I 39; Ankershofen I 563; Steiner V 256 Nr. 3989. Form: Troucillus, i. TROVCILLI. Vgl. in N. P. Trogimarus, -a 3188. Trocilia, Trocia, Troecia, r. Gentes. Trocus, Cognomen der Maria.

TVC.

Tuci. Lucius Tucius Pollio, Sohn des Lucius; gleichzeitig genannt mit dem Haruspex Campanus und der Sollonia Sabina, der Tochter des Publius aus der respublica Virunensium.

Viktring, Brunneneinfassung. Steinbüchel in „Wien. Jb. der Lit." 1829. XLVI; Anz. Bl. 44 Nr. 67; Hansitz Annales 86; Eichhorn I 6; Ankershofen I 493; Steiner V 186 Nr. 3899. Form: Tuccius, -i. TVCCIVS.

Tuccon, Sohn des Tertius, Gemal? der Aracun (s. d.), einer Tochter des Attun (s. d.).

K. M. Steiner V 329 Nr. 4084. Form: Tuccon, -is. IVCCONI. In N. P. Tuccius St. 3599. Stuca Landskron Rep. I 234. In G. Tuccius 532. Duccia, Tuccia, r. Gentes.

TVT.

Tut. Valeria Tuta, Freigelassene; gleichzeitig genannt mit Marcus Aurelius Secundinus, Soldaten der zweiten italienischen Legion, strator consulis, und dessen Gemalin Arria Valentina.

Töltschach; daselbst. Eichhorn I 45; Pruner 24; Muratori 2029 Nr. 3; Ankershofen I 521; Steiner V 179 Nr. 3890 (richtig 3889). Form: Tuta, -ae. TVTA.

Tutti. Titius Julius Tuttius, Sohn des Titus, aus Claudia Virunum, Soldat der 22. Legion, mit 43 Lebens- und 22 Dienstjahren.

Köln; Museum Wallraf-Richarz. Leipz. ill. Ztg. 1863 Z. 1037; Jabornegg in A. f. K. VIII 104. Form: Tuttius, -i. TVTTIO. Tutia, Tutellia, Tuticia, Tutilia, Tutinia, Tutoria, Tutuia, Tuttedia, r. Gentes.

VA.

Varo, Sohn des Rumais (s. d.), Gemal der Tantia (s. d.), einer Tochter des Siv (s. d.), und Vater der Ruit (s. d.).

St. Andreä. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 44; Ankershofen I 571; Steiner V 254 Nr. 3986. Form: Varo, (-nis?).

VARO. Varacia, Varedia, Varenia, Vargunteia, Varia, Variasia, Varicia, Varinia, Varronia, Varrutia, r. Gentes. Varro, Cognomen der Terentia, Visellia; Varus der Licinia, Quinctilia, Vibia.

Vaterna?, Vater der Titia; diese vermält mit Felix, dem Sohne des Cilumb (s. d.); Großvater des Vircai (s. d.).

Töltschach; K. M. Nach Knabl Steiner V182 Nr. 3894 (richtig 3893). Form: Vaterna, -ae. VATERNE. In N. P. Veitro St. 4114. In G. Proculus Paterculus 52. Vaternia, Veternia, Vatronia, r. Gentes.

VC. vgl. VG.

Uccon. Caius Claudius Antonius Uccon, Aedil, Gemal der Julia Barba, einer Tochter des Eliomar (s. d.); zugleich genannt mit Caius Claudius Antonius Con(stant?)inus, Sohne des Caius, und dem Titus Caius Antonius Montanus, Soldaten einer (unleserlichen) Cohorte im fünften Dienstjahre, und dem Soldaten Lucius Claudius Antonius der eilften Prätorianercohorte.

Pulst. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 46; Eichhorn II 50; Ankershofen nach Jabornegg I, Quellen 132; Carinthia 1819 Nr. 1; Steiner V 214 Nr. 3939. Form zweifelhaft. VCC. In S Uccius 2206.

Uccon, Vater des Vercai (s. d.), des Gemales der Diacun (s. d.), einer Tochter des Ur (s. d.) und Vaters der 18jährigen Fusc (s. d.).

St. Leonhard, Schloß. Carinthia 1819 Nr. 33; Ankershofen I 571; Steiner V 272 Nr. 4009. Form: Ucconus, -i. VCCON, im N wohl I ligirt als VCCONI. In G. Uccomius 785. Von Steuerberg, Klagenfurt sieh Rep. I 334.

Ucent. Mat(urus) Ucentus. Vgl. Matur.

Helenenberg. Carinthia 1867 S. 360. Form —. MAT · VCENTI. Vgl. zu Bassus, den Congeistl-Sohn gl. N. von Hochosterwitz, Carinthia 1862, 9; den Caius Julius Bassus Pater von Ottmanach mit den Söhnen Julius Bassus und Julius Praesens, den Bassus der Amphora des Helenenberges (K. M.), endlich den Bassus des Gefäßbruchstücks aus Ottmanach im archäologischen Museum der grätzer Universität.

VE.

Veget. Lucius Junius Vegetus, des Lucius Freigelassener, Gemal der Antistia Secunda.

St. Peter im Holz, Kirche. Lazius 1030; Gruter 981 Nr. 11; Ankershofen I 511; Steiner V 281 Nr. 4023. Form: Vegetus, -i. VEGETO. In N. P. Vegetus 3571, 533, 1524. In S. Vegeta 2387, Vegnatius 2024, 2095. Vegetia, Vegia, Vegnatia, r. Gentes.

Venina, Vater der Bannam (s. d.), der Gemalin von Respat's (s. d.) Sohne Enico (s. d.) und der Mutter des 20jährigen Ambiodrab (s. d.) von der Hilfsreiterei.

Villach, Kirche nächstbei. Lazius 1022; Eichhorn II 23; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 285 Nr. 4028. Form: Venina, -ae. VENINA; das A wohl

als AE zu lesen. In G. Venicanus 1449, 1484, 1523; Venicorius 1449. Venia, Vennia, Venidia, r. Gentes.

VER. vgl. VIR.

Vercai. Lucius Barbius Vercaius, Aedilicier, Gemal der Barbia, einer Tochter des Suad(r) (s. d.); gleichzeitig genannt mit Lucius Barbius Veranus, Soldaten der ersten Prätorianercohorte.

St. Stephan bei Feuersberg. Carinthia 1820 Nr. 43; 1838 S. 141; Ankershofen I 568, Quellen 142; Steiner V 241 Nr. 3971. Form: Vercaius, -i. VER| CAIO.

Vercai, Sohn des Uccon (s. d.), Gemal der Diacun (s. d.), einer Tochter des Ur (s. d.), Vater der 18jährigen Fusc (s. d.).

St. Leonhard, Schloß. Carinthia 1819 Nr. 33; Ankershofen I 571; Steiner V 272 Nr. 4008. Form: Vercaius, -i. VERCAIVS. Eccaio münzinschriftlich am Zollfelde und in Steiermark, Ungern, Gallien, Rep. I 175.

Vercill, Tochter des Trovcill (s. d.), Gemalin von Sur's (s. d.) Sohne Subitio (s. d.), Mutter des Castio (s. d.).

Friesach. Eichhorn II 63; Kärnt. Zeitschrift I 39; Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 43; Ankershofen I 563; Steiner V 256 Nr. 3989. Form: Vercilla, -ae. VERCILLAE. In N. P. Vercilla St. 3276. Vercilia, r. Gens.

Vercombog, Vater des Atebodu (s. d.), Gemales der Ategnat (s. d.), einer Tochter des Amuron (s. d.).

Döhmannsdorf; Stein verschollen. Gruter 758 Nr. 11; Ankershofen I 510, 623; Steiner V 277 Nr. 4018. Form: Vercombogus, -i. VERCOMBOGI. Vercai vgl. Rep. I; Stm. Mitth. XV 184. Vercaia 2905; Veranus 3153, Veratius, a, Vercundus, Veronilla u. m. a. Vgl. Steiner Regist. S. 188. In N. P. Verbic St. 3292, Vercaia 2905. In S. Ort Verona St. 2095. Römische Gentes, Ver-Composita: Veracia, Verbicia, Vercilia, Verconia, Verecundinia, Vereia, Vergilia, Verginia, Verinia, Vernasia, Vernia, Veronia, Verratia, Vercia, Versiclania, Versidia, Versinia, Vervicia, Verulana, manche vielleicht altgallisch.

VG. vgl. VC.

Ugi, Namenrest mit Nonia (s. d.), . Enor und Enob, dann Cnauc und Adna(mat) (s. dd.).

K. M. Steiner V 332 Nr. 4091. Form —. Z. 2 . . VGI. In S. Masugia St. 2032.

Ugon, Vater des Deu.? (s. d.) Antestius, des Gemales einer Antestia?; gleichzeitig genannt mit Antestat?, dem Sohne des Briccon (s. d.); mit dem Denkmalserrichter Antestius Lutumar (s. d.), dem Sohne des Caius, mit Marcus Antestius, Sohne des Caius, dann mit Vogitout (s. d.), endlich mit Antestia, der Tochter des Caius? und mit Banona (s. d.).

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622; Steiner V 303 Nr. 4047. Form: Ugonus, -i?. VGON; N und I ligirt.

VIB.

Vibi. Vibia Havia (s. d.), Großmutter des vierjährigen Sohnes von Urs (s. d.), Namens Vibius.

Pulst. Eichhorn II 54 (35); Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 96 Nr. 48; Ankershofen I 576; Steiner V 212 Nr. 3936 (215 Nr. 3940). Form: Vibia, -ae. VIBIA.

Vibi, Tochter des Bovierion (s. d.), Gemalin des Montissi (s. d.), Sohnes von Mocianc? (s. d.), Mutter der (mindestens) 15jährigen Citulli? (s. d.).

St. Andreä. Eichhorn II 79; Ankershofen I 571, 626; Steiner V 254 Nr. 3987. Form: Vibia, -ae. VIBIAE.

Viben. Marcus Juventius Vibenus, Gemal der Cudson (s. d.), des Senuc (s. d.) Tochter, und Vater des siebenjährigen Pastor.

Hüttenberg, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 37 Nr. 35; Steiner V 259 Nr. 3993. Form: Vibenus, -i. VIBENVS. In N. P. Vibia St. 3006, 3172, 2859, 2840; Vibius 3828, 3180, 2915, 3447, 2827, 2839, 4119, 3100, 3034, 3124, 3172, 3446. Stmk. Mitth. XV 182 Vibianus 3010, 2839, 2869; Vivenia 2773, Vibena Stmk. Mitth. XV 182, 204; Rep. I 235 Vibenus 3241, 3254; Deusche in Stmk. Mitth. XV 182. In R. Vibianus 2526, 2636. Vibius, Vibus, römisches Praenomen; Gentes: Vibia, Amvibia Avibia, Vibbia, Vibiaria, Vibidia, Vibonia, Vibrenia, Vibria, Vibulenia, Vibullena, Vibullia.

VIND.

Vind. Publicia Vinda, Gemalin? des Titus Publicius Atun (s. d.); gleichzeitig genannt mit F(lavius) Privatus und (dessen?) Gemalin . alia Quinta.

St. Veit. Ankershofen nach Mayer I 577; Steiner V 207 Nr. 3928. Form: Vinda, -ae. VINDAE.

Vindill, des Marcus Gallicinus freilassende Patronin.

Inschrift auf der Kopfbedeckung der ehernen Athletenstatue (Antinous), gefunden auf dem Zollfelde 1502; im k. Antikencabinete zu Wien. Eichhorn I 68; Apian 14; Steiner V 169 Nr. 3876, 2). Form: Vindilla, -ae. VINDILLE.

Vindill. Silvia Vindilla, Tochter des Silvius Vindill (s. d.) und der Secunda.

Lind. Steinbüchel in „Wien. Jahrb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 41 Nr. 54; Ankershofen I 555; Steiner V 313 Nr. 4059. Form: Vindilla, -ae. VINDILLA.

Vindill. Silvius Vindillus, Gemal der Secunda, Vater der Silvia Vindill (s. d.).

Lind. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 41 Nr. 54; Ankershofen I 555; Steiner V 313 Nr. 4059. Form: Vindillus, -i. VINDILLO. In -ill Troucillus (s. d.). In G. Vindillius 590.

Vindon, Vater der Boniat (s. d.), der Gemalin von Discocn (s. d.), dem Sohne von Vindon (ↄVI DONIS) (s. d.); gleichzeitig genannt mit Quintus, dem Sohne Stricon's (s. d.) und dessen Gemalin Batei (s. d.), der Tochter von Discogn (s. d.), endlich mit Ban (s. d.) Verecundus.

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 34; 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Vindon, -is. VINDONIS; ähnlich vielleicht das ↄVI DONIS in Z. 2. In G. Vindonius St. 774.

Vindon zu lesen vielleicht das ↄVI DONIS, Vater von Discocn (s. d.), dem Gemale der Vindon- (s. d.) Tochter Boniat (s. d.); gleichzeitig genannt mit Quintus, dem Sohne Stricon's (s. d.), Gemale der Batei (s. d.), einer Tochter von Discogn (s. d.), endlich mit Ban (s. d.) Verecundus.

Globasnitz, Pfarrhaus. Carinthia 1838 S. 3; 1848 S. 49; Ankershofen I 568; Steiner V 242 Nr. 3972. Form: Vindon? -is. ↄVI DONIS; vgl. das VINDONIS in Z. 4.

Vindoni Vindonia Vera, die auf dem Latobi-Steine genannte Mutter von . . na . . Sabinia? und Julia Basiil (s. d.).

St. Paul. Lazius 1034; Eichhorn II 67; Steinbüchel in „Wiener Jahrb. der Lit." 1828, XLV; Anz. Bl. 43; Ankershofen I 570; Steiner V 250 Nr. 3981. Form: Vindonia, -ae, VINDONIA VERA. In N. P. Vindius St. 2926, 2916; Vinda 3341, Vindilla 3011, Vindoroicus 3562, Vindon; Donsche in Stmk. Mitth. XV 182. In S. Vindonisenses St. 2093. In R. Vindelici Steiner V S. 126 u. 127; Vindelicus 2619 (2). In N. P. Vindobona St. 3374, 3380 bis 3384, 3400; Vindelicum 3324. Vgl. Rep. I 235.

Vindrun, Gemalin des Senecion Sarturon (s. dd.), parentes des Sarturonius Securus und der . . . Respectia Festa; der Letzteren Sohn Sart(uron) (s. d.) Tertianus.

Prantlhof bei Tanzenberg. Lazius 1040; Gruter 7056; Seidl A. f. K. ö. G.-Q. IX 1, 121; Ankershofen I 623; nach Knabl Steiner V 228 Nr. 3956. Form zweifelhaft. VINDRVN. In S. Vindatuco St. 3039. Drunia, Vindilia, r. Gentes.

VIR. vgl. VER.

Vircai, Sohn von Felix, des Cilumb (s. d.) Sohn, und von Titia, des Vaterna (s. d.) Tochter.

Töltschach; K. M. Nach Knabl Steiner V 182 Nr. 3894 (richtig 3893). Form: Vircaio, -nis; voller Vircaion. VIRCAIO|NI. Vgl. in N. P. Vicarius St. 3321; in B. Invirico 1920. Avircia, r. Gens.

Viri. Viria Calendina, 20jährige Tochter des Marcus Ulpius Calendinus und der Julia Valentina.

St. Veit; K. M. Lazius 1042; Ankershofen I 577; nach Knabl Steiner V 201 Nr. 3919. Form: Viria, -ae. VIRIAE. Virora, topische Gottheit, Steiner 900. In G. Virius 495; ebenso in A. P. 2309 u. R. 2721, 2684.

Virian. Secundinus Virianus mit Mascellus Mascellinus (s. d.) auf dem Steine für den genius Noricorum (s. d.).

Tanzenberg; Stein verschollen. Lazius 104; Gruter 91 Nr. 4; Linhart I 256; Muchar 94; Ankershofen I 637; Steiner V 230 Nr. 3958. Form: Virianus, -i. VIRIANVS.

Virini. Masculinia (s. d.) Virinia, Gemalin des Glufenius Demetrius.

St. Georgen am Längsee, Kirche. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. S. 39 Nr. 46; Steiner V 276 Nr. 4015. Form: Virinia, -ae. VIRINAE. In N. P. Virinus 3435.

Virion Barinnodun (s. d.), Sohn des Act . mmia (s. d.); gleichzeitig mit Vitalis und dessen Gemalin Crescentina.

K. M. Steiner V 323 Nr. 4072. Form: Virion, -is. VIRIONI. Schwerlich Virionus, -i als Vatersname. Curvirio St. 1639.

Viri(ondac?) oder ähnlich mit einer C(A)MMIAE (s. d.) F? genannt als parentes von Vitalis und dessen Gemalin Crescentina.

St. Donat; Stein verschollen. Ankershofen aus Hermann I 626; Steiner V 220 Nr. 3947.

Virun. Virunum auf dem Meilensteine des M. T. Philippus.

Krumfelden im Krapfeld, 1856; K. M. Knabl M.-Steine, 14; Steiner V 248 Nr. 3979 S. 395 c. Form: Virunum, -i. VIR.

Virun auf dem Meilensteine von Macrinus (trib. pot. II) und Diadumenianus.

Treibach; K. M. Ankershofen I 494; Jabornegg Altthmr. II Taf. 4; Knabl M.-Steine 7 f.; Steiner V 245 Nr. 5976 S. 395 c. Form: Virunium, -i. VIRVNI. Der Stadtname auf dem zweiten treibacher Steine unsichtbar, doch subintelligirt. Knabl M.-Steine 10; Steiner V 246 Nr. 3977 S. 395 c.; ebenso (oder VIRVNO) auf dem thanner. Knabl 16, Steiner V 249 Nr. 3880 S. 395 c. Subintelligirt auf dem Kreuzerhoffsteine des L. S. S. Pertinax, Caracalla und Geta. Nach Knabl Meilensteine 5 Steiner V 192 Nr. 3908; auf dem krumpendorfer, nach Eichhorn II 77; Knabl Meilensteine 19; Steiner V 195 Nr. 3911; auf dem von St. Georg bei Neumarkt 2844; S. 396 c. Reg. 162.

Virun. CLA · VIRVN auf dem Steine des Lucius Ci ...., Sohnes von Lucius.

Mainz; ebenda Steiner Nr. 242; Jabornegg in A. f. K. IX 52.

Virun. VIR(unensis) Claudius Rufinus, Reiter der 22. legio primigenia pia fidelis, mit 26 Dienstjahren (seit 70 Standquartier in Mainz).

Weisenau bei Mainz; mainzer Museum. Steiner Nr. 550; Jabornegg A. f. K. IX. 53.

Virun. C. VIRVNO auf dem Steine der Gebrüder Caius Donius (s. d.) Suavis und des Lucius Donius (s. d.) Albanus.

Zahlbach; mainzer Museum. Steiner Nr. 504; Jabornegg in A. f. K. IX. 54.

Virun. VIRVNI auf dem Steine des Virunensers Claudius Cerialis, Soldaten der legio IV. macedonia im (mindestens) 25. Lebens- und fünften Dienstjahre; beerbt von Lucius Gianilli (s. d.), des Lucius Sohne.

Zahlbach; mainzer Museum. Steiner Nr. 438; Jabornegg in A. f. K. IX. 54.

Virun. Respublica Virunensium auf dem Verdienststeine des Lucius Tuccius (s. d.) Pollio, Sohnes des Lucius, des Haruspex Campanus und der Sollonia Sabina, der Tochter des Publius.

Viktring, Brunneneinfassung. Steinbüchel in „Wiener Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 44 Nr. 67; Hansitz Annales 86; Eichhorn I 6; Ankershofen 493; Steiner V 160, 186 Nr. 3899; S. 395 c. Form adjectivisch. VIRVNENS.

Virun. Virunensium decurio der Caius Maximus Unianus, Sohn des Caius, 32jährig zu Rom in legatione gestorben, dessen 38jährige Gemalin? (Didia?) Ribonia Maxima Suadra (s. d.); gleichzeitig genannt mit Riponius (s. d.) Maximus, dem Gemale der Junia.

Michelsdorf bei Friesach, Kirchenpflaster. Ankershofen nach Hermann I 494; A. f. K. II 106; Steiner V 260 Nr. 3995; S. 396 c. Form adjektivisch. Virunensis, -is. VIRVNENSIVM.

Virun. Virunenses, derselben asiatischer Freigelassener Caius Publicius, Gemal der Lupula.

Tanzenberg; K. M. Eichhorn I 5; Ankershofen I 493; nach Knabl Steiner V 234 Nr. 3963; S. 396 c. Form: Virunensis, -is. VIRVNENSIVM. VIRVNO auf dem Steine des Fuscus, Gruter 569, Orelli 3504, Ankershofen I 497 und des Fl. L. C. Justus zu Rom, Gruter p. 108 Nr. 7, Ankershofen I 499; CLAVD VIRVNI, Stein des Titus Saturninus (wohl ein norischer Kelte) von der kais. Leibgarde, macedonischer Schwadron, gestorben mit 21 Dienstjahren. Muratori II 850 Nr. 5; Ankershofen I 497; COL C | VIRVNO, Stein des Matur (s. d.). Vgl. Jabornegg in Carinthia 1863 Nr. 9, 10, 31. Ueber die zu Rom fünfmal inschriftlich genannte Stadt Colonia Claudia Virunum COL C VIRVNV der tribus Claudia vgl. Orelli 3504, Gruter 569 Nr. 7 und Muratori Thes. 850 Nr. 5; CLAVD VIRVNI; Ankershofen I; Knabl in A. f. K. IV 54; Carinthia 1863 Nr. 31. Eine Cavia Viruna zu Cili N. P. St. 3108. Ver groß, Virunum, große Stadt? Virucinates, Stamm am Lech. Virodu, Virodunum, Viromagus, Viromandui, Viroviacum, Viridorix in Gallien. Virdumarus, Virolanium, Virosido. Vgl. Rep. I 235, 236. Virbia, Vireia, Viria, Viriasia, Viriatia, Virgilia, Virginia, Virilia, Virria, Virtia, r. Gentes.

VN.

Un, Vater des Sur (s. d.) Bricio (s. d.), des Gemales der Tertia F... und Vaters von Quartus, dem Soldaten der fünften Breukercohorte.

Preims, Kirchenmauer. Carinthia 1832 S. 56; Ankershofen I 519; Steiner V 266 Nr. 4000. Form: Unus, -i. VN, das N und I wohl ligirt. Für diese Annahme statt Steiners BRICIONIS spricht die Nachweisung von Un-Compositis und auch der Abstand von BRICIO. In N. P. Unius St. 2864. Unitia, r. Gens.

VOG.

Vogitout, gleichzeitig mit Antestia, des Caius? Tochter, mit Banon (s. d.), mit Atestat?, des Briccon (s. d.) Sohne, mit dem Vater eines der Genannten: Deu.? (s. d.) Antestius, einem Sohne Ugon's (s. d.) und dessen Gemalin, einer Antestia?; endlich mit Antestius Lutumar (s. d.), des Caius Sohne, und Marcus Antestius, dem Sohne eines Caius.

St. Veit bei Greifenburg, Kirche. Ankershofen nach Jabornegg I 578, 622. Steiner V 303 Nr. 4047. Form — Vogitoutus, -i; Variante VOTI GOVTVN.

Vogitout. Gaius Julius Vogitoutus, freilassender Patron des Daphinus; gleichzeitig genannt mit des Freigelassenen noch lebender Gemalin Secunda und den noch lebenden Aster und Fronto.

Töltschach; K. M. Nach Knabl Steiner V 179 Nr. 3889 (richtig 3888). Form zweifelhaft. VOGITOV|T. In G. Vegusonius 631. In B. Amretoutus 1972.

VR, VRS.

Ur, Vater der Diacun (s. d.), der Gemalin der Vercai (s. d.), eines Sohnes des Uccon (s. d.), welche die Mutter der 18jährigen Fusc (s. d.).

St. Leonhard, Schloß. Carinthia 1819 Nr. 33; Ankershofen I 571; Steiner V 272 Nr. 4009. Form: Urus, -i. VRI. Für Steiner's Lesung Suri liegt kein Grund vor. In B. Urraus St. 1876. In R. Urus 2704. Uria, Uriania, Urinatia, Urogenia, Urrania, r. Gentes.

Urs, Vater des vierjährigen Vibius, Enkel der Vibi (s. d.) Havi (s. d.).

Pulst. Eichhorn II 54 (35); Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829 XLVI; Anz. Bl. 46 (40) Nr. 48; Ankershofen I 576; Steiner V 212 Nr. 3936 (richtig 215 Nr. 3940). Form: Ursus. -i. VRSI.

Urs, Gemal der? und Vater des 30jährigen Vibenus.

Silberberg; zu Althofen. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. Nr. 37 S. 37; Steiner V 247 Nr. 3978. Form: Ursus, -i. VR|SO.

Urs. Aurelius Ursus, Sohn des Aurelius Trico (s. d.) und der Aurelia Sur (s. d.); mit 32 Jahren gestorben.

Feldkirchen?; Gruter 762 Nr. 3; Ankershofen 1576; Steiner V 286 Nr. 4029. Form: Ursus, -i. VRSO.

Urs. Vibenia oder Vibena Ursa, Gemalin des Paternus, gestorben im Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen.

K. M. Ankershofen nach Hermann I 572; nach Knabl Steiner V 335 Nr. 4097 Form: Ursa, -ae. VRSAE.

Urs. Anto(nia) Ursa, Schwester? des Primianus, Schwägerin der dreißigjährig verstorbenen Valeria Procula.

Maria Saal, Meßnerhaus daselbst. Steinbüchel in „Wien. Jb. d. Lit." 1829, XLVI; Anz. Bl. 42 Nr. 57; Steiner V 175 Nr. 3884 (richtig) 3883). Form: Ursa, -ae. VRSE.

Urs. Aurelia Ursa, des Elleonat (s. d.) Tochter, Gemalin des siebenzigjährig von den Barbaren ermordeten . . . .; gleichzeitig genannt mit einem anderen, in canapaleo Getödteten, dessen Gemalin Materna Salbia.

Tanzenberg; K. M. Muratori 2076, 7; Eichhorn 42; Seidl in „Wien. Jb. d. Lit." 1845, CII; Anz. B. 12; Katantsich I 325; nach Knabl Steiner V 233 Nr. 3961. Form: Ursa, -ae. VRSA.

Ursin auf dem Mithrassteine.

St. Urban ob Glanegg. Carinthia 1840 Nr. 25; Ankershofen I 638; Jabornegg in A. f. K. IX 71; Steiner V 299 Nr. 4042. Form: Ursinus, -i. VRSINVS.

Ursinian. Quartus Ursinianus, Straßen- und Baubesorger, genannt auf dem Inschriftsteine des nach mehr als fünfzigjährigem Ruine durch den Präses von Mittel-Noricum Aurelius Hermodorus unter Maximianus und Maximinus wieder erbauten Mythras-Tempels.

Tanzenberg; K. M. Muratori 2100 Nr. 5; Eichhorn I 21; Wien. Jb. d. Lit. 1823, XXIV; Anz. Bl. 9; Ankershofen I 506 (vgl. 640); nach Knabl Steiner V 232 Nr. 3960. Form: Ursinianus, -i. VRSINIANO.

Ursul. Ursulus Julianus, Gemal der Counert (s. d.), Tochter des Counert (s. d.).

St. Donat. Lazius 1041; Gruter 896 Nr. 2; Ankershofen I 637; Steiner V 218 Nr. 3944. Form: Ursulus, -i. VRSVLVS.

Ursulus, Freigelassener; gleichzeitig mit Marcus Pius Potens auf dem Jupitersteine.

Paternion. A. f. K. VII 122. Form: Ursulus, -i. VRSVLVS.

Ursul. Ramo (s. d.) Ursula, Gemalin des Saturninus, Sohnes von Severus; Mutter des achtjährigen Acceptus und des dreizehnjährigen Mascul (s. d.).

Paternion, Kirche. Lazius 1022; Gruter 823 Nr. 6; Ankershofen I 510; A. f. K. VII 123; Steiner V 288 Nr. 4031. Form: Ursula, -ae. RAMO|VRSV, LAE. Ursus in N. P. St. 3128, 2837, 3147, 2887; in G. 427, 42, 928, 337-948, 3595, 3588; in R. 2618? Ursa in N. P. 3112, 3316, 3569, 3313; in G. 427, 1601; in B. 1770, 1772; in R. 2597, 2509, 2615. Ursatius in R. 2505, 2528. Ursius in G. 461 (2), 239. Ursia in G. 461. Ursio in B. 1846; in R. 2526. Ursinus in N. P. 2903, 3070; in G. 176, 276, 335; in B. 1821. Ursina in N. P. 3842, 3343. Ursicinus in N. P. 3472. Ursulus in N. P. 3435; in G. 9815 (818), 1038, 3588, 3771; in B. 1833, 1829; in A. P. 2300; in R. 2595.

Ursula in N. P. 3104, 3385, 3559, 2931: in G. 461; in B. 1777. Ursulana in G. 1121 und anderen Formen. Ursia, Ursilia, Ursina, Ursinia, Ursatia, Ursenia, r. Gentes.

Einschaltung Seite 17, 18, 27, 51, 62.

Atti. Barbia Attia, Tochter der 50jährig verstorbenen Barbia Attica (s. d.).

Feldkirchen 1867. Carinth. 1868 ad N. 6 S. 7 a. Form Attia, -ae. ATTIA.

Attic. Barbia Attica, Mutter der Barbia Attia (s. d.), 50jährig verstorben.

W. o. Form Attica, ae. AT|TICE.

Atuia, Tochter von Lotton (s. d.) Enkelin von Coma (s. d.).

Helenenberg. 1867. Carinthia 1867 S. 360. Form: Atuia, -ae. ATVIAE.

Coma, Sohn des Lotton (s. d.), Vater der Atuia (s. d.).

Helenenberg, 1867. Carinthia 1867 S. 360. Form: Coma, -ae. COMA.

Saxam, Vater der Botti (s. d.) Suaduci (s. d.), der Gemalin des Aedilicier Caius Botti (s. d.) Mercator.

Groß-Mariabuch vgl. S. 21. Form: Saxamus, -i. SAXAMI.

Viben (Vibeni), Vater des Ap(t)er (s. April), des Gemales der Firmina.

Hirt (Zwischenwässern) 1867. Carinth. 1868 ad N. 6 S. 5. Form Viben(i)us, -i. VIBENI.

Schließlich ist zu erwähnen, daß diese Abhandlung bereits 1868 dem Drucke unterzogen war, ihr also die neuen Aufgrabungen und verbesserten Lesungen des Jabornegg'schen Werkes: „Kärntens römische Alterthümer, 1870“ (vgl. bes. S. 215—217, dazu Lesner Münchener gel. Anzeiger, 1856, S. 148, Büdinger österr. Gesch. I. 18) nicht zu Gute kamen.

Berichtigungen.

S. 4 Z. 2 v. o. Meißler. S. 6 Z. 6 v. o. Mato, Samuco; nach Z. 7 v. u, Atui. S. 7 nach Z. 16 v. o. Com. Zweite Gruppe nach Z. 19 v. o. Lotton. S. 10 Z. 10 v. u. meist statt doch. S. 11 Z. 9 v. o. Capatius. S. 12 Z. 18 v. u. tilge das; vor in. S. 13 Z. 3 v. u. Nuomar (nicht Nicomar). S. 14 Z. 7 v. o. tilge den Punkt nach Ort. S. 15 Z. 4 v. o. Ap(t)er. Z. 21 (s. d.) vor und. S. 17 Z. 14 v. o. Steiermark, Z. 15 tilge 3387. Z. 11 v. u. Egroni. S. 19 Z. 10 v. u. S. 21, Z. 13 v. o. Bani. S. 21 Z. 19 v. u. tilge Saxanus. S. 24 Z. 19 v. u. Viri(ondac?). S. 25 Z. 9 v. u. Katantsich. S. 27 Z. 12 v. o. montanorum. Z. 18 v. u. Co(tull)ia statt Co . . . la, S. 28 tilge Z 6 bis 9; Z. 19 Calendinus statt Calendin (s. d.) Z. 24 Jantull, Z. 33 SV VON III. S. 31 Z. 12 und 7 v. u. Bani. S. 32 Z. 9 v. o. Don(i)us, Z. 11 Virunum, Z. 24 Donnici. S. 34 Z. 11 v. u. setze Enor, nach Ugi S. 35 Z. 6 v. u. Rom. S. 36 Z. 14 v. o. Grauco, (-nis?), Z. 16 Griboi. S. 39 Z. 5 v. o. duumvir, Z. 6 v. u. genius Noricorum (s. NOR), Z. 1 v. u. Mascell. S. 40 Z. 1 v. o. Mascul, Z. 19 Virinia, Z. 28 SV VON III Gemal? Z. 6 v. u. Julius Masunnus, Z. 5 Masunnus, -i S. 41 Z. 5 v. u. Matern-. S. 42 Z. 3 v. o. Œ statt E, Z. 18 v. u. Maconius. S. 43 Z. 15, 16 v. o. Matrit SV VON III, Z. 17 v. u. Muhi(us). S. 44 Z. 1 v. o. Masunn. S. 45 Z. 1, 11 v. o. Mithrassteine. S. 47 Z. 19 v. o. Mascul. S. 48 Z. 1 v. o. Liicul. S. 49 Z. 7 v. o. nach 106 schalte ein: Steiner V. 260 N. 3955. S. 50 Z. 21 v. u. Senecioni Sarturon (s. Senecioni). S. 51 Z. 6 v. o. so nach Saxan, Z. 10 tilge Pia, Z. 19 Seccalina, Z. 7 v. u. Senecioni. S. 53 Z. 17 v. o. Castrici, Z. 22 Saxam. S. 54 Z. 10 v. o. Bani, Z. 24 nach Riboni setze. Form Suadra, -ae SVADRAE. S. 55 Z. 8 v. u. tilge das (vor Freigelassenen, Z. 4 Tribus. S. 57 Z. 6 v. o. setze 1130 nach Tattus, 1092 nach Taticenus, 1067 nach Tatucus, tilge St vor 755 und Taticenus bis 1067 in Z. 8, 9. S. 58 Z. 16 v. o. Bacavon. S. 59 Z. 6 v. o. Wirtes, Z. 9 v. u. -Richartz, Z. 4 Tanti. S. 60 Z. 10 v. o. Ucc(on) statt Uccon, Z. 14 v. u.

Gefäßbruchstückes. S. 61 Z 13 v. o. im statt am, Z. 24 Vor Vircai setze: In N. P. Verbic St. 3292, Vercaia 2905, Veranus 3153, Veratius, -a, Verecundus, Veronilla u. m. a. Vgl. Steiner Register S. 188. In Z. 25 setze 235 nach Rep. I. und tilge Vercaia bis 2905. S. 63 Z. 7, 16 v. o. Bani. S 64 Z. 20 v. u. I. nach M. S. 65 Z. 18 v. u. —VIRVNO, Z. 11 (COL C VIRVNO). S. 67 Z. 15 v. u. Ursul.

Die Verweise (s. b) setze: S. 12 nach Virion, 15 nach Bellavet, 17 nach Atismeri, Marcus Egroni, Egroni, Egr(oni) 2mal, 18 Togion, 19 u. 37 nach Vindonia statt nach Vera, 21 nach Saxam und Mocianc ?, 24 Viria, 25 Subitio, 26 Occ, 27 Co(tull)ia, Quaril, Mosicaito, 29 ATICIN., 32 Spora, 34 Ursa, 36 Poi, Motadia, 43 Atno, Panon, 45 Muhi(us), 46 Moiria, 47 Ursula, 47 Matur, 49 Rumais, 51 Sarturonius, Sart(uron), 55 Trit, 64 Calendina, tilge 54 nach Suaduci, 55 nach Antius.

Regesten

aus

Lehen-Urkunden des Benedictiner-Stiftes

St. Paul

vom XVI. bis XVIII. Jahrhunderte.

Mitgetheilt

von

Beda Schroll,

Archivar von St. Paul.

IV.

Hieronymus Marchstaller,

der 40. Abt von St. Paul, 1616—1638.

91. Abt Hieronymus verleiht ddo. 5. Februar 1618 dem „Erbar Heinrich Ehrtel vnd allen seinen Erben Mansstammens absteigender Linie" das Gut „Postula oder Postrela ob Velkhürchen gelegen zue weyern", das er nach dem vorgebrachten Auffandungsbrief von dem „Edlen vnd gestrengen Herrn Morizen Welczer Zue Welzenegg, Eberstain vnnd Lempach" durch Kauf erwarb. (Orig. Perg. das Siegel fehlt.)

92. Abt Hieronymus verleiht ddo. 8. August 1620 der „Edl gebornen Frau Maria Salome, einer gebornen Regallin, des Edlen vnd gestrengen herrn Christophen von Staudach Zum wuelriß, einer Ersamben Landschaft des Erzherzogthumbs Khärndten bestelten Haubtmans nachgelaßne wittib", und ihren Erben durch den Gewaltträger, den „Edlen vnd Vesten herrn Georg Prüggler", Pfleger der Herrschaft Bleiburg, als Lehen „den Thurn sambt dessen einfang vnd freyheit Zu Bleyburg beim obern Thor gelegen; Item den Zechent am Lahm oder langekh, so der Zeit Mathe Gorde, Burger Zu Bleyburg Inen hat. Mer den Zechendt Zu hoff, so Lienhardt werlandt Innen hat, welche drey Güetter Sy von dem herrn hannß Georg von Staudach" durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. II. Nr. 33.)

93. Abt Hieronymus verleiht ddo. St. Paul 19. Jänner 1631 dem „Edl vnd Gestreng hern Dauidt von Neuhauß alß Gewaltstrager vnd Lehens Vertretter annstatt der Edlen Gestrengen Frauen Eua von Haidenburg, deß auch Edlen vnnd Gestrengen Herrn Wolffgang von Haidenburg seelig hindterlassenen Wittib", und ihren Kindern als Lehen „das stukh vnnd Guett am Glein gelegen, darauff Raiffer sizet, Welliches Zuuor der Edl vnnd gestreng Herr Helfrydt von Freyberg zue Redeben" als Lehen besessen hatte, bis zur Vogtbarkeit der Kinder. (Orig. Perg. das Siegel fehlt.)

94. Abt Hieronymus verleiht ddo. 22. März 1631 dem „Edl vnd Gestreng herrn Georg Conradt Zuckhenmandtl [1]), haubtman", und seinen Erben den „hoff an der haiden vnndter Traaburg gelegen", welchen er von dem Herrn „Enoch von Sigerstorff auf Großwinkhlern als nott Gerhab seiner mit Frauen Eua Maria von Moßhaimb ehelich Erzeugten Khinder" durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. II. Nr. 35.)

95. Abt Hieronymus urlaubt ddo. St. Paul 25. Juni 1631 den „N. vnd N., der Frau Maria Salome von Staudach" hinterlassenen Kindern und Erben die Lehen (wie Nr. 92) auf ein halbes Jahr. (Leh. Prot. II. Nr. 34.)

V.

Paul Memminger,

der 41. Abt von St. Paul, 1638—1660.

96. Abt Paul verleiht ddo. 1. April 1639 dem Johann Edlinger als Lehen „den Edlman Süz bei Haidtegg vndter Traburg." (Leh. Prot. II. Nr. 40.)

97. Abt Paul verleiht ddo. 4. April 1639 dem „Jacob Hardter, Burger Zu Vellkhenmarckht, anstat seines Pupillen Hannsen Pünters" als Lehen die „Khamp Mül mit Ihrer Zuegehörung vndtern Weinberg gelögen." (Leh. Prot. II. Nr. 39.)

98. Abt Paul verleiht ddo. 11. April 1639 dem Herrn „Maximilian Zu Trautmanstorf" durch den Gewaltträger Johann Gschwinter als Lehen „das Dorf Radißdorf mit seiner Zuegehörung bei Steiniz in Rakherspurger Pfarr." (Leh. Prot. II. Nr. 41.)

99. Abt Paul verleiht ddo. 2. Juni 1639 dem „Ott Gottfridt, Graf von Khollonitsch" [2]) durch den Pfleger Georg Auer die Lehen (wie Nr. 52). (Leh. Prot. II. Nr. 42.)

---

[1]) Die Herren von Zuckmantl kommen zum ersten Male unter dem Adel Kärntens im 16. Jahrhunderte vor. (H. Hermann, l. c. II. Heft 2, S. 90.)

[2]) Graf Otto Gottfried von Kollonitsch war Besitzer der Herrschaft Kolnitz und erhielt als solcher die genannten Lehen. Er erscheint im Necrologium von St. Paul unter dem 26. August als „benefactor". Siehe Necrologium von St. Paul, pag. 67 und 154 im zehnten Jahrgange des Archivs für vaterländische Geschichte und Topographie, herausgegeben von dem Geschicht-Vereine für Kärnten.

100. Abt Paul verleiht ddo. 6. October 1639 dem Jacob Ernst Tautscher zu Leifling als Lehen „ain vndterthan bei Leifling N. Pierzämer vnnd ain Zuelehen sambt ainer Leiten Zu Nider Puerlach gelögen." (Leh. Prot. II. Nr. 43.)

101. Abt Paul verleiht ddo. 6. October 1639 dem „Wollgebornen Herrn Georg Raimundt Herrn von Gera" als Lehen „Zwai dritl Traidt oder Garben Zechendt bey S. Johannes am Perg, der anndere ob S. Johannes in Solanez gelögen". (Leh. Prot. II. Nr. 44.)

102. Abt Paul verleiht ddo. 31. October 1639 dem „Wollgebornen Herrn Andree Sauer Freyherrn" als Lehen „die Raiser hueben am glein gelögen". (Leh. Prot. II. Nr. 45.)

103. Abt Paul verleiht ddo. 29. November 1639 der „wolgebornen Frau Siguna Elisabeth Kheuenhillerin, ain gebornen Herrin von Stubenberg", durch den Gewaltträger „Anthonyen Aicholder, Verwaltern der herrschaft Mansperg" [1]), die Lehen (wie Nr. 57). (Leh. Prot. II. Nr. 46.)

104. „Georg Andre von Cronegg [2]), Freyherr auf Moßburg vnd Glanegg, Herr auf Greifenburg vnnd Rotenstain [3]), der Röm. Khay May. rc. Rath vnnd Lantsverweser in Khärndten", bezeugt ddo. „Clagenfurth im Hofftheiding Montags nach SS. Philippi vnd Jacobi" [4]) 1640, daß an diesem Tage Abt Paul durch den Gewaltträger Jacob Lorenz Glaber zum vierten Male die Lehenberufung habe ergehen lassen mit dem Bemerken, daß er von dem Tage dieser Berufung an ein ganzes Jahr zu St. Paul dieselben verleihen wolle. (Leh Prot. II. Nr. 36.)

105. Abt Paul verleiht ddo. 12. Juni 1640 dem Veit Ertl zu Weyern als Lehen das Gut Postula. (Leh. Prot. II. Nr. 49.)

106. Abt Paul verleiht ddo. 16. Juli 1640 dem „Edl vnd vest

[1]) Mannsberg, Schloß bei St. Martin im Krapfelde, Bezirk Althofen.

[2]) Aus der Familie der Grafen von Kronegg, welche im 15. Jahrhunderte zuerst unter dem kärntnerischen Adel vorkommt (H. Hermann, l. c. I, 580). Georg Andreas von Kronegg wurde mit andern Familiengliedern den 15. Mai 1631 in den Freiherrnstand, und Josef Wilhelm, Freiherr von Kronegg 1675 in den Grafenstand erhoben (K. Schmutz, l. c. II, 290). Georg Andreas, geboren 1602, war von 1637—1649 Landesverweser in Kärnten (Carinthia, Jahrg. 1835, S. 161).

[3]) Schloß Kronegg im Malta-Thal, Bezirk Gmünd; Moosburg, nördlich vom Wörthersee im Bezirke Klagenfurt; Glanegg bei Friedlach im Glanthale, Bezirk Feldkirchen; Schloß und Markt Greifenburg und Schloß Rottenstein an der Drau, Bezirk Greifenburg in Oberkärnten.

[4]) 4. Mai.

herrn Johann Palze" als Lehen 2 Unterthanen „Steffan Khäz vnd N. Richter zu Schwabegg ligendt", welche er von der Frau Felicitas Waldnerin erwarb. (Leh. Prot. II. Nr. 50.)

107. Abt Paul verleiht ddo. 21. August 1640 dem „wollgeborn herrn Ott Ehrnreich von Trautmanstorf" durch seinen Gewaltträger die Lehen „den hof zu Gämbliz ꝛc. (wie Nr. 10). (Leh. Prot. II. Nr. 47.)

108. Abt Paul verleiht ddo. 27. August 1640 der „Frau Felicitas Waldnerin, ain gebornen von Sigersdorf" als Lehen „den Thurn zu Tscherberg [1]) mit seiner Zuegehörung. Item ain hueben ob dem Dorf Tscherberg genant am Khäßnig, vnd ain hofstath daselbst vndter der Khirchen genant im Raben; Mer ain hueben an der Müß gegen Vnndtertraburg gelögen, darauf Jemz Qualz gesessen; ain hueben in der Zukhen, die Dietrich Inengehabt vnd Lußnigg besizt; ain hueben in Kholischnigg, die Vlrich Inenhat vnd ain hueben an der gorizen, die Jänse hat." (Leh. Prot. Nr. 48.)

109. Abt Paul verleiht ddo. 18. September 1640 dem Herrn „Matheß Wuechrer zu Grueb auf Träßendorff" als Lehen den „Zehent zu Reinegg." (Leh. Proh. II. Nr. 51.)

110. Abt Paul verleiht ddo. 25. September 1640 dem Herrn „Philip Jacob Frauendorffer Zu vnnder traaburg" als Lehen den „Zehent an der gorizen." (Leh. Prot. II. Nr. 52.)

111. Abt Paul verleiht ddo. 21. Jänner 1641 dem H[illegible]rrn „Bartlme Kheuenhiller vnd sein herr Brueder Sigmundt" [illegible]ch den Gewaltträger Anton Aicholder [2]), Pfleger zu Hochosterwiz, als [illegible]en „den Zehent zu Winkhlern." (Leh. Prot. II. Nr. 53.

112. Abt Paul verleiht ddo. 4. März 1641 dem „Veit [illegible] dolph von Stainach für sich vnd anstat seines herrn Vetern [illegible]f Sigmunden von Stainach, Wolf Adamen, Franz Sigmunden vnd Ch[illegible] Amelreich von stainach" als Lehen die Güter: „Erstlich [3]) ain gr[illegible] Tscherberg, da Gregor Furlitsch auffizt; Item die Guz huebe Primuß Zu Moß Innen hat; Item ain hueben Zu Feuer

[1]) Vergleiche Nr. 15.

[2]) Aus dem Geschlechte der Grafen von Aichold. Die Aichold erhielten Befugniß, sich von Aichold zu schreiben, wurden 1685 Freiherrn [illegible] Grafen; die Aufnahme als kärntnerische Landstände erhielten [illegible] (K. Schmutz, l. c. I, 29; H. Hermann, l. c. II, Heft II, S. 94.)

[3]) Vergleiche Nr. 19.

[4]) Feuersberg, Burgruine und Gut bei Globasnitz, Bezirk Eberndorf.

hat Khrupitsch Innen; mehr ain guet genant Obriten in der Strainz [1]): Item ain Öden so Wariandt Zu Khanabiz Inen hat; Mehr ain Gueth, da Casper Khumer in Forst auffizt; Mehr ain müll an der Traa, die pogrisal Berg am Eyßß [2]) Innen hat; Mehr ein hueben, die Figolz zu Moß Innen hat; ain Zuelehen, das guts Zu Moß Innen hat; Mehr ain gueth Zu Leupach, da Oßwaldt Wielz auffizt; Mehr ain gueth, das Niclas Rhring zu Tscherberg hat; mehr ain öden, da Lobinger auffizt; Mehr ain gueth, das Leüther Zu Niderpolda Inenhat; Item ain hueben zu Pürckhdorff, da Caspar Schnidarckho auffizt; Item ain Öden in Khupf [3]), da Pogrießnig auffizt; mehr ain guet Zu Pürkhdorff, da Sebastian Tschickho auffizt; Mehr da Canzian Ambrosnic auffizt". (Leh. Prot. II. Nr. 54.)

113. Abt Paul verleiht ddo. 21. März 1641 dem Andreas Morkhätsch als Lehen einen Zehent „genant in Gupf in guetenstainer Pfarr gelegen". (Leh. Prot. II. Nr. 55.)

114. Abt Paul verkündet ddo. St. Paul 12. April 1641, daß er am 4. Mai 1640 seine vierte und letzte Lehenberufung habe ergehen lassen und nun entschlossen sei, am 6. und 23. Mai, 27. Juni und 13. August zu St. Paul die Lehen in Kärnten zu verleihen. (Leh. Prot. II. Nr. 37.)

115. Abt Paul verleiht ddo. 13. October 1641 dem „Lipus Nauerschnegg" als Lehen „zwei Hueben vnd ain oden gelegen am Lamb". (Leh. Prot. II. Nr. 56.)

116. Abt Paul verleiht ddo. 18. Juni 1642 der Frau „Anna Regina von Gleinz vnd Irem Herrn Sun Ludwig Balthaußer" durch den Gewaltträger Hanuß Werdnig die Lehengüter wie Nr. 53. (Leh. Prot. II. Nr. 57.)

117. Abt Paul verleiht ddo. St. Paul 5. August 1642 dem „Wolgeborn herrn Dominicus Jechlinger [4]) Freyherrn, Herrn von vnd Zu Pfanwerg auf Hartenstain [5]), Röm. Khay. Moy. Rath vnnd Landts Vicedom im Khernndten", als Lehen einen Unterthan zu Leifling,

---

[1]) Stroina, jetzt Curatie am Gebirge, östlich von Bleiburg.

[2]) Eis am linken Draufer, Bezirk Völkermarkt.

[3]) Gupf, nordöstlich von Bleiburg.

[4]) Dominik Jöchlinger von Jochenstein erscheint schon 1634 als Landesvizedom von Kärnten, und gehört dem kärntnerischen Adel an. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 91, 420.)

[5]) Schloß Pfannberg am linken Murufer unterhalb Frohnleiten; Schloß Hartenstein im Mißlingthale, südlich von Windischgraz.

„N. Pierpämer vnd ein Zuelehen oder Oeden, dann ein Leithen Zu Niderpuelach" welche er von Jacob Ernst Tautscher durch Kauf erwarb. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

118. Abt Paul bekennt ddo. St. Paul 8. August 1644, daß der „Ehrwürdige wolgelehrte Herr Leonhardus Jälli, Pfarr Herr Zu Leuffling, im Namen seiner Pfar Khirchen Zu St. Jacoben daselbsten" mit einem Auffandungsbrief von der „wolgebornen Frau Felicitas Waldnerin, gebornen von Sigerstorff Wittiben", zu ihm gekommen sei und durch einen Kaufbrief bewiesen habe, daß seine Kirche das Lehengut, „die Schußnig hueben daselbsten zu Leifflingen", von derselben erkaufte. Der Abt verleiht diese Hube der Kirche als Lehen zuerst „auf des Jezigen Versiczers Mathaei Sußnigs Lebenlang", dann unter der weiteren Bedingung, daß „ieder Zeit, so oft ein Mehr oder Versiczer besagter Schußnig hueben verendert, solches Lehen de nouo von dem Regierenden Herrn Prelathen durch der Khirchen Zechleuth Zu Leifflingen gebierender maßen requirirt vnd daß Homagium debito modo erstattet werden solle". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

119. „Felicitas, weillandt des wol Edlen vnd Gestrengen herrn Andreen Waldners Zum Rothen thurn vnd Tscherberg seeligen hinterlaßne wittib, geborne von Sigerstorff", sandet ddo. 1. Jänner 1645 dem Abte Paul auf das Lehen „ain Guet vnd hueben im Khalischnig genant, die Vlrich Innen gehabt", womit sie ddo. 27. August 1640 belehnt wurde, und bittet den Abt, dieselbe dem „iezigen besizer der Khalischnig hueben Matheßen Khalischnig" zu verleihen. (Leh. Prot. II. Nr. 61.)

120. Abt Paul verleiht ddo. St. Paul 12. Juni 1645 dem Mathes Khalischnigg die „Khalischnigg hueben", welche er von der Frau Felicitas Waldnerin durch Kauf erwarb. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

121. Johan Anthon von Gotteß genaden gefürßter Graff Zu Gradisch, deß h. Röm. Reichß Fürst, Herzog zu Crumau, Fürst Zu Eggenberg vndt Graff Zu Adlsperg, Obrist Erblandt Marschalkh in Össterreich vndter vndt ob der Enß, Obrister Erb Cammrer in Steyer, Obrister Erbschenkh in Crain vndt der Windischen March, Ritter deß gulden Vellus vnndt Landts Haubman in Crain" ersucht ddo. Graz 17. April 1647 den Abt Paul, ihm eine Frist für den Empfang des Lehens, „Schloß Ernhausen", zu gewähren, weil „wir nun Vnserer Herschafft Ernhausen Fidei Commis die posses Khein Jahr lang genossen, auch waß noch eigenthumb oder lehenschafften auß Mangl der Jenigen schrifften, die der damällige Curator bey handen, in sollicher Khürze nicht nach schlagen lasen khinen". (Leh. Prot. II. Nr. 73.)

122. Abt Paul antwortet ddo. St. Paul 19. April 1647 dem Fürsten Johann Anton von Egenburg rc., er lebe der Hoffnung, daß „Euer fürstliche Durchleicht ohne fehrere anmahnung dis werkh selbsten Zu befürdern inclinirt sein werden." (Leh. Prot. II. Nr. 74.)

123. Abt Paul verleiht ddo. 26. Mai 1647 dem „woll Edl Gestrengen herrn Haunß Jabornigg Zu Gämbsenegg [1]), Einer löblichen landtschafft in Khärndten Verordneten des grossen ausschuß vnd bestelten Reutter Leyttenandt" als Lehen „ain Hueben an der muß [2]) gegen Vnnder traaburg gelegen, genandt die Qualzen hueben", welche er von der Frau Felicitas Waldnerin, ferner die Güter [3]), welche er von dem Herrn Veit Rudolf von Stainach durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. II Nr. 62.)

124. Abt Paul verleiht ddo. 29. Mai 1647 dem „Edl Gestrengen Herrn Adam Seyfrid Waldner Zum Rottenthurm" als Lehen „den hoff oder Thurn Zu Tscherberg mit seiner Zuegehörung, Item ain hueben ob dem Dorf Tscherberg am Khäschnig, genandt die Rueprecht hueben vnd ain hoffstadt daselbst vndter der Khürchen genant im Raben", welche er von seiner Mutter Felicitas Waldnerin erhielt. (Leh. Prot. II. Nr. 63.)

125. Abt Paul verleiht ddo. 29. Mai 1647 dem „woll Edl Gestrengen herrn Laurenz Ernreich von Moßhaimb" durch den Gewaltträger, den „woll Edl Gestreng herrn Haunß Jacoben Jabornig Zu Gämbsenegg", als Lehen „ain guet, so Caspar Khumer im Forst, Item ain Hueben Zu Pürkhdorff, so Caspar Schnidarkho Innengehabt", welche er von dem gedachten Herrn Jabornig durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. II. Nr. 64.)

126. Abt Paul erklärt ddo. St. Paul 20. Juli 1647, daß er dem „Wolgebornen Herrn Ernst Friderich Freyherrn Zu Hörberstain" und seinen Brüdern auf das Ansuchen ddo. 20. März 1645, „wie derselbe seines Herrn Vattern, Herrn Veith Sigmundten Freyherrn Zu Herberstain seeligen hinterlaßnes gueth wildthauß [4]) von denen Creditoribus Loß gemacht vnd Ihnen ihre darauf habende Jura ab vnd an sich erhandledt", das Lehen auf ein Jahr vom Tage des Ansuchens geurlaubt habe. Da aber „die bruederliche Verthaillung Ermelter Lechen Güetter" noch nicht vor sich ging, so urlaubt der Abt die Lehen abermals auf ein Jahr vom Tage dieses Briefs. (Leh. Prot. II. Nr. 68.)

---

[1]) Gambsenegg, Schloß bei dem Markte Guttenstein an der Miß.

[2]) Miß.

[3]) Siehe Nr. 112; nur steht statt „Strainz" der Ortsname „Streuna".

[4]) Wildhaus bei Marburg.

127. Abt Paul verleiht ddo. 12. August 1647 dem „wollgebornen Herrn Wolff Max Freyherrn von Eybeßwaldt" als bevollmächtigten Gewaltträger seines Vaters „Christoph Freyherrn von vnd zu Eyweßwaldt, Herrn auf Purkhstal, Aichelberg, Waldekh vnd Grabenhoffen, Röm. Khay. May. Rath, Erblandt Falkhenmaister vnd Landtsverweser in Steyr" und dessen Erben das Lehen „Ambt Tresterniz [1]), welches von dennen Herrn Vngnaden Freyherrn Zu Sonnegg durch Khauf an Herrn Mathesen Aman vnd nach seinem Tott an seinen Sohn, Herrn Sigmundt Aman, Erblich khomen, hernach aber vom Wollgedachten seinen Herrn Vattern, Herrn Christoph von Eybeßwaldt, durch Landtschermb gerichtlich erhalten vnd von Zeit zu Zeit nach Lechens Gebrauch Zu Lechen empfangen worden". (Leh. Prot II. Nr. 65.)

128. Abt Paul verleiht ddo. 12. August 1647 dem Herrn Wolf Max von Eibiswald als Gewaltträger seines Vaters Christof Freiherrn von Eibiswald die Lehen (wie Nr. 82), welche Christof von Eibiswald von Wilhelm Staindorfer erkaufte und womit er vom Abte Hieronymus ordnungsmässig belehnt wurde. (Leh. Prot. II. Nr. 66.)

129. Abt Paul verleiht ddo. 12. August 1647 dem Herrn Wolf Max Freiherrn von Eibiswald als Gewaltträger seines Vaters Christof Freiherrn von Eibiswald das Lehen „einen Zehendt Zu Mährnberg in Mährnberger Pfar gelegen, welcher Zuuor von dem Schrampfen, Peyerl vnd Wäschl auf Blasy woschitsch vnd seine Erben ordentlicher weiß durch Erb vnd khauff, hernach aber durch recht vnd einstandt vermüg den 7. September 1621 ergangnen abschidt vnnd Behöbniß" auf den Freiherrn Christof von Eibiswald überging, womit er auch vom Abte Hieronymus belehnt wurde. (Leh. Prot. II. Nr. 67.)

130. Abt Paul verleiht ddo. St. Paul 25. Mai 1648 dem Herrn Ernst Friedrich Freiherrn von Herberstein für sich und seine Brüder „biß Zu briederlicher Verthaillung" das Lehen „Schloß Wildthauß sambt den Zuegehörungen, Stükh, Güldt vnd Güettern". (Leh. Prot. II. Nr. 69.)

131. „Johann Edlinger Zu Gleinhoffen" [2]) sandet ddo. Haydekh 8. September 1651 dem Abte Paul auf „seinen frey aigenthumblichen hoff Haydekh", welchen er dem „Edlen vndt vesten herrn Christophen Mohren" verkaufte. (Leh. Prot. II. Nr. 70.)

---

[1]) Tresternitz bei Marburg.

[2]) Die Herrn von Edling erscheinen am Ende des 18. Jahrhundert unter dem landständischen Adel Kärntens. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 95.)

132. Abt Paul verleiht ddo. 27. September 1651 dem Christof Mohr als Lehen den Hof zu Haybekh, welchen er von dem „Edlen vndt Vesten herrn Johan Edlinger von vndt zu Gleinhoffen" erkaufte. (Leh. Prot. II. Nr. 71.)

133. Abt Paul verleiht ddo. 26. Jänner 1652 dem Herrn „Georg Bartlme Kheuenhiller Zu Aichlberg, Freyherrn auf Landts Cron vnd Wernberg, Erbherrn auf Hochen Osstertwiz vnd Carlsperg [1]), Erblandt Stallmaister in Carenthen [2])" durch den Gewaltträger „Anthonien von Aichholdt, Pfleger zu Hochen Osterbiz", als Lehen den „Zehent Zu Winkhlern im Gericht Ober Trixen gelegen", welchen er von seinem Vater Bartholomäus erbte. (Leh. Prot. II. Nr. 72.)

134. Abt Benedict von St. Lambrecht [3]) berichtet ddo. St. Lambrecht 16. Juli 1653 dem Abte Paul, daß er in Folge des Ablebens seines Antecessors zur Empfangung der Lehen, „so bey Gämbs in vndter Steyer ligen", seinen Conventualen F. Lambertum Ammon und den Hofrichter bevollmächtigt habe. (Leh. Prot. II. Nr. 75.)

135. „Benedict, Abt Zu St. Lamprecht, F. Johannes Purglehaller Prior, F. Severinus Georgi Subprior, F. Jacobus Reither Senior Totusque Conuentus" ertheilen ddo. St. Lambrecht 16. Juli 1653 dem „Conventualen vnnd mit Professen F. Lambert Amon vnd dem Secretario vnd Hofrichter Johan Christof Porthans Beder Rechten Doctoren", die Vollmacht zur Empfangung der Lehen, „bey Gämbs in vndtersteyer gelegen", welche vom Stifte St. Paul herrühren. (Leh. Prot. II. Nr. 76.)

136. „Joachim Polhau, wohnhaft Zu Pleyburg" sandet ddo. Pleyburg 3. November 1653 dem Abte Paul auf die von der Frau Felicitas Waldnerin für sich und seine Gemalin „Catharina, geborne Rämbschißlin" [4]) erkauften Lehen, nemlich die zwei Unterthanen „Stephan Khäz vnd N. Richter zu Shbaweeg [5]) gelegen", welche er den „Woll Edlen Gestrengen herrn Franz Gottfriden vnnd Sigmunden Ludwigen von Staubach gebruedern" verkaufte. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

---

[1]) Karlsberg, Burg in der Gemeinde Hörzendorf, Bezirk St. Veit.

[2]) Die Khevenhiller erhielten das Hofamt eines Erblandstallmeisters in Kärnten unter Erzherzog Carl II. (1563—1590). Siehe H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 69.

[3]) Benedict Pierin, 1638—1662.

[4]) Aus dem Geschlechte der Freiherrn von Rambschißl. Die von Rambschißl zu Hollenburg kommen im 15. Jahrhunderte zum ersten Male unter dem Adel Kärntens vor. (K. Schmutz, l. c. III, 262; H. Hermann, l. c. I, 381.)

[5]) Schwabegg an der Drau, Bezirk Bleiburg.

137. Georg Adam Kheuenhiller ertheilt ddo. Hochosterwiz 2. Jänner 1658 in seinem und seines Bruders Ehrnreich Kheuenhiller Namen dem „Hannß Georgen Zürngasst, Burggraff Ambts Verwalter Zu hochen Osterwiz", die Vollmacht zum Empfange der Lehen von Seite des Stiftes St. Paul. (Leh. Prot. II. Nr. 78.)

138. Abt Paul verleiht ddo. St. Paul 28. Jänner 1658 den „Wolgebornen herrn Georg Adam vnnd Ehrnreich Kheuenhiller Gebrneder Zu Aychlberg, Freyherrn auf Landts Cron vnnd Wernberg, Erbherrn auf Hochen Ossterwiz vnnd Carlsperg, Erblandt Stallmaister in Khärndten" durch ihren Gewaltträger Hanns Georg Zürngast als Lehen den „Zehendt Zu Winkhlern im Gericht Obertrixen gelegen", welcher ihnen nach dem Ableben „Ires Herrn Vettern, Herrn Georg Bartholome Kheuenhiller", erblich zufiel. (Leh. Prot. II. Nr. 77.)

139. Franz Albrecht von Gera bittet [1]) den Abt Paul, ihm und seiner Gemalin Regina Elisabeth von Gera, gebornen von Eibiswald, den „Zehent bey St. Johannes im Perg vnd ob St. Johannes in Silouez" zu verleihen, da er denselben nach dem Tode seines Vaters Georg Raimund von Gera „vermüg des Zwischen mir vnnd gedacht Mein herrn Vatters seeligen getrofnen Vergleich von meinen Drey Freylen Stüef schwestern mit ainer Summa Gelts ableßlichen an mich in aigenthumb gebracht." (Leh. Prot. II. Nr. 84.)

140. Abt Paul verleiht ddo. St. Paul 18. April 1659 dem „Wollgebornen herrn Franz Albrecht von Gera auf Arnfels, Straßfeldt vnd Gallenhouen" für sich selbst und seine Gemalin „Regina Elisabeth von Gera, geborne Freyn von Eybißwaldt" als Lehen „Zway Dritl traith oder Garmb Zehendt bey St. Johannes in Perkh, die andern ob St. Johannes in Silouiz gelegen", welche ihm nach dem Tode seines Vaters zufielen. (Leh Prot. II. Nr. 83.)

141. Abt Paul verleiht ddo. 28. April 1659 dem „Woll Edl Gestrengen herrn Hannß Carl Jabornig Zu Gämbßnegkh, Einer hochlöblichen Landtschaft in Khärnten bestelten Cornet", das Lehen [2]), welches er von seinem Vater „Hannß Jacob Jabornig" erbte. (Leh. Prot. II. Nr. 85.)

[1]) Das Datum fehlt; doch gehört die Urkunde offenbar in den April 1659, wofür die folgende spricht.

[2]) Siehe Nr. 123.

VI.

Philipp Rottenhäusler,

der 42. Abt von St. Paul, 1661—1677.

142. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 1. Mai 1661 dem „Erbar Hannß Pindter Müllner zu Volkhenmarkht" als Lehen die „Khamp Müll bey der Statt Volkhenmarkht vndter dem Weinberg gelegen mit ihrer Zuegehörung sambt ainen gärtl darbey", womit er vom Abte Paul belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 3.)

143. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 5. Mai 1661 dem „Edl vnnd Vessten Christoph Mohr" als Lehen den „Hoff Haydekh", womit ihn Abt Paul ddo. 27. September 1651 belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 3.)

144. Abt Philipp verleiht ddo. St Paul 10. Mai 1661 dem „Ehrnuessten vnnd fürnemben Thomaß Khnapitsch, Purggraff Landts [1]) Verwalter Zu hochen Offterwüz" als Gewaltträger der „Wollgebohrnen Frauen Siguma Elisabeth Kheuenhillerin Freyin, ainer gebornen Herrin von Stubenberg", die Lehen: „Erstlich ain öeden Zu Feissing [2]) ob Märnberg, so der Vierfueß inengehabt, vnnd iezo Gregor Graff besi,t; Item ain Hoffstatt gelegen Zu Mayrnberg Vndtern Stain, darauf vormals Stephan schneider gesessen vnnd iezt Petter Khnap inenhat; dan zway güeter Zu Gämbs vnnd ain halbs güeth Melnigg". (Leh. Prot III. Fol. 3.)

145. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 10. Mai 1661 der Frau „Sigumma Elisabeth Kheuenhillerin Freyin" durch den Gewaltträger Thomas Khnapitsch die Lehen (wie Nr. 103), womit sie Abt Hieronymus [3]) belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 4.)

146. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 10. Mai 1661 den „Georg Adam vnnd Ehrnreich Kheuenhiller gebrüedern Zu Aichlberg Freyherrn" durch den Gewaltträger Thomas Khnapitsch als Lehen den Zehent zu Winklern, womit sie ddo. 28. Jänner 1658 belehnt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 4.)

147. Abt Philipp verleiht ddo. 4. August 1661 dem Herrn Adam Seifrid Waldner durch den Gewaltträger Bartholomäus Höller die Lehen (wie Nr. 124), womit ihn Abt Paul belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 5.)

---

[1]) Es soll heißen „Ambts".
[2]) Siehe Nr. 47.
[3]) Es soll heißen „Abt Paul".

148. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 18. August 1661 dem „Edl vnd vesten Herrn Petter Philiberth Stauder" als Lehen den Zehent an der Gorizen, womit ihn Abt Paul belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 5.)

149. Abt Philipp verleiht ddo. 18. August 1661 dem „Wollgebornen Herrn Ludtwig Balthaser von Gleiniz die Lehen, womit vom Abte Paul dessen Mutter „die Frau Anna Regina von Gleiniz, gebohrne Freyin von Grodta [1]) wüttib alß Notgerhabin" auf seinen Namen [2]) belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 6.)

150. Abt Philipp verleiht ddo. 22. November 1661 dem „Erbarn vnnd Wollgeacht Andreas Markhätsch" als Lehen einen Zehent, „genandt in Gupf in guettenstainer Pfarr", womit er vom Abte Paul ddo. 31. März 1641 belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel ist abgeschnitten.)

151. „Georg Niclaß Graff von Roßenberg [3]), Freyherr auf Lerchenau vnnd Graffenstain, Herr zu Sonnegg, Stain vnd Feuersperg, der Röm. Khay. May. 2c. Rath, Erblandt Hoffmaister vnnd Landts Verweßer in Khärndten", bezeugt ddo. „Clagenfurth In Hoffthaidung Montags nach SS. Philippi vnnd Jacobi [4]) 1662, daß Abt Philipp durch den Gewaltträger „Matheus Waiz, J. V. L. [5]) vnnd geschwornen Landtschrannen Advocaten", seine vierte vnd letzte Lehenberufung auf ein Jahr vom Tage dieser Berufung an habe ergehen lassen. (Leh. Prot. III. Fol. 1.)

152. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 2. August 1662 dem „Hoch vnnd wollgebohrnen Herrn Ernst Fridrich graff von Herberstain, Freyherrn auf Neuperg vnnd Guettenhag, Herrn auf Lancobiz [6]), Milhausen vnnd Wiltdthauß, Erb Camerern vnnd Erbdrukhsaßen in Khärndten, Röm. Khay. May Rath vnnd J. Ö. [7]) gehaimben Hoff Canzler", als Lehen „das geschloß Wüldthauß sambt denen Zuegehörungen, Stukh, Gülten vnnd guettern, so weillandt Herr Georg Christoph Freyherr von Herberstain aigenthumblichen an sich erkhaufft vnnd iezt nach ableiben

[1]) Grotta von Grottenegg, eine aus Venetien nach Kärnten eingewanderte und hier in den Freiherrn- und später in den Grafenstand erhobene Familie.

[2]) Siehe Nr. 116.

[3]) Ulrich von Rosenberg siedelte sich 1588 in Kärnten an, kaufte viele Herrschaften von Auswanderern zur Zeit der Gegenreformation und ward der Gründer des fürstlichen Geschlechtes von Orsini-Rosenberg. (H. Hermann, l. c. II, Heft 1, S. 226, Heft 2, S. 83; Carinthia, Jahrg. 1854; K. Schmutz, l. c. III, 391.)

[4]) 5. Mai.

[5]) Juris vtriusque Licentiaten.

[6]) Lankowitz bei Köflach, Bezirk Voitsberg in Steiermark.

[7]) Inner-Oesterreichischen.

ihres geliebten Herrn Vattern, Herrn Veith Sigmunden seeligen Erblichen an sie gefallen, von dem löblichen Stüfft Sanct Paulus zu Lehen rüehren vnnd biß Zuerthaillung der Herrn Brüeder Lauttendt, eingehendigt vndt erthailt worden: Weillen nunmehr aber dieselbigen Beraitthalle verschiden, vnnd obgedachter Herr Graff auch aller derselbigen völliger yberhaber vnnd Cessionarius worden", so wird er allein damit belehnt. (Leh. Prot. III. Fol 8.)

153. Abt Philipp verleiht ddo. 5 August 1662 dem „Wollgebohrnen Herrn Ott Ehrnreich von Trauttmanstorff" durch seinen Gewaltträger als Lehen „den Rennhof bei Gambliz gelegen &c. (wie Nr. 107), welchen er „von Georgen Imbs, Sophia seiner Ehewirthin, beeder seelig", kaufte und womit er vom Abte Paul belehnt wurde. Diese Lehen wurden 1602 der „Frau Eua Pistori wittiben verlihen, seithero mit denen Possessoribus besagtes Rennhoffs vndterschidliche mutationibus sich Zuegetragen, vnnd solche Lechen der ordnung nach ain Zeitlang nicht besuecht oder empfangen worden. Dahero dieselben für caduc vnnd appendt behalten, hierauff wollgedachter Herr Graff Ott Ehrnreich gehorsamb vleiß vnsern Herrn Vorfahrer seeligen gedachtnus gebetten, ihme alß ersten Denuncianten vnnd Anzagern obberierten lehenstukh, gilt vnnd güeter auß sonderbahrer gnaden ihme Zuuerleihen, welliches auch geschehen". (Leh. Prot. III. Fol. 8.)

154. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. August 1662 dem „Erbarn Mathes Khollischnig" als Lehen eine Hube „im Khollischnig genandt", „die Vlrich ihnen gehabt", welche er von der Frau Felicitas Waldnerin, gebornen von Sigerstorf, an sich brachte, und womit er vom Abte Paul ddo 12. Juni 1645 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

155. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 29. August 1662 dem „Ehrwierdig wollgelehrten Herrn Gregorius Corbonarius pfarrherrn Zu Leyffling im Namben seiner pfarrkhürchen Zu St. Jacob daselbst", als Lehen die „Schußnig hueben" auf die Lebenszeit des jetzigen Besitzers Marx Fehrer, da der frühere Besitzer Matthäus Schußnig mit Tod abging, unter derselben Bedingung, wie Abt Paul den Pfarrer Leonhard Zölly damit belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 9.)

156. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 2. September 1662 dem „Wollgebornen Herrn Sigmundt Bernhardt Jöchlinger von Johanstain, Freyherrn Zu Pfanberg, Herrn auf Harttenstain vnnd Leyffling, Röm. Khay. May. &c. J. Ö. Regiments Rath", die Lehen (wie Nr. 117), womit schon sein Vater Dominicus Jöchlinger ddo. 5. August 1642 vom Abte Paul belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel)

157. Abt Philipp verleiht ddo. 17. December 1662 dem „Erbarn Christian Ertl“ als Lehen das Gut Postula ob dem Markte Feldkirchen, welches ihm durch den Tod seines Vaters Veit Ertl erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 9.)

158. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 24. März 1664 dem Herrn Franz Albrecht von Gera und seiner Gemalin Regina Elisabeth die Lehen, womit dieselben Abt Paul ddo. 18. April 1659 belehnte. (Leh. Prot. III. Fol. 10.)

159. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1664 dem „Woll Edl Gestrengen Herrn Haunß Carl Jabornigkh Zu Gämbsenegkh, Einer löblichen Landtschafft in Khärndten bestelten Corneth“, die Lehen, womit er vom Abte Paul belehnt wurde, „nemblichen ain hueben an der Müßß gegen vndter Thraaburg gelegen, die Qualzen hueben genant, Item ain Hueben Zu Feyersperg, die Khrupitsch inen hat“. (Leh. Prot. III. Fol. 7.)

160. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1664 dem „woll Edlgebornen Herrn Georg Andre von Moßhaimb vnd seinem Brueder Christof David“ als Lehen „das Guet, so Caspar Khumer in Forst besizt, Item ain Hueben Zu Pürkhdorff, welche Caspar Schnidarkho ine hat“, welche denselben durch den Tod ihres Vaters „Lux Ehrnreich von Moßßhaimb“ erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 10.)

161. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1664 dem „Edl vnnd Vessten Herrn Georg Prödl [1]) Zu Eystorff alß Lechen vnnd Gewaltstrager des Edlen vnnd Gestrengen Herrn Seyfridten Jobst [2]) auf Greuffenfels, Einer Hochlöblichen Landtschafft disses Erzherzogthumb Khärndten wolbestelten Buechhaltern“, als Lehen den „Zechendt Zu Reinegg“, welchen sein Vater Sigmund Jobst von dem Herrn Mathias Wuechrer erkaufte, er aber durch den Tod seines Vaters erblich erhielt. (Leh. Prot. III. Fol. 11.)

162. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1664 den Brüdern Sigmund Ludwig und Franz Gottfried von Staudach als Lehen „den Thurm sambt dessen einfang vnnd freyheit Zu Bleyburg beym obern Thor gelegen, Item den Zehent am Lamb oder Langeckh, welchen Matte

---

[1]) Georg Prödl war Besitzer des Farrachhofes bei Rojach im Lavantthale und erhielt 3 Güter bei Eisdorf in Folge eines Tausches mit dem Dompropste Johann Gambazi zu St. Andreä (1619—1662), in welchem Prödl den 24. März 1656 für obige Güter dem Domkapitel einen Garbenzehent zu Bichlern bei St. Andreä überließ. (Dr. K. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, S. 470.)

[2]) Die Herrn von Jobst gehören dem kärntnerischen Adel an. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 92.)

Gärde, Burger zu Bleyburg inen gehabt, Item den Zechent Zu Hoff, so Leonhardt weriandt innen gehabt", welche Güter ihnen von ihrem Herrn „Vettern Georg Andre von Staudach, Teutschordens Rüdter", cedirt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 12.)

163. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1664 dem „erbarn Ruep Rauarschnig sesßhafft bey Bleyburg" als Lehen „Zwo Hueben vnd ain öeden am Lamb", welche ihm als dem aeltesten Bruder nach dem Tode seines Vaters Philipp Rauarschnig zufielen. (Leh. Prot. III. Fol 12.)

164. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1664 dem „Wollgebornen Herrn Sigmundt Ludwig von Staudach vnnd seinem brueder Franz Gottfridt von Staudach" als Lehen zwei Unterthanen, „alß Steffan Khäz vnnd N. Richter Zu schwabegkh ligendt", welche ihr „Hochgeehrter Herr Vetter, der Wollwüerdig vnnd Wollgeborne Herr Georg Andree von Staudach, teutschordens Rütter", durch Kauf erwarb und ihnen cedirte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

165. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1664 den Brüdern Sigmund Ludwig und Franz Gottfried von Staudach die Lehengüter, welche ihr Vetter, der Deutschordens-Ritter Georg Andreas von Staudach von dem Herrn Hanns Carl Jabornig kaufte und ihnen freiwillig überließ. „Erstens ain guedt Zu Tscherberg [1]), da Gregor Furlitsch auffizt; Item die Guzen Hueben, die Primuß Zu Mosß inen hat vnnd ain Lechen dabey; mer ain guet obritten an der Streuna. Item ain oden, so Weriandt Zu Ganabiz inen hat; mer ain guet, da Caspar Khumer in Forst auffizt; mer ain Müll an der Traa, die Pogrisäll Ferg inen hat; mer ain Hueben, die Figolz zu Mosß inen hat; mer ain guet, welches Niclaß' Schrienz Zu Tscherberg inen hat; Item ain guet bey Leubach, da Osßwaldt Wüelz auffizt; mer ain öden, da Lobininger auffizt; Item ain Hueben zu Pürkhdorff, da Caspar schnidarkho auffizt, Item ain öeden in Gupf, da Pokherschnig auffizt". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

166. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1664 dem „wollgebohrnen Herrn Johann Andre Sauer [2]). Freyherrn auf Khosiakh, Herrn auf Wellan, Schenstain, Lilgenberg, Retteben, Porttendorff vnnd Niderdorff [3]),

[1]) Vergleiche Nr. 112, 125 und 160.

[2]) Diese Familie wurde 1548 in den Freiherrnstand und 1668 in den Grafenstand erhoben. (K. Schmutz, l. c. III, 450.) Sie gehört dem landständischen Adel Kärntens an. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 91.)

[3]) Kosiack, nordöstlich von Wöllan am Paakbache; Schönstein, Burg und Markt an ebendemselben in Untersteier. Der Titel von Lilgenberg stammt von der gleich-

Erblandt Fürschneider in Crain vnnd der windischen March, Einer löblichen Landtschafft in Khärndten Verordneter des grossen Ausschuß vnnd der Hoff- vnnd Landtsrechten Beysüzer", die Raiffer Huben am Glein, welche sein seliger Vater ddo. 31. October 1639 vom Abte Paul als Lehen erhielt und nach dessen Hinscheiden mit der Herrschaft Netteben erblich an denselben fiel. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

167. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 15. November 1664 den „woll Edl Gebornen Herrn Veuth Rudolph vnnd Franz Sigmundt von Steinach, Ingleichen auch der woll Edl gebornen Johanna Freylle von Steinach" durch den Gewaltträger Mathias Jäger die Lehengüter, welche ihnen Abt Paul ddo. 4. März 1641 verliehen hatte: „Erstlich [1]) ain guet, welches Leuther zu Niderpolda inen hat; mer ain gut, da Sebastian Tschieschgo auffizt; Item ain Hueben, die Canzian am briesne besizet". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

168. Abt Philipp verleiht ddo. 11. December 1664 dem „Ehrnuesten Mathias Khanauff, Burger Zu Bleyburg", als Lehen „die Leithen ob den obern Thor alldorten Zu Bleyburg sambt ainer daran ligendten Wüsen", mit welcher sein seliger Vater Andreas Khanauff vom Abte Paul belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

169. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 11. Juni 1666 dem „Edlen vnd Vessten Herrn Georg Gerdteysen, Burger Zu Gannawiz" [2]), als Gewaltträger seiner Frau „Ehegemahel Catharina Gerdeysin, Gebornen Jabornigin", als Lehen „die Qualzen hueben an der müß gelegen", welche Hanns Carl Jabornig zu Gambsenegg seiner Frau Schwester Catharina cedirt und überlassen hat. (Leh. Prot. III. Fol. 14.)

170. Abt Philipp bezeugt ddo. St. Paul 19. September 1666, daß der „wollwürden wollgeborne Herr Georg Andre von Staudach, Teuths ordens Rüter", ein lehenmässiges Gut, „nemblich ein öeden so weriant Zu Ganabiz [3]) inen gehabt", dem „woll Edl gebornen Herrn Mathiassen von Sichten, Einer löblichen Landtschafft ober Einember Zu Traaburg frey aigenthumblich vnd ohne Lehen" verkaufte, dafür aber dem Stifte St. Paul „ain anders frey aigenthumbliches guet vnd Mauthmüll Zu Loybach [4]), da icht Hannß Scuebt auffsicht", als lehenmässig

namigen Familie, welche Schloß Lilgenberg besaß. Reideben, Schloß im Lavantthale; Portendorf, nordöstlich von Klagenfurt; Niederdorf bei Hörzendorf, Bezirk St. Veit in Kärnten.

[1]) Vergleiche Nr. 112.

[2]) Markt Gonobitz in Untersteier.

[3]) Konobez am Feistritzbache bei Bleiburg.

[4]) Loibach am Libuscabache ebendaselbst.

einverleibte und hierüber anstatt seines Herrn Vetters Sigmund Ludwig von Staudach das Lehen empfing. (Leh. Prot III. Fol. 16.)

171. Abt Philipp verleiht ddo St. Paul 5. October 1666 dem hochwürdigen Herrn Franz, Abt zu St. Lambrecht [1]), und dem Convente durch den Gewaltträger, den „Woll ehrwürdigen, Geistlichen vnd hochgelehrten Herrn P. Tobias Auer", Conventualen und Verwalter der Probstei Pyber [2]), als Lehen den „rathoff mit seiner behaussung zu Gambs in vndter Steyer" ꝛc. (wie Nr. 81). (Leh. Prot. III. Fol. 15.)

172. Abt Philipp verleiht ddo. 3. Februar 1667 dem „erbarn vnd wollgeachten Franciscus Andreas Markhätsch, wafßmassen sein herr Vetter Andreas Markhätsch vor kurz verschüner Zeith Todts fürworden vnd Ihme als Leiblichen Sohn der Zehendt im Gupff in guettenstainer Pfarr erblich Zuegefahllen seye", den gedachten Zehent als Lehen. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

173. Abt Philipp verleiht ddo. 16. April 1668 dem „woll Edl gebohrnen Moriz Christoph von Stainach mit vollmechtigen Gewaltsamb von dem wollgebornen herrn Wolff Max Freyherrn von Eybeßwaldt, herrn auff Purkhstall, ayhberg vnd Thürn [3]), Röm. Khay. May. J. Ö. Regiments Rath vnd Erblandt Falkhenmaistern in Steyer", als Lehen „das Ambt Tresterniz", welches nach Ableben des Christoph von Eybeßwaldt erblich an dessen Sohn Wolf Max fiel, womit letzterer auch vom Abte Paul ddo. 12. August 1647 belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 17.)

174. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 16. April 1668 dem Moriz Christof von Stainach als Bevollmächtigten des Wolff Max Freiherrn von Eybeßwaldt die Lehen (wie Nr. 82). Sie fielen dem Freiherrn durch den Tod seines Vaters Christof von Eybeßwaldt, der ddo. 12. August 1647 damit belehnt wurde, erblich zu. (Leh. Prot. III. Fol. 17.)

175. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 16. April 1668 dem Freiherrn Wolff Max von Eybeßwaldt durch den Bevollmächtigten

---

[1]) Franz von Kaltenhausen, 1662—1708.

[2]) Piber bei Voitsberg.

[3]) Aichberg, Abhang der Saualpe gegen das Lavantthal. Am äußersten Ausläufer desselben oberhalb Siegelsdorf liegt das Schloß Thürn. Es wurde 1679 Besitzthum der Bischöfe von Lavant und gehört jetzt, seit der Uebertragung des Bisthums nach Marburg, mit der bischöflichen Residenz zu St. Andreä den Jesuiten, welche in Letzterer 1859 ihr Noviziathaus errichteten. Siehe über das Schloß Thürn, Dr. C. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, S. 277—286.

Moriz Christof von Stainach als Lehen „den Zehent zu Mährnberg", welcher ihm nach dem Tode seines Vaters Christof erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 18.)

176. Abt Philipp verleiht ddo. 19. April 1668 dem „Wollgebohrnen herrn Wolff Christoph Pänier vnd Freyherrn von vnd Zu Gloiach" [1]) durch den Gewaltträger Johann Andreas Ebner, Pfleger der Herrschaft Unterdrauburg, als Lehen „den Reunhoff bey Gämbliz gelegen sambt seiner Zuegehörung, nemlich ein hoff ob dem Dorff Gämbliz" 2c. (wie Nr. 10), welche Lehen nach einer vorgezeigten vidimirten Abschrift des Lehenbriefes ddo. 5. August 1662 der „hochwollgeborne Herr Ott Ehrnreich Graff von Trauttmanstorff" als Lehen besessen hatte, nun aber an die „wollgeborne Frau Maria Elisabeth von Gloiach, eine gebohrne Herrin von Schäfftenberg nach dem zeitlichen hintritt ihres herrn Vettern Ott Ehrnreich Graffen von Trauttmanstorff ab intestato erblich" gekommen waren. (Leh. Prot. III. Fol. 19.)

177 Abt Philipp verleiht ddo. 23. September 1668 dem „Edl Gestrengen herrn Michael von vnd Zu Thumersfelden, des löblichen Conuent vnd Frauen Closter Mährnberg der Zeith bestelten Schaffern", als Lehen den „zur Herrschafft Eybeßwaldt gehörigen vnd in der Mährnberger Pfarr ligendten Zehent", welchen er „vermug vnß fürgebrachten Auffsandt von dem Wohlgebornen herrn Wolff Max Freyherrn von vnd zu Eybeßwaldt, herrn auff Purkhstall, Aichberg, Walldegg, Grobnhoffen vnd Thürn, der Röm. Khay. May. 2c. J. Ö. hoff Kriegs Rath vnd Obrist Erblandt Falkhenmaistern in Steyer" durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 20.)

178. „Die Geschwistrigeth vnd Befreundte, alß Georg Khainrat an der Wegschaidten, Bärtl Khainrat auf der Welchau [2]) als Besizer seines Vatter Guett, Beede Bambergische Vndterthanen, Maria des Sebastian Arztperger Zu Wolkherstorff [3]) Baide seelig Ehewürtin, ihre Khündter alß Christan Arztperger Prelatischer- Vnnd Florian Arztperger Lauantischer- [4]) beede Zu Wolkherstorff, Vrsula des Jacoben Hedl Graff Hörberstainischen- in der Auen, Khunegundt des Martin Pueher Spital zu Wolfsperg, am Streitperg, Agnes, des Pettern Häpfl Bambergischen- am Leidenperg [5])

[1]) Ueber die Freiherren von Gloiach siehe K. Schmutz, l. c. I, 501. Glojach in der Pfarre Wolfsberg, östlich von Wildon.

[2]) Wölchau in der Pfarre St. Margarethen im Lavantthale.

[3]) Wolkersdorf bei St. Stefan ebendaselbst.

[4]) Bisthum Lavant.

[5]) Der Leidenberg liegt nordwestlich von Wolfsberg.

Vnnd Maria, des Blasy Nüßl zu Groß Edling [1]) Redöbischen Vndterthan, alle Sechs ainer Lini, dan Elisabetha weillandt Blasien Posinger, Bambergischen zu Siglborff [2]) seeligen Ehewürtin" fauden dem Abte Philipp mit gleichzeitiger Verzichtung auf das die weiblichen Personen schützende Jus Velleianj auf ddo. Wolfsberg 23. April 1669 zu Gunsten ihres „Schwagern Georg Tätschl an der Primus Hueben in der Auen, fürstlich Lavantischen Vndterthan vnnd Maria seiner Ehewürtin, als Vnserer lieben Schwester vnd Muemb Vnd all seinen Erben", den von ihren „Vatter vnnd Engge Martin Khainrat" ihnen erblich überlassenen Weingarten, „der Porger genant am Weinperg ligendt, Raint mit dem Ersten Orth an Georgen Tilh des Copitl in Saal [3]) Vndterthan an der Tätschl Hueben, auf der Welchau an Mat Rauberl Weingart Vnnd Neben darob an Georgen Tätschl Lavantischen in der Auen an der Primus Hueben Friessenpart Weingardt, mit der ain Seüthen an Ihr Gnaden herrn herrn Georg Christophen Khochler Weingart, mit dem obern Orth an den Georg Graffischen Erben Salomon Weingardt, mit der Vntern Seüthen an der Herrschafft Bayrhoffen [4]) Weingardt, welcher Porger Weingardt Euer Hochwürden vnd Genaden in dero Closter St. Pauls ambt Kheller Zu Perkhrecht Vier Melter Wein Moß sambt dem ganzen Zechendt Jährlich diennen thuet". Besiegelt im Namen der Brüder Georg und Bärtl Khainrat von „Caspar Zangger, burger vnnd Fleischhakher", für Maria Arztperger rc. von „Haunßen Leitl, Viertlmaister vnd Fleischhakher", für Elisabeth Polsinger von „Martin Paldauff, auch burger vnd Fleischhakher zu Wolfsperg". (Orig. Papier, 3 Siegel.) Zugleich verspricht ddo. 23. April 1669 Georg Tätschl für sich, seine Frau Maria und ihre Erben, die vier Melter Bergrecht und den Zehent zu leisten. Besiegelt auf seine Bitte von „Georgen Görizer, Ratsburger zu Wolfsberg". Orig. Pap. 1 Siegel.)

179. „Maria Hallerin, deß Pangrazen Haller Ihro hochwürden herrn Dechaudten Zu Wolfsperg gehörigen Vndterthans Ehewürthin", verzichtet ddo. Wolfsberg 12. Mai 1669 mit Vorwissen des „Erbettenen Herrn Anweiser Christoffen Vorsthoffer, Raths alhier zu Wolfsperg", und mit Wissen und Ratification der Berg- und Lehen-Obrigkeit auf den „von Vnnßern lieben Vater Georgen Graffen seeligen Vnß anerstorbenen aigen-

---

[1]) Groß-Edling bei St. Stefan, südlich von Wolfsberg unter dem Schlosse Reideben.

[2]) Siegelsdorf am Fuße der Saualpe bei St. Marein.

[3]) Collegiat-Capitel Maria-Saal im Zollfelde.

[4]) Baierhofen, ein Gut bei der Stadt Wolfsberg.

thumblichen Weingarth am Weinperg ligent, der Gandolph genant", welchen sie ddo. 8. October 1668 sammt der Fechsung von ihren Brüdern und Schwestern, „Georg, Thoman, Adam vnnd Hannßl, auch Margretha, Elisabeth vnd Vrsula", um 705 fl. und 8 Thaler Leihkauf erkaufte, zu Gunsten des „Ehruesten vnd Fürnemben Herrn Alexander Khürchschlager, deß Raths vnnd Handlßherrn Zu Wolfsperg", welchem sie denselben ddo. 26. Dezember 1668 um 650 fl. und 8 Thaler Leihkauf wieder verkaufte. Unterfertigt im Namen der Maria Haller von „Christoph Vorsthouer" und im Namen des Pangraz Haller von dem Bürger zu Wolfsberg „Gregor Winkhler". (Orig. Pap. 2 Siegel.)

180. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 24. November 1669 dem „Hoch vnnd Wollgebohrnen Herrn Georg Sigmundt Graffen Khazianer, Graffen Zu Khazenstain [1]), Freyherrn auf Flädnickh, Herrn auf Wildthauß, Erb Silber Cammerer in Crain, der Röm. Khay. May. Cammerern vnd J. Ö. Regiments Rath, sambt dero frauen Gemahlin Polixena, ain gebohrnen Gräffin von Hörberstain" das von ihnen erkaufte „Gschloß Wildthauß sambt denen darzue gehörigen Stuckh, Gülten vnd Guettern, so Weillandt Herr Ernst Fridrich Graff von Hörberstain" zu Lehen hatte. (Orig. Perg. 1 Siegel)

181. Abt Philipp verleiht ddo. 25. Juni 1670 dem Ambros Grädischnig als Lehen „ain hueben Zu Feyersperg, die Khrupitsch hueben genant", welche er „laut vorgebrachten Lehens aufffsandt ddo. 8. März 1670 von dem woll gebohrnen herrn Johann Carl Jabornig, Freyherrn Zu Gämbßenegg, Einer löblichen Landtschafft des Erzherzogthumbs Khärndten wolbestelten Reuter Leütenandt" erkaufte. (Leh. Prot. III. Fol. 21.)

182. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem „Ehrnuesten Herrn Alexander Khürchschlager, Raths verwandten vnd Handlsherrn Zu Wolfsperg", und seinen Erben als Wurmprandtisches Lehen [2]) den ddo. 26. Dezember 1668 von den Georg Graff'schen Erben

---

[1]) Ueber das Geschlecht der Grafen Katzianer siehe K. Schmutz, l. c. II, 205. Schloß Katzenstein nordwestlich von Schönstein in Untersteier.

[2]) Die sogenannte „Wurmbprandtische Gült im Lavantthale" kam in den Besitz des Stiftes St. Paul durch einen Tausch. Abt Philipp, Prior Maurus und der Convent von St. Paul einer- und „Wolf Andre Graf von Rosenberg, Freyherr auf Lerchenau vnd Grafenstain, Herr Zu Sonnegg, Stain, Feuersperg, Höchenpergen vnd Keutschach, Obrister Erblandt Hoffmaister in Cärnthen, der Röm. Kay. May. Würkhlicher Cammerer, Einer löblichen Landtschafft alda Verordneter Ambts Praesident, Burckhgraff vnd Landtobrist" anderer Seits bekennen ddo.

erkauften Weingarten, „der Gandolph genandt", welcher „mit dem obern orth an den Payrhofferischen Erben vnd des Gandolfs Weingartten, dann an des Cramers Weingartten, vnd mit den lezten orth an deß Zeterer vnd Georg Streußnig, Rathsburgern zu Wolfsperg, Weingartten" anraint und jährlich zur Zeit der Weinlese, Süben Melter Weinmosst Perkhrecht sambt ganzen Zehendt" in den Hofkeller zu St Paul dienen soll. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

183. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „Ehrnuesst vnd Wollfürnemb Herrn Veuth Pürkher, Raths verwandten vnd Fleischhakher zu Wolfsperg" als Wurmprandt'sches Lehen „Zwen Weingarten in Schoßpach ob der Statt Wolfsperg gelegen in ainem stükh, der erste der Dräxl, der andere Wenzl genandt, vnd raint der Draxlische Weingarth an auf freye Strasßen vnd Schoßpach, auch an Colman Maurers Weingartten, der Wenzlische Weingarth aber an die Himelbergerische [1]) Vichwaydt vnd Herrn Vngnaden [2]), wie auch an Colman Maurers Erben Weingarthen, Vnd nach lengs hinauf an sein selbst Pürkherß Weingartten, der einfahrer genandt; dauon er Jährlichen in der Weinlesen Zu Wolfsperg alß von Dräxl Weingarthen Zween Melter vnd von Wenzl Weingartten Drithalb Melter Weinmosst Perkrecht dienen soll". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

184. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem Veit Pürkher als Wurmprandtisches Lehen „einen Weingarten, der Schidmaden oder Seyrater genandt, ligt am Schoßpach [3]) vnd raint mit denen Zway obern seithen an des Knepp Größzels Äkher vnd Waybeu vnd mit den Vndtern Zwayen seithen an die zum Khayserlichen Hochstüfft Bamberg gehörigen Wüßmen in Wüldtgraben genandt, dauon er Jährlich in den Weinlesen zu Wolfsperg zway vnd ain halb Melter Perkhrecht sambt ganzen Zehent diennen soll". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

Klagenfurt 10. April 1668, daß sie einen Gülterta usch eingegangen seien, wodurch Erstere dem Grafen „ein Ambt oder gewiße anzahl Vnterthanen, so bis anhero vnter der herrschafft Möchling gehörig gewest vnd allernechst bey Taynach Seßhafft wegen allzu weiter entlegenheit vom Stüfft" überlassen und dafür, „etliche auß seiner aigenthümblichen herrschafft Stain Vrbarj vnd dan die in Lauanthal ligend habende von denen Wurmpraudtischen Erben aigenthümblich an sich erhandelten Vnterthanen vnd Gülten, die Wurmprantischen Vnterthanen genant, sambt dem darzuegehörigen grosßen Drösch oder Traidzehent am Pölling und Kienperg, Wie auch Weinzehent vnnd Perkhrecht vmb vnd bey Wolfsperg, welche dem Stüfft nicht allein sehr verträglich, sondern auch ganz angelegen sein", von demselben erhielten. (Copie im Urbar des Wurmprandt'schen Amtes von 1679.)

[1]) Den Herren von Himmelberg gehörend.

[2]) Den Herren Vngnaden von Sonnegg gehörend.

[3]) Schosbach in der Steuergemeinde Vorbergumitsch.

185. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem Veit Pürkher als Wurmprandtisches Lehen „einen Weingarten, der Rueßman genandt, welcher mit einen orth anraint an Ruepen Zobers Weingarten, mit dem andern an Flädnizer, mit dem driten vnd vierten orth an Schosßpach vnd Vösstls Huebweingarthen", und zur Lesezeit „Neun Melter vnd ain Mörser Weinmosst [1]) vnd darzue ganzen Zehendt" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig. Perg 1 Siegel.)

186. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem Veit Pürkher als Wurmprandtisches Lehen „einen Weingartten am Gumitsch [2]) vnd Schosßberg gelegen, der Flärtnizer genandt", welcher „mit dem obern orth an Lipen Zobers Weingartten, mit der ain seithen an Wildtgraben deß Rueßman Weingartten, welchen izt Er Herr Veith Pürkher selbsten ihnen hat, mit dem vndtern orth an Schosßpach, vnd mit dem ain orth an den Reidenater Weingartten" anraint und jährlich zur Lesezeit „Siben Melter Weinmosst" als Bergrecht in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig Perg. das Siegel abgeschnitten.)

187. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem Veit Pürkher als Wurmprandtisches Lehen „einen Weingarten am Gumitsch, der Einfahrer genandt", welcher „mit dem vntern orth an Schlosßpach, mit der rechten seiten an des Adam Hüpfl aigenthumblichen Weingart, mit dem Obern Orth an die strasßen und mit der Linkhen seiten an Ihme herrn Veuth Pürkher aigenthumblichen ererbten Weingarthen" anraint und jährlich zur Lesezeit als Bergrecht „Vier Melter Weinmosst sambt den ganzen Zehent vnd ain Haar" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

188. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „Erbar vnd beschaiden Christoph Sturmb, Griffnerischen [3]) Vnterthan vnd Catharina seiner Ehewierthin" als Wurmprandtisches Lehen einen „von Hannßen Mueßß, Bambergischen Vnterthan" erkauften Weingarten, „der Hipfl ge-

[1]) Ein Melter = 7 Maß, ein Messer = 1¾ Maß.

[2]) Abhang der Choralpe, östlich von Wolfsberg.

[3]) Unterthan des Prämonstratenser-Stiftes Grifen. Grifen wurde vom Bischofe Ekbert von Bamberg ddo. 5. April 1236 gestiftet. Als zweiter Stifter wurden angenommen wegen der großen Güterschenkungen Graf Ulrich und dessen Gemalin Agnes von Heunburg. Bischof Berthold von Bamberg erkennt ihn ddo. 4. April 1284 als solchen an. (Notizenblatt der k. k. Academie der Wissenschaften in Wien, Jahrgang VIII, 1858, Nr 14, S 260 ꝛc. Dr. C. Tangl, die Grafen von Heunburg im 25. Bande des Archivs für Kunde österr. Geschichts-Quellen, S. 197.)

naut", welcher „mit dem obern orth an deß Wolff Wachozen Weingartt, mit dem vntern orth an den Khainacherischen Weingarten vnd mit dem dritten orth auf deß Herrn Khraneggers Äkher vnd Grundt" anraint und jährlich zur Lesezeit als Bergrecht „Drithalbe Melter Weinmosst" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

189. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „arbaitsam vnd beschaiden Paul Lenz, Capplauerischen [1]) Vnterthan an der Mueß Hueben am Leidenberg", und seinen Erben als Wurmprandtisches Lehen den von seinem Vetter Michael Lenz erkauften Weingarten am Leidenberg, „der Mueß genant", sambt einen Gupff", welcher „mit dem obern orth an Hannßen Schiffl vnd mit dem andern orth an Oßwalden Johann Weingartten" anraint und jährlich zur Lesezeit „Neun Melter vnd zwen Merser Weinmosst" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

190. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 der „Ehrntugentsamben Agnes weilland Simon Goldner gewesten Bambergischen Vnterthan zu St. Jacob [2]) Seeligen hinterlaßne wittib" als Wurmprandtisches Lehen den von ihrem Manne ihr zum lebenslänglichen Genusse hinterlassenen Weingarten am Weinberg gelegen, welcher „mit einer seithen an die obere Leidenberger strasse, mit der andern seithen an des Wablers vnd H. Bluets [3]) Zu Wolfsperg strassen Handtschuehs Weingarten vnd mit dem vndtern orth an Thoman Drattziehers Weingarten" anraint und jährlich zur Lesezeit „Drey melter most Perkhrecht sambt den ganzen Zehent" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

191. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem „Ehrnuessten herrn Matthes Göbl" als bevollmächtigten Gewaltträger „von weillandt Niclasen Eggerer, gewesten Haußpfleger in dem fürstlich Bambergischen Geschloß Zu Wolfsperg, nun seligen hinterlaßnen Vier Leibserben, Nambens Franz Sebastian, Johanna Magdalena, Maria Gertraudt vnd Maria Vrsula", als Wurmprandtisches Lehen „zween Weingärtten gelegen am Weinberg ob der Statt Wolfsperg, welche von denen Strasßingischen Erben herriern vnd biß anhero noch vnuerthailt wahren", von denen sie jährlich zur Lesezeit „Neun Melter Weinmosst" als Bergrecht in den Hofkeller zu St. Paul dienen sollen. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.

[1]) Schloß-Caplanei zu Wolfsberg.

[2]) St. Jacob an der Straße zwischen St. Andreä und St. Paul; Filiale zu St. Andreä.

[3]) Heiligen Blut. Capelle zu Wolfsberg.

192. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „Erbarn vnd beschaiden Georg Tikh, Saallerischen [1]) Vnterthan an der Welchaw", und seinen Erben als Wurmprandtisches Lehen den „lauth vorgebrachten Auffsandt ddo. 2. März 1669" von seinem Bruder Jacob Tikh erkauften Weingarten. „der Khonauff am Weinberg genant", welcher „mit dem obern orth an Georg Tätschl, mit dem vntern orth an deß von Spangstain [2]) Weingarth, mit der linkhen seithen an Martin Khainrath vnd mit dem rechten orth an Herrn Georg Christophen Kochler [3]) Neusaz Weingarth" anraint und jährlich zur Lesezeit „Drey Melter Weinmosst sambt den ganzen Zehent" als Bergrecht dient. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

193. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 der „Ehrntugentsamben Frau Maria Orttnerin, weillandt Pauln Zwickhl Seeligen hinterlaßene wüttib", und ihren Erben als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten, „den Pratsch genant ob der Statt Wolfsperg am Weinberg", welcher ihr nach dem Tode des Paul Zwickhl vermöge eines ddo. 30. Juni 1659 errichteten Vergleichs von den „vnuogtbaren Khindern vnd testamentalischen Curatorn" als Eigenthum cedirt wurde. Er „rainet mit der ersten vnd lingen seithen an den Mayerhofferischen Weingarten, auf der andern vnd obern seithen an Adamen Ertl Weingarten, der Rauberl genant, mit der driten seithen an daß fryesacherische Egertle oder Neusaz Weingärttl, mit den Vierten vnd vndtern orth aber an des Herrn Kuchlers Weingarten", und dient jährlich zur Lesezeit „Drey Melter most" als Bergrecht in den Hofkeller zu St Paul. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

194 Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „ersamben Veuth Täschl, hochfürstlich Bamberg. hoffcasten Ambts yndterthan in Zelboh" [4]), als Lehen einen Weingarten „den Gloggengießer genant, gelegen in Zelboh", welcher „mit dem ersten orth an Herrn Pferßmans weingartten, mit dem obern orth an Blasy Praudtners, mit denen herundtern zwayen seihen an die Zeidlerisch vnd wurzischen Zwo seithen Weingartten" anraint und jährlich zur Lesezeit „Zwo Melter Wein most" als Bergrecht dient. (Wurmprandtisches Lehen-Protocoll, Fol. 2.)

195. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem

---

[1]) Unterthan des Collegiat-Capitels zu Maria-Saal. Siehe über dasselbe F. L. Hohenauer, l. c. S. 51.

[2]) Ritter von Spangenstain. Siehe über dieselben K. Schmutz, l. c. IV, 32.

[3]) Die Herren von Kochler zu Jochenstein gehören dem Adel Kärntens an.

[4]) Zellach an der Lavant oberhalb Wolfsberg.

Gregor Wadler, hochfürstlich Bamberg Unterthan zu St. Thomas [1]), als Gerhaben „yber weillant Sebastian Vogans gewesten Bamberg. Vndterthans seeligen hinterlassne erben, Nambens Hanß, Matthes vnd Magdalena" als Wurmprandtisches Lehen den „Mueß Weingarten in Höffern [2]) vnd am Sternberg ligent", welcher „mit dem ersten orth an des Singer hueb Weingarten vnnd waiden, mit dem andern orth an des Schleinzers in Höffern aigenthumblichen Weingarten, mit dem driten orth an des Khörner zu Pfauffendorf [3]) weingartten, dann mit dem vierten vnd lezten orth an des Peyer Zünßwißen" anraint und jährlich zur Lesezeit „Sechs Melter Weinmost" als Bergrecht in den Hoffeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 7.)

196. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem Georg Tätschl den von seinem Bruder Andreas Tätschl ddo. 18. März 1652 erkauften und bisher als Lehen besessenen „Weingarten am Weinberg ob der Statt Wolfsperg, der Fryeßenbart genant", welcher „mit der obern seithen auff Gregorn Lämpl, mit dem andern orth auff Mattheßen Conrath, mit dem driten orth auff Matthiaß Wurzers, mit dem vierten vnd lezten Orth aber an den Wildtgraben ab biß zu den Pründl daselbst, alwo aniezo ain gschidtstain stehet", anraint und jährlich zur Lesezeit „vier Melter Most Perkhrecht" dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 8.)

197. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „Alexander Kürchschlager, Raths verwandten vnd Handlsherrn in Wolfsperg", als Gewaltträger seiner Frau „Veronica, einer gebornen Fryescherin", als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten „am Sauberg [4]) ob der Statt Wolfsperg, Sereniz genant", welcher „mit der ersten seithen an herrn Probstes Zu Grüffen, mit dem andern orth an des herrn von Freyburg Weingartten, mit dem driten vnd obern orth an Christian vndterberger, herrn Probstes Zu Grüffen vndterthan Weingartten, mit dem vierthen orth an Christian waydt, mit dem fünften vnd lezten orth an Philippen Santpauers weingartten" anraint und jährlich zur Lesezeit „zway Melter Weinmost Perkhrecht" in den Hoffeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 9.)

198. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem „Ruep Khobaldt" als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten am Sternberg, welcher „mit der ersten Seithen an die Pollerischen Weingärtten, mit der andern vnd obern seithen an des Sternperger hueb gründt

[1]) St. Thomas am rechten Lavantufer, Pfarre St. Marein.

[2]) Höfern, Gegend am Leidenberg ober St. Margarethen im Lavantthale.

[3]) Pfaffendorf bei St. Margarethen.

[4]) Sonberg, recte Leidenberg.

vnd weingarten, mit der driten seithen an sein Ruep Khobaldt vatters seeligen gründt" anraint und jährlich zur Lesezeit „zwen melter weinmost Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 10.)

199. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem Sebastian Järiz, Bamberg. Unterthan „am Wüttra" [1]) und seinen Erben als Wurmprandtisches Lehen den von seinem Vater geerbten und von seinen Geschwistern ihm überlassenen Weingarten am Sternberg, welcher „mit zway örther an des Herrn Leonhardten von Kheitschach [2]) weingartt, welche aniezo Herrn Georg Adam Weuß [3]) Seeligen erben besizen, vnd mit denen andern zwayen örthern auff des Khobalt akher vnd weingartten" anraint und jährlich zur Lesezeit „Zwen Melter Weinmost Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 11.)

200. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem Georg Tätschl als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten, „der Porger genant", welchen er ddo. 23. April 1669 von Martin Khainraths Erben [4]) erkaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 14.)

201. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem „woll Edl gebornen herrn Wolff Tobias Strasser von Neydegg ꝛc. [5]) als Lehen und Gewaltträger seiner Gemalin, Frau „Maria Catharina Strasserin, gebornen Weüßßin auff Weyßßenau" [6]), das Wurmprandtische Lehen, einen Weingarten am Weinberg, „der hundtskhäll oder Fälbl in Höffern genandt", welcher „mit einer seithen auff des Seidls Schmidt Weingarten, mit der andern seithen auff des herrn Vngnaden Weingarten, mit dem obern orth an die Stain Hütten vnd mit dem vierten orth an des Singers gründt" anraint und jährlich zur Lesezeit „Vierthalb Melter most als Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 15.)

202. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 dem Sebastian

---

[1]) Witra an der Saualpe, Gemeinde Forst, Bezirk Wolfsberg.

[2]) Keutschach südlich vom Wörther-See.

[3]) Weiß von Weißenau und Schmelzhofen, beide im Lavantthale.

[4]) Siehe Nr. 178.

[5]) Die Strasser von Neudeck gehören dem kärntnerischen Adel an und besaßen das Schloß Himelau bei Wolfsberg und Kolnitz bei St. Paul. Siehe Carinthia 1833, S. 147 ꝛc.; 1835, S. 161. Neudeck, ein ehemaliges Bergschloß, südlich von Neumarkt in Obersteier.

[6]) Weißenau, Gut bei St. Marein im Lavanthale. Sibilla Maximiliana Rämbschißlin, Witwe, geborne Weissin, Freiin, verkaufte ddo. Weißenau 12. November 1683 das Gut Weißenau dem Franz Caspar von Stadion, Fürstbischof von Lavant. (Dr. C. Tangl, l. c. S. 292.)

Mayrkholmb und seinen ehelichen Leibserben als Wurmprandtisches Lehen den von seinen Geschwistern erkauften Weingarten, „der Lährnpeitl am Gumitschberg genant", welcher „mit dem obern orth an die Khollweufß gründt, mit ainer seithen auff des Adam Hipfls weingartten, mit der andern seithen an die Zukhenmantl Gründt vnd mit dem vndtern orth an den Bach gegen den Khäzlhoff" anraint und jährlich zur Lesezeit „drithalbe melter Weinmost als Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul dient. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 16.)

203. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1670 dem „Ehrnuesften vnd wollfürnemben herrn Paul Sandtner, Rathsverwandten zu Wolfsperg", und seinen Erben als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten ob der Stadt Wolfsberg, „der Porger genant", welcher theils nach dem Ableben seiner Gemalin Eva, gebornen Cramerin, erblich, theils durch eine von seiner Schwester Magdalena Cramerin ddo. 23. Juli 1669 errichtete Cessions-Urkunde an denselben kam. Er raint „mit dem obern orth an die freye straffen, mit dem vndtern orth an Christian Sturmb, des Closters Grüffen vndterthan, mit der ain seithen an des Stainacherischen vndterhans haußen Rimers weingartt, dan mit der vierten seithen an sein Herrn Santners aigenthumblichen Neysez weingartt" und dient jährlich zur Lesezeit „Vier melter vnd ain Messer most Perkhrecht sambt den ganzen Zehent" in den Hofkeller zu St. Paul. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 21.)

204. Abt Philipp verleiht ddo. 17. Juli 1670 den „Ehrnuesften herrn Maximilian Haydtenthaller vnd Valentin Prosinger alß geordneten Spitallmaistern des Burger Spitall Zu Wolffsperg" das Wurmprandtische Lehen, den zum Spitale gehörenden Weingarten am Weinberg ob der Stadt Wolfsberg, „der Cramer genant". Er raint „mit der obern seithen an den Payrhofferischen, mit der vndtern an Herrn Thumbprobsten zu St. Andree [1]), mit der rechten an herrn Christophen Kochlers, dan mit der vierten vnd linggen seithen an herrn Alexander Kürchschlagers weingarten" und dient jährlich zur Lesezeit „Drey Melter Weinmost" in den Hofkeller zu St. Paul. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 23.)

205. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 18. August 1670 dem „Erbar vnd Beschaiden Adam Luxpacher, der Herrn PP. Conven-

[1]) Propst Martin Sanni wurde gewählt den 26. October 1669 und starb den 11. April 1688. (Dr. C. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, S. 474 bis 477.

tualium [1]) zu Wolfsperg vndterthan", als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten „genant der auerthaller ob der Statt Wolfsperg am Winperg", welchen er laut vorgezeigter Auffandungs-Urkunde ddo. 14. August 1670 vom Veit Moll erkaufte. Er raint „mit einer seithen auf des Sebastian Schalle Perkh Lehen Weingartt, mit dem andern orth vnd seithen auf des Simon spiesssen weingartten, mit ainem orth an des Bässtl Cramers Weingarten vnd mit dem obern orth vnd seithen an die gemaine Landtstrassen Zwischen denen Weingartten auf den Leibenberg grundt" und dient jährlich zur Lesezeit „Drey melter Most Perkhrecht sambt dem ganzen Zehent" in den Hofkeller zu St. Paul. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

206. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 31. October 1670 dem „Ehrnuesten herrn Adam Vallentin Scherer, Johanna Magdalena, seiner Haußfrauen", und ihren Erben als Wurmprandtisches Lehen zwei von seinem „Schweher Niclas Eggerer seligen" vermöge einer ddo. 22. Jänner 1669 errichteten Cession „sambt dem Hoff Kürchbihl [2]) ihm aigenthumblich ybergebene Weingärten ob der Statt Wolfsberg". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

207. Abt Philipp verleiht ddo. 18. September 1671 dem „Hochwürdig in Gott Geistlichen auch Edlen herrn Rupertus Probst Zu Grinen, Hochfürstlich Bamberg. Rath vnd Erzpriester in Griuenthall vnd Zu St. Catharina bey Villach Jenseits der Traag" [3]), im Namen des Klosters Grifen als Wurmprandtisches Lehen einen Weingarten zu Wolfsberg „am Sauperg" [4]) zwischen des Klosters Grifen zwei Weingärten, welchen sein Vorfahrer Probst Norbert von „Gregor Nidermoßß, gewesenen Pfarrer zu St. Marein [5]) Erben" durch Kauf erwarb. Der Weingarten soll jährlich zur Lesezeit „Drei Melter Weinmost Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul dienen. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 27.)

208. Abt Philipp verleiht ddo. 12. October 1671 dem „Matthes Mayrkholmb, Zur Pfarr vnd Techentey Wolfsperg gehörigen vndterthan", den Lährnpeitl Weingarten am Gumitschberg, welchen er nach dem Tode seines Vaters Sebastian Mayrkholmb von seinen Geschwistern kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 28.)

---

[1]) Minoriten-Kloster. Dieses wurde um 1246 von Heinrich I. von Schmidefeld, Bischof von Bamberg, gegründet und 1784 vom Kaiser Josef II. aufgehoben. Siehe F. L. Hohenauer, l. c. S. 127.

[2]) Kirchbichl, Gut im Westen von Wolfsberg.

[3]) Drau.

[4]) Sonberg, Gemeinde Hintergumitsch.

[5]) St. Marein am rechten Lavantufer.

209. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 20. October 1671 dem „Vrban Khaberos, Gertraudt seiner Ehewüerthin“ und allen Erben als Wurmprandtisches Lehen den Weingarten „Schaden genant“, welchen er laut vorgebrachter Auffandungs-Urkunde ddo. 5. September 1671 von „Sophia Dawantin vnd Margaretha Khollerin als weilant Niclaßen Khabros mit Gerthrudt seiner Haußwierthin beydt nunmehro seeligen hinterlasssne geschwistrpt vnd Erben“ kaufte. Er raint „mit dem ersten vnd andern orth an die Michaelinger [1]) gmain, mit dem driten orth an des herrn Pfarrers Zu St. Michael äkher, mit dem vierten orth an des herrn Strassers weingartten vnd wißen daselbsten“ und dient jährlich zur Lesezeit „zwen Melter Weinmost“ in den Hofkeller zu St. Paul. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 29.)

210. Abt Philipp verleiht ddo. 7. März 1672 dem Herrn „Hanß Heinrich Järiz“ den laut Auffand ddo. 7. März 1672 von Paul Sandtner erkauften Weingarten „der Porger genant, darbey auch ein Neusaz in einem stukh am Weinberg gelegen“, als Wurmprandtisches Lehen. Er raint [2]) mit dem ersten vnd obern orth an die strassen, mit der andern seithen an des Rates hueb weingarten, mit der driten an des Hipfls weingarten vnd herrn Kochlers Gründt vnd mit der Vierten an den Payrhofferischen Weingarten“. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

211. Abt Philipp verleiht ddo. 29. April 1672 den „Ehrwaren Vallentin Rhanna vnd Mathias Lorber als der Zeith verordneten Zöhpröbst der wüerdigen Gottshayser St. Vlrich vnd St. Märthen Zu Wäkhendorff“ [3]) als Lehen eine „Hueben Zu Pürkhdorff im Bleyburger feldt ligent, die Schnidarkho hueben genant“, welche dieselben im Namen dieser Kirchen laut vorgelegtem Auffandungsbrief ddo. 31. December 1671 von dem „woll Edlgebohrnen herrn Laurenz Ehrnreich von Moßhaimb“ erkauften. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

212. „Christoph Sturmb, des Closters Griuen Vnterthan am Leidenberg“ sandet ddo. Wolfsberg 5. September 1672 dem Abte Philipp auf den Hipfl Weingarten am Weinberg, weil er denselben dem Hanns Heinrich Jariz verkaufte. Unterfertigt und besiegelt von „Bartlme Schreiner, Burger vnd Pünther zu Wolfsperg, Thomas Schabeisser, Bambergischen Vnterthan zu St. Margarethen, Hanuß Heinrich Jariz“. (Orig. Pap. 3 Siegel.)

---

[1]) St. Michael, südwestlich von Wolfsberg.

[2]) Vergleiche Nr. 203.

[3]) Wakendorf in der Pfarre St. Michael, Bezirk Eberndorf.

213. Abt Philipp verleiht ddo. 1. October 1672 dem Herrn „Hanß Heinrich Jariz“ den Hipfl Weingarten am Weinberg, welchen er von Christian Sturmb erkaufte. Er raint [1]) „mit dem obern Orth an sein Hanß Heinrich Jariz weingartt, mit einem orth an des Ratens Khainacherischen vndterthans weingart vnd mit dem driten an herrn Kochlers gründt“. (Wurmp. Leh. Prot Fol. 31.)

214. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 4. Mai 1673 dem „Ruep Luxpacher, der herrn PP. Conuentualium zu Wolfsperg vndterthan“, den Auerthaler Weingarten, welcher ihm von seinem Vater Adam Luxpacher „vermöge vorgebrachter Cession vnd Auffsandt“ erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 31.)

215. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 10. Mai 1675 dem „Hochwüerdigen in Gott Geistlichen Herrn Jacobo Rohrmaister, Pfarrern vnd Vicario Generali Zu Guettenstain alß Gewaltstragern weillant Niclaßen Märkhätsch seeligen hinterlaßnen Zwen Söhn, Georgen vnd Matthiaß“, den Zehent in Gupf in der Gutensteiner Pfarre, welchen jüngst Niclas Markhätsch als Lehen erhielt. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

216. Abt Philipp verleiht ddo. 31. Mai 1675 dem „Ehrbaren Hanß Khobalt“ als Lehen einen Weingarten am Sternberg, welcher ihm durch den Tod seines Vaters Ruep Khobalt vermöge einer „von seiner Grundtobrigkait alß Herrn Johann Christophen Khuchler vorgebrachten schriftlichen Bekhandtnuß“ erblich zufiel. (Orig. Perg. 1 Siegel)

217. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 12. Juli 1675 dem „woll Edl gebornen herrn Christoph Moriz von Stainach als affter Gewaltstrager der hoch vnd wollgebornen Frau Maria Leonora Gräffin von Schrottenpach, gebornen Freyin von Eybißwaldt“, als Lehen „das Ambt Tresterniz“, welches der Gräfin „yber Ableben ihres herrn Vattern Wolff Max Freyherrn von Eybißwaldt“ erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 22.)

218. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 12. Juli 1675 dem Herrn Christof Moriz von Stainach als After-Gewaltträger der Frau Gräfin Maria Leonora von Schrottenpach die Lehen (wie Nr. 174), welche derselben durch den Tod ihres Vaters Wolf Max von Eybißwaldt erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 23.)

219. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 27. August 1676 dem „Erbaren vnd beschaidenen Caspar Lorenzi“ als Gewaltträger der „Tugentsamben Gerthraudt Wrainigin, seiner Principalin“, das Lehen, „ain

[1]) Vergleiche Nr. 188.

Guett vnd hueben in Gällischnig", welche sie nach dem Ableben ihres Bruders Gällischnig vermittelst eines Vergleichs theils erblich, theils durch Kauf erwarb. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

220. Abt Philipp verleiht ddo. 10. Mai 1677 der „ehrntugentsamben Maria Eßlin, des erbarn Georgen Eßl hochfürstlich Bambergischen vndterthans an der Gollner hueben bey St. Jacob Ehewierthin", einen Weingarten am Weinberg, welcher ihr durch den Tod ihrer Mutter Agnes Gollnerin als Erbe zufiel (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 33.)

221. Abt Philipp verleiht ddo. 31. Mai 1677 dem Matthes Tätschl, Hochfürstlich Bamberg. Casten ambts vndterthan in Zellach" einen ihm durch den Tod seines Vaters Veit Tätschl erblich zugefallenen Weingarten, „der Gloggengießer genant". (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

222. Abt Philipp verleiht ddo. St. Paul 9. Juli 1677 dem Edl Vessten herrn Johann Georg Khöffer" als Gewaltträger der „woll Edl Ehrntugentsamben Frau Anna Maria von Thalhaimb, gebornen Jobstin", den zum Stifte St. Paul lehenmäßigen „Zehent zu Reinegg", welcher ihr durch den Tod ihres „herrn Bruedern Seyfrydt Jobst" erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 24)

VII.

Albert Reichart,

der 43. Abt von St. Paul, 1677—1727.

223. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 24. Jänner 1678 dem „Primuß Pindter" auf die Bitte seines Vaters „Hannß Pindter, Müllner Zu Velkhenmarkht", die Letzterem vom Abte Philipp verliehene „Khamp Müll Zu Velkhenmarkht Vndter dem Weinperg gelegen sambt dem dabey ligenten Gärtl vnnd aller Zugehör". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

224. Abt Albert verleiht ddo. 24. Jänner 1678 dem „Edl Vessten Herrn Christoph Mor" den Hof „Haydekh an der Haydten Zu Vndterthraburg gelegen", womit er ddo. 5. Mai 1661 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

225. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juni 1678 dem Ruep Luxpacher den Auerthaler Weingarten, womit er ddo. 4. Mai 1673 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 36.)

226. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juni 1678 dem „Georg Tätschl, fürstlich Lavantischen [1]) Vndterthan", den Frießenpart Weingarten, womit er vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1670 belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

227. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juni 1678 dem „Georg Tilh, Saallerischen vndterthan in der Wölfhau", den ihm vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1670 verliehenen Khannauff Weingarten. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

228. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juni 1678 dem Georg Eßl als Gewaltträger seiner Frau Maria Eßl den ihr durch den Tod ihrer Mutter Agnes Gollnerin erblich zugefallenen Weingarten am Weinberg, womit dieselbe vom Abte Philipp ddo. 10. Mai 1677 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

229. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juni 1678 dem „Matthes Mayrkholmb" den Lährnpeitl Weingarten am Gumitschberg, womit er vom Abte Philipp ddo. 12. October 1671 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

230. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juni 1678 dem Georg Tätschl den Perger Weingarten, womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1670 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

231. Abt Albert verleiht ddo. 1, Juni 1678 dem Urban Khaberos den Schaben Weingarten „am Leusinger [2]) Fahr ligent", womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 20. October 1671 belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 40.)

232. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juli 1678 dem Sebastian Järiz einen Weingarten am Sternberg, womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1670 belehnt wurde. (Wurmp Leh. Prot. Fol. 41.)

233. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juli 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager den Gaudolph Weingarten, womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1670 belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 41.)

234. Abt Albert verleiht ddo. 1. Juli 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager den Serenitz Weingarten, den er vermöge des Heirats-Contractes nach dem Tode seiner Gemalin Veronica als Eigenthum erhielt. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 42.)

---

[1]) Fürstbischof von Lavant, Franz I. Caspar von Stadien, 1673—1704. (Dr. C. Tangl, l. c. S. 290—306.

[2]) Dorf Lausing in der Ortsgemeinde St. Michael bei Wolfsberg.

235 Abt Albert verleiht ddo. 1. Juli 1678 dem Paul Lenz den Mueß Weingarten am Leibenberg sammt einem Gupf, womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 17 Juli 1670 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

236. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juli 1678 dem Caspar Lorenzi als Gewaltträger der Gertraud Wrainigin die Gallischnig Huben, womit dieselbe vom Abte Philipp ddo. 27. August 1676 belehnt wurde (Orig. Perg. 1 Siegel.)

237. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juli 1678 dem „Edl vnnd Vesten Herrn Peter Philibert Stauber von Staubegg" einen Zehent an der Gorizen, womit derselbe vom Abte Philipp ddo. 18. August 1661 belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel)

238. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juli 1678 dem Johann Georg Khöffer als Gewaltträger der Frau Anna Maria von Thallhaimb, gebornen Jobstin, einen Zehent zu Reinegg, womit dieselbe vom Abte Philipp ddo 9. Juli 1677 belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

239. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juli 1678 dem „ersbaren Matthiaßen Guettholdt, burger vnd Pulfermacher zu Bleyburg", als Lehen- und Gewalttröger des „Johannes Khannaussen, weillandt Matthias Khanaussen seelig hinterlassnen eltern Sohn", das Lehen „ain Leuthen ob dem obern Thor alдorten zu Bleyburg sambt einer daran ligenten Wißen", womit Mathias Khanauff ddo. 1 December 1664 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III Fol. 29.)

240. Abt Albert verleiht ddo. 1. August 1678 dem „Haunß Khobaldt" einen Weingarten am Sternberg „zu Polchen [1]) gelegen", womit derselbe ddo. 31. Mai 1675 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

241. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Herrn Adam Valentin Scherer, seiner Frau Johanna Magdalena und ihren Erben zwei Weingärten am Weinberg ob der Stadt Wolfsberg, womit dieselben vom Abte Philipp ddo. 31. October 1670 belehnt wurden. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 43.)

242. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Matthes Tätschl den Gloggengießer Weingarten, womit derselbe ddo. 31. Mai 1677 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

243. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Alexander Kürchschlager als Gewaltträger und Gerhaben der „Jungfrau Susanna

---

[1]) Polheim bei St. Michael.

Pürkher" den ihr nach dem Tode ihres Vaters Veit Pürkher als Erbportion zugefallenen Weingarten am Gumitsch und Schloßberg „Fläbnizer[1]) genant". (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

244. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager als Gewaltträger und Gerhaben der Jungfrau Susanna Pürkher den Schidtmaden oder Seyrater Weingarten, welcher derselben nach dem Tode ihres Vaters Veit Pürkher als Erbportion zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 46.)

245. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager als Gewaltträger und Gerhaben der Jungfrau Anna Pürkher zwei Weingärten in Schoßbach ob der Stadt Wolfsberg, nemlich den Dräxl und Wenzl Weingarten, welche derselben nach dem Tode ihres Vaters Veit Pürkher als Erbportion zufielen. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 47.)

246. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager als Gewaltträger und Gerhaben des Johann und Veit Pürkher den Einfahrer Weingarten am Gumitsch, welcher denselben nach dem Tode ihres Vaters Veit Pürkher als Erbportion zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 47.)

247. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Herrn Alexander Kürchschlager als Gewaltträger und Gerhaben seiner Schwägerin, Jungfrau Ursula Pürkher, den Rueßman Weingarten, welcher derselben nach dem Tode ihres Vaters Veit Pürkher als Erbportion zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 48.)

248. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem „Hannß Hainrich Järiz" den Hipfl Weingarten, womit derselbe ddo. 1. October 1672 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

249. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem hochw. Herrn „Rupertus, Probst zu Grinen" für sich und sein Stift einen Weingarten am Sanberg zu Wolfsberg, womit derselbe ddo. 18. September 1671 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 49.)

250. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem „woll Edl gebohrnen herrn Wolff Andre Strasser von Neydegg" als Lehen und Gewaltträger seiner Mutter, „Frau Maria Catharina Strasserin,

---

[1]) Die Grenzen wie in Nr. 186 mit dem Unterschiede, daß der Satz, „welchen iezt Er Veith Pürkher selbsten ihnen hat", ausgelassen ist.

gebornen Weussin auff Weussenaw" [1]), einen Weingarten am Weinberg, genant der Hundts Khöll oder Fälbl am Höffer", womit dieselbe ddo. 17. Juli 1670 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 50.)

251. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Hanns Hainrich Järiz den Porger Weingarten, womit derselbe ddo. 7 März 1672 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

252. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem Gregor Wadler, hochfürstlich Bamberg. Unterthan zu St. Thomas als verordneten Gerhaben „veber Sebastian Vogans Erben, Mattheß Hanß vnd Magdalena", den Mueß Weingarten in Höffern am Sternberg, womit dieselben ddo. 17. Juli 1670 vom Abte Philipp belehnt wurden. (Wurmp. Leh. Prot. Fol 51.)

253. Abt Albert verleiht ddo. 2. September 1678 dem „Edl vnd Ehrnuesten Herrn Petter Widmig, Stattrichter vnd Handelsherrn in Wolfsberg alß der Zeith geordneten Spitall Maister des burger Spitall zu wolffsperg" den Cramer Weingarten am Weinberg ob Wolfsberg. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 52.)

254. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 26. October 1678 dem „Edl Vessten Herrn Andreas Lenzpauer, fürsstlich Lauantischen Rendtmaister Zu St. Andre", als Lehen- und Gewaltträger des „well Edl gebornen Herrn Ferdinandt Fryderichen Eggartner von vnd zu Ränten auff Hochen Järing" [2]) die Lehen, „Erstens ain guett, welches Sebastian aniezo Peter Tschigo beßizt, mehr ain Guett, so Leuther zu Niderpolda inenhat, welche Zway güetter Wollermelten Herrn Eggartner yber Zeitlichen Hintritt weillandt Freylein Johanna von Stainach selligen Andenkhens als Vniversal erben Zuegefahllen". (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

255. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 26. October 1678 dem Herrn Andreas Lenzpauer als Gewaltträger der „wollgebornen Frau Maria Ellisabetha von Steinach, gebornen von Welsershaimb freyin, Wittib" das Lehen „ain Guett, das Canzian am Brießne an iezo Paul Job besizt", welches Gut derselben „nach Ableiben ihres Eheherrn Franz

---

[1]) Maria Katharina, Gemalin des Wolf Tobias Strasser von Neudeck, Tochter des Georg Andreas Weiß auf Weißenau und dessen Gemalin Elisabeth, gebornen Kulmer. (Carinthia, 1835, S. 162.

[2]) Schloß Rauten, nördlich von Murau in Obersteier; Hochjäring, westlich von Kirchberg an der Raab.

Sigmundt von Stainach Crafft Testament als Fruchtgeniesserin" zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 30.)

256. Abt Albert verleiht ddo. 26. October 1678 dem „Ehrwüerdigen vnd wollgelehrten Herrn . . . [1]), Pfarrer Zu Leyffling im namben seiner Pfarr Kürchen St. Jacob daselbst Zu Leyffling" als Lehen die „Schußnig Hueben daselbst Zu Leyffling auf des iezigen Verstzers Marco Lebenlang" unter derselben Bedingung, wie dieselbe Abt Philipp dem Pfarrer Gregor Carbonarius verliehen hatte. (Leh. Prot. III. Fol. 32.)

257. Abt Albert verleiht ddo. 26. October 1678 dem „woll Edl gebohrnen Herrn Johan Michaël Pflüegl von Goldenstain" als Lehen- und Gewaltträger des „woll Edl gebohrnen herrn Adam Seyfrydt Waldner, herrn von Rottenthurn vnd Tscherberg" die Lehen, „ainen Hoff oder Thurn zu Tscherberg ꝛc. (wie Nr. 124), womit derselbe ddo. 4. August 1661 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 32.)

258. Abt Albert verleiht ddo. 26. October 1678 dem „erbarn Christian Ertl" als Lehen „das Guett Zu Weyern ob dem Markht Veldtkürchen Postula genant", womit derselbe ddo. 17. December 1662 belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 33.)

259. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 26 October 1678 dem „Woll Edl gebohrnen Herrn Georg Christoph Kochler Zum Jochenstain vnd Weüssenaw" als Gewaltträger des „Hoch vnd wollgebornen herrn Johan Andre Sauer Graffen Zu Ankhenstain, Freyherrn zu Kosiakh, herrn auff Wellan, Rhenstain, Lilgenberg vnd Reteben, Einer löblichen Landtschafft des Erzherzogthumbs Khärndten Verordneten", als Lehen die Raiffer Huben am Glein [2]), welche demselben nach dem Tode seines Vaters Andreas Sauer erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 33.)

260. „Johan Wilhelmb deß Heilligen Römischen Reichs Graff von Atthembs, Freyherr auff h. Creuz, Herrn auf Luzeney, Padgara, Tanzenberg, Freyenthurn, Tentschach, Traahouen vnnd Oberfalkhenstain [3]) Pfandt Inhaaber deß Vrbar Ambts der Fürsstlichen Grafschafft Görz, Einer Löblichen Landtschafft Verordneter vnd Landts Verweser in Kärnthen", bezeugt ddo. „Clagenfurth im Hoffthaidung Montag nach S

1) Der Name fehlt.

2) Glein, Gemeinde Hartelsberg bei Reideben an der Choralpe.

3) Burg Tanzenberg bei Hörzendorf im Bezirke St. Veit; Schloß Freienthurn Klagenfurt; Burg Tentschach in der Gemeinde St. Peter am Bichl, nordwes von Klagenfurt; Drauhofen, Gut in der Pfarre Pusarniz, Bezirk Spi Oberfalkenstein, Burgruine bei Obervellach, sämmtlich in Kärnten.

Trium Regum [1]) 1679, daß Abt Albert durch den Gewaltträger, „Sigmundt Pädribusch, J. V. Doctorn vnd Geschwornen Landtschrannen Advocaten", die vierte und „Endthaffte" Lehenberufung erlassen habe mit dem Bemerken, daß er vom Tage der Berufung an durch ein ganzes Jahr die Lehen in Kärnten verleihen wolle. (Leh. Prot. III. Fol. 26.)

261. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 22. Februar 1679 dem hochw. Herrn „Jacobo Normaister, Stattpfarrern Zu Clagenfurth", als Gewaltträger von Niclas Märkhätsch hinterlassenen zwei Söhnen, Georg und Mathias, den Zehent in Gupf in der Gutensteiner Pfarre, womit er als Gewaltträger ddo. 10. Mai 1675 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

262. Abt Albert verleiht ddo. 7. Juni 1679 dem „Edl vnd gestrengen herrn Ferdinandt Felix Ambthoffer alß Lehens vnd Gwaltstrager der Hochgebohrnen Frauen Eua Crescentia Gräffin Cazianerin, Einer gebornen Gräffin Kheuenhillerin", die Lehen, welche dieselbe theils erblich, theils aber durch Ausfertigung der andern Erben erwarb, und womit Abt Philipp sie belehnte: „Zway Guetter zu Gämbs vnd ein halbes Guett Zu Melling, ainß genieſt Zu Gämbs haunß Christoph Mägißkhraudt, daß andere die Georg Khämpergerischen Erben, daß halbe guett zu Melling aber die Gladerischen Erben". (Leh. Prot. III. Fol. 44.)

263. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 13. Juni 1679 dem „woll Edl gestrengen herrn Michael von vnd Zu Thumerßfelden" als Lehen den in der Mahrenberger Pfarre liegenden Zehent, womit derselbe ddo. 23. September 1668 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot III. Fol. 35.)

264. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 dem „woll Edl gebohrnen Herrn Haunß Jacoben von Eyholdt auf Offerdorff vnd Portendorff [2]), den Röm. Khay. May. 2c Landtrath in Khärndten, auch Einer löblichen Landtschafft alda Verordneten des grossen Ausschuß, der Landtsrechten vnd Todtwuerdigen Verhörs handlungen beysizern", als Graff Kheuenhillerischen Gerhablichen Mitwisser und Lehenträger des „Hoch vnd wollgebornen Herrn Graff Sigmundt Frydrich Kheuenhiller, Graffen Zu hochenosterwiz vnd Annapichl [3]), Freyherrn auff Aichlberg, Landtscron vnd Wernberg, Erblandt Stallmaister in Khärndten, das Lehen, „den Zehent zu Winkhlern im Gericht Obertrixen". (Leh. Prot. III. Fol. 37.)

[1]) 13. Jänner.
[2]) Portendorf, Schloß nordöstlich von Klagenfurt.
[3]) Annabichl, Gut nördlich von Klagenfurt.

265. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 den „wollgebohrnen Herrn Sigmundt Ludwig vnd Franz Gottfrydt von Staudach die Lehen (wie Nr. 165` ohne die Schnidarkho Huben zu Pürkhdorff), womit die Brüder vom Abte Philipp ddo. 17. Juli 1664 belehnt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 38.)

266. Abt Albert verleiht ddo. 17. Juli 1679 den Brüdern Sigmund Ludwig und Franz Gottfried von Staudach die Lehen (wie Nr. 162), womit dieselben ddo. 17. Juli 1664 vom Abte Philipp belehnt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 39.)

267. Abt Albert verleiht ddo. 17. Juli 1679 den Brüdern Sigmund Ludwig und Franz Gottfried von Staudach die Lehen (wie Nr. 164), womit dieselben ddo. 17. Juli 1664 vom Abte Philipp belehnt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 38.)

268. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 den „ersamben Hanß Tschewinkho vnd Martin Cordisch als verordneten Zechpröbsten der wüerdigen zway Gottsheyser St. Vlrich vnd St. Mörthen Zu wakhendorff" als Lehen die von dem Herrn „Lux Ehrnreich von Mosßhaimb" erkaufte „Schnidarkho Hueben zu Pürkhdorff in Bleyburger Feldt ligent", womit diese Kirchen ddo. 29. April 1672 vom Abte Philipp belehnt wurden. (Leh. Prot. III. Fol. 39.)

269. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 dem Rueprecht Nauarschnig, sesshaft zu Bleyburg", als Lehen „zwo Hueben vnd ain oeden am Lamb, deren erste vor iahren vermug vnserer alten Lehenbücher Marggo am Lamb, die andere sambt der öden Jury Wurz besessen", womit derselbe ddo. 17. Juli 1664 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 39.)

270. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 dem „hochwüerdigen in Gott Andechtigen, auch Edlen herrn Franciscus, Abbten Zu St. Lamprecht" und dem Convente daselbst durch den Gewaltträger, den „Woll Ehrwüerdigen herrn P. Aemilian Petschacher, Professo vnd Subpriori", als Lehen den Rathhoff zu Gämbß in Vnder Stayer gelegen rc. (wie Nr. 81), womit das Stift St. Lambrecht ddo. 5. October 1666 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 35.)

271. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 der „hochwüerdig in Gott andechtig vnd woll Edl gebohrnen Frauen Maria Susanna Priorin, Catharina Subpriorin vnd N. dem Convente des adelichen

Junkhfrauen Closter St. Seyfrydt Stüfft Zu Mährnberg" [1]) die Lehen, „ain Öeden zu Feysing ob Mährnberg, so der Vierfueß inengehabt vnd aniezo Greger Graff besizt, Item ain Hoffstatt gelegen zu Mährnberg vndtern stain, darauff vormahls Stephan Schneider gesessen vnd iezt Peter Khnap inenhat", womit das Stift ddo. 1. Juli 1669 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 36.)

272. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1679 dem adelichen Frauenstifte zu Mahrenberg die Lehen (wie Nr. 57), womit dasselbe ddo. 1. Juli 1669 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 37.)

273. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 21. Juli 1679 dem „Edl Vessten Johann Andre Ebner, Pflegsverwalter der Herrschafft Thraaburg, als Lehen vnd Gewaltstragern der wollgebornen Frauen Maria Elisabeth von Gloiach, gebornen Herrin von Schäffenberg, Wittfrauen" die Lehen, „Erstlich den Rennhoff ob dem Dorff Gämbliz" ꝛc. (wie Nr. 10), womit Abt Philipp ddo. 19. April 1668 den „wollgebornen Herrn Wolff Christophen Panier vnd Freyherrn von vnd zu Gloyach" belehnte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

274. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 29 September 1679 dem „wollgebornen herrn Johann Joseph Freyherrn von Gleiniz" die Lehen, womit ddo. 18. August 1661 Ludwig Balthasar von Gleinitz belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 41.)

275. Abt Albert verleiht ddo. 29. September 1679 dem „Wollgebornen herrn Johan Carl Freyherrn von Khullmer auf Schmelzhoffen [2]), Einer löblichen Landtschafft des Erzherzogthumbs Khärndten wollbestelten Haubtman", als Lehen- und Gewaltträger des „wollgebornen herrn Sigmundt Bernhardt Jöchlinger von Jochenstain, Freyherrn zu Pfannberg, herrn auff Hardtenstain vnd Leyffling, Röm. Khay. May. ꝛc. J. Ö. Regiments Rath", die Lehen, womit derselbe ddo. 2. December 1662 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 42.)

276. Abt Albert verleiht ddo. 27. Februar 1680 dem „Balthaußer Ottmayr, burger vnd Pölhen zu Wolfsberg", und dessen Sohne Philipp den Pratsch Weingarten, womit seine nun verstorbene Frau Maria Ottmayrin [3]) ddo. 17. Juli 1670 vom Abte Philipp belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 52.)

---

[1]) Dominikanerinnen-Kloster, gestiftet 1251 von Geisla, Witwe des Albert von Mahrenberg, und ihrem Sohne Siegfried. (Fontes rer. austr. II, 1, No. XXIV, pag. 28. Dr. C. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, S. 288.)

[2]) Schmelzhofen im Lavantthale.

[3]) Siehe Nr. 193.

277. Abt Albert verleiht ddo. 28. Juli 1681 der „Ehrntugentsamben Magdalena, Weillandt Sebastian Vogans gewesten Bamberg. vndterthans seligen zu St. Thomas hinterlassenen Tochter", den ihr „vermüg Grundtobrigkheitlicher Verthaillung als erbs portion" zugetheilten Mueß Weingarten in Höffern am Sternberg [1]). (Orig. Perg. 1 Siegel.)

278 Abt Albert verleiht ddo. 25. Jänner 1682 dem „Wollgebornen Herrn Marcello Ottonj Keßler von Niderumb auf Puechenstain" [2]) als Lehen- und Gewaltträger der „Edl gebornen Frau Maria Eleonora Waldnerin, gebornen-Gentilotti, Wittib" als Lehen „ein hoff oder Thurn Tscherberg rc. (wie Nr. 124), womit ddo. 26. October 1678 Adam Seifried Waldner belehnt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 43.)

279. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 25 Jänner 1682 dem „Edlen vnnd Veßten Jochann Georg Khöffer alß Lechens vnd Gewaltstragern deß Woll Edl Gebornen Herrn Jörgen Seyfrydt von Thallhaimb" einen Zehent zu Reinnegg, womit ddo. 1. Juli 1678 die Frau „Anna Maria von Thallhaimb" belehnt wurde. (Orig. Perg. das Siegel fehlt.)

280. Abt Albert verleiht ddo. 2. December 1682 der Hochwüerdig in Gott andechtig woll Edl gebornen Frau Frau Maria Susanna Priorin, Maria Constantia Subpriorin vnd N. dem Convente des Adellichen Junkhfrauen Closter St. Seyfrydt Stüfft Zu Mährnberg" durch den Gewaltträger Christof Andreas Wernding als Lehen „den in der Mährnberger pfarr ligenten Zechent", womit ddo. 13. Juni 1679 Herr Michael von Thumerßfelden belehnt wurde, den er aber „wollbesagten löblichen Frauen Stüfft Mährnberg als instituierten Vniuersal Erben testirte". (Leh. Prot. III. Fol. 44.)

281. Abt Albert verleiht ddo. 5. December 1682 dem „Edl Vessten herrn Andre Lenzpauer, fürstlich lauantischen Rentmaister zu St. Andree als Gwaltstragern Weillandt Thoman Tätschl, gewesten fürstlich Lauantischen Vnterthans seligen hinterlassenen Drey Leibserben, alß Georg, Agnes vnd Cunigund", den von Balthasar Ottmayr, Waldenstainerischen Unterthan erkauften Pratsch Weingarten am Weinberg bei Wolfsberg. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

282. Abt Albert verleiht ddo. 19. Juli 1683 dem „Edl Vesten herrn Veuth Püerpaum" als Lehen- und Gewaltträger der „Hoch vnd

[1]) Siehe Nr. 195; nur steht bei den Grenzen des Weingartens in dieser Urkunde statt „Pfanffendorf" das Wort „Pfanendorf".

[2]) Buchenstein am rechten Draunfer bei Unterdrauburg.

wollgebornen Frau Susanna Regina Gräffin Sauerin als Nothgerhaben dero Drey Herr Söhn Georg Christoph, Carl Joseph vnd Franz Philipp Graffen Sauer Zu Ankhenstain mit Consens vnd Vorwissen des Wollgebornen Herrn Hanß Franz Freyherrn von Plaz, Herrn Zum Thurn vnd Grädisch, der Röm. Khay. May. rc. Rath vnd Landts Vicedomb in Khärndten [1]) als geordneten Graff Sauerischen mitwisser", das Lehen, die „Raiffer Hueben am Glein", womit kurz zuvor „Johann Andre Sauer, Graff zu Ankhenstain, seliger" belehnt worden war. (Leh. Prot. III. Fol. 45.)

283. Abt Albert verleiht ddo. 24. October 1683 dem „Ruep Wölzl", hochfürstlich Bamberg. Unterthan, den „Porger Weingarten nebst einem Neusaz am Weinberg", welchen er von dem „Edl gestrengen herrn Johann Heinrich von Järisburg" erkaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 54.)

284. Abt Albert verleiht ddo. 10. März 1684 dem „Edlen vessten Philipp Jacob Ebner" als Gewaltträger des „Anthony Kollischnig" zu Lehen „ain guett vnd Hueben in Gallischnig", womit ddo. 1. Juli 1678 „Gerthraudt wrainigin" belehnt wurde, die sie aber „aniezo obgedacht ihren Sohn Anthony Kollischnig cediert vnd vebergeben hat". (Leh. Prot. III. Fol. 46.)

285. Abt Albert verleiht ddo. 26. März 1684 dem „Ruep Khnauder", hochfürstlich Bamberg. Unterthan, als Gewaltträger der „Ehrntugentsamben Anna Wälzlin, weillant Ruep Wälzel seligen hinterlaßnen Tochter, seiner lieben Muemb", den ihr durch den Tod ihres Vaters erblich zugefallenen Porger Weingarten, „darbey auch ein Neusaz in ainen Stukh am Weinberg gelegen". (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

286. „Susanna Regina Gräffin Sauerin, geborne herrin von Scherffenberg, wittib" sandet ddo. Klagenfurt 22. Jänner 1685 auf das Lehen des Stiftes St. Paul, welches nach Absterben ihres Gemals „deß wohlgebohrnen herrn Johann Andre Sauer, Graffen Zu Ankhenstain", an dieselbe und ihre Kinder gefallen war mit der Bitte, dasselbe dem „wohlgebornen herrn Johann Paul Freyherrn von Kaysserstain, der Röm. Khay. May. der J. Ö. Landen Regiments Rath", dem sie dasselbe verkaufte, zu verleihen. Eigenhändige Unterfertigung: „Susanna Regina graff Sauerin Witib als Nothgerhabin. Hanns Franz Freyherr von Plaz als Mitwisser". (Orig. Pap. 2 Siegel.)

---

[1]) Johann Franz, Freiherr von Platz, erscheint schon 1676 als Landesvizedom in Kärnten. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 420.)

287. Abt Albert verleiht ddo. 29. Jänner 1685 dem Jacob Lenz, Capplanerischen Unterthan an der Mueß Huben „am Laidingberge" den Mueß Weingarten mit einem Gupf, welcher demselben nach dem Tode seines Vaters Paul Lenz erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 58.)

288. Abt Albert verleiht ddo. 29. Juli 1685 dem „Hoch vnd wollgebornen herrn Otto Wilhelm Graffen von Schrattenpach[1]), Freyherrn zu Heggenberg vnd Osteruiz, Herrn auf Pragwaldt, Hohenegg, Lemberg vnd Schönstain[2]), der Röm. Kay. May. ꝛc. würkhlicher Camerer, Landtrath vnd Obrist Erblandt fürschneider in Steyer, auch Einer löblichen Landtschafft daselbst verordneten Praesidenten", durch dessen abgeordneten Gewaltträger Johann Andreas Lenzpauer, fürstlich Lavantischen Rentmeister in St. Andrä, als Lehen die Güter (wie Nr. 82), welche dem Grafen nach dem Ableben seiner Gemalin Maria Eleonora, gebornen Freiin von Eybeßwaldt vermöge Testament erblich zufielen. (Leh Prot. III. Fol. 47.)

289. Abt Albert verleiht ddo. 29. Juli 1685 dem Grafen Otto Wilhelm von Schrattenbach durch den Gewaltträger Johann Andreas Lenzpauer als Lehen „das Ambt Tresterniz", welches dem Grafen nach dem Ableben seiner Gemalin Maria Eleonora, gebornen Freiin von Eybeßwaldt, laut Testament erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 46)

290. „Maria Euphemia Freyin von Stubenberg" sandet ddo. Graz 6. September 1685 auf die Lehen „zway dritl thraidt oder Garmbzehent bey St. Johannes im Perg, die andern aber ob St. Johannes in Sillauiz gelegen", womit sie ddo. 24. April 1664 belehnt wurde, zu Gunsten der „Hoch vnd Wollgebornen Frauen Maria Rosinae Gräffin von Gaißruckh, Einer gebohrnen Gräffin von Schrattenpach", welcher sie ihr eigenthümliches Gut „Gallenhoffen in Steyrmarckht bey windisch Gräz gelegen per modum donationis" überlassen hat. (Copie.)

291. Abt Albert verleiht ddo. 27. October 1685 dem „Wollgebohrnen herrn Johan Paul Freyherrn von Khaiserstain, der Röm. Khay. May. ꝛc. N. Ö. Regiments Rath" durch dessen Abgeordneten Gewaltträger „Veith Püerpaumb" die Raiffer Huben am Glein, welche

[1]) Siehe über dieses Geschlecht K. Schmutz, l. c II, 523.

[2]) Ruinen von Heggenberg bei Franz in Untersteier; Schloß Osterwitz, ebendaselbst; Schloß Pragwaldt am Wolskabache, einem Zuflusse der Sann, südwestlich von Sachsenfeld; Schloß Hocheneck am Köttingbache, nördlich von Cilli; Schloß Lemberg am Neuhausbache, nordwestlich von Hocheneck; Schönstein, Schloß und Marktflecken am Paakbache in Untersteier.

ddo. 19. Juli 1683 die Frau „Susanna Regina Gräffin Sauerin Wittfrau als Nothgerhabin" zu Lehen erhielt, demselben aber laut Kaufbrief „neben andern Redebnerischen gült vnd güettern" überließ. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

292. Abt Albert verleiht ddo. 29. October 1685 dem „Ehrbaren vnd beschaidnen Clemens Gräblschnig" auf die Bitte seines erbetenen Gewaltträgers, „des woll Ehrwierdigen herrn Jacoben Loschnig, Pfarrern Zu Glabäßnig" [1]) die ihm nach dem Tode seines Vaters Ambros Gräbischnig, „des wierdigen Gottshauß St. Hemae [2]) gewesten Vndterthanß", zugefallene „Khrupitsch hueben Zu Feyersperg". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

293. „Gewaldtsamb. An Heut Zu Vnd Gesezten dato. gübe Ich. Meinen Pfleger Georgen Khätälin. Die Vollmacht. Daß Er an statt meiner den 24. Mey, bisses Lauffenden Jahrs An der Herrschafft Fall, Sein Jurament ablegt. Vnd vermüg auffandt Daß Lehen Empfangt. Gallenhoffen den 23. Mey des Anno 1686. Maria Rosina Gräffin von Gössrug". (Orig. Pap. 1 Siegel.)

294. Abt Albert verleiht ddo. 25. Juli 1686 der „hoch vnd wollgebornen Frauen Mariä Rosinä Gräffin von Gößrukh, einer gebornen Gräffin von Schrattenbach", durch den Gewaltträger Georg Khötölin die Lehen (wie Nr. 290), welche „hochwollgedachter Frauen Gräffin von Gößrukh Lauth vorgewißner Lehens Auffandt von dero hochgeehrten Frauen Muetter, der auch hoh vnd wollgebornen Frauen Maria Ephemia Freyin von Stubenberg per modum donationis hingeben vnd veberlassen worden". (Leh. Prot. III. Fol. 49.)

295. Abt Albert verleiht ddo. 8. August 1686 dem Michl Präger, hochfürstlich Bamberg. Unterthan „am Gößl" [3]) den Hipfl Weingarten [4]), welchen er von dem „woll Edl Gestrengen herrn Johann Hainrich von Järisburg" erkaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

296. Abt Albert verleiht ddo. 9. August 1686 dem „Jacob Khobalt, Sigerstorfferischen Vndterthan im Liechtengraben" [5]) für sich und seinen Bruder Christian den Weingarten am Sternberg bei Polchen [6]),

---

[1]) Globasnitz im Jaunthale, Bezirk Eberndorf.

[2]) St. Hemma am Berge ob Globasnitz, Filiale zur genannten Pfarre.

[3]) Gösel, Dorf und Berg, östlich von St. Gertraud im obern Lavantthale.

[4]) Die Grenzen wie Nr. 213; nur sind statt „an sein Hanß Hainrich Järiz weingartten" die Worte „an den Porger Weingartten" zu setzen.

[5]) Lichtengraben, Gut und Schloßruine bei St. Leonhardt im obern Lavantthale.

[6]) Polheim. Die Grenzen wie Nr. 198; nur sind statt „Ruep Khobaldts Vatters seligen Grünbt" die Worte „an des Khobalt, jetzt Härtl Grünbt" zu setzen.

der ihnen durch den Tod ihres Bruders Hanns Khobalt erblich zufiel. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

297. Abt Albert verleiht ddo. 16. September 1686 dem „Edl vessten herrn Johan Sigmundt Thamas“, Schaffer zu St. Andrä, den Hipfl Weingarten am Weinberg [1]), sonst „Khößlpoden genant“, den er „durch einstandt recht“ als Eigenthum erhielt. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 61.)

298. Abt Albert verleiht ddo. 22. November 1686 dem Urban Tätschl einen Weingarten am Weinberg, „Frießenpartt genant“, welcher demselben durch den Tod seines Vaters Georg Tätschl erblich zufiel. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

299. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 22. November 1686 dem Michael Hortman, hochfürstlich Bamberg. Castenamts Unterthan zu St. Margarethen, als Gewaltträger seiner Frau Catharina, gebornen Tätschlin, den Porger Weingarten am Weinberg, welcher derselben durch den Tod ihres Vaters Georg Tätschl erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 62.)

300. Abt Albert verleiht ddo. 12. Jänner 1687 dem „Edl vessten herrn Johan Martin Vtz“, hochfürstlich Bamberg. Landrichter zu Wolfsberg, den Porger Weingarten mit dem dabeiliegenden Neusaz, welchen derselbe von der Anna Wälzin kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol 64.)

301. Abt Albert verleiht ddo. 21. Juni 1687 dem „Ehrnuesten herrn Mathias Markhutt, Burger vnd Handelsherrn im Markht Vndterthraaburg“, als Lehen den Hof „Haidegg an der Haiden zu vndterthraaburg“, welchen derselbe von Philipp Jacob Ebner „als weillandt Christoph Mohren seligen Erben beuolmechtigten Gewaldtstragern“ durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 50.)

302. Abt Albert verleiht ddo. 12. Juli 1688 dem „Ehrnuessten herrn Georg Worhait, Burger des Raths vnd Gastgeb zu Wolfsperg“, seiner Frau Regina, gebornen Pürkherin, und ihren Kindern als Lehen den Rueßman Weingarten, welchen ihm seine Schwägerin „Vrsula Elisabeth Winkhlmayrin, geborne Pürkherin“, durch Verzichtleistung ins Eigenthum cedirte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 65)

303. Abt Albert verleiht ddo. 24. October 1688 dem „Woll Edl Gebohrnen herrn Johann Andre von Sichten, Herrn auf Streiteben [2]), Einer löblichen Lanndtschafft Confin Ambts Einnember Zu Gnetten-

[1]) Siehe Nr. 295.

[2]) Streiteben, Schloß und Eisenwerke beim Markte Guttenstein an der Miß.

stain", ein zur Trätter Huben gehöriges Zulehen, welches sein verstorbener Vater Mathias von Sichten von dem Deutschordens-Ritter Georg Andreas von Staudach erkauft hatte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

305. Abt Albert verleiht ddo. 21. Jänner 1689 dem „Matthes Vogan", Schmelzhofferischen [1]) Unterthan zu St. Margarethen, den Mueß Weingarten in Höfern am Sternberg, welchen derselbe von seiner Schwester Magdalena Mehringerin, gebornen Voganin, gegen Uiberlassung einiger hochfürstlich Bamberg. Castenamts Aecker erhandelte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

305. Abt Albert verleiht ddo. 4. Februar 1689 dem „woll Edl gebornen Herrn Johann Michael Pfliegl [2]) von Goldenstain [3]) Vnnd Neu Khieming alß Lehen Vnnd Gewaltstragern seiner Frau Gemahlin Regina Ellisabeth Pflüeglin, gebornen Ruessin", das Lehen „den Thurn vnnd dessen Einfang vnnt Freyheit zu Bleyburg beym obern Thor gelegen, Item den traidt Zehent am Lamb genant, welche zway Lehen Stukh wollgedachter Frauen Pflieglin von der löblichen Landts obrigkhait in Kharndten Vermig Rattschäz vnnd Abthaillungs Commission an ihrer beym Guett Eimerstorff [4]) Zu suechen gehabten schuldt Praetension würkhlich eingeantwortet werden". (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten)

306. Abt Albert verleiht ddo. 15. Februar 1689 dem „Hanns Wadler als Geordneten Zechprobst der wüerdigen Vnser lieben Frauen Bruederschafft Zu St. Michael" in Gegenwart seines „gespan Haunß Rainer" den Weingarten am Sternberg zu Polhen, welchen derselbe mit Vorwissen des Pfarrers zu St. Michael von Jacoben Goboldt [5]) aus dem Bruderschafts-Vermögen erkaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

307. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 2. Mai 1689 dem Michael Schrienz, hochfürstlich Bamberg. Castenamts-Unterthan am Gumitsch, „zwen Weingarten in Schoßbach ob Wolfsperg in einen stukh beysamben gelegen" 2c. [6]). Er kaufte dieselben von der Frau Anna Canzlanin,

---

[1]) Schmelzhofen, Gut bei St. Margarethen im Lavantthale.

[2]) Die Pflügl zu Pflüglhof ob Maltein (in Oberkärnten) erscheinen im 15. Jahrhunderte zum ersten Male unter dem Adel Kärntens. (H. Hermann, l. c. I, 380.) Christof Pflügl erhielt vom Kaiser Ferdinand II. die Erlaubniß, sich von Goldenstein und Neukieming zu schreiben. (K. Schmutz, l. c. III, 145.)

[3]) Goldenstein, Burgruine bei Dellach im Gailthale, Bezirk Kötschach.

[4]) Einersdorf bei der Stadt Bleiburg.

[5]) Siehe Nr. 296.

[6]) Siehe Nr. 183. Die Grenzen mit der Aenderung, daß statt „an die Himmelbergerische Vichwaydt vnd Herrn Vngnaden" die Worte „an die Khäzlische Hoff Vich Waidt vnd des Stüfft Bamberg", ferner statt „an sein selbs Pürkhers" die Worte „an Johann vnnd Veith Pürkhers" zu stehen kommen.

gebornen Pürkherin [1]) laut eines ddo. 6 März 1689 aufgerichtelen Contracts. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

308. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. December 1689 den Frauen „Catharina Susanna Priorin [2]), Maria Constantia Subpriorin" und dem Convente des adelichen Jungfrauen Stiftes St. Seifried zu Mahrenberg durch den Gewaltträger Christof Andreas Werdnig, Schaffer des Stiftes, die Lehen wie Nr. 271. (Leh. Prot. III. Fol. 52.)

309. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. December 1689 dem adelichen Frauenstifte St. Seifried zu Mahrenberg die Lehen wie Nr. 57. (Leh. Prot III. Fol. 52.)

310. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. December 1689 dem adelichen Frauenstifte St. Seifried zu Mahrenberg als Lehen „den in Mährnberger Pfarr ligenten Thumersfelderischen Zechent". (Leh. Prot. III. Fol. 53.)

311. Abt Albert verleiht ddo. 18. December 1689 dem „Mattheß Rauniokh" als Lehen den Hof Haidegg an der Haiden zu Unterdrauburg, welchen derselbe von „Matthesen Markhudt, Burger vnd Handelsherrn" zu Unterdrauburg durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 53.)

312. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 31. December 1689 dem „Wohlgebohrnen Herrn Georg Fryderich Freyherrn von vnnd zu Jormanstorff [3]) herrn auf Gämbssenegg vnnd Freydenberg [4]), einer löblichen Lanndtschafft in Khärndten Ober Einnember Zu vnter Traburg", als Lehen die „Qualzen hueben an der Müßß", die er von „Weillandt Frauen Catharina Gartenßin, gebohrnen Jabornigin, seeligen hinterlassnen Erben" erkaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

313. Abt Albert verleiht ddo. 28. März 1690 dem „Edl vesten Herrn Matthäus Göbl", hochfürstlich Bamberg. Registrator zu Wolfsberg, als „weillandt herrn Johan Martin Vtz seeligen hinterlassenen erben Georddneten Curator" den Porger Weingarten nebst einem Neusatz. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 67.)

---

[1]) Siehe Nr. 245.

[2]) Catharina Susanna, geborne Freiin von Grotta. (Dr. C. Tangl, Reihe der Bischöfe von Lavant, S. 303.)

[3]) Die Herren von Jormannsdorf gehören dem Adel Kärntens an. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 93.)

[4]) Freudenberg, Gut bei Timenitz, Bezirk Klagenfurt.

314. Abt Albert verleiht ddo. 6. August 1690 dem „Hoch vnd wollgebornen Herrn Max Sigmundt Graffen von Hörberstain, der Röm. Khay. May. Cammerer, J. Ö. Regiments Rath vnd Hoffmarchschall Ambts Verwaltern in Steyer als Georgi Rudolphi Josephi Anthony Graffen von Schrotenbach ꝛc. geordneten Gerhaben", durch den Gewaltträger Lorenz Paul Kheßler als Lehen die Güter (wie Nr. 288), welche „obermelten Graff Schrotenpacherischen Pupillen Crafft hinterlassnen testaments instituierten vätterlichen Haeredi vniuersalj" erblich zugefallen sind. (Leh. Prot. III. Fol. 54.)

315. Abt Albert verleiht ddo. 6. August 1690 dem Grafen Max Sigmund von Herberstein als Gerhaben des Grafen von Schrottenbach durch den Gewaltträger Lorenz Paul Kheßler das Lehengut „Ambt Tresterniz", welches demselben als väterliches Erbe zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 55.)

316. Abt Albert verleiht ddo. 18. April 1691 dem „Edl Vesten herrn Hannß Jacob Pethauer, Rathsburger vnd Stattschreiber zu Wolfsperg" als Gewaltträger der Frau „Barbara Cunigundt Jsophin" den Porger Weingarten [1]), welchen dieselbe „vermug eines ddo. 10. April 1691 aufgerichten vnd von dem Hochfürstlich Bamberg. Vicedomb Ambt ratificierten Vergleichs-Contract" als Eigenthum bekam. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

317. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 18. September 1691 dem „Hoch vnd wollgebornen Herrn Joseph Graffen von Rabata ꝛc. vnd dessen Frauen Ehe Gemahlin Frauen Josepha Gräffin von Rabatta, gebornen Gräffin Khazianer", durch den Gewaltträger Gregor Bartholomäus Leschnig das Lehen „Schlosß Wildthausß sambt denen darzue gehörigen Stukh, Gült vnd güettern", welches nach dem Tode der Frau „Maria Polixena Gräffin Khazianer Dero Frauen Tochter Josepha Frau Gräffin von Rabata als vniuersal Erbin" zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 55.)

318. Abt Albert verleiht ddo 9. November 1691 dem „Hochwüerdigen in Gott Geistlichen herrn Jacobo Rohrmaister, Stattpfarrer zu Clagenfurth", als Lehen der „Zehent in Gupf in der guettenstainer pfarr mit aller seiner Zuegehör", welchen er von den Brüdern Georg und Mathias Markhätsch durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 56.)

319. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 5. December 1691 der „hoch vnd Wohl gebornen Frauen Maria Anna Gräffin von Leng-

[1]) Siehe Nr. 313 und 210.

haimb [1]), Gebohrnen Freyin von Gloiach", durch den Gewaltträger, den „Woll Edlen Herrn Joachim Gottfridt Ebner von Ebenthall, Einer Löblichen Landtschafft in Steüer Geschwornen Weisspodten", als Lehen den Rennhof ob dem Dorf Gämbliz ꝛc., womit ddo. 21. Juli 1679 die Frau Maria Elisabeth von Gloiach, geborne Herrin von Schäfftenberg belehnt wurde. (Leh. Prot. III Fol. 57.)

320. Abt Albert verleiht ddo. 29. December 1692 dem „Wohl Gebohrnen Herrn Hanß Joseph Jöchlinger von Jochenstain, Freyherrn zu Pfannberg, Herrn auf Hartenstain vnd Leyffling", durch den Gewaltträger, den „Wollgebohrnen Herrn Franz Albrecht Gallen, Freyherrn von Gallenstain", die Lehen (wie Nr. 117), welche demselben durch den Tod seines Vaters Sigmund Bernhard Jöchlinger erblich zufielen. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

321. Abt Albert verleiht ddo. 29. December 1692 der „wollgebornen Frauen Eua Maria von vnd zu Jormanstorff Freyin Witib, gebornen von Rueßdorff" [2]), durch den Gewaltträger Philipp Obermayr als Lehen die Quanzen Huben an der Miß, welche derselben nach dem Ableben „ihres Eheherrn Georg Frydrich Freyherrn von Jormanstorff inhalt der Inuenturs Commission Abthaillung an Dero witiblichen praedensionem" zugetheilt wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 58.)

322. Abt Albert verleiht ddo. 24. März 1693 dem „wollgebornen herrn Johann Wolffgang Strasser von Neydegg" als Lehen den „Hundts-Khäll oder Fälbl Weingarten am Höfern", welcher demselben nach dem Tode seiner Mutter Maria Katharina Strasserin erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 71.)

323. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. Juni 1693 dem Georg Tikh als Lehen den Khanauff Weingarten am Weinberg, welcher demselben nach dem Tode seines Vaters Georg Tikh, „gewesten fürstlich lauantischen Vndterthans auf der Polzpauer hueben", erblich zufiel. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

324. Abt Albert verleiht ddo. 30. Juli 1693 dem Georg Schrienz als Lehen den Dräxl und Wenzl Weingarten, welche demselben

[1]) Gemalin des Grafen Marx von Lengheim.

[2]) Die Familie Ruesdorf besaß das Gut Polheim im Lavantthale. Johann Anton Freiherr von Ruestorf, Herr zu Ehrnegg und Popendorf, vermachte laut Testament vom 6. September 1724 das Gut Polheim nebst seinem übrigen im Lavantthale besessenen Vermögen dem Domstifte zu St. Andreä unter der einzigen Bedingung, daß jährlich für sein Seelenheil 2 heil. Messen gelesen werden sollen. (Dr. C. Tangl, l. c. 483.)

nach dem Tode seines Vaters Michael Schrienz erblich zufielen. (Wurmp. Leh. Prot. Fol 73.)

325. Abt Albert verleiht ddo. 23. October 1693 dem „Wollgebornen herrn Clement Ferdinandt Freyherrn von Kayserstain, der Röm. Kay. May. ꝛc. Cammerer vnd Einer löblichen Landtschafft in Kärndten Verordneten des grossen Aussschusses“, als Lehen die Raiffer Hube am Glein, welche demselben nach dem Tode seines Vaters Johann Paul Freiherrn von Kayserstain erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 59.)

326. Abt Albert verleiht ddo. 27. December 1693 dem „Edl vnd Vesten Herrn Balthaßar Stauber von Staubegg“ als Lehen den „Salh Zehent an der Gorizen“, welcher demselben nach dem Ableben „seines Vatters Peter Philibert Stauber, dan volgendts von seiner liebsten Frau Muetter Anna Maria Stauberin, gebornen Freundorferin, Lauth eingereichter Landtschaden pündtige Cession vnd vebergab aigenthumblich“ zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 60.)

327. Abt Albert verleiht ddo. 27. December 1693 dem „Edl Vössten herrn Johann Adam Zennegg von Scharffenstain [1]), Einer löblichen Landtschaft Oberambts Gegenschreiber Zu Vndtertraaburg“, und dessen Gemalin „Anna Susanna, gebohrnen Rodüffin“, als Lehen den Hof Haydegg, welchen derselbe von Mathias Markhudt und seiner Frau Johanna kaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

328. Abt Albert verleiht ddo. 30. December 1693 dem Urban Eberhardt, hochfürstlich Bamberg. Unterthan, als Lehen den Dräxl und Wenzl Weingarten, welche derselbe von Georg Schrienz kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 74.)

329. Abt Albert verleiht ddo. 8 Februar 1694 dem „Blasius Kholler, des löblichen Thumb-Stüfft St. Andre Vnterthan“ als Lehen den Mueß Weingarten in Höfern am Sternberg, welchen derselbe von Matthes Vogan kaufte. Er raint „mit dem ersten orth an des Singers hueb weingarten vnd waydten, mit dem andern orth an Wolff Johann Graff Dietrichstainischen [2]) weingarten, mit dem driten an des Sandtpauers Graff Gaillerischen [3]), vnnd mit dem Vierten vndt Lezten orth an des Lienzers Minoritischen Vndterthans Zünß wüsen [4]), und dient jährlich zur

[1]) Franz Georg Zenegg wurde ddo. Wien 7. Juni 1625 in den Ritterstand mit dem Prädikate „von Scharfenstein“ erhoben. (K. Schmutz, l. c. IV, 425.)

[2]) Ueber die Familie Dietrichstein siehe Carinthia, Jahrgang 1835.)

[3]) Graf Galler.

[4]) Vergleiche Nr. 277 und 195.

Lesezeit „Sechs Melter Weinmost" in den Hofkeller zu St. Paul. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

330. Abt Albert verleiht ddo. 9. Februar 1694 dem „Matthes Järiz, hochfürstlich Bamberg. Vnterthan am Withra", den Weingarten am Sternberg, welcher demselben nach dem Tode seines Vaters Sebastian Järiz erblich zufiel. Er raint „mit dem ersten orth an der löblichen Bruederschafft St. Michael weingartt, obenhero an des Adam Dix Graff Gaillerischen vndterthans weingart, vndtenhero an des Sterner Herrn P. Minoriten rain, vnd mit dem lezten orth an des Khobaldt Neuhoferischen vndterthans akher vnd weingarten" [1]), und dient jährlich zur Lesezeit „Zwen Melter Weinmost Perkhrecht" in den Hofkeller zu St. Paul. (Wurmp Leh. Prot. Fol. 75.)

331. Abt Albert verleiht ddo. 15. Februar 1694 dem Alexius Eßl, hochfürstlich Bamberg. Unterhan an der Gollner Huben zu St. Jacob einen Weingarten am Weinberg, welcher demselben nach dem kurz vorher erfolgten Tode seines Vaters Georg Eßl von seiner Mutter Maria als Besitzerin des Weingartens abgetreten wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

332. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 27. December 1694 dem „Hoch vnd Wollgebornen Herrn Franz Ludwig Graffen von Thurn vnd Valesina [2]), Freyherrn Zum Creuz, Herrn auf Bleyburg [3]), Schönstain, Radmanstorff vnd Plankhenstain [4]), Obristen Erblandt Hofmaistern in Crain vnd der windischen March, Auch Obristen Erblandt Marchschallen der fürstlichen Grafffschafft Görz vnd der Röm. Kay. May. Cammerern ꝛc." durch den Gewaltträger, den „Woll Edl gebohrnen Herrn Georg Andre von Moßhaimb", als Lehen „den Thurn sambt dessen Einfang vnd Freyheit in der Statt Bleyburg beym obern Thor gelegen", welchen der Graf von der Frau Regina Eisabeth Pflieglin laut vorgezeigter Cessions-Urkunde erkaufte. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

333. Abt Albert verleiht ddo. 3. Februar 1695 dem „Edl vndt vöſſten Herrn Franz Püerpaumber, Burger vndt Gastgeb Zu Wolfsperg", als Gewaltträger seiner Frau Regina Püerpaumberin, gebornen Pürkherin, den Rueßman Weingarten, welcher derselben nach dem Tode

[1]) Vergleiche Nr. 199.

[2]) Thurn-Valle-Sassina.

[3]) Sie kamen in den Besitz von Bleiburg 1601. (H. Hermann, l. c. II, Heft 1, S. 119; Heft 2, S. 46, 85.)

[4]) Radmannsdorf, Stadt und Schloß an der Save in Krain; Plankenstein, südwestlich von der Eisenbahnstation Pöltschach in Untersteier.

ihres vorigen Gemals Georg Worheit „lauth Statt Gerichtlicher Abthaillung an ihren wittiblichen Sprichen" zugetheilt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

334. Haunß Michael Hortman verkauft ddo. 27. Juni 1695 als Gewaltträger seiner Frau Catharina, gebornen Tätschl, den derselben gehörenden Porger Weingarten an den hochw. Herrn Peter Stikhler, Pfarrer zu Kapfenberg [1]) in Steier mit Einschluß der diesjährigen Fechsung um 270 fl. und 4 Ducaten Leihkauf, welche Summe von den zwei Brüdern des Käufers, „Leonhardt Stikhler Schererischen- und Niclaß Stikhler Waldenstainerischen Vndterthan", bezahlt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 79.)

335. Abt Albert verleiht ddo St. Paul 27. Juni 1695 den Brüdern Leonhard und Nicolaus Stikhler als Gewaltträgern ihres Bruders, des hochw. Herrn Peter Stikhler, Pfarrers zu Kapfenberg in Steier, den Porger Weingarten am Weinberg bei Wolfsberg, welchen der Pfarrer von der Frau Catharina Hortman kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 79.)

336. Abt Albert verleiht ddo. 16. August 1695 dem Herrn Peter Anton Nunhardt, Burger vnd Handelsherrn in Wolfsberg als „geordneten Gerhaben weillant Alexander Kürchschlägers seligen hinterlassnen vier Leibserben, Nambens Sebaldt Bernhardt, Andreen, Vrsula vndt Magdalena", den Sereniz Weingarten am Sauberg ob der Stadt Wolfsberg, der ihnen „lauth Stattgerichtlicher Abthaillung an ihrer vätterlichen Erbportion" zugetheilt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

337. Abt Albert verleiht ddo. 16. August 1695 dem Herrn Peter Anton Nunhardt als Gerhaber der vier Kinder des verstorbenen Alexander Kürchschlager den Gandolph Weingarten am Weinberg. (Wurmp. Leh. Prot. Fol 80.)

338. Abt Albert verleiht ddo. 8. März 1696 dem „Ehrnuesst vnd Kunstreichen herrn Wolff Bernhardt Feldner, Rathsverwandten in der Statt Wolfsperg", als bevollmächtigten Gewaltträger der Frau „Joanna Magdalena Schererin, weillandt herrn Adam Valentin Scherer seligen hinterlassnen wütib vndt erben", nach dem nunmehr erfolgten Tode desselben abermals die 2 Weingärten am Weinberg ob der Stadt Wolfsberg. Sie rainen „Gegen aufgang der Sonnen an den Kirchpichlerischen Paumb Garten, Gegen Mittag an die Laimb Grueben, Gegen Nidergang an die strassen auf den Weinberg vnd gegen Mitternacht an die Quitden stautden" und dienen jährlich zur Lesezeit „Neun Melter Weinmost" als Bergrecht in den Hofkeller zu St. Paul. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

[1]) Kapfenberg im Mürzthale.

339. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 12. Juni 1696 dem „Ehrsamben Lienhart Nauarschnig, Sößhafft bey Bleyburg", die Lehen „zwo Hueben vnd ain Öeden am Lamb, welche er vermüg Inventary vndt Gemachter Verthaillung Erblichen an sich gebracht, deren erste vor Jahren Marco am Lamb, die zwayte sambt der Oeden aber Jury wurz besessen", und welche Abt Philipp ddo. 17. Juli 1664 verliehen hatte. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

340. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. Juli 1696 dem „Ehrnuessten Herrn Hannß Mätschnig, Burger vndt Fleischhackher zu Bleyburg", für dessen Sohn Franz als Lehen „ain Leuthen ob dem obern Thor aldorthen Zu Bleyburg sambt einer daran ligendten wüsen", welche er von „Johannes Khannauff, des Mathias Khannauff, Burger Zu Bleyburg seeligen, hinterlassnen eltern Sohne", der damit ddo. 1. Juli 1678 belehnt wurde, erkaufte. (Orig. Perg. das Siegel abgeschnitten.)

341. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 3. Mai 1697 dem „Ehrngeachte Gregor Ölmär als des würdigen Gottshauß St. Jacobi Zu Tscherberg geordneten Zöhman" die im Namen der Kirche von der edlen Frau „Felicitas Waldnerin, gebohrnen von Eygerstorff wittiben" erkaufte und der Kirche ddo. 26. October 1678 verliehene Schußnig Huben abermals als Lehen für die Lebenszeit des Besitzers Thoman, da der frühere Besitzer Marx Schußnig mit Tod abging. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

342. „Jacob, Leonhardt, Mathes vnd Maria, Catharina, Magdalena, sämbtliche Stikhler geschwistern, dan Gerthrauth vnd Eua Stikhlerin nunmehr beeden seeligen hinterlassne Erben" sanden ddo. 28. Juli 1697 dem Abte Albert auf den am Weinberg nechst Wolfsberg gelegenen Burger Weingarten, welchen sie von ihrem verstorbenen Bruder Peter Stikhler erbten, zu Gunsten ihres Bruders Nicolaus Stikhler. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

343. Abt Albert verleiht ddo. 4. August 1697 dem Niclas Stikhler den Porger Weingarten, welcher nach dem Tode des Pfarrers Peter Stikhler dessen Erben zufiel und dem Niclas als Bruder „lauth Perkhobrigkheitlicher Abthaillung" zugetheilt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 82.)

344. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 16. Jänner 1698 „Ihro Excellenz der Hoch vnd woll Gebohrnen Frauen Maria Sidonia Gräffin von Vrsini vndt Roßenberg, Gebohrnen von Hörberstain, Wittfrauen alß dero Herrn Sohn des Hoch vnd woll Gebohrnen herrn Georg Hainrich Reichs Graffen von Vrsini vndt Roßenberg Constituirte Noth

Gerhabin" durch den abgeordneten Gewaltträger, den „Woll Edl Gestrengen herrn Peter Christophen von Länersperg J. V. Doctori" als Lehen den Zechendt am Lamb oder Langegg, Item den Zechent zu Hoff bey Bleyburg, welche zway Zechent Ihro Excellenz der hoch Gebohrne herr Georg Niclas des Heiligen Römischen Reichs Graff von Vrsini vndt Rossenberg nunmehr seeligen Gedechtnus alß den am Lamb von Frauen Pflieglin, den Zu Hoff aber von Frauen Winkhlerin Kaufflichen an sich gebracht". (Leh. Prot. III. Fol. 63.)

345. Abt Albert verleiht ddo. 16. Jänner 1698 der Gräfin Maria Sidonia von Vrsini und Roßenberg als Gerhabin ihres Sohnes, des Grafen Georg Heinrich, die Lehen (wie Nr. 164), welche Georg Niclas Reichsgraf von Vrsini und Roßenberg von den Brüdern Sigmund Ludwig und Franz Gottfried von Staudach durch Kauf erwarb. (Leh. Pot. III. Fol. 65.)

347. Abt Albert verleiht ddo. 21. März 1698 dem „Hochwürdigen in Gott Geistlich auch Edlen herrn Josephus Brobst zu Grifen, hochfürstlich Bamberg. Rath vnd Erzpriester in Grifen Thall vnd St. Catharina bey Villach", für sich und im Namen des Conventes Grifen als Lehen einen Weingarten am Sauberg zu Wolfsberg, womit ddo. 18. September 1671 dessen Antecessor Probst Rupert belehnt wurde. (Wurmp Leh. Prot. Fol. 83.)

348. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 19. April 1698 dem „Wohl Edl gebohrnen herrn Marcello Otto Kößler von Nidumb alß testamentalischen Gerhaben seiner Kinder nambens Antonius Valerianus Marcellus vnd Freyle Beatl" die Lehen (wie Nr. 124), welche denselben nach dem Tode der Frau Maria Eleonora Waldnerin, gebornen Gentilotti, „proportionabiliter" erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 65.)

349. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 11. Mai 1698 dem „wohlgebohrnen herrn Johan Andre Freiherrn von Jabornig als seiner Frau Ehegemahl der wohlgebohrnen Frau Johannä Cecilliä, gebohrnen Waldnerin, Gewaltstrager" die Lehen (wie Nr. 124), welche derselben nach dem Ableben der Frau „Maria Eleonora Waldnerin, gebornen Gentilotti, wittfrauen, proportionabiliter" erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 66.)

350. Abt Albert verleiht ddo. 11. Mai 1698 dem Andreas Gräbischnig, welchem durch den Tod seines Vaters Clement Gräbischnig, „des Gottshauß St. Hemmae in Jauenperg gewesten vnterthan", die Khrupitsch Huben zu Feyersperg erblich zufiel, diese Hube als Lehen auf

die Bitte des „Blase Krainz, des würdigen Gottshauß St. Hemmae Zechprobst". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

351. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 23. Juni 1698 dem Mathias Nauerschnig, „Sößhaft bey Bleyburg", die Lehen (wie Nr. 339), welche demselben durch den Tod seines Bruders Lienhart Nauerschnig zufielen. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

352. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 7. August 1698 dem „Ruep Tatscheln, Beillerischen vndterthan auf der Frischen hueben", den Mueß Weingarten mit einem Gupf, welchen derselbe von Jacob Lenz durch Kauf erwarb. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

353. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 7. December 1698 dem „Ehrnuesten Blaße Nebernig" als Lehen den Hof Haydegg bei Unterdrauburg, welchen derselbe von „Hanns Adam Zennegger von Scharffenstain vnd Anna Susanna dero Ehefrauen, gebornen Raidiffin", durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 67.)

354. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 9. August 1699 dem Lienhart Jostl, hochfürstlich Bamberg. Unterthan, den Friesenparth Weingarten am Weinberg, welchen derselbe von Urban Tätschl kaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

355. Abt Albert verleiht ddo. 9. August 1699 dem „Edl vnd Vesten herrn Franz Valentin Scherer" als Lehen zwei Weingärten am Weinberg ob der Stadt Wolfsberg, welche derselbe „vermüg producierten Vergleichs" von seiner Mutter Johanna Madgalena Schererin, Witwe, und deren Geschwistern als Eigenthum erwarb. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 85.)

356. Abt Albert verleiht ddo. 9. August 1699 dem „Wohl Edl vnd Vesten Herrn Franz Benedict Rädiff als weillandt hannßen Pürkher seeligen hinterlassnen Erben constituierten Curator ad lites" den Einfahrer Weingarten, welcher dem Hanns Pürkher von seinem Bruder Veit Pürkher „lauth Magistratlicher Attestation für gethanes Darlehen" ins Eigenthum cedirt wurde, nun aber an des Erstern Erben fiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 86.)

357. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 20. Juni 1700 dem Veit Ertl als Lehen das ihm durch den Tod seines Vaters Christian Ertl erblich zugefallene Gut Postula zu Weyern bei Feldkirchen. (Leh. Prot. III. Fol. 67.)

358. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 29. September 1700 dem Philipp Prandtner, fürstlich Lavant. Unterthan, den Kanauff Weingarten, welchen derselbe von Georg Tith kaufte. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

359. Abt Albert verleiht ddo. 29. September 1700 dem Gregor Tätschl, hochfürstlich Bamberg. Castenamts-Unterthan zu Zelpach [1]), als Lehen den Gloggengleßer Weingarten, welchen derselbe von seinem Vater Mathes Tätschl erbte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 86.)

360. Abt Albert verleiht ddo. 3. October 1700 dem „Wolff Früberich Lenzpauer, Raths Verwandten Zu St. Andre", als Gewaltträger seiner Frau Anna, gebornen Thamasin, den Hipfl oder Rößlpoden Weingarten, welcher derselben nach dem Tode ihres Vaters Johann Sigmund Thamas, gewesenen Stiftsschaffers zu St. Andrä, erblich zufiel. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

361. Abt Albert verleiht ddo. 5. December 1700 dem Andreas Kürchschlager zu Wolfsberg als Gewaltträger seines Bruders Sebald Bernhard Kürchschlager den Sereniz Weingarten, welcher demselben „lauth Stattrichterlicher Attestation" als Erbe zugetheilt wurde. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

362. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. December 1700 dem „Wohlgebornen Herrn Franz Adam von Stainach durch den Gewaltträger Andreas Lenzpauer, fürstlich Lavant. Rentmeister zu St. Andrä, die Lehen (wie Nr. 254), welche demselben nach dem Tode des Ferdinand Friedrich Eggartner als Universalerben zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 57.)

363. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 10. Februar 1701 dem „Ehrwüerdig in Gott Geistlichen Herrn Riharbus Feßl, Pfahrer Zu St. Michael", als Lehen den Schaden Weingarten, welchen derselbe von Urban Kadros durch Kauf erwarb. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 89.)

364. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 20. Februar 1701 dem Ulrich Nauerschnig als Lehen „die zway güeter vnd ain öeden am Lamb", welche derselbe nach dem Tode des Lienhart Nauerschnig von dessen Erben „vermüge vorgewissenen Vergleichs ddo. 24. December 1700 aigenthumbichen" an sich brachte. (Leh. Prot. III. Fol. 68.)

365. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 25. Jänner 1702 dem Herrn Andreas Kürchschlager, Bürger zu Wolfsberg, als Gewaltträger seiner Frau „Eva Regina, gebornen Häubtentallerin", den Porger Weingarten mit einem Neusatz am Weinberg, welcher derselben nach dem Tode der Barbara Cunigund Isopin „ab intestato" erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 89.)

366. Abt Albert verleiht ddo. 16. Juli 1702 dem Hannß Eberhardt an der Fretschpauer Huben, hochfürstlich Bamberg. Unterthan, als

[1]) Es soll heißen Zellach, an der Lavant oberhalb Wolfsberg.

Lehen den Mueß Weingarten in Höfern am Sternberg, welchen derselbe von Blasius Koller erkaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 90.)

367. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 31. Jänner 1704 der „wohl Edlen Frauen Johanna Lucretia von Talhaimb wittfrauen in proprio vnd alß nottgerhabin ihrer in Letzterer Ehe erzeugten Kinder" durch den Gewaltträger, den „Ehrnuesten Herrn Georgen Rautter, der Zeit Markhtrichtern alda zu St. Paul", als Lehen den Zehent zu Reinegg, welcher der genannten Frau und ihren Kindern durch den Tod ihres Gemals Sigmund Andreas von Talhaimb erblich zufiel. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

368. Abt Albert verleiht ddo. 31. März 1704 dem „Wohl Edl Gebohrnen Herrn Wolff Franz von Ottenfels [1]) auf Gurniz vnnd Leyffling [2]), der Röm. Khay. May. Landtrath, Einer löblichen Landtschafft in Cärnthen der Landts Rechten vnd Landtshaubtmanischen verhörs Handlungen beysizer", als Lehen die „hernach benanten, aber bei der Herrschaft Leyffling vnaußfindigen güetter, alß ain vnterthan bey Leyffling N. Püerpaumber vnd ain Zuelehen oder Eden, Item ain Laithen Zu Niderbuerlach gelegen", welche derselbe von Hannß Joseph Jöchlinger von Jochenstain durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 68.)

369. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 27. Mai 1704 dem Christian Stieger, welcher „Lauth vorgebrachter Landtshaubtmanschaftlichen Grichts Vrkhundt Sub dato 6. Juli 1703 von Veith Ertl, aigenthumbern zu Weyern, die vnter den Wüerth Zu Wayern Andren Praunspergers Ligendte halbe Wüßßen durch Raith schaiz vnd Abthaillungs-Commission" eigenthümlich an sich brachte, als Lehen diese halbe Wiese, welche zum stiftlichen Lehengute Postula gehört. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

370. Abt Albert verleiht ddo. 27. Mai 1704 dem „Ehrbaren Mathes Fromig" als Lehen „Ein Wißl vnd Ein Akherl", welche zum stiftlichen Lehengute Postula gehören, weil er dieselben „vermüg Landtshaubtmanschaftlicher Grichts Vrkhunt vnter dato 6. Juli 1703 von Veithen Ertl, Aigenthumbern zu Weyern, durch Raith, Schaiz vnd Abthaillungs Commission" als Eigenthum erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 69.)

371. Abt Albert verleiht ddo. St Paul 26. Februar 1705 dem „wohl Ehrwüerdigen in Gott Geistlichen Herrn Andre Rudolph Rasper" die an der Miß gelegene Qualzen Hube, welche derselbe von der

---

[1]) Die Herren von Ottenfels gehören dem Adel Kärntens an. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 93.) Burgruine Ottenfels bei Treffen im Bezirke Villach.

[2]) Gurniz bei Klagenfurt; Leifling am rechten Drauufer bei Lavamünd.

Frau „Eva Maria von Stainperg, Gebohrnen Freyin von Ruestorff" vermöge Kaufbrief ddo. 18. Februar 1704 erwarb. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

372. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 23. April 1705 dem Bartlmä Hollstainer, Unterthan der Herrschaft Haimburg [1]) an der Frischen Hube, den Mueß Weingarten sammt einem Gupf, welchen derselbe nach dem Tode des Ruepen Tätschl, indem er dessen hinterlassene Tochter heiratete, „durch Heiradts abrödt" bekam. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

373. Abt Albert verleiht ddo. St Paul 29. Juni 1705 dem „wolgebohrnen Herrn Sigmundt Balthasarn Perchtolt von Saxengang vnnd dero Frauen Gemahlin Anna Maria, gebohrnen Gräffin Moschwanderin" die Lehen (wie Nr. 290), welche dieselben von der Frau Maria Rosina Gräffin von Gößrukh, gebornen Gräfin von Schrottenbach vermöge Kaufbrief ddo. 1. Jänner 1697 erwarben. (Leh. Prot. III. Fol. 70.)

374. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 17. Juli 1705 dem „Hochwüerdigen in Gott Geistlichen auch Edlen herrn Augustin, Probst zu Grifen rc. und seinem Convente als Lehen einen Weingarten am Sauberg zu Wolfsberg, womit ddo. 21. März 1698 dessen Antecessor, Probst Josef, belehnt wurde. (Wurmp. Leh. Fol. 91.)

375. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 7. April 1706 dem „Ehrbaren Gregor Zare, Freysassen", als Lehen das Gut Postula zu Weiern bei Feldkirchen, welches derselbe von Thaman Piderman, dieser aber kurz vorher von Veit Ertl durch Kauf erwarb. (Leh. Prot. III. Fol. 70.)

376. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 27. December 1706 dem „Edl Vesten herrn Leopolt Alber" als Gewaltträger seiner „Ehefrauen Susanna, gebohrnen Pürkherin", den Flädnitzer Weingarten am Gumitsch und Schloßberg, welchen dieselbe von ihrer Schwester Maria Obermayrin durch Kauf erwarb. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 92.)

377. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 9. März 1707 dem „Ehrbaren Sebastian Mayrkholbm, zur Pfahr vnd Techentey wolffperg gehörigen vnterthan", als Lehen den Lährnpeitl Weingarten am Gumitschberg, welcher demselben nach dem Tode seines Vaters Matheß Mayrkholm „vermüg dessen Inventario vnd darÿber gemachter Verthaillung" zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 93.)

378. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 4. Mai 1707 dem „Ehr-

[1]) Haimburg, Burgruine bei Grifen, Bezirk Völkermarkt, Stammburg der ehemaligen Grafen von Heunburg.

nesten Vlrichen Schiemnen" als Lehen den „Thurn vnd dessen Einfang vnd Freyheit in der Statt Bleiburg beym obern Thor gelegen, welchen derselbe vermöge Kaufcontract ddo. 7. Mai 1704 und Auffandung ddo. 1. April 1707 erwarb. (Leh. Prot. III Fol. 71.)

379. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 25. August 1707 dem „Ehrnbarn Georg Durig" als Lehen die „vnter den wüerts Zu Weyern ligente halbe wüsen", welche derselbe von Christian Stieger kaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

380. Abt Albert verleiht ddo 27. December 1707 dem Paul Schober, Unterthan des Stiftes Grifen an der Probst Hube am Hinterberg [1]) den Mueß Weingarten in Höfern am Sternberg, welchen derselbe von Haunsen Eberhart kaufte. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

381. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 1. September 1708 der „Ehrntugentsammen Frauen Anna Maria Margutin, gebornen Stauberin von Staubegg", den Sackzehent an der Gorizen, welchen dieselbe nach dem Tode ihres Bruders Veit Balthasar von Staubegg von dessen nächsten Erben als Eigenthum erwarb. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

382. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 21. Jänner 1709 dem „Hoch vnd wohlgebornen Herrn Max Adam Grafen von Lenghaimb" durch den Gewaltträger, den „Wohl Edlen herrn Johann Rupert Weber", als Lehen den Rennhof ob dem Dorf Gamblitz &c. (wie Nr. 10), welche Lehen ddo. 5 December 1691 der Frau Gräfin Anna Maria von Lenghaimb, gebornen Freiin von Gloiach, verliehen wurden und nun erblich an denselben fielen. (Leh Prot. III Fol. 73.)

383. Abt Albert verleiht ddo. 21. März 1709 dem „Ehrbarn Mathes Otti an der Reiner hueben alß Zechbrobst vnser lieben Frauen Bruederschafft Zu St. Michael" den Weingarten am Sternberg zu Polchen, welcher durch den Tod seines „mitgespan Haunsen Wadler alß Eltisten gewesten Zechprobsten" erledigt wurde. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 94.)

384. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 21. Juli 1709 dem „Wohl Ehrwüerdigen herrn P. Killianus Werlein, Professus vnd Secretarius", als Lehen- und Gewaltträger des hochw. Herrn „Antonius Abbten zu St. Lamprecht" [2]) und des Conventes daselbst als Lehen den „Rathhoff Zu Gämbs in vnter Steyer &c.", da dies Lehen nach dem

---

[1]) Hinterberg am nordwestlichen Abhange der Saualpe in der Ortsgemeinde Lölling, Bezirk Althofen.

[2]) Anton Stroz, Abt von St. Lambrecht, 1708—1724.

Absterben des Abtes Franz von neuem zu empfangen ist. (Leh. Prot. III. Fol. 72.)

385. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 20. Juni 1711 dem „Ehrsamben Thoman Wigele, deß Thumbstüfft St. Andre Vnterthan an der Tul Hueben Zu hinter Tüffen" [1]), als Lehen die sogenannte „Mossß Wüssen zu Staindorff, welche anrainet an deß Tiffnerß vnd Melluschnig, auch Klapßen Mossß". Thomas Wigele besitzt dieselbe „Crafft vorgewissenen Extract auß weillandt Sebastian Winkhler, vorgewesten Versizern an besagter Tul Hueben seel. Inuentario, welche er Winkhler vermög Producierten Kauffbrieff dat. 30. November 1702 von Veithen Ertl alß Inhabern deß Guett Postula zu Weyern ob dem Marckht Veltkhürchen aigenthumblich erhandelt". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

386. Abt Albert verleiht ddo. 24. Juni 1711 dem Ersamben Georg Messner" als Lehen den „Ritter lehenmessigen Hoff Haydegg", welchen derselbe ddo. 6. Juni 1711 von den Erben des Blasius Nebernig kaufte. (Leh. Prot. III. Fol. 74.)

387. Abt Albert verleiht ddo. 29 März 1712 dem „Ehrwüerdig in Gott Geistlichen herrn P. Placidus Strasser [2]), vnsers Stüfft Profess alß des Wohlgebohrnen herrn Wolff Jacoben Strasser von Neidegg Gewaltstragern" den Hundtskhäl oder Fälbl Weingarten am Höfern, welcher nach dem Absterben des Herrn Johann Wolfgang Strasser an Herrn Wolf Jacob Strassers „derzeit noch unuogtbaren Sohn Wolf Friderichen" durch Testament fiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 94.)

388. Abt Albert verleiht ddo. 3. April 1712 dem „Ehrbaren Hanß Vallent", Bamberg. Unterthan, als Lehen den Lährnpeitl Weingarten, welchen derselbe von Sebastian Mayrkholbm kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol 95.)

389. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 16. Juli 1712 dem Paul Schober, Unterthan des Stiftes Griffen, den Sereniz Weingarten, welchen derselbe von dem Herrn Sebald Bernhard Kürchschlager erkaufte. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

390. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 18. Juli 1712 der „wohlgebohrnen Frau Maria Theresia von Stainach Wittfrauen in sachen Gerhabin ihrer vnmündigen Kinder" durch den Gewaltträger Wolf Friedrich Lenzpauer als Lehen die Güter (wie Nr. 254), welche nach dem Absterben „weillant Herrn Barron Franz Adam von Stainach dessen

---

[1]) Tiffen in der Ortsgemeinde Steindorf am Ossiacher-See.

[2]) Siehe Necrologium von St Paul, 3. December, l. c. S. 77.)

hinterlassenen Erben ab intestato" erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 75.)

391. Abt Albert verleiht ddo. 22. November 1712 dem „woll Edl gebohrnen Herrn Anthony Sigmundt Berhbolt von Saxengang Zum Gallenhoff" die Lehen, welche demselben nach dem Absterben seines Vaters Sigmundt Balthasar Berhbolt von Saxengang erblich zufielen. (Leh. Prot. III. Fol. 76.

392. Abt Albert verleiht ddo. 25. Februar 1713 dem „Ehrbahren Georg Pierner an der Feidlpauer hueben Zu Pfafendorf" [1]) als Lehen den Mueß Weingarten in Höfern am Sternberg, welchen derselbe von Paul Schober durch Kauf erwarb. (Wurmp. Leh. Prot. III. Fol. 39.)

393. Abt Albert verleiht ddo. 19. April 1713 den Brüdern „Mathes vnd Ruep Eberhart" zwei Weingärten am Schloßbach ob Wolfsberg, den Dräxl und Wenzl Weingarten, welche dieselben nach dem Tode ihres Vaters Urban Eberhardt erbten. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

394. Abt Albert verleiht ddo. 21. April 1713 dem Jacob Knauder als Lehen den Roßman Weingarten, welchen derselbe von der Frau Regina Pierpaumberin kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 98.)

395. Abt Albert verleiht ddo. 28. September 1714 dem Valentin Grabischnig, „des Würdigen Gottshauß St. Hemmae Zöchprobst", als Lehen die Khrupitsch Hube, welche demselben von seinem Bruder Andreas, „weillen Er beraith in Geistlichen Standt getrötten", cedirt wurde. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

396. Abt Albert verleiht ddo. 20. Februar 1718 dem „Wohl Edl Gestrengen herrn Wolff Fridrich Lenzpaner", fürstlich Lavant. Rentmeister zu St. Andrä, als Lehen den Hipfl, sonst Kößlpoden Weingarten, welcher demselben vermittelst Testament nach dem Tode seiner Gemalin Maria Anna, gebornen Thamaßin, erblich zufiel. (Leh. Pap. 1 Siegel.)

397. Abt Albert verleiht ddo. 10. December 1718 dem Mathias Poschach, Unterthan der Herrschaft Bleiburg in der Stroina, das Lehen (wie Nr. 340), welches derselbe von Georg Mätschnig, Bürger zu Bleiburg, bekam. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

398. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 13. Mai 1719 dem Rupert Schlatte, Unterthan der Herrschaft Haimburg an der Friescher Hube, als Gewaltträger der Katharina und Elisabeth, Töchter des verstorbenen Bartholomäus Holstainer, den „mit einem orth an Christan

[1]) Pfaffendorf bei St. Margarethen im Lavantthale.

Rueß, mit dem andern orth an Thaman Jochan hueben weingarten" anrainenden Mueß Weingarten mit einem Gupf, welchen diese von ihrem Vater erbten. (Orig. Pap. 1 Siegel)

399. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 3. December 1719 „Ihro Gnaden der Wollgebohrnen Frau Johanna Cecilia Herrin von Jabornegg, Freyin Von vnd Zu Gämbsenegg, Ein gebohrnen Wallnerin Freyin", als Lehen die Qualzen Hube an der Miß, welche dieselbe von dem „Wollgebohrnen Herrn Christoph Ferdinandt Freyherrn von Kulmer Zum Rossenbichl, Hochenstain, Schmölzhoffen vnd Waldeckh, Einer Löblichen Landtschafft in Steyer der Landts vnd Hoffrechten Beysizern, auch der Röm. Kay. vnd Königl. Cathol. May. ꝛc. Würckhlichen Landtrath", kaufte. (Leh. Prot. III. Fol. 78.)

400. Wolf Friedrich Lenzpauer sandet ddo. St. Andrä 1. Mai 1721 dem Abte auf den Hipfl oder Rößlpoden Weingarten, welchen derselbe von seiner verstorbenen Gemalin Maria Anna Lenzpauer, gebornen Thamaßin von Grienwaldt erbte, weil er diesen dem Bartholomäus Six, Unterthan der Graf Schönbornischen Herrschaft Waldenstein [1]) auf der Stari Hube am Leidenberg, verkaufte. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

401. Abt Albert verleiht ddo. 2. Mai 1721 dem Bartlmä Six den Hipfl Weingarten, welchen derselbe von dem Herrn Wolf Friedrich Lenzpauer kaufte. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 101.)

402. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 7. October 1721 der „Woll Edlen Frauen Maria Claudia Sälgärin, Gebohrnen von Thallhaimb", durch den Gewaltträger, den „Woll Edl Gestrengen vnd Hochgelerthen Herrn Georg Seyfridt von Thallhaimb, Medicine Doctorn", als Lehen den Zehent zu Reinegg, welchen dieselbe nach dem Tode ihrer Mutter Johanna Lucretia von Thallhaimb erbte. (Leh. Prot. III. Fol. 79.)

403. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 19. Mai 1722 auf die Anzeige des Josef Eberhardt, „Freystüfft Inhaber an Kuchler oder Dueller Hoff Zu Paill" [2]), als Gewaltträger des Niclas Stikhler, Waldenstainerischen Unterthans, dem Mörtl Stikhler den Porger Weingarten, weil sein Vater Niclas ihm denselben als Eigenthum überließ. (Orig. Pap. 1 Siegel.)

404. Abt Albert verleiht ddo. 12. September 1722 dem Herrn

---

[1]) Waldenstein, Burg und Dorf in der Pfarre Theisenegg, Bezirk St. Leonhard im obern Lavantthale.

[2]) Baildorf, südöstlich von Wolfsberg.

„Franz Josephen Raschutnig, alß Lechen vnd Affter Gewalts Tragern (vermög beygebrachten Gewaldtsamb von Herrn Joseph Christian Wagner, Bestandt Inhabern Zu Gallenhofen dat. 10. September 1722) des Wollgebohrnen Herrn Franz Ignatj Freyherrn Von Berchtoldt Vnd Sachsengang" die zum Gallenhof als rechtes Lehen gehörigen Zehente (wie Nr. 290). Diesen Zehent erhielt der Freiherr Franz Ignaz Berchtoldt von seinem Bruder Anton Sigmund „Inhalt Eines zwischen Ihnen Herrn Bruedern Vnter dato 11. May 1719 aufgericht vnd alda Producierten Cessions Contract". (Orig. Perg. 1 Siegel.)

405. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 28. November 1722 dem Alex Pündter als Lehen die „Khamph Müll sambt einem Gärtl", welche demselben von seinem Vater Primus Pündter, Müller zu Völkermarkt, überlassen wurde. (Leh. Prot. III. Fol. 79.)

406 Abt Albert verleiht ddo. 27. Juli 1723 dem „Matheß Luxpacher, des Herrn Kochler vndterthan", im Beisein des Niclas Stikhler als Lehen den Auerthaller Weingarten, welcher demselben durch den Tod seines Vaters „Rueph Luxpacher" erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 100.)

407. Abt Albert verleiht ddo. 6. November 1723 „Ihro Excellenz dem Hochgebohrnen Herrn Joseph Leopoldt Graffen von Vrssinis vnd Rossenberg" durch den Gewaltträger, den „Woll Edl Gestrengen Herrn Johann Joseph Leopoldt Woßner, Pflegern der Herrschafft Greiffenburg" [1]), die Lehen (wie Nr. 344, 345, 346), welche derselbe von seinem „Brueder Georg Hainrich Graffen von Vrssinis vnd Rossenberg" als Erbe erhielt. (Leh. Prot. III. Fol. 81.)

408. Abt Albert verleiht ddo. 22. November 1724 dem Andreas Kürchschlager, Bürger und Handelsherrn zu Wolfsberg, „alß Notgerhab seiner von Erster Ehe Erzaigten Kindern Namenß Franz, Joseph, Maria Johanna vnd Barbara" den Porger Weingarten mit einem Neusatz, welcher durch den Tod seiner „Eheconsortin Eua Regina, gebohrnen Haibtenthallerin", diesen Kindern erblich zufiel. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 103.)

409 Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 16. April 1725 dem „Woll Edlen Herrn Gregorj Zollner der Zeit Secretarj alda alß Lehen vnd gewaltstragern des Woll Edl Vnd Gestrengen Herrn Gregor Joseph von Azulä" [2]) das Lehen „Ambt Ratsch [3]) sambt den Vndter-

[1]) Greifenburg, Schloß und Markt an der Drau in Oberkärnten.

[2]) Die Familie Azula wurde vom Kaiser Karl VI. ddo. Wien 30. November 1715 in den Ritterstand erhoben. (K. Schmutz, l. c. I, 87.)

[3]) Ratsch in den windischen Büheln, südlich von Ehrenhausen.

thanen Vnd Perkholden, wie auch den Hiersch vnd Pfennich Sakh Zehendt daselbst, so zu dem Gschloß Wildthauß incorporiert Wahr" [1]), welche

[1]) Auschlag Über das Ambt Ratsch, deren Vnterthanen Vnnd Perkhholden, wie auch deß Hirsch Vnnd Pfennich Sakh Zehendtß daselbst.

Summarien: Leibsteyr 12 fl. 1 β, Grundt Zinß 65 fl. 5 β 35 Pf., Robathgeldt 90 fl. 6 β. Summa dißer Ordinary richtigen Ertragnuß in Grundtdienst vnd Robathgeldt beträgt sich 156 fl. 4 β 5 Pf.

Zu wißen, daß dißе Vnterthanen alle Khaufrecht seint, dahero die Verenderung von dissen 22 Vnterthanen in 10. Pfenning Khaufbrief, Innenturs Tax Vnnd dergleichen mit einlassung der Schäz Thaller Vnnd 1 fl. 1 β — Pf. von Jedten Brieff wenigsten Jahrlichen in genuß außzusezen ist per

	15 fl. — β — Pf.
Summa in Capitali Zu 5 p. Cento außmacht	300 fl. — β — Pf.

Summa dißer Ordinary vnnd Extra Ordinary geföhlen betragen Jahrlichen

	171 fl. 4 β 5 Pf.
Macht in Capitali zu 5 p. Cento Jahrlichen Interesse	3430 fl. 3 β 10 Pf.

Dißе Vnterthanen seint mit 43 ℔ 2 β 22 Pf. dan mit 12 fl. 1 β — Pf. einfacher Leibsteyer in einer löblichen Landtschafft in Steyer beansagt.

Wan nun das Pfundt Herrn Gült per 100 fl. gerechnet wirdt

4333 fl. 7 β 12 Pf.

Perkhrecht im Ambt Ratsch

Ordinary Ertragnus	44 fl. 6 β 20 Pf.
Extra ordinary Geföhlen	11 fl. 36 kr.

Summa der völligen Ertragnuß der ordinary vnd extra ordinary Geföhlen

	56 fl. 3 β 14 Pf.
Summa in Capitali zu 5 p. Cento	1128 fl. 5 β 10 Pf.

Zehendt im Ambt Ratsch.

Summa dißes Hiersch vnnd fennich Sakh Zehendts		
alß Gupfte Viertl	17½	
„ Gestrichne „	3½	¼
„ Mehr gupfte Görz	1½	
„ Item gestrichne „	7.	

Dißes in gräzer Maßß redduciert macht 22 Viertl 5 Mäßßl, daß Viertl in mittlern preiß per 1 fl. 30 kr. Jedoch wegen Mühewaltung vnd Vnkhosten des einbringens nur 1 fl. 15 kr. gerechnet bringt 28 fl. 6 β 3 Pf.

Summa in Capital zu 5 p Cento abwirfft 565 fl. 4 β 20 Pf.

Summa der völlig Ertragnuß dißer Vnterthanen Perkhholden vnd Sakh Zehendt, so außtragt 256 fl. 1 β 26 Pf.

So in Capitali zu 5 p. Cento 5124 fl. 5 β 10 Pf.

Summarischer Auschlag.

43 ℔ 2 β 22 Pf. gülten daß Pfundt angeschlagen per 100 fl.

	4333 fl. 7 β 12 Pf.
daß Perkhrecht in Capitali	1128 fl. 5 β 10 Pf.
der Sakhzehendt in Capitali	565 fl. 4 β 20 Pf.
	6028 fl. 1 β 12 Pf.

Actum Wildthauß den 7. Jener 1717. (Copie.)

Lehen derselbe von „Ihro Excellenz dem Hochgebohrnen Herrn Joseph Graffen von Rabatha vnd deßen Frauen Ehe Gemahlin Frauen Maria Josepha, gebohrnen Gräffin Kazianerin, lauth Producierten Buchhalterey Extract dat. 6. November 1722" erkaufte. (Orig. Perg. 1 Siegel.)

410. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 8. August 1725 der Frau „Anna Margaretha Paldaufin Wittib für sich vnd im Namen Ihrer drey Johanneß Paldaufischen Khünder" durch den Gewaltträger, den „Woll Edl vnd Vessten Herrn Johann Augustin Rainer", den Einfahrer Weingarten am Gumitsch, welchen Johann Paldauf von den Hanns Pirkherischen Erben kaufte, nun aber seiner Witwe und den Kindern erblich hinterließ. (Wurmp. Leh. Prot. Fol. 104.)

411. Abt Albert verleiht ddo. St. Paul 11. Jänner 1726 dem „Woll Ehrwüerdigen Herrn P. Joannes Enzinger, Professus vnd Cammerer", als Lehen- und Gewaltträger des hochw. Herrn „Kilian Abbten zu St. Lamprecht" [1]) und des Conventes daselbst nach dem Absterben des Abtes Anton als Lehen den „Rath Hoff Zu Gämbs in Vndter Steyer ꝛc. (Leh. Prot. III. Fol. 82)

412. Abt Albert verleiht ddo. 26. August 1726 dem „Ersamben Rueph Mössner" als Lehen die Hube in Gallischnig bei der Miß, welche derselbe vom Anton Gallischnig kaufte. (Leh. Prot. III. Fol. 82.)

413. Abt Albert verleiht ddo. 7. August 1726 dem „Wollgebohrnen Herrn Joseph Freyherrn von Kayserstain" [2]) durch den Gewaltträger „Joseph Anthony von Rainbichl, Beeder Rechten Doctorn vnd Einer Löblichen Landtschaft in Kärndten Geschwornen Landtschrannen Advocaten", als Lehen die Raiser Hube am Glein, welche demselben durch den Tod seines Herrn „Vöttern Clemendt Ferdinandt Grafen von Kayserstain seel. alß dermalligen Fidecommiss Possessorn" erblich zufiel. (Leh. Prot. III. Fol. 83.)

414. Dr. Franz Khottner bittet ddo. Graz 4. Februar 1727, der Abt möchte erlauben, daß der Baron Sigmund von Jaborneg, der das Gut Gallenhofen, zu welchem zwei Zehente als Lehen des Stiftes gehören, erkaufte, diese Zehente wegen Unpäßlichkeit an der Herrschaft Fall empfangen und daselbst die Lehentaxe erlegen könne. (Orig. Pap.)

[1]) Kilian Werlein, 1724—1737.

[2]) Die Freiherren von Kaiserstein gehören zum Adel Kärntens. (H. Hermann, l. c. II, Heft 2, S. 91.)

415. Wolf Friedrich Lenzpauer, Stainacherischer Pfleger und Bevollmächtigter bittet [1]) den Abt Albert um eine Tagsatzung zum Lehenempfange über die Tschiggo und Pleßl Huben unweit Bleiburg für seine Principalin, Frau Maria Theresia von Stainach, Witwe und Nothgerhabin ihrer Kinder, da „durch Jüngstes Hinscheiden des Wohlgebohrnen Herrn Franz Adam Baron von Stainach, Herrn in Vndter Stainach zu Fehring in Obersteyer" dieselben „de nouo" zu verleihen sind. (Orig. Pap. ohne Datum und Siegel.)

---

[1]) Die Urkunde gehört in die Zeit vor den 27. März 1727, da Abt Albert an diesem Tage starb.

(Werden fortgesetzt.)

Anhang.

Mittheilungen an die Vereins-Mitglieder.

Rechenschaft-Bericht

über die Thätigkeit und das Wirken des kärntnerischen Geschicht-Vereines im Solarjahre 1870.

(Vorgetragen vom Vereins-Sekretär A. Ritter von Gallenstein in der General-versammlung am 16. März 1871.)

Das Jahr 1870 war für den Geschicht-Verein reich an außergewöhnlichen Vorgängen, welche die ruhige wissenschaftliche Thätigkeit für geraume Zeit unterbrachen und nur zum geringen Theile angenehmer Natur waren.

Eine im Beginne des Sommers von Seite des landschaftlichen Bauamtes veranlaßte Untersuchung der Oberböden in den Localitäten des südlichen Landhausflügels ergab die höchst dringende Nothwendigkeit der totalen Erneuerung der Tüppelböden in drei Localien des Geschicht-Vereines, nämlich: im großen Saale über dem Landtagssaale, im Eintrittszimmer, welches einen Theil der Vereins-Bibliothek enthielt, und im Antikenzimmer.

Eine andere Abtheilung der Vereins-Localitäten: die Waffenkammer und der mit den antiken Statuen, Stein-Urnen u. dergl. besetzte Theil des sogenannten „Hundsganges", war von den Arbeiten zur Reconstruction der geborstenen Säule nächst der südlichen Freitreppe berührt und sollte wegen deren Vornahme entlastet, d. h. gänzlich ausgeräumt werden.

Der vom Landesbauamte in Aussicht genommene und der Vereinsleitung vorläufig angekündigte Termin für den Beginn der Bauarbeiten mußte wegen der unerwartet früher eingetretenen Landtags-Session in die nächste Zeit verlegt und statt der, in Rücksichtnahme auf das vom Geschicht-Vereine der vorhabenden Bauten wegen zeitweilig zu beseitigende enorme Materiale an Sammlungs-Gegenständen und Einrichtungsstücken, beabsichtigten successiven Vornahme der Bauherstellungen

mußten diese in allen betreffenden Localien fast gleichzeitig in Angriff genommen werden, so, daß man in die leidige Nothwendigkeit kam, die Räumung derselben völlig zu überstürzen. — Durch volle vier Monate dauerten die Bau-Arbeiten und die durch die in den Localien eingetretenen räumlichen Veränderungen bedingten Umstaltungen und Neuherstellungen an Ameublement; die Wiederaufstellung der Sammlungen selbst konnte in Folge dessen erst mit halbem Dezember 1870 beendet werden. Durch diese Umstände wird es erklärt erscheinen, daß während der Dauer eines vollen Halbjahres jeder Besuch der Vereins-Localien sistirt bleiben mußte und daß in diesen erst seit halbem November wieder die unterbrochenen Arbeiten für die Bibliothek und das Archiv aufgenommen werden konnten.

Eine weitere Folge sind die bedeutenden Unkosten, welche dem Geschicht-Vereine durch die Räumungen, dann durch die Adaptirungen der Localien und der Einrichtung anerwuchsen und, wenn auch der hohe Landtag die Vergütung, um welche bereits vor dem Beginne der letztabgelaufenen Session rechtzeitig eingeschritten wurde, nachträglich bewilligen dürfte, doch jedenfalls zum größeren Theile die Vereinskasse ohne Refundirung treffen werden.

Ein Ereigniß erfreulicherer Natur ist die im Laufe des Sommers 1870 zu Stande gebrachte, schon lange gewünschte Vervollständigung der Sammlung von Gypsabgüssen nach Werken unseres verewigten, seinem Vaterlande und der Kunst viel zu früh entrissenen Landmannes Hanns Gasser, zu welchen die von ihm selbst dem Geschicht-Vereine seiner Heimat gespendeten Geschenke, darunter seine eigene Portraitbüste, die Grundlage bildeten. Ueber freundlichst angebotene Verwendung des Architekten Herrn Franz Pönninger ließ der Kunsthändler und k. k. Hoflieferant, Herr Carlo Vanni in Wien, in dessen Besitz eine bedeutende Anzahl der Gasser'schen Modelle übergegangen ist, in warmer Pietät für das Andenken des heimgegangenen Künstlers sich gütig bereit finden, die Absicht des kärntnerischen Geschicht-Vereines, diesem ein Erinnerungsmal aufzustellen, zu fördern, indem er dem Vereine die gewünschten Gypsabgüsse zu sehr günstigen, unter der Halbscheide des gewöhnlichen Tarifes stehenden Ausnahmspreisen lieferte. Die Unterstützung mehrerer bewährter großmüthiger Gönner des Geschicht-Vereines setzte diesen in die erfreuliche Lage, aus Vanni's Vorräthen Gasser'scher Modelle diejenigen erwerben zu können, welche die hierortige Sammlung noch nicht besaß. Diese zählt nun 79 Nummern und dürfte wohl geeignet sein, ein würdiges Denkmal

unseres hochgefeierten Landsmannes und zugleich eine hervorragende Zierde für die Hauptstadt seiner Heimat darzustellen.

Noch ein anderer, von Vaterlandsfreunden und vom Geschicht-Vereine lange gehegter Wunsch ist im abgewichenen Herbste in Erfüllung gegangen: die über Antrag und Gesuch des Geschicht-Vereines vom hohen kärntnerischen Landtage bewilligte Uebertragung des Fürstensteines aus der Arkadenflucht des Landhaushofes in den landschaftlichen Wappensaal zunächst unter die Wandfreske Fromüller's, welche die historische Szene der Einsetzung des Herzogs durch den Bauer am Zollfelde darstellt. — Es wird nicht geläugnet werden können, daß diesem ehrwürdigen, in seiner Art einzigen Denkmale, nachdem es von seinem ursprünglichen, historischen Standorte längst entfernt worden war und dieser auch nicht mehr angegeben werden kann, ein würdigerer Platz nicht hätte eingeräumt werden können, als der es ist, den selbes seit zwei Monaten einnimmt, und es dürften nun wohl auch alle Jene beruhigt und befriedigt sein, welche in voreiliger Ungeduld die Transferirung des Fürstensteines von Karnburg, wo er jetzt höchst wahrscheinlich schon in Trümmern läge, und die Aufstellung desselben im Landhaushofe, welche vom Geschicht-Vereine immer nur als eine provisorische betont worden war, getadelt hatten.

Die innere — wissenschaftliche — Thätigkeit des Geschicht-Vereines hat, wie schon früher erwähnt wurde, während eines bedeutenden Zeitabschnittes dauernde Unterbrechungen erlitten. Indessen ist die Copirung der auf Kärnten Bezug habenden Urkunden aus den „Hofschatzbüchern" der k. k. steiermärkischen Statthalterei flüssig fortgesetzt und auch an der Verzeichnung und Registrirung des Vereins-Archives nach Möglichkeit gearbeitet worden.

Der Druck der Tangl'schen Fortsetzung der Kärntner-Geschichte schreitet, — obwohl langsam — vor. In wie beschränktem Maße die Vereinsleitung diesbezüglich Einfluß zu nehmen vermag, ist der verehrten Generalversammlung bereits in den Jahresberichten für 1868 und 1869 dargestellt und dabei hervorgehoben worden, daß die finanzielle Lage des Geschicht-Vereines nicht gestattet, die Druckauflage in wünschenswerther Weise zu unterstützen und zu fördern, und daß man den Herren Gebrüdern Leon noch zu Dank verbunden ist, da dieses Unternehmen — namentlich im Lande selbst — sehr geringe Theilnahme findet und nur mit Opfern verknüpft ist.

Uebrigens wolle von Denjenigen, welche allfällig geneigt sind, gegen den kärntnerischen Geschicht-Verein bezüglich der verzögerten Vollendung des fraglichen heimatlichen Geschichtwerkes einen Vorwurf oder Tadel zu

erheben, nicht übersehen werden, daß Muchar's „Geschichte der Steiermark" nach dessen Tode nicht mehr fortgesetzt wurde und daß der, noch lebende, böhmische Historiograph Palacky seine Geschichte Böhmens in deutscher Sprache, — mit Hinweisung auf sein vorgerücktes Alter und seine vielen Geschäfte, nicht mehr zu Ende führt, sondern mit dem Jahre 1526 abgeschlossen hat. Man möge also von dem so gering dotirten Geschicht-Vereine des kleinen Kärnten nicht mehr verlangen, als diese großen reichen Kronländer geleistet haben.

Die Carinthia hat im Jahre 1870 ihr sechszigstes Lebensjahr vollendet. Auch diesem heimatlichen Unternehmen, das dem Vaterlande wahrlich nicht zur Unehre gereicht, wurde in diesem bisher leider nur geringe Theilnahme entgegen gebracht. Trotzdem hat das von den beiden, an der Herausgabe des Blattes betheiligten Vereinen bestellte Comité beschlossen, dasselbe im Jahre 1871 noch erscheinen zu lassen, weil einerseits die beiden Vereine ein Organ für ihre wissenschaftlichen Mittheilungen nicht entbehren können, andererseits aber auch, um vom Lande den gerechten Tadel ferne zu halten, daß es ein Unternehmen, welches hauptsächlich heimatlichen Interessen gewidmet ist, nicht aufrecht hält.

Nach bereits gefaßtem Beschlusse des Geschichtvereins-Ausschusses wird im Jahre 1871 das 12. Heft der Vereins-Zeitschrift „Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie" herausgegeben werden, für welches das Materiale bereit liegt, ja, theilweise schon gedruckt ist.

Die Veränderungen im Personalstande aus dem Jahre 1870 sind folgende:

Durch den Tod verloren hat der Geschicht-Verein die ordentlichen Mitglieder, Herrn:

P. Carlmann Flor, Capitular von St. Paul, Mitglied des Vereins-Ausschusses, dessen wir mit aufrichtigem warmem Danke für sein eifriges Wirken und für seine vielbethätigte Theilnahme an den Interessen des Geschicht-Vereines gedenken;
Friedrich Haberer, Bürgerspitals-Benefizlat hier;
P. Josef Heilmann, Capitular des Stiftes St. Paul;
Franz Melling, Privat in Klagenfurt;
P. Benedikt Ritter von Romani, Capitular von St. Paul und k. k. Professor;
Kaspar Tomantschger, Pfarrer zu Tultschnig

und die Frau

Emilie Trost, k. k. Obersten Witwe.

Freiwillig aus dem Vereine getreten sind die Herren:

Georg Prettner, pension. gräfl. Egger'scher Buchhalter;

Adolf Ritter v. Pichler, k. k. Statthalterei-Rath in Pension, in Graz, und

Max Tonitz, Handelsmann in St. Paul.

Dem Geschicht-Vereine neu beigetreten ist:

Herr Franz Sebastian Storf, Handelsmann in St. Andreä im Lavantthale.

Hienach zählte der Verein am Schlusse des Jahres 1870: 48 Ehren-Mitglieder und 384 ordentliche Mitglieder.

Unter den Einnahmen der Vereinskasse im Jahre 1870 heben wir mit gebührendem lebhaftestem Danke die vom hohen Landtage gnädig bewilligte Subvention per 500 fl., — die von der löblichen Generalversammlung der kärntnerischen Sparkasse, wie alljährlich, wieder großmüthigst gewährte Unterstützung per 300 fl., — und ein Legat per 400 fl. — hervor, welches aus einem, vom verstorbenen Freiherrn Wilhelm Pflügl von Lissenetz testamentarisch zur Vertheilung an wissenschaftliche und humanistische Institute Kärntens bestimmten Legate dem kärntnerischen Geschicht-Vereine vom k. k. Landes-Präsidium zugewiesen worden ist.

Die Gesammt-Einnahme im Jahre 1870 belief

sich auf	2049 fl. 45 kr.
die Ausgaben betrugen	2007 fl. 87 kr.
und entfiel sonach ein schließlicher Kasse-Rest per . .	41 fl. 58 kr.

Der Passiv-Rückstand an die Hüttenberger-Union mit 975 fl., — blieb unverändert.

Schließlich darbringen wir sämmtlichen geehrten Gönnern des Vereines für die, diesem im abgewichenen Jahre gütig gewidmeten Geschenke, deren Verzeichnisse die „Carinthia" mitgetheilt hat, den wärmsten ergebensten Dank und empfehlen den vaterländischen Geschicht-Verein auch weiterhin Ihrer wohlwollenden Theilnahme und Unterstützung.

Statuten

des Geschichtvereines für Kärnten.

§ 1.

Sitz und Zweck.

Der Sitz des Geschichtvereines für Kärnten ist Klagenfurt.

Der Zweck des Geschichtvereines für Kärnten ist die Pflege der Geschichte des Herzogthums Kärnten.

§ 2.

Mittel.

Um diesen Zweck zu erreichen macht sich der Verein zur Aufgabe:

a. Nach den Quellen und Denkmalen der Geschichte des Landes sistematisch zu forschen;
b. solche in Original oder guten Copieen zu erwerben;
c. dafür zu sorgen, daß jene, welche der Verein nicht erwerben kann, conservirt und dem Lande erhalten werden;
d. das Erworbene durch zweckmäßige Aufstellung und Bearbeitung zugänglich zu machen;
e. Forschungen und Arbeiten in der vaterländischen Geschichte sowie in der Geschichte überhaupt zu unterstützen;
f. durch öffentliche wissenschaftliche Vorträge das Interesse für die vaterländische Geschichte anzuregen;
g. die Resultate seiner Forschungen durch den Druck zu veröffentlichen;
h. mit andern wissenschaftlichen Vereinen und Anstalten in Verkehr zu treten.

§ 3.

Mitglieder.

Die Mitglieder des Vereines sind entweder ordentliche oder Ehrenmitglieder.

§ 4.

Ordentliche Mitglieder.

Ordentliches Mitglied kann Jedermann werden, der dem Vereine beitreten zu wollen erklärt und von der Vereinsleitung aufgenommen wird. Diese Aufnahme wird durch Ertheilung des Vereinsdiploms oder der Mitgliedkarte bestätigt.

§ 5.

Ehrenmitglieder.

Zu Ehrenmitgliedern werden solche Personen gewählt, denen der Verein für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Geschichte oder für besondere Verdienste um die Förderung der Zwecke des Vereines eine Anerkennung auszusprechen wünscht. Die Ehrenmitglieder werden von der General-Versammlung über Vorschlag des Ausschusses gewählt durch Stimmenmehrheit.

§. 6.

Pflichten und Rechte der Mitglieder.

Die ordentlichen Mitglieder übernehmen die Verpflichtung, die Zwecke des Vereines nach Kräften zu fördern und einen Jahresbeitrag von mindestens 2 fl. ö. W. zu zahlen.

Dagegen haben sie folgende Rechte:

a. In der General-Versammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme;

b. die ordentlichen Mitglieder erhalten die Druckschriften des Vereines unentgeltlich;

c. die Mitglieder benützen die Sammlungen des Vereines nach den in der Geschäftsordnung bestimmten Normen, auch steht ihnen und ihren Angehörigen der Zutritt zu denselben täglich offen.

Die Ehrenmitglieder sind zu keinem Beitrage verpflichtet, genießen jedoch alle Rechte der ordentlichen Mitglieder.

§ 7.

Austritt.

Der Austritt aus dem Vereine steht den Mitgliedern jederzeit frei und geschieht durch Anzeige an die Vereinsleitung und Rückstellung des Diploms.

Wer durch 3 Jahre mit dem Beitrage in Rückstand ist, wird als ausgetreten betrachtet.

§ 8.

Leitung des Vereines.

Die Leitung des Vereines besorgt der von der General-Versammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählte Vereinsausschuß.

§ 9.

Vereins-Ausschuß.

Der Vereinsausschuß besteht aus dem Direktor, Sekretär, Cassier und sechs Ausschußmitgliedern.

Der Ausschuß beschließt über alle nicht der General-Versammlung vorbehaltenen Vereinsangelegenheiten.

Er verfügt über die Verwendung der Vereinseinnahmen, bestellt den Vereins-Diener, wählt die Gaucorrespondenten und schlägt der General-Versammlung die zu erwählenden Ehrenmitglieder vor; er entscheidet über die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern und besorgt die Herausgabe der Vereinsschriften.

Der Ausschuß vertheilt unter sich die mit der Ordnung und Conservirung der Vereinssammlungen verbundenen Geschäfte.

Er versammelt sich monatlich einmal zu den regelmäßigen Sitzungen und zu außerordentlichen, wenn es der Direktor oder ein Drittel der Ausschußmitglieder für nöthig halten.

Zur Giltigkeit der Beschlüsse des Ausschusses ist die Anwesenheit von wenigstens fünf Mitgliedern und absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich.

§ 10.

Direktor.

Der Direktor ist der Vorstand des Vereines und vertritt denselben auch nach Außen. Er beruft die General-Versammlung und den Ausschuß und führt bei den Berathungen den Vorsitz. In Verhinderungsfällen ver-

sieht der vom Vereinsausschusse aus seiner Mitte gewählte Direktors-Stellvertreter dessen Amt.

§ 11.

Sekretär.

Der Vereinssekretär leitet die Vereinskanzlei, führt die Correspondenz des Vereines und die Sitzungsprotokolle im Ausschusse und in der General-Versammlung. Er führt ein Verzeichniß über die Erwerbungen des Vereines, die Vereinsmatrikel und das Verzeichniß über das Inventar und stellt den administrativen Jahresbericht zusammen. Er besorgt gemeinschaftlich mit den betreffenden Ausschußmitgliedern die Aufstellung der Sammlungen. Er gegenzeichnet alle Expeditionen.

§ 12.

Cassier.

Der Cassier besorgt die Einhebung der Mitgliederbeiträge, führt Buch über sämmtliche Ausgaben und Einnahmen und leistet die Zahlungen aus der Vereinskassa über vom Direktor und Sekretär gezeichnete Anweisungen.

Er verfaßt die Jahresrechnung, welche durch die Revisoren geprüft und vom Ausschusse der Generalversammlung vorgelegt wird.

§ 13.

Generalversammlung.

Der Generalversammlung sind vorbehalten:

a. Die Wahl des Direktors, Sekretärs, Cassiers und der übrigen Ausschuß-Mitglieder, dann der zwei Rechnungsrevisoren für jedes Jahr;
b. die Ernennung der Ehrenmitglieder über Vorschlag des Ausschusses;
c. die Anstellung der Vereinsbeamten;
d. Entgegennahme des jährlichen Administraions- und Rechnungsberichtes;
e. Prüfung und Feststellung des Voranschlags für das nächste Jahr;
f. Bewilligung zur Aufnahme von Darlehen;
g. Abänderung der Vereins-Statuten und
h. Auflösung des Vereines.

Die Generalversammlung entscheidet auch in allen sonstigen Angelegenheiten in letzter Instanz.

Die Beschlüsse und Wahlen der Generalversammlung, mit Ausnahme der Beschlüsse über Aenderung der Statuten und Auflösung des Vereines, erfolgen durch absolute Stimmenmehrheit.

Die Generalversammlung tritt regelmäßig im ersten Viertel jedes Jahres zusammen. Außerordentliche Generalversammlungen finden nach Ermessen des Directors oder über Beschluß des Ausschusses statt.

Jeder Antrag, welcher in der Versammlung zur Berathung kommen soll, muß von wenigstens zwei Mitgliedern unterstützt werden.

§ 14.

Gaucorrespondenten.

Die Gaucorrespondenten sind die Mittelspersonen zwischen den Mitgliedern und der Leitung des Vereines, sie besorgen die Einhebung der Jahresbeiträge und deren Abfuhr an die Vereins-Kassa und haben das Interesse des Vereines in ihren Gauen in jeder Beziehung wahrzunehmen und zu fördern.

§ 15.

Vereinsvermögen.

Die Mittel zur Förderung seiner Zwecke schöpft der Verein aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder, aus Subventionen und Geschenken.

Die Sammlungen des Vereines sind unveräußerliches Eigenthum desselben und können nicht als Pfand bestellt werden.

§ 16.

Statuten-Abänderung.

Anträge auf Abänderung der Statuten sind dem Ausschusse zur Berathung und von diesem sammt seinem Gutachten der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Zur Gültigkeit solcher Beschlüsse ist die Zustimmung von wenigstens zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 17.

Auflösung des Vereines.

Im Falle der Auflösung des Vereines fallen dessen Sammlungen und Inventar an das Land Kärnten als ein unveräußerliches, unter keiner Bedingung aus dem Lande zu entfernendes Eigenthum, welches in Klagenfurt zu verbleiben hat.

Sollte die Landesvertretung die Uebernahme ablehnen, so fallen sie unter den gleichen Bedingungen der Stadt Klagenfurt zu.

Ueber die zur Zeit der Auflösung vorhandenen Kassamittel verfügt die Generalversammlung.

Die Auflösung des Vereines wird durch Zustimmung von zwei Dritteln sämmtlicher Vereinsmitglieder beschlossen.

Der Bestand dieses Vereines nach Inhalt der vorstehenden geänderten Statuten wird im Sinne §§ 9 und 10 des Gesetzes vom 15. November 1867, R. G. Bl. Z. 134 bescheinigt.

Klagenfurt am 6. September 1871.

Der k. k. Landes-Präsident:
Ceschi m. p.

Ordnung

für die Benützung der Bibliothek und des Archives des kärntnerischen Geschicht-Vereines.

I. Benützung der Bibliothek.

§ 1.

Die Benützung der Vereins-Bibliothek geschieht:
a. im Vereins-Locale;
b. durch Ausleihen außer demselben.

§ 2.

Die Benützung im Vereinslocale ist während der Amtsstunden Jedermann gestattet.

Der Beamte hat die auszufolgenden Bücher mit ihren Signaturen zu verzeichnen und sich ihrer unversehrten Rückgabe zu versichern. Die benützenden Personen sollen stets unter Aufsicht stehen und sind nie allein im Locale zu lassen.

§ 3.

Entlehnungen zur Benützung außer dem Locale können Mitgliedern des Vereines, aber auch vertrauenswürdigen Nichtmitgliedern gestattet werden. Setzt der Beamte Zweifel in die Vertrauenswürdigkeit des Ansuchenden, so hat er sich dießfalls an den Referenten oder Sekretär zu wenden.

Ausgenommen von der Entlehnung sind:
a. Bücher, welche vorzugsweise zu Vereins-Arbeiten dienen und daher nur im Vereins-Locale benützt werden sollen;
b. besonders werthvolle Werke;
c. die dem Vereine nur zur Aufbewahrung übergebenen Werke, wenn der Eigenthümer derselben deren Ausleihen nicht ausdrücklich gestattet.

Der Ausleiher hat einen Empfangschein, der die genaue Bezeichnung der Bücher, die Bändezahl und das Datum zu enthalten hat, eigenhändig zu fertigen. Er hat sich außerdem ausdrücklich zum Ersatze des durch allfälligen Verlust oder Beschädigung verursachten Schadens zu verpflichten.

Die Zusendung darf nur durch die k. k. Post geschehen und hat der Entlehrer die Kosten der Sendung und Rücksendung, sowie die Gefahr vom Momente des Empfanges an zu tragen, auch sogleich den beigelegten Empfangschein zu fertigen und zurückzuschicken.

Der Ausleih-Termin beträgt Einen Monat und kann auf drei Monate verlängert werden; wird die Verlängerung nicht nachgesucht oder überschritten, so hat der Entlehner auch die Kosten der Eintreibung zu bestreiten.

II. Benützung des Archives.

§ 4.

Das Archiv des Vereines kann von Jedermann im Vereinslocale unentgeltlich benützt werden. Der Ansuchende hat sich an den Beamten oder Sekretär zu wenden und ein ihm vorzulegendes Ansuchformular auszufüllen. Der Beamte hat die gewünschten Stücke mit ihren Signaturen im Ansuchbogen zu verzeichnen, nie mehr als sechs bis zehn Stücke auf einmal zu übergeben und sich der unversehrten Rückgabe durch Vergleich zu versichern. Sollten sich Abgänge ergeben, so ist die Partei zum Ersatze zu verhalten.

§ 5.

Das Ausleihen außer dem Vereinslocale, sowie andere Begünstigungen bedürfen der Genehmigung des Vereins-Ausschusses.

§ 6.

Für Auskünfte, Abschriften oder andere Arbeiten, welche in fremdem Interesse geliefert werden, sind die im besonderen Tarife bestimmten Gebühren zu entrichten. Vereinsmitglieder genießen hiebei Begünstigungen und können Auskünfte, die mit geringerer Mühe und ohne Kosten geleistet werden können, unentgeltlich fordern.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der Paragraphe 1 bis 3.

Verzeichniß

der dem kärntnerischen Geschicht-Vereine im Jahre 1871 gewidmeten Geschenke und der von selbem gemachten Ankäufe.

I. Geschenke.

A. Bücher.

1. Von Herrn Peter Ab. Pichler, Dompropst von Gurk zc zc.:
   - a. J. Gottfried Herder's Werke. 44 Bände.
   - b. Sämmtliche Werke Johannes' v. Müller's. 44 Bändchen.
2. Von einem ungenannt sein wollenden Vereins-Mitgliede:
   - a. Onomatisches Wörterbuch von Josef Kehrein. 4 Hefte.
   - b. Das Sanctuarium von Tersatt. Von P. J. Zettin und P. H. Venedig. 1865.
   - c. Francisci Veronii Regula Fidei. Von Sebast. Brunner. 1853.
   - d Reiseblätter von Reding nach Biberegg. München 1856.
   - e. Religiöse Dichtungen von Christian Schreiber. 1839.
   - f. Entwurf eines Wörterbuches für Praktiker zur Erklärung deutscher Urkunden aus dem Mittelalter. Von Jos. Wittek von Salzburg. 1796.
   - g. Die Harmonie der Welten. Von Dr. Karl Schmidt. 1853.
   - h. Kurze Geschichte des Herzogthumes Kärnten. Klagenfurt 1870.
   - i. Vocabularium für den griechischen Elementar-Unterricht. Von Karl Dettmar.
   - k. Virgil's Aeneis, im Versmaße der Urschrift verdeutscht von Chr. Ludwig Neuffer. 1816. 2 Theile in 1 Band.
   - l. Neueste Geschichte der Kirche Christi von der Wahl des Papstes Pius VII. im J. 1800 bis auf die Regierung Gregor's XVI. im J. 1833. 2. Auflage. Augsburg 1836. 6 Bändchen.

m. Encyclopädie der theologischen Wissenschaften. Von Dr. F. A. Staudenmaier. 2. Auflage, 1. Band. 1840.
n. Anton Martin Slomšek, Fürstbischof von Lavant; dargestellt in seinem Wirken und Leben von Franz Kosar. Marburg 1833.
o. Aus dem österreichischen Klosterleben. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des 19. Jahrhunderts. Von Dr. A. E. Wagner. 1. Band. Berlin 1869.
p Joh. David Köhler's Anweisung, Bibliotheken, Münzkabinete, Antiquitäten-Zimmer mit Nutzen zu besuchen. 1762.
q. Das Bonifacius-Lied. Von Dr. J. B. Rousseau. 1855.
r. Rom und der katholische Episcopat am Pfingstfeste 1862. Von Nicolaus Kardinal Wiseman. Uebersetzt von Dr. F. H. Rausch. Köln 1862.
s. Genesis der Revolution in Oesterreich im J. 1848. Leipzig.
t. Thomas a Kempis de imitatione Christi. Latino-Graecus, interprete G. Mayr. Aug. Vind. 1615.
u. Grundzüge der Geographie von B. Koprun. 2. Auflage. 1861.
v. Versuch einer Kennzeichnung des Menschen als Natur- und Geist-, oder als Sinnen- und Vernunft-Wesen, für denkende Christen. Von Ferd. Steinringer. 1864.
w. Ferdinand I. Kaiser von Oesterreich; dessen Leben und Wirken bis zu seiner Thron-Entsagung. Von K. A. Schimmer. 1849.
x. Die Gothaische Auffassung der Geschichte und der Nationalverein. Von Onno Klopp. 1862.
y. Die Exequien. Von Adolf Nepomutzky. Klagenfurt 1860.
z. Das Wesen des deutschen Rhytmus. Von Roderich Benedix. 1862.
aa. Ueber die Erscheinungen der Kometen. Von J. F. Encke. 1859.
bb. Deutsche Geschichte von Dr. Krebs. 2. und 3. Theil. 1858.
cc. L. Bondi's Mnemonik. 1. und 2. Cyclus. 1850.
dd. Die Nothwendigkeit der weltlichen Herrschaft und Souveränität des heiligen Stuhles. Von Dr. K. Schröbl. 1862.
ee. Historisch-chronologische Schwierigkeiten im 2. Makkabaeer-Buche. Von A. Cigoi, Benediktiner von St. Paul in Kärnten. Klagen-genfurt 1868.
ff Die Anklagen gegen die Gesellschaft Jesu. Von P. Georg Patiß. 1867.
gg. Das Jahr 1866. Hirtenschreiben Sr. Eminenz des Kardinals Fürst-Erzbischofes von Wien. 2. Auflage. 1866.

hh. Das Studium der allgemeinen Geschichte nach dem gegenwärtigen Stande der historischen Wissenschaft. Von K. J. Vietz. 1844.

3. Von Herrn Vincenzo Joppi in Udine:
Notizie della Terra di Venzone in Friuli con ducumenti, per V. Joppi. 1871.

4. Von Herrn J. K. Hofrichter, Ehrenmitgliede des kärntnerischen Geschicht-Vereines ꝛc.:
a. Die Kärntnerbahn. Ein Vademecum für Reisende auf derselben. 2. Auflage. Klagenfurt 1871.
b. Jahresberichte des k. k. Obergymnasiums in Graz für die Studienjahre 1869, 1870 und 1871.
c. Erster Jahresbericht des österreichischen Touristen-Club in Wien. Vom 2. August 1869 bis Ende Mai 1870.
d. Da zweite steirische Kirta z' Kindberg am Agerltag (21. Jänner) 1871. Von den Steirern z' Kindberg. 1871.
e. Einiges über die Lebens- und Wirthschafts-Verhältnisse von Graz im 16. Jahrhunderte. Von Dr. R. Peinlich. 1869.
f. Judenburg und das heil. Geistspital daselbst. Von Dr. Richard Peinlich. 1870.
g. Programme des k. k. Gymnasiums in Marburg für 1870 und 1871.
h. Dr. Macher's Handbuch der k. k. Sanität-Gesetze und Verordnungen. 1846. 12 Hefte und 1 Band.
i. Augsburger Allgemeine Zeitung. Jahrgänge 1817—1820.
k. Vereinigter Volks- und Landwirthschafts-Kalender für Tirol und Vorarlberg für 1868.
l. Die Kronprinz-Rudolfs-Bahn im Bereiche von Steiermark und Kärnten. Historisch-topographisch geschildert mit Andeutung der Nebenwege von J. C. Hofrichter. Klagenfurt 1871.
m. Fünfter Jahresbericht des landschaftlichen Realgymnasiums in Leoben. 1871.
n. Zweiter Jahresbericht des steiermärk. landschaftlichen Realgymnasiums in Pettau. 1871.

5. Von Herrn J. Zahn, k. k. Professor und Landes-Archivar in Graz:
Archivalische Untersuchungen in Friaul und Venedig. Separatabdruck aus dem 7. Jahrgange der Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtquellen. 1870.

6. Von Herrn Dr. Arnold Luschin in Graz:
a. Die Pettau-Friesacher Gepräge. Von Dr. A. Luschin.

b. Zur mittelalterlichen Münzkunde Tirol's. Nachträge zu P. Just. Ladurner's Werk. Von Dr. A. Luschin.
c. Münzgeschichtliche Vorstudien. Von Dr. A. Luschin. 1871.
d. Die Agleier. Separat-Abdruck aus C. W. Huber's Numismatischer Zeitschrift. 1871.

7. Von Herrn Anton Ohrfandl junior in Klagenfurt:
Die Bezauberte Welt, oder: Eine gründliche Untersuchung des allgemeinen Aberglaubens. Von Dr Theol. B. Bekker. 1693.

8. Von Herrn Ernest Herbert-Kerchnawe in Klagenfurt:
a. Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters, von Dr. E. Melly. 1846.
b Vaterländische Urkunden, herausgegeben von Dr. E. Melly. 1. Heft. 1846.
c. Monumentum aeternae memoriae Mariae Christinae, A. A. a Ser. conjuge Alberto Saxoniae Duce Tesch. Viennae in templo D. Augustini e marmore erectum opera Antonii Canovae E. R. 1805. Carmen posthumum J. Melch Nob. a Birkenstok. 1813.

9. Von Frau Therese Rothauer in Klagenfurt:
Das adeliche Land- und Feldleben. 2. Theil.

10. Vom k. k. Oberstkämmereramte in Wien:
Die hervorragendsten Kunstwerke der Schatzkammer des österreichischen Kaiserhauses. Von Quirin Leitner. 1.—3., dann 5. und 6. Lieferung.

11. Von Herrn Alfred Grafen v. Christallnigg, Güter-Besitzer ꝛc. ꝛc.:
Collection of the most remarkable Monuments of the National Museum, published by Raphaël Gargiulo, Controllor of the National Museum. First Edition now published. IV Volum. Naples 1870. (4 Bände in gr. 4°.)

12 Von der Direktion des k. k. Gymnasiums in Laibach:
Jahresbericht für 1871.

13. Von Herrn Mannhart, Handelsagenten in Klagenfurt:
Der allezeitfertige Secretarius. Von dem Spaten. Nürnberg 1686.

14. Von Herrn Dr. Friedr. Wilh. Lorinser in Wien:
Gedenkblätter der Familie Lorinser, mit culturgeschichtlichen Bekungen über Bludenz, Sonnenberg und Montabon im Vorarlberg, Schussenried in Würtemberg und Niemes in Böhmen. Von Dr. F. W. Lorinser. 1868.

15. Von Herrn Heinrich Schwach, Professor an der landschaftlichen Zeichnen-Akademie in Graz:
Das Wandgemälde an der Südwand der Domkirche in Graz und seine Restauration. Von Heinr. Schwach. 1871.
16. Von Herrn Karl Bekh-Widmanstetter, Schriftführer des historischen Vereines für Steiermark ꝛc. ꝛc.:
Ulrich's von Liechtenstein, des Minnesängers, Grabmal auf der Frauenburg.
17. Von Herrn Alexander Conze, Ehrenmitgliede des kärntnerischen Geschicht-Vereines ꝛc. ꝛc. in Wien:
Sculture Spartane e Kyrokomachia in un dipinto Vascolare, publicate et illustrate da A. Conze. Roma 1871.
18. Von Herrn Rudolph Temple in Pest:
a. Historisch-Ethnographisches aus den Trümmern altdeutschen Wesens im Herzogthume Auschwitz. Von R. Temple. 1868.
a. Bilder aus Galizien zur theilweisen Kenntniß des Landes und seiner Bewohner. Von R. Temple.
19. Vom Frankfurter Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger:
Protokoll der Generalversammlung 1871. — Dritter Jahresbericht 1870—71.
20. Vom Vereine „Akademische Lesehalle in Wien":
Erster Jahresbericht 1871.
21. Von Herrn Leopold Bekh-Witmanstetter in Graz:
a. Ein kaiserliches Dankschreiben an die Stadt Graz aus dem Jahre 1463. Von L. Bekh-Widmanstetter. 1871.
b. Die gegenwärtig blühenden Familien des steiermärkischen Hochadels. Von L. Bekh-Widmanstetter. 1871.
22. Von Herrn Gundaker Grafen v. Wurmbrand, Präsidenten des naturhistorischen Vereines in Graz:
Untersuchung der Pfahlbauten im Salzkammergute, knochenführender Höhlen in Steiermark und eines alten Grabfeldes in Croatien. Von G. Grafen Wurmbrand.
23. Von Sr. Durchlaucht, Herrn Friedrich Fürsten von und zu Liechtenstein, k. k. Feldzeugmeister ꝛc. ꝛc. ꝛc.:
a. Historisch-genealogisch geographischer Atlas zur Uebersicht der Geschichte des ungarischen Reiches, seiner Nebenländer und der angrenzenden Staaten und Provinzen, bearbeitet von J. Bedeus von Scharberg. 1851.

b. Costumes Français de 1200 à 1715. London.
c. Cento Vedute di Roma e sue Vicinanze. — Roma.
d. Ehrnbusch'n für d' Österreicher Armee in Italien. Z'sammbrokt in 100 Schnadahipfln für seini liab'n tapf'rn Landsleit von Alexander Baumann.
e. Der Rheinstrom von Mainz bis Cöln. Panorama.
f. Fliegende Blätter. I. bis III. Jahrgang.
g. Album von Kärnten. Von Josef Wagner. Klagenfurt 1845. Vollständig in 25 Heften.

24. Vom Carolino-Augusteum in Salzburg:
Jahresbericht für 1870.

25. Vom Voigtländischen alterthumforschenden Vereine in Hohenleuben:
Mittheilungen aus dem Archive des Vereines nebst dem 40ten Jahresberichte. 1871.

26. Von der k. k. Statistischen Central-Commission in Wien:
Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. 17. Jahrgang. 1870. Hefte Nr. 5 und 6. — 18. Jahrgang. 1871. Hefte Nr. 1 und 2.

27. Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale:
Mittheilungen. 16. Jahrgang. 1871.

28. Vom historischen Vereine für Steiermark:
a. Mittheilungen. 18. Heft.
b. Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. 7. Jahrgang.

29. Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:
a. Denkschriften der philos.-histor. Klasse. 19. Band.
b. Archiv für österreichische Geschichte.
c. Fontes rerum austriacarum. II. Abtheil. 30. und 33. Band.
d. Sitzungsberichte der philos.-histor. Klasse. 63. bis 65. Band; 66. Bandes. 1. Heft.

30. Von der k. k geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. Neue Folge. III. Hefte Nr. 1—14. 1870.

31. Vom naturhistorischen Landesmuseum für Kärnten:
Jahrbuch. 9. Heft. 1870. 10. Heft. 1871.

32. Vom historischen Vereine für Oberpfalz und Regensburg:
Verhandlungen. 19. Band der neuen Folge. 1871.

33. Vom histor. Vereine in St. Gallen:
Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. Neue Folge. 2. Heft. 1870.
34. Vom Vereine für Hamburgische Geschichte:
Zeitschrift des Vereines. Neue Folge. 2. Heft des 3. Bandes. 1870.
35. Vom Freiberger Alterthums-Vereine:
Mittheilungen auf das 8. Vereinsjahr 1868. 2. Heft. 1870.
36. Von der Smithsonian-Institution in Washington:
a. Annual Report of the Board of Regents of Smithsonian-Institution. 1869. 1871.
b. Smithsonian Contributions to Knowledge. The Gliddon-Mummy-Case in the Museum of the Smithsonian-Institution 1869.
c. The Indians of Cape Flattery. At the Entrange of the Strait of Fuga, — Washington Territory. 1869.
37. Von der königl. baierischen Akademie der Wissenschaften in München:
a. Sitzungsberichte. 1870. II. Hefte 1—4. — 1871. Hefte 1—3.
b. Abhandlungen der philos.-histor. Klasse. 11. Band. 2. und 3. Abtheilung.
c. Brahma und die Brahmanen. Vortrag in der öffentlichen Sitzung am 23. März 1871 von Dr. Martin Haug.
d. Almanach der königl. baier. Akademie der Wissenschaften für 1871.
38. Vom Museum Francisco-Carolinum in Linz:
a. 29. Jahresbericht.
b. Beiträge zur Landeskunde für Oesterreich ob der Ens. 24 Lieferung.
39. Vom Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen:
a. 7. und 8. Jahresbericht.
b. Mitglieder-Verzeichniß, geschlossen am 23. Juni 1871.
c. Die Vorschuß- und Kredit-Vereine (Volksbanken) in Böhmen. Ein Beitrag zur Vereins-Statistik Böhmens. Von Dr. V. John.
d. Mittheilungen des Vereines. VII. Jahrgang. Hefte 5—8. VIII. Jahrgang. Hefte 1—4.
40. Von der königl. preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin:
Corpus inscriptionum latinarum, consilio et auctoritate Academiae Litterarum regiae Borussicae editum. Volumen IV. 1871.

41. Vom Vereine für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde:
Jahrbücher und Jahresschrift des Vereines. 35. Jahrgang. 1870.
42. Vom germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit. Neue Folge. 17. Band. Jahrgang 1870.
43. Vom heraldischen Vereine „Adler" in Wien:
Heraldisch-genealogische Zeitschrift. Jahrgang 1871.
44. Vom Geschicht- und Alterthumsvereine von Freiburg und Breisgau:
Zeitschrift der Gesellschaft zur Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volks-Kunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. II. Band. 1. und 2. Heft. 1871.
45. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:
Neues Lausitzisches Magazin. 47. Band. 2. Heft. — 48. Band. 1. Heft. 1871.
46. Vom Alterthums-Vereine in Wien:
Berichte und Mittheilungen des Vereines. XI. Band. 1870.
47. Vom heraldischen Vereine „Adler" in Wien:
a. Die Wappen in den schlesischen Landtafelbüchern. Von Anton Peter. 1871.
b. Die Wappen in der am Ende'schen Familie. Von Chr. G. Ernst am Ende. 1871.
48. Vom Vereine für Landeskunde von Nieder-Oesterreich:
a. Blätter des Vereines. III. Jahrgang. Neue Folge. 1869. — IV. Jahrgang. 1870.
b. Topographie von Niederösterreich. Herausgegeben vom Vereine. 1871.
49. Vom histor. Vereine für Niederbaiern:
Verhandlungen des Vereines. XV. Band. 1. und 4. Heft. 1870.
50. Vom Vereine für Kunst und Alterthum in Oberschwaben und Ulm:
Neue Reihe der Verhandlungen des Vereines. 2. und 3. Heft. 1870. 1871.
51. Vom Vereine für Geschichte und Naturgeschichte der Baar zu Donaueschingen:
Schriften des Vereines I. Jahrgang. 1870.

52. Vom Vereine für siebenbürgische Landes-Kunde:
   a. Jahresbericht für 1869—70.
   b. Archiv des Vereines. Neue Folge. 9. Band. 2. Heft. 1871.
53. Vom Freiberger Alterthums-Vereine:
   Mittheilungen des Vereines auf das 9. Vereinsjahr 1869. 8. Heft.
54. Vom königl. Sächsischen Alterthums-Vereine in Dresden:
   Mittheilungen. 21. Heft. 1871.

B. Urkunden; Handschriften.

1. Von Herrn Johann Freiherrn Kometter von Trübein zu Puchenstein:
   Urbar der Herrschaft Unterdrauburg aus dem 17. Jahrhunderte (Originale).
2. Von Herrn Dr. Valentin Pogatschnig:
   Notariats-Urkunde aus dem 14. Jahrhunderte (Originale).
3. Von Herrn Franz Sebast. Storf, Handelsmann in St. Andrä:
   a. Handschrift: Epigramata de tempore. Collegit Ambros Eichhorn. 2 Hefte.
   b. Lechennbuech des Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn Herrn Hercules Bischove zue Lauenndt ꝛc. Sambt anderen allerlay Verlichnen Lechennsbrieve Abschrifften. Vom Jar 1556.
   c. Urkundliche Belege zur Reihenfolge der Pfarrer von Schiefling (Oberlavantthal). Von 1625 bis 1802 (1 Faszikel).
   d. 3 Faszikel Urkunden, betreffend die Pfarren Theißenegg, St. Margarethen und St. Michael im Lavantthale.
   e. 1 Faszikel Urkunden und Schriften (Papier) verschiedenen Inhalts.
   f. Lehenbriefs-Abschriften (Bruchstücke).
   g. Landschermb wegen beschehener Einantwortung des Sitzes Niberndorff und dazu gehöriger Mahrschafft. 1634. (Mit a. h. Siegel. Orig. Perg.)
   h. Collatio Canonicatus Familiae a Schernberg. 1555. (Siegel abgerissen. Orig. Perg.)
   i. Investiturs-Instrument für den Priester Rupert Oster auf die Pfarre St. Peter in Reichenfels. 1539. (Orig. Perg. Siegel abgerissen.)
   k. Stiftbrief über das Johann Rumpelnigg'sche Benefizium am Radsberg. 1710. (Orig. Perg. mit anhäng. Siegel.)

l. Confirmation des Freiherrn Joh. Anton v. Ottenfels als Propst zu Maria Saal. 1715. (Orig. Perg. Siegel fehlend.)

m. Confirmation des Lorenz Vigilius de Nicollis, Propstes zu Maria Saal. 1736. (Orig. Perg. Siegel fehlend.)

n. Confirmation des Propstes zu Maria Saal, Johann Grafen von Gaisruck. 1746. (Orig. Perg. ohne Siegel.)

4. Von einem ungenannten Geber:
Kaufbrief über eine halbe Hube ob hl. Kreuz, ausgestellt von Reinprecht von Steinpüchl, Bürger in Villach. 1393. (Orig. Perg. Siegel fehlend.)

5. Von Herrn Josef Smutny, Werksbeamten in Lölling:
Handschrift „Briefe über Japan".

C. Münzen.

1. Von Sr. fürstl. Gnaden, dem Herrn Fürstbischofe von Gurk, Dr. Valentin Wiery:
30 Stück antike Bronze- und Kupfermünzen aus Aquileja.

2. Von Herrn P. A. Pichler, Dompropste von Gurk 2c. 2c.:
Antike Silbermünze, gefunden bei Will an der Straße von Innsbruck nach Schönberg in Tirol.

3. Von P. Meinrad v. Gallenstein, Professor:
a. Antike Silbermünze (Antoninus Pius).
b. Antike Kupfermünze (Claud. Gothicus) (beide in Villach gefunden).

4. Von Herrn Hansch in Klagenfurt:
Medaille (Neusilber) zur Erinnerung an die Siege der Preußen und Oesterreicher über die Dänen. 1864.

D. Alterthümer.

1. Von Herrn Alfred Grafen von Christallnigg:
a. Bruchstück eines „Opus reticulare" aus der Villa Cicero's in Bajae.
b. Grablampe aus rothem Thone; aus Bajae.
c. Thönernes Votivbild (Stier); aus Bajae.

2. Von Herrn Theodor Weiß, Correspondenten der Hüttenberger Union:
a. Urne aus schwarzem Thone.

b. Urne aus gelbem Thone (Hals abgebrochen).
c. Thränenfläschchen.
d. Fragment einer Fibula aus Bronze.
e. 25 Gewicht- und Rechnen-Steinchen.
(Die Alterthümer sämmtlich vom Helenenberge.)

3. Von Herrn Alois Weiß, Archivar des Geschicht-Vereines: Alterthümer vom Helenenberge:
a. Bruchstück einer Schnalle aus Bronze.
b. Kleine Platte aus Bronze.
c. Fragment einer Fibula aus Bronze.

4. Von Sr. Durchlaucht, Herrn Friedrich Fürsten von und zu Liechtenstein:
2 große Amphoren aus Florenz.

5. Von Herrn Karl Hillinger, gräfl. Rothburga Egger'schem Güter- und Gewerks-Inspektor ꝛc.:
Eine antike Fibula aus Bronze, welche im J. 1871 im Torfmoore auf der Hochebene nächst der Gewerkschaft Freudenberg gefunden wurde.

6. Von Herrn Felix Luschan, Studirendem der Medizin in Wien:
a. 2 große antike Urnen aus schwarzem Thone aus den Keltengräbern auf dem Plateau ob dem Warmbade bei Villach.
a. Eiserne Speerspitze; vom selben Fundorte.
(Sämmtlich gefunden im Herbste 1871.)

E. Ethnographische Gegenstände; Landkarten; Kunstwerke.

1. Von Herrn Joseph Smutny in Lölling:
Chinesische Landkarte der Insel Nipon.

2. Von Herrn Oswald Nischlwitzer, fürstl. Porcia'schem Vizedom in Mauthen:
a. Ein Japanesisches Schriftstück.
b. Ein Japanesischer Schreibepinsel.
c. Eine Japanesische Urkunde.
(Alle 3 Gegenstände wurden von der k. k. Fregatte „Erzherzog Friedrich" von der ostasiatischen Expedition mitgebracht.)

3. Von Herrn Johann Prettner, Fabriksdirektor ꝛc.:
Markus' Pernhart's Originalaufnahmen der Glockner-Rundschau (4 Abtheilungen auf Pappendeckel und 15 Blätter auf Leinwand aufgezogen).

4. Von Fräulein Marie Edle von Rainer zu Haarbach:
   a. Original-Skizzenbücher M. Pernhart's. 47 Hefte.
   b. Originalaufnahme der Rundschau von der hohen Salve, von M. Pernhart.
   c. Panorama vom Gaisberg bei Salzburg, von Franz Barbarini.
   d. Erklärung des Panorama's vom Gamskarkogel bei Gastein. Salzburg 1844.
5. Von Sr. Durchlaucht, Herrn Friedrich Fürsten von und zu Liechtenstein:
   21 verschiedene größere und kleinere Landkarten-Werke.
6. Von Frau Therese Rothauer in Klagenfurt:
   Allgemeiner großer Schrämblischer Atlas. 1800.
7. Von Herrn Karl von Bekh-Widmanstetter in Graz:
   4 photographische Ansichten der Stadt Unzmarkt, der Frauenburg in Unzmarkt und des Grabmales Ulrich's von Liechtenstein auf der Frauenburg.
8. Aus dem Nachlasse des Herrn Markus Pernhart, als Legat:
   Oelgemälde „Das Seeschloß Maria Loretto am Wörthsee", in schönem Goldrahmen.
9. Von Herrn Leopold von Hueber, Vorstande des landsch. Bauamtes &c.:
   2 von ihm selbst gemalte Oelbilder „Waldblumen im Frühlinge und im Herbste".
18. Von Herrn Johann Abermann, landschaftl. Baubeamten in Klagenfurt:
   27 auf Papier gemalte Wappen adeliger Familien.
11. Von Herrn Otto v. Frabenek in Klagenfurt:
   a. Büste Roderich' Benedix's, in Thon modellirt.
   b. Vase, in Thon modellirt.
   (Beide Stücke, vom Herrn Geschenkgeber, Leiter der Firma „Thonwaaren-Erzeugung von J. Baullend's Erben in Klagenfurt", angefertigte Stücke waren in der Kunst-Industrie-Ausstellung in Klagenfurt im Sommer 1871 ausgestellt.)
12. Von Herrn Josef Meßner, akademischem Bildhauer in München:
   Die von ihm nach einer Photographie in Gyps modellirte lebensgroße Büste des Malers Moriz v. Schwind.

II. Ankäufe.

A. Bücher.

1. Fortsetzungen:
   a. Geschichte der deutschen Literatur von Heinrich Kurz. 5. Auflage des I.—III. Bandes. 15.—24. Lieferung.
   b. Allgemeine Weltgeschichte von Dr. Georg Weber. 9. Band.
   c. Allgemeine Encyclopädie von Ersch und Gruber. I. Sect A—G. 90. Theil.
   d. Atlas kirchlicher Baudenkmäler des Mittelalters im österreichischen Kaiserstaate. Herausgegeben von der k. k. Cent.-Comm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. 14. und 15. Lieferung.
   e. Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Von G. H. Pertz, J. Grimm, A. Ranke u. a. 51. und 52. Lieferung.
2. K. H. L. Pölitz's österreichische Geschichte. Neue Ausgabe von Ottokar Lorenz. 2. vermehrte Auflage. 1871.
3. Bilder mit Staffage aus dem Kärntner Oberlande. Von A. v. Rauschenfels. Klagenfurt 1871.

B. Urkunden; Handschriften.

1. Orig. Perg. 1453. (Schenkung einer Hube zu Grafendorf von Jobst Schenk von Osterwitz an das G. H. St: Sebastian.)
2. Orig. Perg. 1538. (Verleihung des „Hofes zu Metschick sammt Taferne in der Pfarre St. Gandolf" von Hanns Kulmer zu Mintzenpach an Mathes Mulle.)
3. Orig. Perg. 1567. (Kaufbrief über eine Hube zu Metschick von Ernst Kulmer zu Hohenstein an Gregor Gerstmaier.)
4. Orig. Perg. 1599. (Erzherzog Ferdinand verleiht den Zehend von 2 Huben zu Metschick an Franz Khevenhüller.)
5. Orig. Perg. 1605. (Erzherzog Ferdinand verleiht dem Franz Khevenhüller einen Zehend zu Hundsdorf.)
6. Orig. Perg. 1610. (Kaufbrief des Christian Mulli an seinen Bruder Bartlmä über eine halbe Hube zu Metschig.)
7. Orig. Perg. 1610. (Kaufbrief des Balthasar und Hektor v. Ernau an Bartlmä Mulli über ein Gut zu Metschig.)
8. Orig. Perg. 1618. (Verleihung eines Zehents zu Winklern von Hieronymus, Abt zu St. Paul, an Creszenzia Khevenhüllerin.)
9. Orig. Perg. 1634. (Verleihung mehrerer Güter von Sebastian Bischof von Gurk an Bartlmä Khevenhüller.)

10. Orig. Perg. 1634. (Verkauf eines Gutes zu Metschach von Hanns Schlubermann an Jakob Mulle.)
11. Orig. Perg. 1635. (Christ. Mulle bestätigt seinem Bruder Jakob den Empfang der väterlichen Erbschaft.)
12. Orig. Papier. 1718. (Jakob Bischof von Gurk bestätigt die Priesterweihe des Math. Josef Khren.)
13. Orig. Papier; ohne Datum (Die Verordneten der Landschaft bestätigen ihre Schuld von 300 fl. an das G. H. Launsdorf.)

C. Münzen.

1. Antike Kupfermünze des Menius Agrippa.
2. Bronzemünze des Menius Agrippa.
3. Bronzemünze der Familie Licinia (Stolo).
4. 3 kleine keltische Silbermünzen.
5. 2 antike Kupfermünzen unkenntlichen Gepräges.

(Sämmtliche Stücke vom Helenenberge.)

D. Alterthümer.

1. 2 unbeschädigte und 2 beschädigte gläserne Thränenfläschchen.
2. Ein sehr interessantes Gewicht in Form einer Kugel aus Bronze, theilweise mit Blei ausgegossen.
3. 3 Gewichtmarken (1 aus Glas, 1 aus weißem Marmor, 1 aus schwarzer Glasschmelze)
4. Fragment einer beinernen Haarnadel.
5. Fragment eines gläsernen Gefäßes.
6. 3 (stark beschädigte) Grablampen aus Thon mit Basrelief.
7. Ein eiserner Griffel.
8. 4 Bruchstücke bronzener Kettchen.
9. 2 Fragmente von bronzenen Fibeln (Mantelhafteln) — Kopftheile mit Thierköpfen.
10. Ein kleiner runder Metallspiegel.
11. 2 Nadeln aus Bronze.
12. Eine eiserne Zange (beschädigt).
13. 2 schöne Becher mit Relief-Verzierungen aus rother Terra sigillata.
14. 2 Schalen aus rother Siegelerde.
15. 5 Teller aus rother Siegelerde (beschädigt).
16. Eine schöne Urne aus schwarzem Thone.
17. 2 bauchige Urnen aus gelbem Thone mit Henkeln und engen Hälsen.
18. Ein beinernes Löffelchen.

19. 2 kleine eiserne Messer mit beinernen Heften.
20. 16 verschiedene Gewichtsteinchen.
21. 2 Würtel aus Thon.
22. Eine weiße Glaskoralle.
23. Ein gläserner Ring.
24. Eine beinerne, länglich-viereckige Marke mit dem (eingegrabenen) Namen „Mandatus".
25. Ein kleines längliches Beinblättchen mit 4 ausgeschnittenen Löchern.
26. Ein Löffelchen aus Bronze.
27. Ein bronzenes Plättchen (Beschläge) mit Gravirungen.
28. 10 Urnendeckel aus gelbem Thone, darunter 7 mit verschiedenen Verzierungen in Relief.
29. Ein Gewicht aus rothem Thone (viereckige stumpfe Pyramide, oben mit einem Loche versehen).
30. Ein Fläschchen aus gelbem Thone.
31. Eine kleine Fibula aus Bronze.
32. 2 kleine Henkel aus Bronze.
33. 3 Fragmente von Schmelztigeln.
34. Ein kleines eisernes Messer.
35. Ein eiserner Schuh für einen Stock.
36. Ein eisernes Gewicht, mit einem Haken versehen.
37. 4 eiserne Haken.
38. Bruchstück einer großen Thonplatte mit der (gepreßten) Inschrift: (I.CATIMATONIS).
39. Hals einer großen thönernen Amphora mit der Aufschrift: CÆR. BILIX.
40. Hals einer großen thönernen Amphora mit der Aufschrift: CRISPIN.
41. Fragmente eines Kindes-Skelettes.
42. 5 Gehäuse der Spinnenkopf-Schnecke (murex tribulus).
43. Theil eines Mosaikbodens, weiß mit schwarzem Sterne.
44. Wohlerhaltene bauchige Urne mit Henkel und engem Halse, aus gelbem Thone.
45. Große, topfähnliche Urne (bauchig, mit weiter Mündung) aus schwarzgrauem Thone, in welcher sich halbverbrannte Knochenreste vorfanden.
46. Große Fibula aus Bronze (beschädigt).
47. Eisernes Thürbeschläge.
48. Schöne wohlerhaltene Fibula aus Bronze.